# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Poststraße 5-9
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. – Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. – Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. – Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. – (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) – Erfüllungsort: Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. – Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 255 – 42. Jahrgang. Montag den 29. Oktober 1928 Einzelpreis 15 Pfg.


# „Graf Zeppelin" auf dem Rückflug.

**Der Aufstieg glatt erfolgt. — Ueber Neuyork im Mondschein. Bereits über dem Ozean. — Auf der nördlichen Dampferlinie. Stundengeschwindigkeit von 110 bis 120 Km. — Man erwartet Ankunft in der Heimat nach etwa 50 Stunden. — Zunächst nach Friedrichshafen.**

## Der Start.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 29. Okt. (United Preß.) Der Start des „Graf Zeppelin" kam ganz unerwartet. Es waren nur etwa 1000 Personen anwesend, meistens Marineoffiziere, Journalisten und ein paar Neuyorker. Erst nach 1 Uhr nachts (7 Uhr M. E. Z.) entschloß sich Dr. Eckener, den Flug anzutreten. 600 Mann zogen das Luftschiff aus der Halle. Um 1,54 Uhr (7,54 M. E. Z.) wurden die Haltetaue losgeworfen und der „Graf Zeppelin" erhob sich unter dem Jubel und dem Tücherschwenken der Anwesenden majestätisch in die Lüfte. Am Fenster des Führerstandes stand Dr. Eckener und winkte. Einem der Winkenden fiel bei der Abfahrt das Taschentuch aus dem Fenster, um das ein Gerangel unter den Zuschauern entstand, die es als Andenken haben wollten. Es herrschte heller Mondschein. Das Schiff ging sofort auf etwa 700 Meter Höhe hinauf nach Norden, schwenkte in östlicher Richtung um, um schließlich in nordöstlicher Richtung etwa eine Viertelstunde nach dem Start den Augen der Zuschauer zu entschwinden.

WTB. Lakehurst, 29. Okt. (Funkspr.) Der Start des „Graf Zeppelin" zu seiner Heimreise ging ebenso schnell und leicht vonstatten, wie die Landung, die vor 14 Tagen erfolgte. Die Hilfsmannschaft, aus über 300 Matrosen bestehend, und durch die Manöver mit der „Los Angeles" trainiert, marschierte zu den ihr angewiesenen Posten, hielt den Luftriesen fest und auf das Kommando des Offiziers wurde das große Luftschiff, das über seine ganze Länge erzitterte, von den Seeleuten im Marschschritt aus der Luftschiffhalle gezogen. So wurde auch die Gefahr vermieden, daß das Luftschiff seine silbernen Flanken an den Pfosten der Luftschiffhalle zerriß. Das Luftschiff glich einem riesigen schwarzen Ungetüm, dessen Rücken von dem Lichte des Mondscheins silbern erglänzte. Das Luftschiff drehte sich darauf nordwärts und bewegte sich vorsichtig unter der bewährten Führung der Matrosen einer kleinen Bodensenkung zu; weit genug von der Luftschiffhalle entfernt, so daß nicht mehr die Gefahr bestand, daß es vom Winde gegen die Stahlpfosten getrieben werden konnte.

WTB. Lakehurst, 29. Okt. (Drahtb.) Zum Aufstieg des „Grafen Zeppelin" wird noch gemeldet: Um 12.30 Uhr A.Z. (6.30 M.E.Z.) wurden die Türen der Luftschiffhalle geöffnet. Neun Gongschläge forderten die Mitfahrenden auf, einzusteigen. Zwischen den Fahrgästen und den Zurückbleibenden entspann sich eine angeregte Unterhaltung. Man glaubte zunächst noch nicht, daß der Aufstieg des Luftschiffes unmittelbar bevorstehe. Nach kurzer Zeit aber wurde das Luftschiff an den Haltetauen aus der Halle geführt. Es erhob sich majestätisch in die monderhellte Nacht und war bald den Blicken der Zurückbleibenden entschwunden.

Das Wetter hat sich gebessert. Die Windstärke beträgt nur etwa 11 Stundenkilometer. Man erwartet, daß der nördliche Kurs gehalten werden und die ganze Fahrt etwa 50 Stunden dauern wird.

### Danktelegramme Dr. Eckeners.

WTB. Neuyork, 29. Okt. (Funkspruch.) In den ersten Stunden der Rückfahrt des „Graf Zeppelin" richtete Dr. Eckener an den Präsidenten Coolidge, an den Marinesekretär Wilbur und an den das Kommando in Lakehurst führenden Offizier Telegramme, in denen er für die der Zeppelinbesatzung in Amerika gewährte Aufnahme seinen Dank aussprach.

## Zum Rückfluge aufgestiegen.

**WTB. Lakehurst, 29. Okt. (Funkspr.) Das Luftschiff Graf Zeppelin ist um 1,58 Uhr amerikanischer Zeit, das ist 7,58 Uhr MEZ., zum Rückflug nach Deutschland aufgestiegen.**

* * *

## Ueber Neuyork.

WTB. Neuyork, 29. Okt. (Drahtb.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" befand sich um 3.16 Uhr nachts (9.16 Uhr M.E.Z.) über Neuyork. Es war in der Mondnacht deutlich zu erkennen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 29. Okt. (United Preß.) Als der „Graf Zeppelin" über Neuyork in Sicht kam, richteten die gewaltigen Scheinwerfer, die auf den Wolkenkratzern angebracht sind, ihre Strahlen auf das Luftschiff und überschütteten es mit Strömen von Licht. Gleichzeitig begannen die Fabriksirenen und die Sirenen der Dampfer im Hafen zu heulen. Die dadurch erwachten Schlafenden stürzten an die Fenster und schwenkten ihre Taschentücher und Bettlaken. Eine große Anzahl von Menschen rannte in dürftiger Kleidung auf die Straßen und in die Parks, um das Luftschiff besser sehen zu können.

Das Luftschiff überflog unter dem Geheul der Sirenen zunächst das untere Neuyork. Hierauf wandte es sich der oberen Stadt zu, um dann den Blicken zu entschwinden. Das Luftschiff bot im hellen Licht der Scheinwerfer einen wundervollen Anblick.

### Der Zeppelin verläßt das Festland.

TU. Neuyork, 29. Okt. (Funkspruch.) Nach der Ueberfliegung Neuyorks wurde der Zeppelin zuletzt um 4,15 Uhr (10,15 Uhr MEZ.) von der Insel Long Island aus gesehen. Das Luftschiff hielt um diese Zeit nordöstlichen Kurs ein, was die Annahme bestätigt, daß es den Dampferkurs beibehalten wird. Der Zeppelin wird während des ersten Teiles seiner Fahrt die Wetternachrichten von der Funkstation in Lakehurst erhalten.

WTB. Neuyork, 29. Okt. (Funkspruch.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog um 5 Uhr AZ. (11 Uhr MEZ.) Block Island, nordöstlich von Long Island.

WTB. Providence (Rhode Island), 29. Okt. (Funkspruch.) Bei seiner Fahrt über Block Island hatte das Luftschiff eine Stundengeschwindigkeit von ungefähr 120 Kilometer. Es fuhr in einer Höhe von rund 800 Meter in östlicher Richtung. Ein leichter Nordwestwind begünstigte die Fahrt.

### „Graf Zeppelin" fliegt die Dampferroute.

TU. Neuyork, 29. Okt. (Funkspruch.) „Graf Zeppelin" hat um 5,45 Uhr amerikanischer Zeit (11,45 MEZ.) Edgartown auf der Insel Marthas Weingarten, etwa 50 Kilometer südwestlich von Kape Cod, passiert. Er entwickelt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 110 Kilomtr.

### Ziel des Rückfluges Friedrichshafen, nicht Berlin.

WTB. Berlin, 29. Okt. (Funkspruch.) Wie Dr. Dürr dem WTB. auf Anfrage mitteilt, ist damit zu rechnen, daß das Luftschiff zunächst nach Friedrichshafen fährt und erst später den angekündigten Besuch in Berlin abstattet.

### 23 Passagiere, darunter eine Frau.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 29. Okt. (United Preß.) In ihren Kommentaren über den Rückflug des „Graf Zeppelin" heben die Morgenblätter besonders hervor, daß die einzige Frau, die sich diesmal an Bord befindet, Frau Clara Adams aus Tannersville in Pennsylvanien ist, da Lady Drummond Hay auf den Rückflug verzichtet hat, um in Amerika zu bleiben und hier einen Film zu drehen. (Und die Ärztin?) An Bord des „Graf Zeppelin" befinden sich außer der Mannschaft von 30 Personen 23 Passagiere, die sich aus Industriellen, Luftfahrtspezialisten und Journalisten zusammensetzen.

Bis zum letzten Augenblick wurde Eckener mit Angeboten von Leuten überhäuft, die mitfliegen wollten. Trotzdem ihm hierfür zum Teil außergewöhnlich hohe Summen geboten wurden, lehnte er dies jedoch ab, da das Luftschiff diesmal stärker belastet zu sein scheint, als dies bei der Ost-West-Ueberquerung der Fall war.

### Die Ladung des Luftschiffes.

WTB. Lakehurst, 29. Okt. (Drahtbericht.) Außer den Baumwollballen nahm der „Graf Zeppelin" drei weitere Frachtstücke an Bord, bestehend aus zwei Reiseschreibmaschinen für München, eine Kiste mit gravierten Kupferplatten, die vom Marinebureau von Amerika einer Versicherungsgesellschaft zugestellt werden, und ferner einer Kiste mit Seidenstoffen, der nach dem Beginn des Amerikafluges des „Graf Zeppelin" gewebt wurde und das Luftschiff in seinem Fluge über Neuyork zeigt. Das Zoologische Institut übergab Dr. Eckener einige Flaschen mit Bazillen zwecks Ueberbringung an deutsche Universitäten.

Das Gepäck der Passagiere ist auf je 44 Pfund beschränkt. Die Post, die 32 Postsäcke füllte, hat ein Gesamtgewicht von 1531 Pfund.

## „Notwendig ist der Wille zum dauernden Frieden."

### Baldwin über Englands Beziehungen zu Amerika.

WTB. London, 27. Oktober. (Drahtb.) In seiner Rede auf der zehnten Jahresfeier der Völkerbundvereinigung sagte der englische Premierminister Baldwin nach seiner Erklärung über die Beziehungen Englands zu Deutschland und Frankreich u. über die Beziehungen zu Amerika: „Ich bedauere tief den zeitweiligen Mißerfolg, mit Amerika zu einer Vereinbarung in der Flottenfrage zu gelangen. Zu meinem tiefen Bedauern müssen mich die Reden aus Amerika, die ich gelesen habe, und die amerikanischen Zeitungsartikel zu der Annahme führen, daß dort in den meisten Fragen ein tiefer Argwohn herrscht, wo England und seine Handlungen in Betracht kommen. Unsere Flottenbaupolitik in den letzten Jahren war und ist zu bremsen. Wir haben nicht die Absicht, in Wettbewerb mit den Vereinigten Staaten von Amerika zu bauen. Wir sind zu diesem Beschluß gekommen und haben unseren Bau verlangsamt, lange bevor wir gebeten wurden, den Kelloggpakt zu unterzeichnen. Wir sind Kellogg dankbar dafür, daß er diesen Vertrag mit sich nach Europa gebracht hat. Er gilt uns als Gewähr für ein neues Gewissen. Notwendig ist der Wille zum dauernden Frieden."

## Poincaré beharrt auf seiner Pfänderpolitik.

**Er verlangt „vollkommene Bezahlung" der französischen Schulden und eine „gerechte" Entschädigung.**

WB. Paris, 28. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Ministerpräsident Poincaré hielt heute die in Frankreich vor jeder Parlamentseröffnung übliche große Programmrede. Er benutzte dazu ein in Caen veranstaltetes Bankett, an dem 750 Bürgermeister und sämtliche Generalräte des Departements Calvados teilnahmen. Der größte Teil seiner Rede bezog sich auf die Entwicklung der Finanzen seit 1925 und auf das Budget des kommenden Jahres. Nach einem Appell an die zur Vollendung der Sanierung erforderliche nationale Einigkeit wandte sich der Ministerpräsident den internationalen Fragen zu. So groß auch unser Friedenswille ist und so stark die Bemühungen sind, die in den letzten Jahren zur Beschleunigung der Annäherung der Völker vollbracht wurden, so bleibt doch noch eine gewisse Zahl internationaler Schwierigkeiten zu regeln, die wir nicht ignorieren und denen gegenüber wir nicht die Augen schließen dürfen.

In den jetzt kommenden Monaten werden sich vielleicht vor uns einige der größten Nachkriegsfragen aufrollen. **Die Prüfungen, die wir erlitten haben, gestatten uns nicht, unsere materiellen Interessen zu opfern.** Ich habe bereits in Chambery gesagt, und ich wiederhole, daß wir unsererseits nichts anderes wünschen, als die loyale Ausführung der Verträge und diplomatischen Abkommen. Wir haben von niemandem etwas zu fordern. Wir sind bereit, die Forderungen anzuhören, die man an uns richten könnte. Aber bei jeder Verhandlung, deren Gegenstand oder Anlaß unser Guthaben gegenüber Deutschland wäre, haben wir weder das Recht, unsere Pfänder blindlings aufzugeben, noch eine Kombination anzunehmen, die nicht die Wirkung hätte, uns außer den Mitteln für vollkommene Bezahlung unserer eigenen Schulden eine gerechte Entschädigung für unsere Reparationen zu sichern. Es bleibt bestehen, daß die angekündigten Besprechungen, wenn sie, wie ich hoffe, bald aufgenommen werden, von unserer Seite und besonders von seiten des Quai d'Orsay und des Finanzministeriums neben einem aufrichtigen Willen zur Verständigung eine fortgesetzte Aufmerksamkeit und dauernde Wachsamkeit fordern werden. Sache der Kammer ist es, uns bald zu sagen, ob sie der Ansicht ist, daß wir der Stimmen, die sie uns gegeben hat, würdig geblieben sind.

*

Poincaré tut so, als sei die Anregung zu den Verhandlungen von Deutschland ausgegangen, was aber nicht der Fall ist. Von französischer Seite hat man zuerst dem Wunsche nach einer anderweitigen Zahlungsregelung Ausdruck gegeben, weil nämlich Frankreich eine größere Summe Geld braucht, um seinen Verpflichtungen gegen Amerika nachzukommen. Die deutsche Regierung hat fürs erste nur Besprechungen über den technischen Rahmen der Verhandlungen eingeleitet. Und das war vielleicht schon zuviel! Es wäre sehr gut bei der vorsichtigen, abwartenden Haltung Poincarés, die durchaus keine Bereitschaft zu Zugeständnissen enthält, wenn Parker Gilbert seine Vermittlerrolle nicht nur auf die Vorfühlung beschränkt. Auf keinen Fall darf Deutschland, wie Poincaré anscheinend erwartet, ein bestimmtes Angebot machen! Wenn aber wirklich ein Einverständnis über die Neuregelung der Zahlungen erfolgt in der Art, daß Frankreich sofort eine größere Summe in die Hand bekommt gegen Herabsetzung und Festlegung der deutschen Gesamtschuld, so bleibt die größte Gefahr für uns noch zu überwinden: die Dauerkontrolle des Rheinlandes, worauf Poincaré wieder einmal deutlich hinweist, wenn er sagt, daß Frankreich seine Pfänder nicht blindlings aufgeben wolle. In der deutschen Presse wird auf diese Gefahr viel zu wenig hingewiesen!

## Französische Rechnung.

### Hugenberg und die Räumungsfrage.

WG. Paris, 28. Oktober. (Eig. Drahtb.) Im Echo de Paris gibt Pertinax der Überzeugung Ausdruck, daß die Wahl Hugenbergs zum Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei die Locarnopolitik nicht schwäche, sondern die Reichsminister mehr denn je in der Stresemannschen Außenpolitik bestärken werde. Der Erfolg Hugenbergs dränge die heute nach

gungen Parteien, das Zentrum, die Deutsche Volkspartei, notwendigerweise nach links und stärke damit die Große Koalition. Ferner müsse die Locarnopolitik fruchtbar werden, wenn der Reichsaußenminister den früheren Alliierten zurufen könnte: „Nehmt euch in acht, wenn ihr nicht edelmütig seid, werden wir den Platz den Fanatikern überlassen." Daher würden die Alliierten, ganz wie Berlin dies erwarte, zu Beginn des Jahres die Räumung der Koblenzer Zone beschleunigen, wenn nur Stresemann sich ein bißchen geschickt zeige. (Aha!) Zum Schluß weist Pertinax darauf hin, daß es verständlich sei, wenn nach Locarno das englisch-französische Kompromiß vielfach als ein Skandal bezeichnet werde. In der Tat sei England durch die Locarnoabkommen ein unparteiischer Schiedsrichter geworden, der ebenso mit einem französischen Angriff gegen Deutschland, wie mit einem deutschen Angriff gegen Frankreich zu rechnen habe.

## Der Stahlhelm stellt das Volksbegehren zurück.

### Abmachung zwischen Seldte und Hugenberg.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst zu berichten weiß, hat am Tag nach seiner Wahl zum deutschnationalen Parteiführer Hugenberg eine Unterredung mit dem Führer des Stahlhelms, Franz Seldte, gehabt. Gegenstand dieser Unterredung war das Stahlhelmvolksbegehren. Da die Deutschnationale Volkspartei die einzige Partei ist, die sich in dieser Frage mit dem Stahlhelm verbunden hat, so war eine Vereinbarung über Art und Zeitpunkt des Volksbegehrens notwendig. Diese Vereinbarung ist jetzt zustande gekommen, und sie geht, wie verlautet, dahin, daß der Stahlhelm sein Volksbegehren vorerst einmal für zwei Monate zurückstellt, und daß die Deutschnationale Volkspartei auf die Formulierung des Volksbegehrens entscheidenden Einfluß erhalten soll.

### Volkspartei und Stahlhelm.

Der Parteiausschuß der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Düsseldorf-Ost beschäftigte sich in einer Sitzung am Samstag auch mit dem Verhältnis zwischen Volkspartei und Stahlhelm. Hierbei betonte Staatssekretär Schmid als seine Ansicht, daß angesichts des Einlenkens der Stahlhelmleitung und der begrüßenswerten Erklärungen der westdeutschen Stahlhelmverbände ein völliger Bruch zwischen Volkspartei und Stahlhelm vermieden werden müsse. Der Austritt der volksparteilichen Abgeordneten aus dem Stahlhelm sei ein ernstes Warnungssignal gewesen. Er sollte bestimmt, daß der Stahlhelm sich wieder ganz zu seiner früheren überparteilichen Haltung zurückfinden werde.

## Die Revolverkugeln sitzen locker.

### Ein berüchtigter Ein- und Ausbrecher bei einem Fluchtversuch erschossen.

TU. Altenburg, 29. Okt. (Funkspruch.) Der berüchtigte Ein- und Ausbrecher Johann Müller wurde in der Nacht zum Montag nach einem kurzen Feuergefecht mit einem Polizeibeamten erschossen. Müller, dem es gelungen war, aus der Gefangenenanstalt zu entkommen, hatte in der letzten Zeit wieder die Altenburger Gegend unsicher gemacht und zahlreiche Einbrüche verübt. In der Nacht zum Montag wurde er mit einem Komplizen auf frischer Tat ertappt. Während dieser fliehen konnte, wurde Müller von einem Polizeibeamten gestellt. Der Verbrecher gab sofort aus einem Revolver mehrere Schüsse auf den Beamten ab, so daß dieser ebenfalls zur Waffe greifen mußte. Er streckte den Verbrecher durch einen Kopfschuß nieder.

# Der Essener Schülermord-Prozeß.

### Zwei Sachverständige über Hußmann und die heutige Jugend.



Die Sachverständigen bei der Erstattung der Gutachten.

WB. Essen, 27. Okt. In der Nachmittags-Sitzung kamen zwei Sachverständige zu Wort, und zwar äußerte sich Studienrat Hübner über Hußmanns Charakter, während Professor Müller-Heß (Bonn) sich über die seelische Verfassung der heutigen Jugend im allgemeinen befaßt.

### Unzureichende Verdachtsmomente ....

sagt Sachverständiger Studienrat Hübner.

Sachverständiger Studienrat Hübner drückte sich in seinem Gutachten über den Fall Hußmann unter anderem dahin aus, daß man sich, wenn man diesen Fall verstehen wolle, mit der Persönlichkeit von Hußmann eingehend beschäftigen müsse. Die Sachverständigen hätten festgestellt, daß er in mancher Beziehung von der Norm abweicht. Hußmann sei schwer ansprechbar und zeige eigentlich verhältnismäßig selten deutlich erkennbare Affektreaktionen. In prekären Situationen ist er sogar auffallend ruhig. Er hat eine Neigung zum Herrschen, zeigt Geltungsbedürftigkeit und Starrsinn bei gut entwickelter Intelligenz, Neigung zum Anfreunden mit minderwertigen Elementen, gelegentlich auch, um Zwecke zu erreichen, die vielleicht nicht korrekt sind, Neigung zur Unwahrheit. Wenn einzelne Zeugen ihn als Menschen mit zwei Seelen bezeichnet haben, so liegt das daran, daß diese diffizilen Typen unter einer seichten Oberfläche noch allerlei Psychisches verbergen, das nur zeitweise, vielleicht für Minuten, hervortritt. Alkohol hat auf Hußmann keine krankhaften Wirkungen. Auch ist zur Zeit seine krankhafte Alkoholwirkung festzustellen gewesen. Darum konnte man von einem Alkoholversuch absehen. Im streng wissenschaftlichem Sinne kann man bei Hußmann nicht von Sadismus mit Bestimmtheit sprechen. Verdachtsmomente stellen allerdings der Vorfall am Laacher See und andere kleine Ereignisse dar.

**Aber sie sind zum Beweise des Sadismus nicht ausreichend. Das Katzenleben hat sich als ziemlich harmlos aufgeklärt.**

Wenn in den Aussagen zwischen Sadismus und Anormalität so weitgehende Unterschiede vorkommen, so mag das daran liegen, daß ein Teil der Zeugen nicht die nötige Erfahrungen hat, im Leben diese Dinge zu erkennen.

### Die Schule in Gladbeck — kein Einzelfall.

Das Gutachten von Professor Müller-Heß (Bonn).

Darauf greift Professor Müller-Heß (Bonn) ein und äußert sich weiter gutachtlich, daß

**Anormalität bei Hußmann nicht nachgewiesen ist,**

wohl aber Momente, die etwas aus dem Bereich der normalen Psyche herausfallen. Zu einem anderen Punkte, ob vom ärztlichen Sachverständigenpunkte aus diese Tat, falls sie Hußmann begangen haben sollte, vielleicht auf das Milieu in der Schule oder in der Klasse zurückzuführen ist, ob da die Wurzel zu suchen ist, das haben wir Sachverständigen eingehend geprüft, und wir sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß für den Fall, daß Hußmann die Tat begangen haben sollte,

**die Anregung zu der Tat nicht in dem Milieu zu suchen ist, sondern daß sie in diesem Falle aus seiner Persönlichkeit selbst heraus entstanden sein müßte.**

Ob er es gewesen ist, dazu kann ich hier keine Stellung nehmen.

**Es ist in der Klasse, in der sich Hußmann befand, alles das zu finden gewesen, was wir Sachverständigen überall suchen, soweit wir uns mit Jugendlichen zu beschäftigen haben, seien sie nun aus der Schule oder aus der Fabrik.**

Hier an der Schule in Gladbeck bestand eine kleine Gruppe, die Freude hat, aus vielseitigem Trieb heraus, an Zotereien und anderen ähnlichen Dingen. Das ist eben jene Gruppe, die auf dem Schulhof und in der Schule versuchend wirkt. Ich kann sagen, daß wir diese kleine Gruppe in der Klasse nicht mehr ausgedehnt gefunden haben, als auf dem Fabrikhof bei den Arbeiterkindern. Dort haben wir genau dieselbe Gruppe und Triebe. Man möchte sagen, daß es eine normale Erscheinung ist, die wir bei den Jugendlichen im Pubertätsalter vorfinden. Einen Grund dafür, der Schule oder der Klasse einen Vorwurf dahingehend zu machen, daß aus diesem Milieu heraus Anlaß zu einer Tat gegeben sein könnte, haben wir nicht feststellen können.

Erneut wird dann Zeuge Lehmann vernommen, und zwar über den Vorfall, von dem Neubert ihm erzählt habe.

Lehmann erzählt, daß Neubert und Hußmann einen Spaziergang in den Wald gemacht haben. Dort habe er plötzlich Angst bekommen und in der Tasche sein Messer umfaßt.

Vors.: Warum hat er Angst bekommen?

Zeuge: Er hat nur gesagt, er hätte Angst bekommen oder ein komisches Gefühl gehabt. Daß er Angst vor Hußmann gehabt habe, habe ich daraus geschlossen. Neubert selbst hat mir gesagt, er wüßte es nicht. Das Gefühl sei ihm unerklärlich gewesen.

Der Zeuge Neubert, der dann vernommen wird, bleibt mit Bestimmtheit bei den Aeußerungen, die er in der ersten Vernehmung gemacht hat und bezeichnet es als unmöglich, derartiges dem Zeugen Lehmann gesagt zu haben. Seinerzeit habe er überhaupt kein Messer gehabt.

Die Widersprüche in den Zeugenaussagen gehen weiter und auch der Hinweis auf ihren Eid bringt keine Aenderung.

Die Verhandlung wird dann auf Dienstag, 9 Uhr, vertagt.

# Annahme des Schiedsspruches durch die Gewerkschaften, Ablehnung durch die Arbeitgeber.

### Die Verbindlichkeitserklärung beantragt.

WTB. Essen, 28. Okt. In einer in Dortmund abgehaltenen, sehr stark besuchten Delegiertenkonferenz des Christlichen Metallarbeiterverbandes kam man nach eingehender Stellungnahme zu dem Entschluß, den Schiedsspruch für die nordwestdeutsche Eisenindustrie anzunehmen. Der Beschluß wurde mit großer Mehrheit gefaßt.

Auch der Deutsche Metallarbeiterverband nahm heute in einer Delegiertenkonferenz in Essen den Schiedsspruch an. Die Gewerkschaften werden jetzt die Verbindlichkeitserklärung beim Reichsarbeitsministerium beantragen.

WTB. Essen, 28. Oktober. Im einer am Sonntag in Essen abgehaltenen Konferenz nahm der Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (Hirsch-Duncker) Stellung zum Lohnschiedsspruch. Die Konferenz nimmt den Schiedsspruch im Bewußtsein der Verantwortlichkeit trotz schweren Bedenken an und ersucht die Bezirksleitung, die Verbindlichkeitserklärung zu beantragen. Die grundsätzlich ablehnende Haltung der Arbeitgeber gegenüber der Forderung auf Zahlung angemessener Löhne und die provozierend wirkenden Kündigungsmaßnahmen zeugen von einem mangelnden Verständnis für die Lage der Arbeiter. Die unorganisierten Arbeiter haben die Arbeitgeber in ihrer ablehnenden Haltung wesentlich bestärkt und sind diese mit für diesen Ausgang der Lohnbewegung verantwortlich zu machen.

In einer eingehenden Aussprache kam einmütig zum Ausdruck, daß der Schiedsspruch keineswegs befriedigt. Die neu festgelegten Stundenverdienste können nicht als eine entsprechende Entlohnung angesehen werden, das gleiche gilt bezüglich der Zulagen für die Akkord- und Prämienarbeiter. Auch die lange Laufdauer des Schiedsspruches löste Bedenken aus. Wenn die Konferenz trotzdem den Beschluß faßte, die Verbindlichkeitserklärung zu beantragen, so geschah dies von der Erwägung ausgehend, daß sich die im Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter organisierten Mitglieder der Verantwortung voll und ganz bewußt sind. Die Kündigungsmaßnahme der Arbeitgeber beeinflußte diese Haltung nur insofern, in dem der Ausgang des Kampfes angesichts der großen Zahl Unorganisierter sehr zweifelhaft ist.

## Ablehnung des Schiedsspruches durch die Arbeitgeber.

WTB. Düsseldorf, 29. Okt. (Funkspruch.) Der am Freitag vergangener Woche gefällte Lohnschiedsspruch für die Metallarbeiter der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie ist vom Arbeitgeberverband abgelehnt worden.

### Die Begründung der Ablehnung.

WB. Düsseldorf, 29. Okt. (Eig. Drahtb.) In einer heute vormittag vom Arbeitgeberverband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller einberufenen Pressebesprechung begründete Direktor Stahl die Ablehnung des Schiedsspruches durch den Arbeitgeberverband wie folgt:

Nachdem die Gewerkschaften trotz des bereits seit Monaten andauernden und allgemein anerkannten Absinkens der Konjunktur den erstmöglichen Termin zur Kündigung des Lohnabkommens in der Nordwestlichen Gruppe zum Anlaß genommen hatten, wieder eine außerordentlich weitgehende Lohnerhöhung zu fordern, war es von vornherein klar, daß sich diesmal die Verhandlungen ganz besonders schwierig gestalten würden. In vollem Bewußtsein der außerordentlichen Verantwortung, die dieser Lohnkonflikt beiden Parteien auferlegt, haben die Arbeitgeber in bewußter Abkehr von den früheren Verhandlungsmethoden von Anfang an entscheidendes Gewicht darauf gelegt, eine Klärung der strittigen Fragen in unmittelbaren Einigungsverhandlungen zwischen den Parteien herbeizuführen und zu einer freien tariflichen Vereinbarung mit den Gewerkschaften zu gelangen. Dieser Einstellung, die sich nicht im Widerspruch mit den Grundgedanken des Schlichtungswesens befindet, sind die Arbeitgeber in jeder Phase der Verhandlungen treu geblieben, auch in den Schlichtungsverhandlungen, in denen sie weiterhin unablässig um einen Ausgleich bemüht waren.

Die ungünstige Gestaltung der wirtschaftlichen Lage der Eisenindustrie hätte an sich die Arbeitgeber berechtigen können, eine Herabsetzung der geltenden Lohnsätze zu beantragen, umsomehr, als im Gegensatz zu den sinkenden Erträgnissen der Werke die durchschnittlichen Verdienste der Arbeiterschaft durch die ständigen und starken Lohnerhöhungen der letzten Jahre das Realeinkommen der Vorkriegszeit nicht unerheblich überschritten haben. Wenn trotzdem die Arbeitgeber zu Beginn der Verhandlungen den Gewerkschaften vorschlugen, das alte Lohnabkommen, das erst mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres in Kraft ist, um ein Jahr zu verlängern, so hätten sie ein Eingehen auf dieses Angebot erwarten dürfen. Die Gewerkschaften lehnten das Angebot jedoch rundweg ab. Die Arbeitgeber unterbreiteten im Verlaufe der Einigungsverhandlungen sodann den Vorschlag, die Verdienste der geringstentlohnten Hilfsarbeiter zu erhöhen. Sie mußten nach den gewerkschaftlichen Mitteilungen annehmen, daß die Gewerkschaften gerade hierauf ganz besonderes Gewicht legen würden. Aber auch dieser Vorschlag genügte den Gewerkschaften nicht. Als die Verhandlungen in der Schlichtungskammer sich zuspitzten und zu keinem Ergebnis zu führen drohten, erklärten sich die Arbeitgeber gemäß ihrer grundsätzlichen Einstellung zu einem gütlichen Uebereinkommen unter den Parteien selbst in gewissem Umfange auch für die wo. P tumlich kommen, schließlich bereit, ihr für die Hilfsarbeiter gemachtes Angebot in gewissem Umfange auch für die nur mit dem Ecklohn bezahlten Facharbeiter auszudehnen, falls angesichts dieser Mehrbelastung gleichzeitig eine angemessene Verlängerung des am 1. Dezember ds. Js. erstmalig kündbaren Arbeitszeitabkommens erfolge.

Alle diese Einigungsbemühungen der Arbeitgeber waren ohne Erfolg. Der Vorschlag der Gewerkschaften, vorab die Löhne der im Lohn beschäftigten Arbeiter aller Gruppen regeln und späterhin diejenigen der Akkord- und Prämienarbeiter, war nur bei handlungstechnisch zu werten, ganz abgesehen davon, daß ein solches Verfahren schon aus strafrechtlichen Gründen mit Rücksicht auf die Bestimmungen des neuen noch gültigen Rahmentarifvertrages überhaupt nicht Gegenstand der Erörterung sein könnte. Die in letzter Stunde erfolgte Herabsetzung der gewerkschaftlichen Lohnforderungen von 15 auf 12 Pfennig konnte nur als eine taktische Maßnahme angesehen werden. Die Gewerkschaften mußten nach dem ganzen Gang der Verhandlungen wissen, daß auf der Grundlage einer 12-Pfennig-Forderung eben sowenig eine Einigung unter den Parteien getroffen werden konnte, wie bei der ursprünglichen Forderung von 15 Pfennig.

So fällte schließlich der Schlichter den Spruch, wonach zum Verdienst der Stundenlöhner über 21 Jahre mit Wirkung vom 1. November eine feste Stundenzulage von 6 Pfennig und für die Akkord- und Prämienarbeiter zu gleichen Zeitpunkt an eine feste Zulage von 2 Pf. je Stunde hinzutreten soll.

Dieser Schiedsspruch, der die weitgehenden Angebote der Arbeitgeber gänzlich außer acht läßt und die Forderungen der Gewerkschaften mindestens für die Stundenlöhne glatt halbiert, mußte die Arbeitgeber völlig überraschen. Nachdem die Gewerkschaften im Verlaufe der Verhandlungen die Angaben der Arbeitgeber über die Steigerung der Selbstkosten ausdrücklich bestätigten und die Angaben über die Durchschnittserlöse nicht zu widerlegen vermochten, hätten die Arbeitgeber erwarten dürfen, daß der Schiedsspruch diesem Verhandlungsergebnis Rechnung getragen hätte. Da dies nicht der Fall ist, kann der Spruch nicht die Grundlage einer verantwortungsbewußten Vereinbarung zwischen den Parteien bilden. Zudem läßt der Schiedsspruch nach außen hin das seither abkommen in den Stücklöhnen unverändert, so dürfte die finanzielle Mehrbelastung größer sein als bei dem Spruch vom November vergangenen Jahres. Mag man nun den Schiedsspruch eng oder weit auslegen, seine Durchführung würde in jedem Falle eine Quelle ständiger Schwierigkeiten und ständiger Unruhen sein.

## Gesamtkündigung in der sächsischen Textilindustrie

### 250 000 Arbeiter davon betroffen

WTB. Chemnitz, 27. Oktober. Der Arbeitgeberverband der sächsischen Textilindustrie hat — nachdem der sächsische Arbeitgeberverband die Kündigung bereits ausgesprochen hatte — heute sämtliche Lohntarife zum 30. November gekündigt. Von der Kündigungsmaßnahme werden etwa 250 000 Textilarbeiter betroffen.

## Schweres Straßenbahnunglück in Berlin.

### Ein Toter, zwei Schwer- und vierzehn Leichtverletzte.

TU. Berlin, 27. Okt. (Drahtb.) Ein schweres Straßenbahnunglück ereignete sich Sonnabend gegen 8 Uhr abends im Norden Berlins. Ein Straßenbahnwagen fuhr mit solcher Wucht auf einen Lastkraftwagen, daß die Vorderplattform des Straßenbahnwagens völlig zertrümmert wurde, ebenso der Kühler des Lastkraftwagens. Von den Fahrgästen des Straßenbahnwagens wurden insgesamt 17 Personen von dem Unglück betroffen. Von ihnen ist ein bisher Unbekannter im Virchow-Krankenhaus verstorben. Ein Schwerverletzter ist augenblicklich noch ohne Besinnung, ein weiterer Schwerverletzter, ein Chauffeur, mußte ebenfalls im Krankenhaus verbleiben.

## Beerdigung der Brüder Heidger unter polizeilicher Absperrung.

WB. Essen, 29. Okt. (Eig. Drahtb.) Heute morgen um 8 Uhr wurden die Brüder Heidger, deren Leichen in das Elternhaus überführt worden waren, auf dem Altenessener Friedhof in Beisein der nächsten Familienangehörigen beigesetzt. Die Polizei hatte den Friedhof während der Beerdigung abgesperrt.

## Ein Chlorgasbehälter in die Luft geflogen.

### 60 Verletzte.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 29. Okt. In Birmingham explodierte ein unter Hochdruck stehender Chlorgasbehälter. Durch die Explosion wurden 60 Personen verletzt, davon 20 so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

# Lokales

### Die Obstwerbewoche.

Vom 29. Oktober bis 3. November.

a. Wie schon berichtet, veranstaltet der Reichsverband deutscher Fruchtgroßhändler, Ortsgruppe Bergisch Land, im Verein mit der Barmer und Elberfelder Kleinhändlerschaft in der Zeit vom 29. 10. bis 3. 11. 1928 eine Obstwerbewoche, verbunden mit Schaufensterwettbewerb. Die Stadtverwaltungen Barmen und Elberfeld unterstützen die Veranstaltung dadurch, daß sie für die besten Schaufenster ebenfalls Preise in Form von versilberten Plaketten gestiftet haben. Die Preisverteilung soll am Freitag dem 2. November, abends 8 Uhr, im Hotel „Handelshof" in Elberfeld stattfinden. Zu dieser Veranstaltung werden die gesamten Teilnehmer am Schaufensterwettbewerb — insgesamt etwa 150 Ladenbesitzer und Standinhaber — eingeladen werden. Auch an die Stadtverwaltungen von Barmen und Elberfeld, die Verkehrsausschüsse beider Städte, die Handelskammer usw. sind zu dieser Veranstaltung Einladungen ergangen. Mit der Obstwerbewoche wird, wie schon gemeldet, der Zweck verfolgt, im Interesse der Volksgesundheit eine Steigerung des Obstgenusses herbeizuführen. Wir verweisen auf den Artikel in der 2. Beilage: Ist Obst Nährwert?

### Neues für Postkunden.

a. Ab 1. November gelten folgende neue postalische Bestimmungen:

Bei Karten mit Nachnahme und Paketkarten zu Nachnahmepaketen ist dem Empfänger auf Verlangen vor seiner Erklärung über Annahme, Fristverlängerung oder Annahmeverweigerung die Einsichtnahme zu gestatten.

Vom 1. November an müssen dringende Pakete und die zugehörigen Paketkarten mit dem Vermerk „Durch Eilboten" versehen werden, wenn die Eilzustellung gewünscht wird. Der Absender zahlt die Gebühr für die Eilzustellung voraus oder überläßt die Zahlung dem Empfänger, je nachdem er hinzufügt „Bote bezahlt" oder nicht.

Empfänger, die ihre Pakete regelmäßig auf Grund einer Abholungserklärung abholen, erhalten von der Post für jedes abgeholte Paket eine Vergütung von 10 Pfg. Für die Abholung postlagernder oder für gelegentlich abgeholte Pakete wird die Vergütung nicht gewährt. Die Abholvergütung soll nach Vereinbarung, in der Regel monatlich, durch Postscheküberweisung oder Zahlungsanweisung übermittelt werden.

Die Wertangabe für unversiegelte Wertpakete wird von 100 auf 300 Mark erhöht, die Behandlungsgebühr von 25 auf 10 Pfg. ermäßigt.

### Wiedereinrichtung von Fernsprechanschlüssen.

a. Eine Reihe von Fernsprechteilnehmern hat aus Anlaß der im Vorjahre für die Wenigsprecher eingetretenen Erhöhung der Fernsprechgebühren ihre Fernsprecheinrichtungen gekündigt. Da der am 1. Januar 1929 eintretende Wegfall der Mindestgebühren wieder eine gewisse Gebührenermäßigung für die Wenigsprecher bringt, will die Deutsche Reichspost den genannten Teilnehmern die Wiedereinrichtung ihrer gekündigten Anschlüsse dadurch erleichtern, daß auf die erneute Zahlung der Apparatbeiträge und auf die Zahlung von laufenden Gebühren und Mindestgesprächsgebühren für die Zwischenzeit verzichtet wird. Bei der Wiedereinrichtung sind also nur die bei der Sprechstelle entstehenden Kosten für Arbeiten und Baustoffe zu erstatten. Die Vergünstigung wird nur gewährt, wenn die Wiedereinrichtung bis zum 31. März 1929 beantragt wird; sie wird auch gewährt für Anschlüsse, die bereits seit dem 1. Oktober 1928 wieder eingerichtet sind, aber nicht für früher wiedereingerichtete Anschlüsse.

# Der Barmer Bergbahnhof soll umgebaut werden.

### Starke Steigerung des Personenverkehrs. Fehlender Platz — ein lang empfundener Mißstand.

b.— Die Verwaltung der Barmer Berg- und Straßenbahn beabsichtigt, den Bahnhof Cleferstraße durch einen Umbau zu erweitern. Damit tritt man an die Beseitigung eines Uebelstandes heran, der in der Bürgerschaft schon seit langer Zeit als sehr unangenehm empfunden worden ist.

Kaum ein Verkehrsmittel im Wuppertal hat in den letzten Jahren eine solch starke Steigerung des Personenverkehrs zu verzeichnen wie gerade die Bergbahn. Die ständig fortschreitende Bebauung des Stadtteiles Hochbarmen ließ den Verkehr in ungeahnter Weise anschwellen, auch die Linien nach Ronsdorf und Remscheid erfreuen sich immer stärkerer Benutzung, da die Wagen der Bergbahn für die längeren Strecken besonders bequem eingerichtet sind. Großen Anteil an den sprunghaft gestiegenen Ziffern hat aber auch der Ausflugsverkehr. Zwar ist mit der Durchführung der Forsthausbahn zum Toelleturm eine nicht unwesentliche Entlastung der Linie Elberfelder Straße—Toelleturm eingetreten, da besonders die Bewohner des östlichen Stadtteiles gern Gebrauch von dieser Fahrgelegenheit machen. Trotzdem hat die Zahnradstrecke nach wie vor große Massen von Fahrgästen zu bewältigen. Der rapide gesteigerte Verkehr in der Wuppertstraße — früher eine verhältnismäßig stille Nebenstraße — ist ein weiteres Zeichen für die starke Inanspruchnahme der Bergbahnstrecke. Durch mehrmalige Verdichtung der Wagenfolge konnten die Massenandränge bei besonderen Gelegenheiten glatt bewältigt werden. Starke Stockungen traten jedoch jedesmal im Bahnhof selbst ein. Die beiden Steintreppen für die ein- und aussteigenden Fahrgäste haben sich im Laufe der Zeit als zu schmal erwiesen und sollen verbreitert werden. Auch der an der Cleferstraße gelegene Vorraum macht mit der Enge und Dunkelheit einen wenig einladenden Eindruck, wie auch die primitiven Abortanlagen dringend der Verbesserung bedürfen.

Zurzeit werden Pläne ausgearbeitet, um eine möglichst günstige praktische Lösung zu finden. Aber auch die architektonische Frage ist dabei von einiger Bedeutung. U. a. ist angeregt worden, das Gebäude überhaupt niederzulegen und so einen freien Aufgang zu schaffen. Vor allen Dingen soll aber die Schaffung breiter Auf- und Abstiegtreppen in Erwägung gezogen werden, um eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs auch im Bahnhof zu ermöglichen.

# Elberfeld

e.— **Wiedersehensfeier.** Am 10. Novbr. d. Js., abends 5 Uhr, findet im Spiegelsaale des Restaurants „Wintergarten" in Halle a. S., Magdeburger Str. 66, das 8. Wiedersehensfest aller ehem. Angehörigen des Ref.-Inf.-Regt. 227 statt. Anfragen an Willy Schulz, Halle (Saale), Dessauer Straße 6c.

e.— **Wettstreit.** Die Mundharmonika hat sich in den letzten Jahren immer mehr Freunde erworben. Bekannt ist, daß in manchen Schulen Mundharmonika-Orchester gebildet worden sind, auch bestehen manche Vereine, die sich die Pflege dieses Instruments angelegen sein lassen. Um für eine noch größere Anhängerschar zu werben und gleichzeitig einen Anreiz zur Vervollkommnung der Leistungen zu geben, hat der „Mundharmonikaverein Beethoven" von hier beschlossen, am 2. Dezember auf der Neuen Hardt einen Wettstreit zu veranstalten. Der Gedanke hat in den beteiligten Kreisen lebhaften Widerhall gefunden. Einige Schulorchester von Elberfeld, Barmen, Dinslaken etc. haben bereits ihre Beteiligung zugesichert. Auch liegen schon verschiedene Anmeldungen von Vereinen vor. Weitere Zusagen nimmt der Vorsitzende des genannten Klubs, Walter Klemer, Windstr. 22a, entgegen.

e.— **Deutscher Fremdsprachlerbund.** Man schreibt uns: Der Deutsche Fremdsprachlerbund e. V. in Berlin W 62, der im Laufe seines vierjährigen Bestehens überall zahlreiche Ortsgruppen gegründet hat — allein in Berlin bestehen bereits über 30 Sprachklubs innerhalb des Bundes — hat auch in Elberfeld und Barmen Ortsgruppen ins Leben gerufen. Das Neuartige besteht darin, daß es keine Lehrer und Schüler gibt, vielmehr jeder in einem geselligen Kreis Mitarbeiter ist. Der Bund entsendet natürlich zur Leitung ein besonders sprachkundiges Mitglied seiner Organisation; so verfügt er zu diesem Behufe z. B. über Deutsche ausländischer Muttersprache. Außerdem werden Sprachplatten vorgeführt, die von prominenten Ausländern besprochen worden sind. Die ersten Abende zeigten bereits wachsendes Interesse, zumal die ganze Bewegung unter dem Motto „Das Ausland in der Heimat" steht. Die Sitzungen finden statt in Elberfeld im Restaurant zum Anker, Moritzstr., in Barmen im Restaurant Heine, Unterdörnen 130. Nach Bedarf werden Gruppen in allen europäischen Sprachen gebildet. (Näheres in den laufenden Tagesanzeigen des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen".)

e.— **Eine Beratungsstelle für Versicherungsangelegenheiten** hat der Caritasverband eingerichtet. Allen Katholiken wird dort Gelegenheit gegeben, sich in allen Versicherungsfragen kostenlose Auskunft zu holen. Die Beratung findet täglich in den Bürostunden statt, und zwar von morgens 8—1 Uhr und nachmittags von 3—7 Uhr, außer Mittwochs- u. Samstagsnachmittags.

# Barmen

### Die drei Ballone der Sektion Wuppertal in der Luft.

b.— Zum Wochenende waren alle drei Ballone der Sektion Wuppertal in der Luft. Am Samstagnachmittag startete der Ballon „Barmer" unter Führung von Hugo Kaulen sen. in Langerfeld zu einer Nachtfahrt. Mitfahrer waren Frau Post-Hagen, der Führeranwärter Geusgen vom Kölner Klub f. Luftfahrt, der hier seine Führerqualifikationsfahrt machte, ferner der Führeranwärter Ewald Klüsener-Barmen sowie Karl Spiritus-Barmen als satzungsgemäßer Gratisfahrer. Die Fahrt nahm einen ganz überraschenden Verlauf. Fast ohne Wind startete der Ballon gegen 5 Uhr nachmittags und wurde fast unmerklich, aber genau nördlich, fortgetrieben. Ganz niedrig flog der Ballon zwei Stunden bis Hiddinghausen, wo zu Ausbildungs- und Prüfungszwecken von 7—8 Uhr eine Zwischenlandung und mit einer Anzahl Zuschauer Fesselballonaufstiege gemacht wurden. Als der Ballon um 8 Uhr weiter startete, drehte der Wind bereits nach Osten und später nach Süden, so daß im Laufe der Nacht Schwerte, das Sauerland, der Westerwald und der Taunus zumeist in niedrigster Höhe überfahren wurde und gegen 7 Uhr vormittags die Landung bei Kreuznach sehr glatt erfolgte. Auch dort in Roxheim wurden zum Gaudium der freundlichen Helfer noch verschiedene Fesselballonaufstiege gemacht.

Der Ballon „Düsseldorf" startete am Sonntagmittag in Hannover unter Führung von Eugen Schädel-Barmen, mußte aber schon nach einer Stunde und nach Zurücklegung von 7 Kilometern wegen undurchdringlichen Nebels wieder landen.

Vom Ballon „Elberfeld", der unter Führung von Hugo Kaulen jun. (Mitfahrer: Führeranwärter Ebener-Essen) gestern am Endwettbewerb um den Wanderpokal des Deutschen Luftfahrt-Verbandes in Berlin für die Sekt. Wuppertal teilnahm, liegen noch keine Landungsmeldungen vor.

b.— **Sperrung von Straßen.** Wegen Gasrohrverlegung wird die Siemensstraße von der Kohlenstraße bis Weidenstraße auf die Dauer von voraussichtlich vier Wochen ab heute für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt durch die Wittenerstraße, Löhrerlenstraße und Kohlenstraße. — Wegen Herstellung von Fernheizanschlüssen wird die Lampstraße von Fischertaler- bis Augustastr. ab 31. dieses Monats auf die Dauer von voraussichtlich 10 Tagen für den durchgehenden Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt durch die Baumhof- und Gewerbeschulstr.

b.— **Die Kurzschriftlehrer in Barmen.** Am Samstag tagten unter dem Vorsitz von Direktor Cramer im Barmer Rathause die Lehrer für Kurzschrift und Maschinenschreiben der kaufmännischen Berufsschulen von Rheinland und Westfalen. Namens der Stadtverwaltung begrüßte der Leiter des Verkehrs- und Pressemtes, Dr. Böttger, die Teilnehmer, wies auf die große Bedeutung der Kurzschrift und des Maschinenschreibens im Verwaltungs- und Wirtschaftsleben hin und betonte die Notwendigkeit, daß das rasch pulsierende Leben der Gegenwart die Fortbildung dieser Lehrzweige im Sinne einer schnellen und einfachen Arbeitsweise notwendig machen.

b.— **Reformationsfeier.** Der Evangelische Bund veranstaltete gestern nachmittag in der Christuskirche eine Reformationsfeier, in der ein Vorkämpfer des Protestantismus und des Deutschtums in Oesterreich, Pfarrer D. Mahnert aus Innsbruck, der auch als Dichter einen Namen hat, die Nöte und Hoffnungen des Protestantismus schilderte. In dem einst zu neun Zehnteln evangelischen Oesterreich gibt es jetzt nur etwa 350 000 Evangelische; sie halten aber, wie ihre Väter in ihrem Kampf um Glaube und Heimat treu und opferfreudig am Evangelium fest und hoffen auf Anschluß an Deutschland. Der Cornelius Männerchor umrahmte die eindrucksvolle Feier mit passenden Liedern.

b.— **Die vereinigten Elternbeiräte der höheren Schulen Barmens** veranstalten am Freitag 2. November 1928 abends 8.15 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße, einen Mütterabend, wozu nur die Mütter Zutritt haben. Der Generalsekretär der Zentrale für sexuellen Jugendschutz Ludwig Hoppe-Berlin wird sprechen über das Thema: „Was lernen wir Eltern aus der Sexualkatastrophe unserer Tage?"

b.— **Ein Laufbursche mit 2600 Mark geflüchtet.** Nach Unterschlagung von 2600 Mark zum Schaden seines Arbeitgebers ist der 15 Jahre alte Laufbursche Alfred K. aus Barmen geflüchtet. Er war beauftragt, diese Summe auf der Post einzuzahlen. Auf diesem Wege ist er geblieben. Die Flüchtigmachung des ungetreuen Burschen ist bisher noch nicht ermittelt. Der Täter ist etwa 1,70 Meter groß, von schlanker Gestalt, hat blondes Haar, frisches Gesicht, blaugraue Augen und aufgeworfene Lippen. Bekleidet war er mit braunkariertem Anzug, blauer Schirmmütze und braunen Halbschuhen.

b.— **Von einem Auto überfahren** wurde am Samstagabend ein Radfahrer in der Klingelhollstraße. Der Radfahrer kam mit leichten Verletzungen davon, das Rad wurde erheblich beschädigt. — In der Zeughausstraße wurde eine Frau von einem Personenauto angefahren und leicht verletzt. Eine polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

### Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Spielplanänderung im Elberfelder Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Infolge andauernder Erkrankung von Maria Holzapfel muß im Elberfelder Hause der Spielplan folgendermaßen geändert werden: Morgen (Dienstag) wird statt „Traviata" „Carmen" und am Donnerstag dem 1. November statt der angesetzten Schubertfeier zum letzten Male Hans Schmidt Isserstedts Oper „Hassan gewinnt" gegeben.

e.— **Max Mells Nachfolge-Christi-Spiel.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Morgen, Dienstag, 8 Uhr, wird das Stadttheater Barmen zum ersten Male Max Mells „Nachfolge-Christi-Spiel" herausbringen, ein Werk, das in verschiedenen Städten, so in Köln und Breslau, starke Wirkungen zu verzeichnen hatte. Die Spielleitung hat Spielleiter Adolf Barth, die Bühnenbilder stammen von Egon Wilden. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Cahenis, Hormuth und die Herren Haardt, Sigl, Noack und Köllner.

**Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Ulr; für Barmen: Karl Hedtrich; für das Feuilleton: Otto Pleine; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Bilderrundschau: Dr. Maria Hoberg; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. H. Goerres-Boppard.
Politik: Erich Boed; Handel: Dr. W. Liebelt.
Feuilleton: Katherine Knab.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Das feine Cocos-Speisefett
Palmin
Nur echt mit dem Namenszug
Dr. Oetker

## Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen.

### Ins 100. Geschäftsjahr. Erfreuliche Weiterentwicklung. Hilfe für die Künstler.

WB. Düsseldorf, 29. Okt. (Eig. Drahtber.) Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen hielt am Montag vormittag in seinen Ausstellungsräumen am Hindenburgwall seine gut besuchte Hauptversammlung ab. Die Versammlung gedachte zunächst das Andenken der im verflossenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder: Präsident Dr. Schlutius, Albert Poensgen und Maler Feldmann. — Aus dem hierauf erstatteten Geschäftsbericht geht hervor, daß der Verein eine erfreuliche Zunahme an Mitgliedern zu verzeichnen hat. Für die Verlosung wurden Kunstwerke in Höhe von 35 000 Mark angekauft. Die Vereinsausgabe „Düsseldorfer Graphik in alter und neuer Zeit" wird ebenso wie der „Düsseldorfer Almanach" auf eine freundliche Aufnahme rechnen können.

Am 31. Oktober endet das 99. Geschäftsjahr des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen, der beschließt, im Mai 1929 die hundertjährige Wiederkehr seines Gründungstages festlich zu begehen.

Die am Schluß des Geschäftsjahres turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses — Buchdruckereibesitzer F. Bagel-Düsseldorf, Friedrich Haniel-Düsseldorf, Dr. Christian Mathes-Düsseldorf, Maler L. Feldmann (vergeben, Vorschlag: Bergassessor Dr. Brandi), Professor Heinrich Hermanns-Düsseldorf, Direktor Professor Dr. Koetschau-Düsseldorf, Dr. Julius Lohse-Düsseldorf, Prof. Karl Wach-Düsseldorf, Oberbürgermeister H. Reyer, Oberbürgermeister Dr. Lehr-Elberfeld, Verwaltungsdirektor a. D. Julius Lueg-Mülheim, Buchdruckereibesitzer W. Girardet-Essen, Richard Berg jun.-Ohligs, Hackhauser Hof wurden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Für die verstorbenen Mitglieder Dr. Poensgen, Maler Feldmann und Präsident Schlutius wurden neu gewählt die Herren Dr. Kurt Poensgen-Düsseldorf, Bergassessor Dr. Brandi-Hamborn und Prof. Dr. Oertel.

Der Vorsitzende machte dann darauf aufmerksam, daß der Fonds zur Förderung der Monumentalmalerei zurzeit verhältnismäßig wenig in Anspruch genommen worden sei, so daß das Geld zum größten Teil brach liege. Der Ausschuß habe daher nach eingehenden Beratungen beschlossen, diesem Fonds 25060 Mark zu entnehmen. Den Mitgliedern des Kunstvereins soll mit Hilfe dieses Betrages die Möglichkeit geboten werden, ein Kunstwerk in der Ausstellung zu erwerben. Der Kunstverein zahlt dem Künstler sofort den vollen Betrag aus. Der Käufer zahlt monatlich 5 Prozent des Wertes, so daß in 20 Monaten die Schuld abgetragen ist. Der Ausschuß ist davon überzeugt, daß dieser Entschluß mancherlei Gefahren in sich birgt; er glaubt ihn aber doch beschreiten zu sollen, um auf diese Weise wieder der Künstlerschaft eine kleine Hilfe zu bringen.

### Thalia-Theater, Elberfeld.

**Die goldene Meisterin.** Wiener Operette von Edmund Eysler.

Die walzerseligen Geister derer von Suppé und Millöcker werden wach beim Klange dieser Musik, mit der Edmund Eysler die aus der Lustspielliteratur bereits bekannte Geschichte von der goldenen Eva umrankt. Nur, daß Eyslers Textverfasser die im Mittelalter spielende Liebesgeschichte von der ebenso hübschen wie eitlen Goldschmiedswitwe, die den Gesellen liebt und mit dem Gedanken kokettiert, einen Grafen zu heiraten und über die schließlich das Herz Meisterin wird, von Nürnberg nach Wien verlegt. Andererseits der Walzer wegen. . . . Es ist eine sieben swürdige, unterhaltsame und vor allen Dingen volkstümlich gehaltene Handlung, aus der Julius Brammer und Alfred Grünwald das Libretto gestaltet haben. Natürlich mit einigen Konzessionen an die heutige Operette, in der es ohne Tanzschlager nun einmal nicht geht. Aber diese Nummern fügen sich im ganzen zwanglos ein. Einige Szenen, besonders die in ihrem Kern sehr hübsche Klosterepisode zu Beginn des dritten Akts, vertragen allerdings im Interesse des Flusses der Handlung eine wesentlich stärkere Konzentration. Vielleicht hilft da der Rotstift des Regisseurs.

Die Musik. Man freut sich ehrlich, daß man darin verschont bleibt von Shimmy und Jazz, und daß die Malensonne der Operettenfröhlichkeit von Anno Dazumal über diesem von Zauber wirksamer Melodien umflossenen Werk des aus seinem „Bruder Straubinger", dem „Zirkuskind" und vielleicht aus noch weiteren Proben seines Talents bekannten Edmund Eysler lacht. Er schmilzt frisch und unbekümmert, und man wird ihm nicht einmal gram ob der mitunter etwas deutlichen Erinnerung an seine Vorbilder. Denn die Musik entschädigt durch mancherlei Vorzüge. Vor allem durch gepflegene, der platten Oberflächlichkeit aus dem Wege gehende Arbeit, von der u. a. die geschickt gebauten Finale Zeugnis geben. Und wieder einmal darf man an dem Beifall feststellen, wie sehr das Publikum an den guten alten Walzern und Volks- und Märchen festhält. Und an der harmlosen, ungepfefferten Heiterkeit von ehedem.

Die Aufführung machte szenisch wie musikalisch guten Eindruck. Die wirksamen Bühnendekorationen steigerten sich in einem Schaubild auf Alt-Wien mit der Donau und dem auch in einem Gesangskouplet besungenen „Steffel" (Stefansdom"). Flott und lebendig stimmte Fritz Peyold das Spiel in den Rahmen dieser Bilder. Kapellmeister Georg Fuchs-Martin gab der Musik plastischen Ausdruck und ein gut Teil Wiener Anmut. Insbesondere ging er mit Temperament an die Walzerrhythmen. Eine scharmante „Meisterin" hatte man sich in Clothilde Bayer aus Leipzig verschrieben, die mit der Grazie ihrer Erscheinung und Bewegung einen hellen Sopran verbindet von schwarzfischem Klang und leichter Höhe. Solch schöne Stimmen werden in der Operette heute leider immer seltener. Auch ihr Partner, der ebenfalls mit Geschmack und spielend singende Tenor Adolf Fallen fand als Goldschmiedegeselle verdienten Beifall. Der drastische Franz Kutzel dürfte für die Rolle des Ritters Fridolin etwas mehr Stimme mitbringen, während Hans Polscher, dessen liebenswürdige Lustigkeit ein Typ der Thaliabühne geworden ist, in der Aufmachung etwas weniger karrikieren dürfte. Lotte Zars bemerkte man diesmal in einer kleineren Aufgabe, aber ihre kecke Drolligkeit stand der Lehrbubenrolle ausgezeichnet zu Gesicht. Nicht zuletzt sei der urkomischen Vorschulkula der Cläre Waldhoff gedacht. K.—

Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat das Bühnenwerk „Apostel" des jungen Dichters Otto Rombach zur Uraufführung erworben.

# Hausfrauen!
## Billige Lebensmittel bei Tietz

Pflaumen-Konfitüre, Apfel-H'beer-Marmel., Apfel-Erdbeer-Marm. ½ Pf. Eim. 95 ₰
Aprikosen-Konf. 2 ℔-Eim. 1.?? | Erdbeer-Konfit. 2 ℔-Eim. 1.?? | Rüben-Kraut .. 2 ℔-Eim. 0.70
Apfel-Gelee .. 1 ℔-Eimer 0.50 | Apfel-Kraut 1 ℔-Eimer 0.50 | Rüben-Kraut 5 ℔-Eimer 1.70
Karott., geschn., Spinat, Schnittbohnen 2 ℔ Ds. 50 ₰
Mirabellen, Stachelbeeren, Junge Erbsen 1 ℔ Ds. 50 ₰

Bruchreis ....... 5 ℔ 0.95, ℔ 0.20
Vollreis .......... 5 ℔ 1.10, ℔ 0.23
Graupen, grob ... 5 ℔ 1.20, ℔ 0.25
Haferflocken .... 5 ℔ 1.25, ℔ 0.26
Hartweizengries .. 5 ℔ 1.25, ℔ 0.26

Eierbandnudeln . 5 ℔ 2.40, ℔ 0.50
Eierfadennudeln . 5 ℔ 2.60, ℔ 0.55
Eiersternchen ... 5 ℔ 2.60, ℔ 0.55
Bruchmakkaroni . 5 ℔ 2.10, ℔ 0.45
Spaghetti ....... 5 ℔ 2.60, ℔ 0.55

Am. Rosinen ..... 5 ℔ 2.15, ℔ 0.45
Am. Rosinen, gebl. 5 ℔ 3.25, ℔ 0.68
Getr. Pfirsiche . 5 ℔ 4.60, ℔ 0.95
Getr. Aprikosen . 5 ℔ 4.60, ℔ 0.95
Getr. Birnen ..... 5 ℔ 4.60, ℔ 0.95

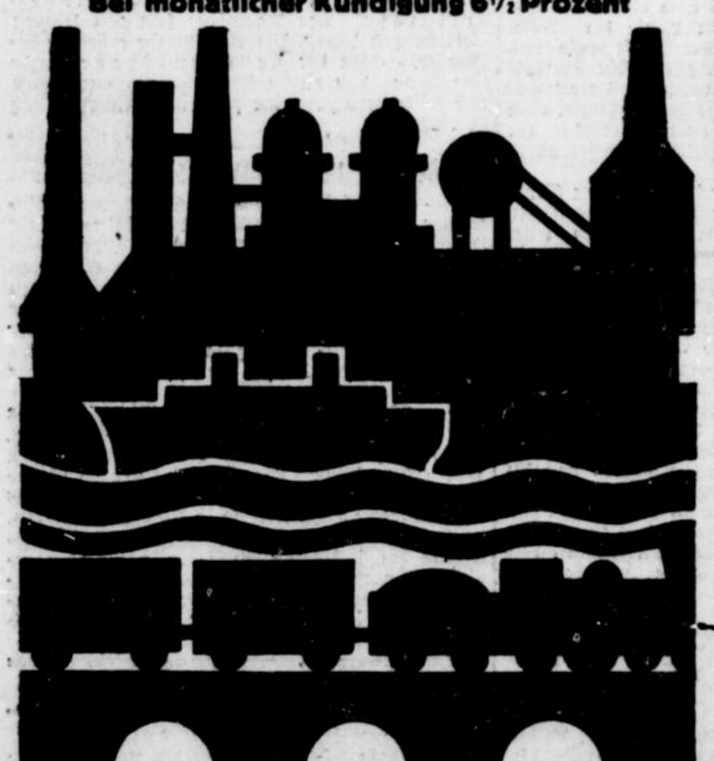
Kristallzucker ... 5 ℔ 1.35, ℔ 0.28
Blütenmehl ....... 5-℔-Beutel 1.05
Auszugmehl, 5-℔-Beutel 1.20, 1.15
Auszugsmehl, 2-℔-Beutel, 0.52, 0.48
Kartoffelmehl ... 5 ℔ 1.50, ℔ 0.32

**Gebrannt. Kaffee** ½ ℔ .. 1.85, 1.70, 1.45, **1.15**
**Malzkaffee** mit 25% Bohnen ...... Pfd. **0.95**

Leipziger Allerlei .. 2 ℔-Dose, Junge Erbsen, mittel 2 ℔-Dose, Sellerie in Scheiben. 2 ℔-Dose **1.00**
Gemüse-Erbs. u. Karotten, □ 2 ℔-D. 0.58
Dicke Bohnen ......... 2 ℔-Dose 0.78
Brechbohnen .......... 2 ℔-Dose 0.65
Aprikosen ½ Frucht ... 2 ℔-Dose 1.20
Ananas, gesüßt, Dose 1.60, 0.85, 0.50
Ananas, im eig. Saft .. 2 ℔-Dose 1.10
Gemüse-Erbsen ..... 2 ℔-Dose 0.65
Junge Erbsen ....... 2 ℔-Dose 0.80
Junge Erbsen, fein .. 2 ℔-Dose 1.50
Weinbrand ........... Fl. 3.10, 2.95
Weinbrand „Scharlachberg" .. Fl. 3.50
Münsterländer ........ Ltr.-Krug 2.95

**Holl. Süßrahmbutter** Pfd. 2.16 | **Tilsiter Käse** ......... Pfd. 1.30 | **Suppenhühner** ...... Pfd. 95 ₰ | **Plockwurst** ........... Pfd. 1.10 | **Heringe** ....... 12 Stck. 50 ₰

# Städt. Sparkasse Elberfeld
**30. Oktober 1928**
## Welt-Spar-Tag
**Bürger Elberfelds**
spart bei Eurer
**Städtischen Sparkasse Elberfeld**
**Eure Einlagen sind sicher**
Es haftet die Stadt Elberfeld mit ihrem gesamten Vermögen und der Steuerkraft ihrer Einwohner
**Am 1. Oktober 1928 betrugen:**
Die Spar-Einlagen . . . . . . . . 32 000 000 RM.
Die Scheck- und Giro-Einlagen . 3 000 000 RM.
**Die Gesamt-Einlagen 35 000 000 RM.**
Die ausgegebenen Sparbücher . . 40 051 Stück
Die ausgegebenen Heimsparbüchsen 7 225 Stück
Die vermieteten Stahlkammern . . 1 857 Stück
**Wir vergüten an Zinsen:**
Bei täglicher Kündigung 5½ Prozent
Bei monatlicher Kündigung 6½ Prozent



**Das Sparkapital bildet die Grundlage der Volkswirtschaft und wird der Allgemeinheit dienstbar gemacht**

# Zum Welt-Spartag!
**am 30. Oktober.**
## Spareinlagen
**tragen** gute Zinsen,
**schützen** gegen Verluste durch Feuer, Diebstahl und Veruntreuungen,
**schaffen** Betriebsmittel und dadurch Verdienst und Arbeitsgelegenheit,
**fördern** Wohnungsbau, Handwerk und Gewerbe,
**führen** zum Wohlstand jedes einzelnen.

**Darum: Jede übrige Mark zur Stadt-Sparkasse in Vohwinkel.**
Am Weltspartag für Spareinlagen geöffnet von 8-18 Uhr.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

# Ihr Brillen-Rezept!
Aerztliche Verordnungen für Augengläser irgend welcher Art werden von mir sofort und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Der Wert eines Rezepts hängt wesentlich davon ab, wer Ihnen Gestell und Gläser liefert.

## Richtige Augengläser
in falschen Fassungen sind schädlich fürs Auge. Brillen und Kneifer müssen den Augen, dem Gesichte und der Nase sorgfältig angepaßt werden, sonst verfehlen sie ihren Zweck. Bei mir als Spezialisten sind Sie sachgemäßer und gewissenhafter Bedienung sicher.

## Moderne Einrichtungen
ermöglichen mir, selbst komplizierte Rezepte sofort auszuführen. Spezial-Gläser werden eigens geschliffen. Reparaturen und Ersatzgläser, überhaupt alles, was zum Augenglas gehört, stets prompt und zuverlässig.

**Optiker Overhage**
Spezialist für Augengläser,
**Elberfeld, Rathenaustr. 4**
Krankenkassen-Lieferant.

*Gute Stoffe für wenig Geld*
*Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.*

# Mehrere tausend Meter Stoffe
**für Herren-Ulster, Paletots, Anzüge, Hosen u. s. w.**
das Allerneueste für Maßanfertigung
**sehr – sehr billig**
per Meter . **8.- 10.- 12.- 15.- 18.- 22.-**
Reste teilweise für etwa die Hälfte des Wertes.

# Wunderbare Damen-Stoffe
die allerbesten Qualitäten in unglaublich großer Auswahl, nur moderne, wollene Gewebe wie Ottoman, Rips, Tuche, Velour de laine usw., 130—140 cm breit,
per Meter .... **2.- 4.50 6.- 8.- 10.- 12.-**
**Kommen Sie und schauen — Sie werden Freude haben.**

**Der Textilhof**
**Elberfeld** Herzogstraße und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Hochelegante
**Ulster und Marengo-Paletots**
verkaufen wir infolge geringer Unkosten billiger.
**29.75**
**Hamm & Co.**
Elberfeld, Wall 34.

**Drucksachen** für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge
Preislisten – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
**W. Girardet, Essen**

# Bergisch Land

Nr. 255 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Montag, 29. Okt.


## Gefallenen-Gedenkfeier in Velbert.

WG. **Velbert**, 29. Okt. Der gestrige Sonntag, Volkstrauertag war dem Gedenken der im Weltkriege Gefallenen gewidmet. Die übliche Gedenkfeier fand diesmal auf dem katholischen Friedhofe (es wird zwischen den Konfessionen gewechselt) statt.

Ein dichter Nebel hüllt die Häuser ein. Und als sich der große Zug der zahlreichen Militärvereine mit ihren florbehängten Fahnen in Bewegung setzt, rieselt Regen hernieder. Unter den Trauerklängen der Feuerwehrkapelle geht's hinaus zum Friedhof, wo schlichte Holzkreuze die Gräber der in der Heimat beerdigten gefallenen Krieger kennen.

Schwer lastet der Nebel auf Baum und Strauch; es rieselt aus den Zweigen. In weitem Bogen gruppieren sich die Vereine um die Gräber, voran die Fahnen. Leise intoniert die Musik: „Wie sie so sanft ruhen . . . ."

Kaplan Graf tritt in die Runde. Spricht von Herzen kommende Worte der Liebe und Treue, Worte ernster Mahnung. Liebe deine Heimat, deine Familie, dein Vaterland. Arbeite, damit das Deutschland wieder erstehe, das die stummen Schläfer in der Heimat und in der Fremde erträumten.

Stärker setzt der Regen ein . . .

Dann sprechen Beigeordneter Witzmann und Christian Stürmer, die namens der Stadt Velbert und der vereinigten Militärvereine Kränze niederlegen. Ihre Worte sind Gelöbnisse, die widerhallen in den Herzen der Hörer.

Und nun der ergreifende Augenblick des stillen Gedenkens. Die Fahnen neigen sich über regennasse Gräber: „Ich hatt' einen Kameraden." Die Weise gleitet sanft hinweg über entblößte Häupter, verklingt im Nebel . . .

Und dann geht's zurück ins Leben.

## 25 Jahre evangelischer Kirchenchor in Velbert.

WG. **Velbert**, 29. Okt. Der evangelische, kirchliche Gesangverein kann in diesen Tagen sein 25jähriges Bestehen feiern. Der Verein, der seit seiner Gründung unter der Leitung des Rektors Poll steht, hat sich durch seine hervorragenden Konzerte einen Namen von gutem Klang erworben. Die Jubiläumsfeier wird am kommenden Samstag eingeleitet durch eine öffentliche Generalprobe des Mendelssohnschen Oratoriums Elias. In dem Festgottesdienst am Sonntag vormittag wird Pastor Plath-Essen, der 1. Vorsitzende des Rheinischen und Deutschen Kirchengesangvereins, die Festpredigt halten. Am Nachmittage findet die Aufführung des Oratoriums Elias in der Christuskirche statt. Den Abend beschließt eine Festversammlung im Bürgerhause.

## Lehrgang zur Pflege des Zimmerspiels.

WG. **Velbert**, 29. Okt. Am 5. November findet in Velbert ein Einführungslehrgang zur Pflege des Zimmerspiels statt. Pfarrer Jahn-Züllchow b. Stettin — bekannt unter dem Namen Spielpastor — wird seine Spiele nachmittags um 3 Uhr den Vertretern der Lehrerschaft aus Velbert und Heiligenhaus zeigen; abends 7½ Uhr versammeln sich die Vertreter derjenigen Vereine, die den Ortsausschüssen für Jugendpflege in Velbert und Heiligenhaus angeschlossen sind. Die Veranstaltung findet im Berufsschulgebäude, Wülfratherstraße 21, statt.

## Sparkasse Vohwinkel.

WG. **Vohwinkel**, 29. Okt. Im Laufe des Monats Oktober überschritten bei der hiesigen Stadtsparkasse die Gesamteinlagen die stattliche Summe von 5 Mill. Reichsmark. Durch den anhaltenden Zuwachs an Spareinlagen war es möglich, bedeutende Summen für Kredite an den Mittelstand und die Landwirtschaft, für die Zwecke des Wohnungsbaues, für Hausentwässerungen sowie als Darlehen an die Stadt Vohwinkel für Straßenarbeiten, Schulerweiterungsbauten und andere Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Im Laufe des Jahres wurden 1530 neue Sparbücher ausgegeben; es ist damit die Zahl der Sparkonten auf 5235 gestiegen. Auch erfreuen sich die ausgegebenen Heimsparbüchsen großer Beliebtheit.

## Pfarrer Dr. Hartmann aus dem Amt ausgeschieden.

WG. **Gräfrath**, 29. Okt. Pfarrer Dr. Hans Hartmann, Pastor an der evangelischen Kirchengemeinde Ketzberg, hat jetzt, wie in einer Sitzung der größeren Gemeindevertretung amtlich mitgeteilt wurde, sein Amt unter endgültigem Verzicht auf die Rechte des geistlichen Standes niedergelegt. Die Gemeindevertretung beschloß einstimmig, von der Ausschreibung der Pfarrerstelle abzusehen, der Wahlversammlung vielmehr die Wahl des bisherigen Hilfspredigers Gebhard von hier in Vorschlag zu bringen.

## Meine Schule, meine Heimat.

**50 Jahre Schule Schlagbaum-Scheiderstraße.**

WG. **Wald**, 29. Okt. Die Schulgemeinde Schlagbaum-Scheiderstraße feierte in der Stadthalle ihr 50jähriges Bestehen. Die Feier hat sich zu einem großen Heimatfest gestaltet. Am Morgen des 27. Oktober fanden in den einzelnen Klassen Gedenkfeiern statt. Jedem Schulkind wurde die im Auftrage des Schulvereins herausgegebene Festschrift „Meine Schule — meine Heimat" geschenkt. Am Abend fand ein Fackelzug statt, an dem die Schlagbaumer Feuerwehr sich beteiligte. Am Sonntagabend spielte die Solinger Stadtkapelle unter Gerlach zum Eingang den Choral „Lobe den Herrn". Die ersten Ansprachen hielten die Bezirkspfarrer Wetschky und Gebhardt. Zum Feste waren auch Vertreter der Familien früherer Lehrer und Schulleiter erschienen. In launiger Weise sprachen für diese Ministerialamtmann Pabst und Rektor Schröder. Weitere Ansprachen folgten von Schulrat Geiß-Bender, Bürgermeister Seynsche und Rektor Diebschlag.

Mit ihren Chören warteten die drei Männergesangvereine des engeren Heimatbezirkes auf: „Concordia", „Liederkranz" und „Eintracht". Die Festrede hielt Rektor Evl, der Leiter der feiernden Schule und Verfasser der Festschrift. Er knüpfte an die von den Männerchören vorgetragenen Lieder an; im bergischen Männergesang offenbare sich deutsche Kraft und deutsche Innigkeit. Diese solle auch die deutsche Schule pflegen. In der Schlußansprache dankte der Vorsitzende des Elternbeirats, Arthur Günther, allen, die zur Ausgestaltung des Festes beigetragen haben.

## Die Walder Nebenstelle des Solinger Arbeitsamtes.

WG. **Wald**, 29. Okt. Die Walder Nebenstelle des Arbeitsnachweises Solingen ist in dem Hause Wiedenhoferstr. 6 untergebracht. Bis auf weiteres ist diese Arbeitsnachweisstelle noch für alle Einwohner der Stadt Wald in Angelegenheiten der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung zuständig. Erst nach der am 1. November ds. Js. stattfindenden Eingliederung des Arbeitsnachweises Solingen in die Reichsanstalt sollen nach und nach die schon genehmigten und von uns veröffentlichten Pläne über die andere bezirkliche Einteilung des Arbeitsamtes Solingen durchgeführt werden. An Stelle des nicht in den Reichsdienst übertretenden Stadtoberinspektors Wittkemper, der seit Einrichtung der Erwerbslosenfürsorge im November 1918 also fast volle zehn Jahre, die Walder Erwerbslosenfürsorge- und Arbeitsnachweisstelle geleitet hat, wird, wie hören, ab 1. November der Stadtsekretär Büchel-Gräfrath, der bisher die künftig mit der Walder Nebenstelle zusammenzulegende Gräfrather Nebenstelle des Arbeitsnachweises leitete und der in den Reichsdienst übertritt, mit der Leitung der Walder Nebenstelle des Solinger Arbeitsamtes beauftragt werden.

## Vom Walder Spar- und Bauverein.

WG. **Wald**, 29. Okt. Die Geschäftsstelle des Spar- und Bauvereins befindet sich jetzt im Zimmer 5 des Rathauses (Eingang Hauptgebäude). Zimmer 5 beherbergte bisher das Arbeitsamt, das sich bekanntlich nunmehr in dem Hintergebäude des früheren Lagerplatzes an der Wiedenhoferstraße befindet.

Einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Bebauungsplan im Gebäude der Zeppelinstraße (früheres Benzsches Gut) hat der Vorstand und Aufsichtsrat des Spar- und Bauvereins beschlossen. Der Spar- und Bauverein gedenkt nach Durchführung dieses Wettbewerbs schon im nächsten Frühjahr mit dem ersten Bauabschnitt dieser außerordentlich großen neuen Siedlung zu beginnen. Es ist beabsichtigt, dort im nächsten Jahre schon ungefähr 20 Wohnungen zu errichten. Die Ausführung des Gesamtsiedlungsprojekts auf dem Gelände des früheren Benzschen Gutes wird auf eine Kostensumme von 2½ bis 3 Millionen Mark geschätzt und veranschlagt. Wieviel Häuser und Wohnungen dort insgesamt errichtet werden, steht im Augenblick noch nicht fest. Man rechnet jedoch mit 50 bis 75 Häusern. Der Wettbewerb wird in kürzester Frist ausgeschrieben werden.

## Großfeuer.

WG. **Solingen**, 29. Okt. In den frühen Morgenstunden des Sonntags brach in dem einstöckigen Kontor- und Lagerhaus der Kachelofenbauanstalt von Großbruchhaus & Jürgens an der Kasinostraße Feuer aus. Als der Brand bemerkt wurde, stand das Gebäude bereits in Flammen. Die Feuerwehr brachte in zweistündiger Arbeit den Brand zum Ersticken. Das Gebäude brannte aus; auch ein anstoßendes Fachwerkwohnhaus wurde stark beschädigt.

# Hilfe in der Not.

## Erfreuliche Entwicklung der Zweigstelle Burg der städtischen Sparkasse Remscheid.

WG. **Burg a. d. W.**, 29. Okt. Nach der Stabilisierung mußten die Geldinstitute, darunter natürlich auch die öffentlichen Sparkassen, deren Bestände durch die Inflation zu einem Nichts zusammengeschmolzen waren, vollständig neu aufbauen. Die Kapitalansammlung ging anfangs nur sehr langsam vonstatten. Die Kapitalnachfrage dagegen war durch den Wiederaufbau der Wirtschaft und die Belebung des Wohnungsneubaues sehr groß. Die Sparkassen, die vor dem Kriege im allgemeinen auch über die Grenzen der eigenen Gemeinde hinaus in Nachbarstädten ihre Kapitalien unterbringen mußten, da die Anlage in der eigenen Gemeinde allein nicht möglich war, waren nun nicht mehr in der Lage, die Nachfrage nach Kapital, sei es für Neubauzwecke, Darlehen für Reparaturen oder in Form von Krediten an den Mittelstand und das Handwerk innerhalb ihres eigenen Garantieverbandes zu befriedigen.

Die Einwohner der Stadt Burg, die in ihrem Gemeindewesen keine eigene Sparkasse hatten und auch wohl nicht unterhalten konnten, befanden sich in einer sehr unangenehmen Lage. Bei den benachbarten Sparkassen war Hilfe nicht zu erwarten. Die Sparkassen waren eben nicht in der Lage, an Bürger der Stadt Burg Gelder auszuleihen, da die Nachfrage in der eigenen Gemeinde nicht einmal befriedigt werden konnte. Der Vorstand der Städtischen Sparkasse Remscheid hatte Verständnis für die Wünsche und die Notlage der Burger und beschloß daher im Dezember 1926 die Errichtung einer Zweigstelle in Burg a. d. Wupper. Die Eröffnung konnte schon am 20. Dezember 1926 erfolgen. Damit war einem langgehegten Wunsche und Bedürfnis der Einwohner Rechnung getragen worden.

Die Entwicklung der Zweigstelle ist sehr erfreulich. Ende Dezember 1927, also nach einem Jahre, betrugen die Spareinlagen bereits auf 133 Konten 83 362,58 Mark und die Guthaben auf 50 Scheckkonten 31 553,60 Mark. Die Spareinlagen stiegen bis 1. Oktober 1928 bei 232 Konten auf 156 605,65 Mark, die Scheckguthaben betrugen an diesem Tage auf 60 Konten 42 406,16 Mark. Es entfällt demnach auf jeden sechsten Einwohner ein Sparbuch und auf den Kopf der Bevölkerung eine Einlage von rund 120 Mark, wogegen in Remscheid auf jeden siebenten Einwohner ein Sparbuch und auf den Kopf der Bevölkerung eine Einlage von ruad 112 Mark entfällt. Das Ergebnis ist also in Burg günstiger.

Ein Rundgang durch die Straßen der Stadt Burg zeigt, daß die während der Kriegs- und der Nachkriegszeit vollständig ruhende Bautätigkeit wieder aufgelebt ist; verschiedene schmucke Neubauten sind entstanden, und das allgemeine Bild verschönernde Anbauten sind ausgeführt worden. Die segensreiche Einrichtung der Sparkassen-Zweigstelle macht sich allenthalben bemerkbar. Daß die eingelegten Gelder der Bürgerschaft auch wieder zugeführt werden, ist aus nachstehenden Zahlen ersichtlich: An Hypotheken wurden bisher 67 700 Mark ausgeliehen, an kleineren Reparaturdarlehen usw. kamen 10 800 Mark zur Auszahlung, und an Krediten wurden insgesamt 44 000 Mark bewilligt. Außerdem konnte der Stadt Burg selbst eine Anleihe für verschiedene kommunale Zwecke in Höhe von 35 000 Mark gewährt werden. Die eingehenden Gelder bleiben also, wie gesagt, in der Gemeinde Burg und kommen dadurch dem gewerbetreibenden Mittelstand und der Allgemeinheit zugute.

Am 30. Oktober ist nun der Weltspartag. An diesem Tage soll in der ganzen Welt, wo Sparkassen bestehen, für den Spargedanken geworben werden. Die Sparkassen-Zweigstelle Burg ist gerüstet und wird, ebenso wie die Hauptstelle und die übrigen Zweigstellen, jedem, der an diesem Tage eine Einlage macht, ein kleines Andenken überreichen. Hoffen wir, daß am Weltspartag der Kasse neue Kunden zugeführt und auf bestehende Konten reichliche Einlagen gemacht werden, damit Burg nicht hinter anderen Kassen zurückzustehen braucht.

## Ratten als Brandstifter.

WG. **Höhscheid**, 29. Okt. Auf dem früheren Rittersitz Schirpendruch, zwischen der Ortschaft Brücke und Haasenmühle gelegen, brach am Samstag vormittag Feuer aus, das Scheune und Stallungen vernichtete. Dem schnellen Eingreifen der Höhscheider Freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß die Wohngebäude erhalten blieben; auch konnte das Vieh gerettet werden. Die Entstehungsursache des Brandes ist eine eigenartige, und zwar kommen Ratten als Brandstifter in Betracht. Ein seit etwa einem halben Jahre nicht benutzter Viehkessel wurde angeheizt. Als das Feuer im Ofen gut im Gange war, kamen aus dem unter der Feuerung befindlichen Loch zwei Ratten heraus, deren Pelz brannte. Sie flüchteten in das in der Nähe befindliche Stroh und im Augenblick standen die Erntevorräte in Flammen. Die Ratten müssen also in dem Loch unter dem Ofen genistet oder ihre Schlupfwinkel gehabt haben. Der durch den Brand angerichtete Schaden ist recht beträchtlich und durch Versicherung nicht vollkommen gedeckt.

## Zum Fall Dr. Vollmar.

Für das Disziplinarverfahren nur der Minister zuständig!

WG. **Solingen**, 29. Okt. Die Deutsche Volkspartei beschäftigt sich in einem Schreiben mit dem Antrag auf Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Beigeordneten Dr. Vollmar. Der Regierungspräsident sei für diese Frage gar nicht zuständig. Es kämen für den Fall Vollmar die Paragraphen 23 und 24 des Disziplinargesetzes in Frage, wonach es nicht zweifelhaft sei, daß bei den von der obersten Exekutivgewalt zu bestätigenden Beamten (Bürgermeister und Beigeordneten) der Minister, bei allen übrigen aber der Regierungspräsident zur Verhängung der schärfsten Disziplinarstrafe ein Verfahren einleiten kann.

## Wohin kommt das Solinger Oberlyzeum?

WG. **Solingen**, 29. Okt. Der Vertrag über die Verstaatlichung des Solinger Oberlyzeums steht vor dem Abschluß. In den letzten Tagen fanden hierüber noch Verhandlungen zwischen der Stadt bezw. zwischen dem Leiter der Anstalt und dem zuständigen Dezernenten des Provinzialschulkollegiums als Beauftragten des Ministers statt, die die Angelegenheit soweit förderten, daß der Vertrag den Stadtverordneten vorgelegt werden kann. Wie wir hören, beabsichtigt man in Stadtverordnetenkreisen, die Platzfrage aufs neue aufzurollen. Es liegt ja ein grundsätzlicher Beschluß der Stadtverordneten vor, wonach als Bauplatz für das zu errichtende, dem Staat zur Verfügung zu stellende neue Anstaltsgebäude an Stelle des zunächst in Aussicht genommenen Geländes oberhalb Vorspel ein Platz auf Walder Gebiet, am Wasserturm, gewählt werden soll; in den Kreisen der Solinger Bürgerschaft ist man aber mit dieser Platzwahl nicht überall einverstanden.

## Kleine Bergische Chronik.

WG. **Ronsdorf**, 29. Okt. Hier brach in der Werkstelle eines Orgelbauers in der Blaffertsbergerstraße Feuer aus, das einen Schaden von etwa 500 Mark verursachte, der durch Versicherung gedeckt ist. Als Entstehungsursache des Brandes wird Kurzschluß vermutet.

WG. **Beyenburg-Wupper**, 29. Okt. Der hiesige staatliche Förster J. Weitgant konnte auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. Viele Glückwünsche und zahlreiche Blumenspenden zeugen von der Beliebtheit des Jubilars.

WG. **Ohligs**, 29. Okt. In der letzten Nacht gegen 1 Uhr ist der Sohn eines Bauunternehmers mit seinem Personenwagen auf der Deusbergerstraße in einen Abgrund gestürzt. Die Insassen haben nur leichte Verletzungen davongetragen, Um so schwerer waren sie beim Wagen.

WG. **Mülheim-R.**, 29. Okt. Das Solbad Rasselberg zu Mülheim a. d. Ruhr, in schöner, waldiger Gegend gelegen, macht darauf aufmerksam, daß die Badeanlagen auch im Winter geöffnet sind. Die günstige Heilwirkung der Rasselberger Sole ist bekannt. Die Einrichtung des Bades (erwärmte Ruheräume und Wandelhallen) lassen den Gebrauch der Bäder auch in der kälteren Jahreszeit zu, ohne daß die Gäste sich der Gefahr einer Erkältung aussetzen. Jeder mit gichtischen, rheumatischen und ähnlichen Beschwerden Behaftete hat also die Möglichkeit, zu jeder Zeit die Bäder sich dienstbar zu machen. Das Bad ist in den Wintermonaten von 8—12 Uhr und von 2—5 Uhr geöffnet. Auf die Nützlichkeit einer Vorbeugekur als Schutz gegen die kommenden gefährlichen Witterungsverhältnisse sei noch besonders hingewiesen.


Kultur im Heim

Höchstmaß an Wirkung mit wenig Mitteln ist der Grundgedanke unserer soeben eröffneten Ausstellung:

Moderne Raumkunst

in den ausgedehnten Räumen unserer Teppich- und Gardinen-Abteilung.

Wir zeigen die neuesten Schöpfungen der modernen Teppich- und Gardinen-Industrie. Zwanglose Besichtigung. Kostenlose Beratung und Führung durch die Ausstellung. Wertvolle Anregung durch viele Muster-Beispiele. (Komplette Zimmer).

DAS MODERNE KAUFHAUS

MICHEL

AKT.-GES. ELBERFELD

## Pfeifkonzert im Duisburger Stadttheater.

WG. **Duisburg**, 28. Okt. Anläßlich der Uraufführung des „König Roger" von Szymanowski im Duisburger Stadttheater kam es am Schluß zu einem regelrechten Pfeifkonzert, das politische Heißsporne weniger wegen der Atonalität der Musik als ihres polnischen Schöpfers inszenierten, da gerade in diesen Tagen einer deutschen Künstlergesellschaft in Warschau das Auftreten verweigert worden sein soll. Die Pfeifkundgebung ließ den Beifall zu einer ungeahnten und dem Werte des Werkes wohl kaum entsprechenden Stärke anschwellen, so daß sich der Komponist und sämtliche Darsteller wiederholt vor der Rampe zeigten.

## Besserung der Verkehrsverhältnisse.

WG. **Burscheid**, 29. Okt. Anhaltenden Bemühungen ist es gelungen, daß voraussichtlich am 1. November die Kraftfahrstrecke Burscheid bis Wiesdorf-Leverkusen, quer durch die Gemeinde Lützenkirchen und Lehn-Quettingen, in Betrieb genommen wird. Einstweilen wird je ein Wagen vormittags und nachmittags verkehren.

## Offener Brief an den Oberbürgermeister von Remscheid.

WG. **Lüttringhausen**, 29. Okt. Dr. Suthoff-Groß, der Bürgermeister von Lüttringhausen, hat an den Remscheider Oberbürgermeister einen offenen Brief gerichtet, der folgenden Wortlaut hat:

„Von einer Dienstreise zurückgekehrt, erhalte ich erst verspätet davon Kenntnis, daß Sie in der Sitzung der Stadtverordneten in Remscheid am 23. ds. Mts. u. a. erklärt haben: „Mit Rücksicht auf die verständlichen Gefühle habe ich in der Denkschrift den Entwurf für die Dezentralisation der Verwaltung gemacht. Der Herr Bürgermeister von Lüttringhausen führt diese auf eine Inspiration des Herrn Regierungspräsidenten zurück. Das ist unwahr." Ich stelle dazu fest: In der Stadtverordnetensitzung in Lüttringhausen vom 16. ds. Mts. habe ich wörtlich gesagt: „Wie die Dekonzentration aussehen wird, von der der Herr Regierungspräsident spricht, läßt sich natürlich jetzt nicht beurteilen. Einen Anhaltspunkt dafür bietet aber vielleicht der Vorschlag, den Remscheid, welches ja im allgemeinen sehr gut voraussehen zu können scheint, in seiner Denkschrift macht." Sie, Herr Oberbürgermeister, haben diese meine Aeußerung bei der Wiedergabe in öffentlicher Sitzung nicht nur völlig entstellt und in eine kühne Kombination oder ein Phantasieprodukt umgewandelt — wie Sie das der Remscheider Stadtverordnetenversammlung und der Oeffentlichkeit gegenüber verantworten zu können glauben, ist Ihre Sache —, sondern Sie haben außerdem auf Grund dieser entstellten Wiedergabe meiner Aeußerung durch Sie mir vor aller Oeffentlichkeit den Vorwurf gemacht, daß das, was ich gesagt hätte, „unwahr" sei, wobei ich voraussetzen muß, daß Ihnen, als dem Leiter der Verwaltung einer Stadt von 78 000 Einwohnern, der Unterschied zwischen „unwahr" und „unrichtig" bekannt ist. Diesen Vorwurf weise ich als ganz unerhört und jeder Begründung entbehrend zurück, indem ich gleichzeitig an Sie und an die Oeffentlichkeit die Frage richte: Wer hat nach der obigen Gegenüberstellung meiner wirklichen Aeußerung und der Wiedergabe durch Sie etwas gesagt, was „unwahr" ist?

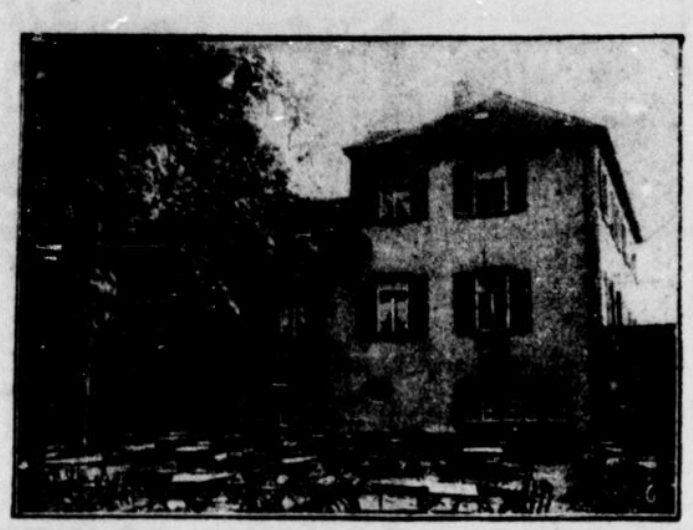
In einem Schreiben, welches ich in Abwehr persönlicher Angriffe, die Sie brieflich erhoben hatten, kürzlich an Sie richten mußte, hatte ich betont, daß ich die Tonart meiner Aeußerungen den Personen anzupassen verstände, mit denen ich zu tun hätte. Ich muß jetzt aber gestehen, daß ich mich der Tonart, die Sie in Ihrer letzten Stadtverordnetensitzung angeschlagen haben und von der obiges nur ein besonders bezeichnendes Beispiel ist, doch noch nicht anzupassen verstehe und sehe deshalb von weiteren Ausführungen ab. Ich überlasse es auch Ihrer Entscheidung, Herr Oberbürgermeister, ob Sie nach meiner obigen Klarstellung Anlaß nehmen, Ihre Wiedergabe meiner Aeußerungen bezüglich der Dekonzentration in öffentlicher Stadtverordnetensitzung zu berichtigen, und gleichzeitig Ihre Behauptung, daß das von mir Gesagte, „unwahr" sei, zurückzunehmen."

*

Eine Erwiderung auf diesen offenen Brief ist nach unseren Informationen nicht zu erwarten, denn die Remscheider Stadtverwaltung hat, wie wir hören, die brieflichen Beziehungen zur Lüttringhauser Verwaltung schon seit einiger Zeit abgebrochen und hat infolgedessen auch nicht die Absicht, auf diesen offenen Brief zu antworten.

## Die Gerbermühle in Frankfurt a. M.

**Auf Veranlassung der rheinischen Dichter soll an der Gerbermühle in Frankfurt a.M. an der Stätte von Goethes Suleika-Liedern eine Gedenktafel angebracht werden.**



## Herstellung gesunder und preiswerter Kleinwohnungen f. Minderbemittelte.

Die Gartenstadt Hüttenau als Musterbeispiel. — Heimstätten sind Heilstätten.

WG. **Blankenstein-Welper**, 29. Okt. Der Verband westfälischer Baugenossenschaften e. V. hielt in der Aula der Horstschule eine Bezirkskonferenz für die Bauvereinigungen des Bezirks Bochum ab. Die Horstschule liegt mitten in der Gartenstadt Hüttenau mit ihren mehreren hundert Häusern und ist gewissermaßen ein Geschenk der Gartenstadt an die kommunale Gemeinde Welper, die ihrerseits wieder im Verein mit der heimischen Industrie (Henschelwerke Henrichshütte) das Bauen durch Hergabe von Baugelände und Baugeld und Uebernahme der Bürgerschaft für Baugeldanleihen ermöglichte.

Geheimrat Dr. Althoff-Münster, Leiter der Landesversicherungsanstalt Westfalen, führte den Vorsitz. Von ihm stammt das Wort „Heimstätten sind Heilstätten". Er konnte denn auch feststellen, daß, während in der Gemeinde Welper im vergangenen Jahre 7 Todesfälle auf je 1000 Einwohner entfielen, in dem Bezirksteil der Gartenstadt Hüttenau die Zahl der Todesfälle nur 4 aufs Tausend betrug.

Dr. Althoff und Bürgermeister Thiel-Blankenstein — diesem als Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Baugenossenschaft Hüttenau, ist die Verankerung der Genossenschaft in bodenpolitischer wie in geldlicher Hinsicht gelungen; bevor 1910 der erste Spatenstich getan wurde, waren die Vorfragen über Wasser, Licht, Kanalisation getan. Die städtebauliche und architektonische Gestaltung war in die Hände des Erbauers der Essener Margaretenhöhe, Professor Metzendorf, und des Berliner Architekten Schopohl gelegt. Durch Bereitstellung von Bauland für gewerbliche Bauten und Errichtung von Läden ist auch der Entwicklung eines gewerblichen Mittelstandes Aufmerksamkeit geschenkt worden. Aus der lebhaften Diskussion der von über 200 Vertretern von Baugenossenschaften besuchten Konferenz ergab sich, daß das Bestreben auf Herstellung gesunder und preiswerter Kleinwohnungen für Minderbemittelte in Westfalen gute Fortschritte macht und die Zusammenarbeit von Bauvereinen in den einzelnen Gemeinden erfreulicherweise immer mehr in Erscheinung tritt.

Mit der Konferenz war die Taufe des großen Sportplatzes vor der Horstschule als „Althoff-Platz" und die Enthüllung und Weihe des Karl-Thiel-Brunnens verknüpft. Auf breitem Unterbau sitzt, aus Ruhrkohlensandstein gehauen, ein anderthalb Meter hoher flötenspielender Knabe, der träumerisch in die springenden Wasser blickt.

## Das Ehrenmal für die Gefallenen der deutschen Jugendbewegung.

Ehrenvoller Auftrag für einen Blankensteiner Künstler.

WG. **Blankenstein**, 29. Okt. Der 22jährige Gust. Müller-Blankenstein, der Schöpfer des von uns schon früher abgebildeten Roswitha-Denkmals auf der hiesigen Stadtmauer, hat inzwischen in der Gartenstadt Hüttenau den Karl-Thiel-Brunnen und eine Gedenktafel für den Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Westfalen, Geheimrat Althoff, fertiggestellt. Nun steht dem jungen Künstler ein neuer Auftrag in Aussicht. Alle deutschen Jugendverbände wollen auf der mit eigenen und mit Reichsmitteln restaurierten landgräflich-hessischen Burg Ludwigstein den gefallenen Angehörigen der deutschen Jugendbewegung ein Denkmal errichten. Die ganze Burg gilt als Denkmal; künftig soll sie zum Wallfahrtsort der deutschen Jugendbewegung werden. Im Turmverlies soll Gustav Müller eine Ehrung einbauen. Burg Ludwigstein liegt im hessischen Kreise Witzenhausen landschaftlich reizend an der Werra. Müller studierte längere Zeit an der hessischen Kunstakademie in Kassel, dann in Düsseldorf. Die Vorarbeiten bei Witzenhausen sollen schon bald in Angriff genommen werden. Wir wünschen dem jungen Künstler reichen Erfolg.

## Aus dem Geschäftsbericht der Wasser- und Elektrizitätswerke des Kreises Schwelm.

WG. **Schwelm**, 29. Okt. Der Bericht über das letzte Geschäftsjahr zeigt eine erfreuliche Weiterentwicklung des Kreiswerkes. Der Stromabsatz stieg von 24 Millionen im Vorjahr auf [illegible] Millionen Kwstd. des Berichtsjahres. Das günstige Ergebnis im Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ergab allerdings nicht den entsprechenden Betrag. Der Grund liegt darin, daß in diesem Jahr endlich die schon längst erforderlichen Umarbeitungen vorgenommen wurden, die vor allem in der Auswechslung von Aluminium- und Eisenleitungen durch Kupferleitungen bestanden. Die Gesamtmenge des abgegebenen Stroms zeigt im Versorgungsgebiet einen hohen Beschäftigungsgrad. Auf einigen Gebieten konnte im letzten Geschäftsjahr Hochkonjunktur verzeichnet werden.

Am Schluß des Geschäftsjahres wurde abermals eine Ermäßigung der Stromtarife vorgenommen. Bei dem Kraftstromtarif geschah diese in der Form, daß der auf einen Viertel ermäßigte Ueberteuerungszuschlag zu den früheren Preisen gerechnet und diese alsdann als Grundpreisen gemacht wurden. — Ferner wurde zur Stützung der Kleingewerbetreibenden und Handwerker die Kleinabnehmerpreise so ermäßigt, daß der heutige Grundpreis nur noch 13 Pfennig beträgt. Auch diese Preisstaffel wurde auch der Haushaltungsstrom ermäßigt. Durch diese Preisherabsetzung gehören die Stromtarife des Kreis- und Elektrizitätswerkes zu den billigsten in ganz Deutschland. Das geschäftliche Ergebnis kann auch in diesem Jahre wieder als günstig bezeichnet werden. Der Kreis und seine Gemeinden erhalten Zuschüsse in Höhe von rund 335 000 Mark. An die Pensionskasse wurden 60 000 Mark zugeführt und für Abschreibungen rund 75 000 Mark verwandt, so daß noch ein Reingewinn von 43 000 zur Verfügung steht.

Im Laufe des Jahres ist eine Reihe weiterer Erweiterungen und Neuerungen zur Ausführung gekommen. In der Dampfzentrale stand der bedeutungsvolle Neubau kurz vor der Vollendung. Der 12 000 KW Turbogenerator wurde mit einem Ringluftkühler versehen. Die jetzige Einrichtung gestatten die Nutzbarmachung der aus dem Generator ausströmenden Warmluft. Die Niederspannungsanlage wurde wesentlich erweitert. Die Räume der Dampfkraftzentrale erhielten eine Zentral-Uhrenanlage. Im Außennetz war eine Neugruppierung und Erweiterung des Kabelnetzes erforderlich. Auch das Verteilungsnetz sind sieben Hochspannungsstationen neu angeschlossen worden, dazu fünf für Fabrikanschlüsse. Die Fernleitung zur Speisung der Straßenbahnfahrleitung in Volmarstein ist durch eine Kabelleitung ersetzt worden. Mit der Elektrifizierung des Ennepetals wurde begonnen.

In bezug auf das Wasserwerk kommt die Trinkwasserversorgung ohne Einschränkung durchgeführt werden. Der Inhalt der Sperre konnte bis anfangs Oktober auf [illegible] Kubikmeter verstaut werden. Die Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Voerde wurde vom Kreiswasserwerk übernommen. Die alte Wasserverteilungsanlage der stillgelegten Zeche Uhlenberg und Baust wurde am 1. Dezember 1927 übernommen. Das Wasserleitungsnetz vergrößerte sich um 35 259 Meter. Der Betriebsgewinn betrug 8705 Mark.

## Wetterbericht.

Montag, den 29. Oktober, 8 Uhr morgens

| Station | Luftdr. (reduz.) | Wind | Wetter | Temp. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 756.1 | WSW schwach | Regen | |
| Hamburg | 756.5 | WSW mäßig | wolkig | |
| Swinemünde | 755.5 | SW schwach | bewölkt | |
| Danzig | 758.9 | SSW schwach | wolkig | |
| Aachen | 760.6 | SW schwach | heiter | |
| Frankfurt-M. | 761.6 | WSW leise | heiter | |
| Hannover | 757.3 | WSW schwach | wolkig | |
| Berlin | 756.9 | WSW leicht | bewölkt | |
| Breslau | 758.7 | SW leise | bedeckt | |
| München | 762.0 | SW schwach | bewölkt | |
| Zugspitze *) | 525.7 | S schwach | Schnee | |
| Brocken *) | 670.0 | W frisch | Regen | |
| Kahler Asten | 670.8 | SW leicht | Nebel | |
| Pfäffingen | 759.3 | SW schwach | bewölkt | |
| Brüssel | 760.7 | SW leicht | wolkig | |
| London | 760.4 | W schwach | wolkig | |
| Yarmouth | 758.3 | W leicht | heiter | |
| Plymouth | 760.9 | ONO leicht | bedeckt | |
| Paris | 763.3 | still | stellenweise heiter | |
| Toulouse | 763.4 | W leicht | bewölkt | |
| Madrid | 764.1 | still | klar | |
| Zürich | 762.4 | NO leise | wolkig | |
| Genf | 761.5 | SW leise | Regen | |
| Lugano | 759.7 | N leise | klar | |
| Genua | 759.2 | O leicht | stellenweise heiter | |
| Rom | 756.6 | SSO mäßig | Regen | |
| Messina | 761.8 | S frisch | wolkig | |
| Wien | 759.7 | W leicht | bewölkt | |
| Budapest | 759.7 | still | stellenweise heiter | |
| Warschau | 757.0 | W leise | bedeckt | |
| Kopenhagen | 752.1 | WSW schwach | wolkig | |
| Stockholm | 744.1 | SSO leicht | Nebel | |
| Haparanda | 750.5 | O leise | bedeckt | |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

### Beobachtungen in Elberfeld.

| | Gestern 2½ Uhr nachm. | Gestern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morgens |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 748.8 | 750.9 | 753.9 |
| Temperatur | 9.4 | 9.4 | 6.3 |
| Wind | S leicht | NW leicht | S leicht bewölkt |
| Wetter | bedeckt | Regen | |

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 23.7 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 11.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 5.9

Das gestrige Tiefdruckgebiet über Mitteldeutschland ist nach Südskandinavien fortgeschritten und ein neues Tiefdruckgebiet naht von Großbritannien heran. Das westliche Hochdruckgebiet hat sich südwärts nach Frankreich verlagert. In Deutschland war es heute früh trocken und wolkig sowie im Westen etwas kälter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 5 und 12 Grad. Der Kahle Asten meldet leichten Südwestwind, Nebel und 3 Grad Wärme.

**Wetteraussichten bis Mittwoch:**

Nach vorübergehender Besserung wieder wolkig, erneute Regenfälle und mildere bei westlichen bis südwestlichen Winden.

## Deutsche Wohnungsnot.

### Betrachtungen der Verhältnisse im Rheinland und seinen Großstädten.

Wohnungsnot! Schon manches lange Jahr leiden weite Kreise der deutschen Bevölkerung unter dem Mangel an genügendem Wohnraum, unter dem Fehlen einer einigermaßen erträglichen Häuslichkeit. Viele Pläne sind schon geschmiedet worden und werden noch erörtert, um einen großen Schritt weiter zu machen auf dem Wege zur allmählichen Beseitigung der Raumnot. Aber wenn nicht alle Anzeichen trügen, werden auch in diesem Jahre, das so verheißungsvoll für den Baumarkt begann, kaum mehr Neubauten entstehen wie im vergangenen Jahre, und die Zeit wird immer noch fern sein, die eine für Mieter wie für Hausbesitzer erträgliche Lage auf dem Wohnungsmarkt schafft.

Einen Einblick in die Art der Wohnverhältnisse und in die Ausmaße der Wohnungsnot versuchte die Reichswohnungszählung vom 16. Mai vorigen Jahres zu geben.

Wie liegen nun die Verhältnisse im Rheinland? Bei einer Betrachtung des rheinischen Wohnungsmarktes darf man ja nie vergessen, daß von den 30 preußischen Großstädten allein 12 im Rheinland liegen, dazu meist dicht zusammengedrängt eine große Anzahl kleinerer und mittlerer Industriestädte, die ebenso wie die Großstädte fast alle rasch emporgewachsen sind und auch noch heute fast durchweg immer neue Menschenmassen anziehen. Und dabei fordert der ständig wachsende Verkehr, daß für ihn in den meist engen Stadtstraßen Raum geschaffen werde durch Niederlegung von Wohn- und Geschäftshäusern.

Dies alles gibt dem rheinischen Wohnungsbedarf eine besondere Note! Und doch schneidet die Rheinprovinz sowohl gegenüber den Reichsergebnissen wie auch gegenüber den Verhältnissen in Preußen und in anderen preußischen Provinzen recht günstig ab!

In 557 Gemeinden wurden hier 1 453 000 Wohnungen gezählt, die von insgesamt 1 528 000 Haushaltungen bewohnt wurden. 5,3 Prozent aller festgestellten Haushaltungen mußten sich also mit einer oder mehreren Haushaltungen in eine Wohnung teilen. Das ist eine große und traurige Zahl, hinter der sich viele körperliche und seelische Not, viel Hader und Unfrieden verborgen hält. Aber trotz seiner zahlreichen, städtischen Bevölkerung steht das Rheinland in der Reihe der preußischen Provinzen, wenn man von den großstädtearmen Provinzen Brandenburg und Niederschlesien absieht, noch am günstigsten da. Nicht vergessen werden darf, daß im Rheinland ca. 37 000 Familien festgestellt wurden, die weder eigene Haushaltung noch eigene Wohnung besitzen, darunter wohl zahlreiche junge Ehepaare, die zu den Eltern des einen Teils gezogen sind und mit ihnen zusammen einen gemeinsamen Haushalt führen. Berücksichtigt man auch diese Zahlen, dann zeigt es sich, daß rund 118 000 Familien ohne eigene Wohnung sind und wenigstens theoretisch Ansprüche an den Wohnungsmarkt der verschiedenen rheinischen Gemeinden stellen können. Dennoch wird auch hier die wirkliche Nachfrage nach Wohnraum, selbst bei Einrechnung der nicht erfaßten kleinen Landgemeinden, wesentlich geringer sein.

Nicht vergessen werden darf ja bei all diesen Betrachtungen, daß auch schon in der Vorkriegszeit etwa 2 Prozent aller Wohnungen der Mittel- und Großstädte mit zwei und mehr Haushaltungen belegt waren. Gewiß, heute sind diese Verhältnisse weit trauriger geworden. Aber es darf auch nicht übersehen werden, daß die Einkommensverhältnisse fast aller Bevölkerungskreise viel schlechter geworden sind und daß es für viele junge Ehepaare und noch viel mehr für viele verarmte Kleinrentner unmöglich geworden ist, allein eine ihnen genehme Wohnung zu erstehen. Die steigenden Mieten, besonders für kleinere Wohnungen in Neubauten, vor allem auch das Kleinerwerden der Haushaltungen und Familien infolge des Geburtenrückganges, alles dies trägt weiter dazu bei, daß die äußerlich sichtbar werdende Nachfrage nach Wohnraum viel kleiner ist, als die Zahlen der Haushaltungen und Familien ohne eigene Wohnung, wie sie oben für das Rheinland und im folgenden für die rheinischen Großstädte angegeben worden sind.

Sehr gering ist natürlich die Zahl der leer stehenden Wohnungen in allen rheinischen Großstädten, und zwar vor allem in Essen, wo nur 0,17 Prozent, und in Hamborn, wo nur 0,2 Prozent aller Wohnungen leer standen, während die meisten leer stehenden Wohnungen in Aachen, Barmen und Elberfeld zu verzeichnen waren.

Fast die Hälfte dieses sehr geringen Leerbestandes kommt noch dazu für den Wohnungsmarkt der Städte nicht in Frage, waren doch von den leer stehenden Wohnungen aller preußischen Großstädte am Zählungstage ca. 35 Prozent bereits vermietet und allein 9,6 Prozent baufällig.

Vergleicht man die Gesamtzahl der Wohnungen mit der Gesamtzahl der wohnungslosen Haushaltungen und Familien, dann muß man feststellen, daß dieses Verhältnis in Hamborn am ungünstigsten ist. Fast jede siebente Haushaltung hatte hier keine eigene Wohnung, und fast jede fünfte Wohnung ist hier mit einer weiteren Haushaltung oder Familie belegt, ein Mißverhältnis, das von keiner anderen deutschen Großstadt erreicht wird. Ungünstig sind auch die Verhältnisse in Essen und Oberhausen, am günstigsten dagegen in Krefeld, Aachen, Barmen und Elberfeld.

Folgende Uebersicht spiegelt die verschiedenen Verhältnisse wider, wobei die Großstädte nach ihrer Einwohnerzahl eingereiht worden sind:

| Ort | Wohnungen insgesamt | Wohnungen (reduziert) in Prozent der Gesamtzahl | Zahl der Haushaltungen und Familien ohne eigene Wohng. | auf 100 Wohnungen entfallen Haushaltungen und Familien ohne eigene Wohng. |
|---|---|---|---|---|
| Köln | 182458 | 0,38 | 17620 | 9,5 |
| Essen | 110676 | 0,17 | 11789 | 10,7 |
| Düsseldorf | 110799 | 0,27 | 10624 | 9,6 |
| Duisburg | 62641 | 0,22 | 6471 | 10,3 |
| Barmen | 51891 | 0,49 | 2996 | 5,8 |
| Elberfeld | 46287 | 0,59 | 2924 | 6,3 |
| Aachen | 41654 | 0,74 | 2382 | 5,7 |
| Krefeld | 37334 | 0,27 | 1137 | 3,0 |
| MülheimRuhr | 30309 | 0,25 | 2810 | 9,3 |
| Hamborn | 24982 | 0,20 | 4536 | 18,2 |
| M.Gladbach | 26509 | 0,24 | 2054 | 7,7 |
| Oberhausen | 22987 | 0,27 | 2727 | 11,9 |

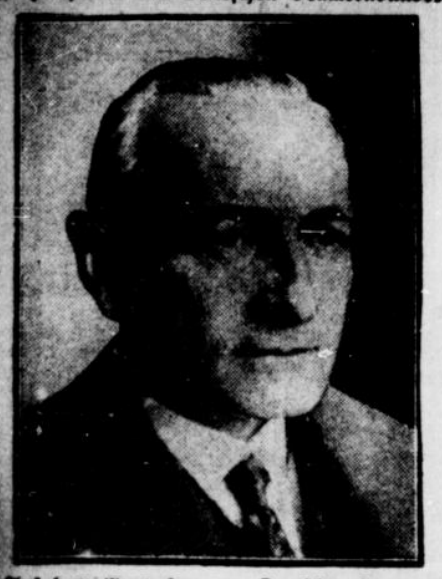
Was sagen diese Zahlen? Sie sagen uns, daß die Wohnungsnot in den rheinischen Großstädten, in denen über 40 Prozent der gesamten rheinischen Bevölkerung zusammengedrängt ist, sehr groß sein muß. Wie groß der tatsächliche Wohnungsmangel ist, das kann allerdings aus der Zahl der wohnungslosen Haushaltungen und Familien nicht ohne weiteres abgelesen werden, hat man doch z. B. für Mülheim a. d. Ruhr 2900 wohnungslose Haushaltungen und Familien, aber nur 1100 wirkliche Wohnungssuchende und einen Fehlbetrag von nur 958 Wohnungen errechnet. Und auch in den anderen Großstädten wird man wohl nach einer genauen Feststellung der Verwandtschaftsverhältnisse und der Wohnverhältnisse der in einer Wohnung zusammen wohnenden Haushaltungen und Familien zu einem geringeren Fehlbetrag an Wohnungen kommen, als dies die Zahl der doppelten Haushaltungen und weiteren Familien angibt.

Niemals darf aber übersehen werden, daß zahlreiche Haushaltungen und Familien wohl dringend eine eigene Wohnung ersehnen, aber infolge ihrer wirtschaftlichen Lage und vor allem infolge der hohen Mietpreise keine Neubauwohnung übernehmen können. Da wird der Bau von Kleinwohnungen, die der Verkleinerung der Familien und der Verringerung der Einkommen nach Größe und Mietpreis entsprechen, mehr denn je zu einer Notwendigkeit, besonders angesichts der Tatsache, daß der Anteil der neuerbauten Kleinwohnungen an der Gesamtzahl der Neuwohnungen von Jahr zu Jahr bedenklich abnimmt.

Dr. Cl.

**Erkältung** Husten, Schnupfen, Heiserkeit besser! sofort **Medizinal** Röhre nur 1 Mark, stets vorrätig: Drogerie N.W. Cleos E., Oststr. 61 und Drog. C. Holtrom, Herzogstr. 38

## Der Präsident des Deutschen Beamtenbundes



Auf dem Bundestag des Deutschen Beamtenbundes in Berlin wurde, wie berichtet, der bisherige Vorsitzende

Wilhelm Flügel

auch für das nächste Jahr zum Präsidenten gewählt.

## Geglückter Versuchsflug eines neuartigen Motorballons.

WTB. Friedrichshafen, 29. Okt. (Drahtb.) Gestern erschien über der Stadt ein von der Ballonfabrik Riedinger (Augsburg) erbauter, 34 Meter langer Beobachtungsballon, der in dem Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft, wo er montiert und gefüllt wurde, zu einer Versuchsfahrt aufgestiegen war. Der Ballon blieb etwa 1½ Stunde in der Luft und landete gegen Abend glatt auf der Werft. Er wurde dann in die Halle des „Graf Zeppelin" eingeschleppt. Die Versuchsflüge werden Montag und Dienstag fortgesetzt.

Wie von der Vertretern der Baufirma mitgeteilt wird, stellt das Luftfahrzeug eine neue Art von Beobachtungsballonen dar. Durch einen auf der Gondel befestigten Außenbordmotor und durch Steuerflächen kann er zu einem frei fliegenden Ballon umgewandelt werden. Die Motorisierung des Ballons, der einen Gasinhalt von 140 Kubikmeter besitzt, verfolgt vor allem den Zweck, die Ueberwindung etwaiger Bodenverhältnisse zu erleichtern. Dem Vernehmen nach ist der Ballon für das Ausland bestimmt.

## Verhaftung eines Aktienschwindlers.

Der Herr „Subdirektor" auf Reisen.

WTB. Dessau, 29. Okt. Seit einigen Monaten trat in Calbe an der Saale sowie in der Umgegend der „Subdirektor" Kieres von der Egon-Erdöl-Gesellschaft Oberg (Rienhagen) auf, der auf sehr großem Fuße lebte. Seine Tätigkeit bestand in dem Vertrieb von Erdölaktien, die er zu dem Nennwert von 300 Mark den Gutsbesitzern anbot. Bei seiner Werbung wurde der „Subdirektor" Kieres durch großaufgemachte Prospekte und Gutachten unterstützt, die eine ungeheure Rentabilität der Oelwerte erkennen ließen. Erkundigungen der Polizei über die im ganzen unbekannte Gesellschaft Oberg ergaben, daß sich in einem Hause der Herderstraße in Hannover allein vier solcher Gesellschaften befanden, deren Agenten in allen Teilen Deutschlands mit großem Erfolg arbeiten. Weiterhin ermittelte die Polizei, daß „Subdirektor" Kieres von der Staatsanwaltschaft Hannover wegen Betruges gesucht wird. Daraufhin wurde er von der Polizei festgenommen.

## 5 Personen vom Tode errettet.

### Gasvergiftung infolge einer schadhaften Leitung.

TU. Bochum, 28. Okt. Ein gegen 11 Uhr abends von der Zeche zurückkehrender Bergmann in Bochum fand seine Familie, bestehend aus der Ehefrau und vier Kindern, besinnungslos vor. Die von der herbeigeholten Polizei und dem Arzte angestellten Wiederbelebungsversuche führten bei allen Personen zu einem Erfolg. Wie die angestellten Ermittlungen ergaben, ist durch eine schadhafte Stelle in der Leitung Gas in das Zimmer eingedrungen. Die Schadhaftigkeit an der Leitung ist anscheinend auf eine Bodensenkung zurückzuführen. Nach den Aussagen der Ehefrau hat diese schon vor dem Schlafengehen Gasgeruch bemerkt, sie ist aber der Sache nicht weiter auf den Grund gegangen. Nur durch das frühzeitige Zurückkommen ihres Mannes ist ein großes Unglück vermieden worden.

## Eine Bluttat auf der Kirmes.

### Der Täter geflüchtet.

TU. Herford, 27. Okt. In Schloß Holte, wo zurzeit Kirmes gefeiert wird, zogen mehrere betrunkene Burschen unter lautem Geschrei an einem Wohnwagen der Marktbeschicker vorbei. Als sich die Besitzerin des Wagens Ruhe erbat, da ihre Tochter schwer krank sei, ergriff einer der Burschen einen Revolver und schoß die Frau nieder. Der Täter und seine Begleiter sind im Dunkel der Nacht entkommen.

### Beim Schmuggeln erwischt.

Ein unbeteiligtes Mädchen wird lebensgefährlich verletzt.

WG. Aachen, 28. Okt. In der Nähe des Aachener Forster Kirch wurde ein Personenkraftwagen von Zollbeamten angerufen. Als der Wagen nicht hielt, der Führer vielmehr mit erhöhter Geschwindigkeit weiterfuhr, schossen die Beamten auf den Führer des Wagens, trafen aber ein neben ihm sitzendes Mädchen, das einen lebensgefährlichen Bauchschuß und einen Knieschuß erhielt. In dem Auto befanden sich Pakete geschmuggelter Ware. Das Mädchen war von dem Führer zur Mitfahrt eingeladen worden und hatte anscheinend keine Ahnung von der Schmuggelware.


Erstaunend billiges
**Möbel-Angebot**
für Kassakäufer!
Bei Leistung der Garantie für gute und reelle Arbeit u. Berücksichtigung jeder begründeten Reklamation.

**3 Zimmer Rmk. 1650.-**

1 schweres, echt eichenes
**Schlafzimmer**
voll gesperrt, bestehend aus:
1 Garderobeschrank 180 cm br., dreitürig, ⅓ für Kleider mit Hutboden und Kleiderstange, ⅔ für Wäsche mit Böden auf Zahnleisten, 2 englisch. Wäschezüge, Türen inn. mahagoni poliert und mit Innenspiegel, mittlere Schranktüre mit Glas, Seidengardinchen u. geschnitzten Holzsprossen,
1 Waschkommode mit echtem, weißem Marmor und großem Kristallfacettespiegel,
2 Bettstellen 100/200 cm,
2 Nachtschränke, niedr., mod. Form, mit echten weiß. Marmorplatten,
2 Schlafzimmerstühle,
1 Handtuchhalter.

1 moderne, schwere, naturlack.
**Küche**
mit Gardinchen, bestehend aus:
1 dreitür. Büfett, vollgesperrt, m. Linoleum, 140 cm breit, geschliffenen Gläsern,
1 Anrichte m. Linol., 120 cm brt.,
1 Aufsatz,
1 Tisch m. Linol. u. Schublade,
2 Küchenstühlen.

1 modernes, echt eichenes
**Speisezimmer**
bestehend aus:
1 Büfett, 180 cm breit, mit Vitrinen-Aufsatz,
1 Kredenz,
1 echt eichenen Zweizugtisch,
4 echt eich. Stühlen, mit echt. Rindoberleder gepolstert.

Zusamm. Ausnahme-Kassapreis
**Rmk. 1650.-**

Lagerung gekaufter Möbel kostenlos. Lieferung auch nach auswärts frei. — 22 Schaufenst. Je nach Zeit: 300 Musterzimmer. Erstklassige Referenzen stehen auf Wunsch zur Verfügung. Verlang. Sie ohne jede Kaufverpflicht. Kostenanschläge. Besichtigen Sie zwanglos unsere Ausstellg., die mit zu den größten Westdeutschlands gehört.

**Ferd. Hamacher Söhne**
Wald-Rhld.
Heukämpchenstraße 5-7,
6328 Wiesenstraße 1-3.
Fernruf 2243 Amt Solingen. Abholung ernstl. Reflektanten auf Wunsch durch unsere eigenen Personen-Autos.





**Überlegen Sie nicht lange**

wenn Ihr Geschäft schlecht geht. Bringen Sie sich durch eine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen bei dem kaufenden Publikum in Erinnerung.



Unrichtiges Waschen verdoppelt Ihre Ausgaben
—waschen Sie Seidenstrümpfe schonend mit Lux Seifenflocken!




Unrichtig wäscht man, wenn man für feine Gewebe gewöhnliche Waschmittel nimmt, die sich nur für die Hauswäsche eignen. Der zarte Seiden- und Wollfaden verträgt nur ein ganz schonendes Waschmittel. Nehmen Sie Lux Seifenflocken; sie allein gewähren vollkommensten Schutz, weil sie rein und mild sind.

LUX
SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT GES. A.G. MANNHEIM

DIE heute so beliebten zarten dünnen Strümpfe verfallen alle dem gleichen schnellen Geschick, wenn sie unrichtig gewaschen werden.
Sicher kennen auch Sie das schreckliche „Fallen" der Maschen, den Ruin von so manchem neuen Strumpf. Das zarte Strumpfgewebe *kann* eben nicht halten, wenn es durch scharfe Waschmittel geschwächt wird. Nur reinste Seife ist das Richtige. Nehmen Sie darum für Ihre Seidenstrümpfe die reinen Lux Seifenflocken. Das empfehlen Ihnen auch die Hersteller der führenden Kunstseidenmarken, wie Glanzstoff, Bemberg, Agfa, Travisé, Kasema u.a.
Schlagen Sie einfach die köstlichen weissen Flocken zu dichtem Schaum und drücken Sie ihn sacht durch das Seidengewebe. In *einer* Minute ist es wieder rein und jedes Fädchen unversehrt! Ihre neuen zartfarbenen Strümpfe *bleiben* neu! Nur echt im Normalpaket zu 50 Pfg. und Doppelpaket zu 90 Pfg.

LUX GRATIS!
Bg
Ein Probe-Paket
LUX SEIFENFLOCKEN
für jeden Haushalt!
Füllen Sie diesen Gutschein aus und senden Sie ihn an die Sunlicht Gesellschaft, Mannheim. Sie erhalten kostenlos ein Probepaket Lux Seifenflocken zugesandt.
Name _____
Ort _____
Strasse _____

**Vereinigte Stadttheater**
Barmen 472b Elberfeld
Dienstag den 30. Oktober:
8 bis gegen 10: Das Nachfolge Christi-Spiel von Max Mell. A 8 II. | 7½—10: Traviata. Oper von Verdi. — A 6 III.

**Thalia-Theater**
täglich 8 Uhr.
Wiens beste Operette! Auch in Elbf. der größte Optt.-Erfolg!
**Die gold'ne Meisterin**
von Edmund Eysler.
Keine Jazz-Musik, jedoch ein Spiel von Lied und Liebe, Wein und Walzer und dem Gold'nen Alten Wien! — Bei der Erstaufführ. am Samstag u. Sonnt. stürmischer Jubel. Nach dem 1. Akt mußte der Vorhang 17mal hochgezogen werden, nach dem 2. Akt 33mal u. nach dem 3. Akt 19mal! j477

**Mittwoch Abschied**
**Otto Reutter**
und
**Groß - Varieté**
im j115
**Salamander**
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr. Gewöhnliche Preise. Von 1—3 Mk.

**Bavaria-Theater!**
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

GROSS-BARMEN
**DIANA-BAR FIDELIO**
LIKÖR-STUBE
296b

**Elberfelder Kredit-Anstalt**
e. G. m. b. H.
Elberfeld, Erholungstr. 9/11.
Ab 1. Jan. 1929: Neue Fuhrstr. 23.
**Sparkasse für jedermann**
Am Weltspartag, Dienstag, den 30. Okt. 1928, sind die Schalter k3190 — von 8—19 Uhr geöffnet. —

Empfehle meine
**Spezialbackwaren**
wie: Echte Roggenplätze mit Korinthen nach alter Elberfelder Art 50 u. 80 Pf.
Rheinische Mandelplätze mit nur reinen Mandeln . . . 50 u. 80 Pf.
Gefüllte Stollen . . 1.20 M., halbe 60 Pf.
Gefüllte Nußkränze 1.20 M., halbe 60 Pf.
**Bäckerei Rüth,**
Elberfeld, Karlstr. 33,
Ecke Nordstr. :: Gegr. 1866. :: Anruf 5906.

**Blendend weiße Wäsche**
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
**naß, trocken oder gemangelt**
zu billigsten Preisen
**Wäscherei Almenräder**
Barmen-U. Fernsprecher 618

**PELZ-** Besätze Felle
liefert als Spezialität sehr preiswert:
**R. Grothe,** Pelzwaren-Fabrikation, **Elb., Grünst. 22**


**Kammerjäger**
**Mühlinghaus** 30
Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 5165.
vertilgt Ungeziefer jed. Art.

**MODERNES THEATER**
*Elberfeld*
**So etwas**
**haben Sie noch nicht erlebt**
**Täglich unter tosendem Jubel:**


Der Gipfel aller Lustspieleinfälle — der Gipfel unbändigen Vergnügens!
Aufführungszeiten: 4.00 :: 6.25 :: 9.10 Uhr.

So lange der Vorrat reicht:
Pat- und Patachon-Puppen als Maskottchen f. Autobesitzer! 3.— Mk. das Stück. | Pat- und Patachon-Taschentücher 10 Pfg. das Stück.
In unserem Theater käuflich zu haben.

Zur besonderen Beachtung!
In jeder Vorstellung die soeben eingetroffene an Bord des Luftschiffes aufgenommene authentische Filmaufnahme von der glorreichen
**Amerikafahrt des „Graf Zeppelin"**
1. Das Luftschiff über der europäischen Küste aufs offene Meer hinaus.
2. Ueber den Madeira-Inseln.
3. Der Sturm-Samstag — Havarie an der Stabilisierungsfläche (deutlich sichtbar) — Dr. Eckener an der Arbeit.
4. In Sturm und Unwetter über dem Meere.
5. Indessen Frühstück der Fahrtteilnehmer am runden Frühstückstisch.
6. Nahe der amerikanischen Küste.
7. Ueber dem amerikanischen Festland — Ueberfliegen des „Weißen Hauses" und des „Capitols" in Washington.
8. Ueber New York u. seinen Wolkenkratzern.

Hierzu der ausgezeichnete
BEBE DANIELS - Lustspiel - Schlager:
**Die Tochter des Scheichs**
Eine wüste Wüstenangelegenheit in 7 Akten.
Aufführungszeiten: 2.50 :: 6.20 :: 8.10 Uhr.
120
Kassenöffnung: 2 Uhr.

**Einladung**
der Arbeitsgemeinschaft technisch-wissenschaftlicher Vereine des Bergischen Landes
zu dem
**öffentlichen Vortrag** des Herrn **Dr. Ing. Hellmich**
Berlin, am Dienstag, 30. Okt. 1928, 20½ Uhr, in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstr. 5—7, über
**„Bedeutung der Technik im Staat und Einfluß der Träger der Technik in der Volksgemeinschaft"**
Die der A. T. W. V. Berg. angeschlossenen Vereine:
Bergischer Architekten-Verein,
Bergischer Bezirksverein deutscher Ingenieure,
Bund deutscher Architekten,
Deutscher Verein für Vermessungswesen, Berg.-Märk. Ortsgr.,
Elektrotechnischer Verein des Bergischen Landes,
Verband deutsch. Diplom-Ing., Bezirksverein Barm.-Elberfeld.
— Eintritt frei! — k3161

**Sie werden staunen!**
wie billig Sie Ihre Schuhwaren in
**Schuhlager E., Döppersberg 13**
guten
gegenüber der Handelsschule.

**Café Merkur, Barmen**
Dienstag den 30. Oktober, abends 8 Uhr: 2. Sonderkonzert
**Operetten - Abend**
des beliebten Alexander-Orchesters.
Mittwoch nachmittag: **Damen-Kaffee-Kränzchen**
Das Merkur-Gedeck. 351b
Mittwoch abend: **Der Wunsch-Abend.**

**AUTO**
-Zubehör
Reifen
Schläuche
Vulkanisier-Anstalt
**Linder**
ELBERFELD
Königstraße 21,
Telefon 5958 u. 2335

**Die schönsten Frauen.**
**Die rassigsten Pferde.**
**Die exotischsten Künstler,**
vereint durch die
**Spadoni Sisters**
in ihrer
**Varieté- u. Zirkusrevue:**
**Aus alter Zeit ins Tempo von heut'!**
ab 2. November, 8 Uhr abends,
**Im Salamander**
115

Ziehg. 7.-18. Nov.
**Volkswohl-Lotterie**
Sämtl. Gewinne 90%
**bar**
48095 Gew. u. 2 Prämien
**430000**
Höchstgew. Doppellos
**150000**
Höchstgew. Einzellos
**75000**
2 Hauptgew. je 50000 M.
**100000**
2 Prämien je 25000 M.
**50000**
2 Hauptgew. je 20000 M.
**40000**
usw.
**Los 1 M.**
**Doppellos 2 M.**
**Glücksbrief** mit 5 Losen 5 Mark
**Glücksbrief** m. 5 Doppellos. 10 M
**EULENBERG,**
**Elb., Altenmarkt 11.**

**Weißes Papier**
abzugeben
Rathenaustr. 50

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI
**Blendend schön** 8334
werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!
**Bernh. Popp,**
**Elberfeld,**
Sedanstr. 30a.
Telefon 6157.
Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

**Bratgänse** (Hafermast) b. 12 Pf., Enten b. 5 Pfd., Brathähnch. u. Suppenh. 1-4 Pfd. usw., all. à Pfd. 95, ff. Nachn. H. Krapat, Mästerei, gegr. 1884, Profraten, Ostpr.

Schöne oberberg.
**Tafeläpfel**
Rabauen, Borsdorf. usw. direkt vom Erzeuger preisw. z. h. B., Kieferstr. 26.

**Billig. Tapeten**
Wegen Umbau bis 40% Rabatt. Rolle v. 10 Pfg. an. Elb., Neustr. 5. Laden

**Tafelherde**
re riert Schmahl, Elberf., Karlstr. 14.

**Kronleuchter**

größte Auswahl, billigste Preise.
**Specht,**
Elektr.-Ges. m. b. H.
Barmen, j159
Gemarkerufer 15

Der nicht endenwollende Applaus der restlos begeisterten Zuschauer des vollbesetzten Hauses beweist mehr als tausend Worte, daß unser Spielplan mit der deutschen
**REVUE**
„Ins lachende Leben" dem Geschmack des Kinopublikums nicht nur entspricht, sondern solches zu tosenden Beifallsstürmen hinreißt. Dieserhalb jeder diese Woche einmal ins
**„CAPITOL"**
wo außer dem Humor auch ein Großfilm der Terra: „Bigamie", wie ein reichhaltiges Beiprogramm zur Vorführung gelangt, welche selbst den verwöhntesten Geschmack vollauf zufrieden stellen.
x426

Park-Restaurant **Toelleturm**
Fernspr. 295 — Inh.: Wilh. Sander — Fernspr. 295
Dienstag den 30. Oktober 1928, abends 8 Uhr:
**Abschieds-Abend**
der beliebten Kapelle
**Hardy Eberhard**
8-9½ Sonder-Konzert mit bedeut. verstärktem Orchester
ab 10 Uhr bis 1 Uhr **Tanz-Unterhaltung**
(Dunkler Anzug)
Ab 1. November 1928
Kapellmeister Rech v. Quellenhof in Aachen
354b Tischbestellungen erbeten

**Sie vergrößern Ihren Umsatz**
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85000 Exemplaren von keiner andern Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

**BARMEN**
**Große Posten Stoffe**
aller Art bringen wir in nur erstklassigen Qualitäten zu **fabelhaft billigen Preisen.**
**Anzug- u. Paletot-Stoffe**
allerbeste in- und ausländische Qualitäten für feinste Maßarbeit.
Mtr. **10.- 12.50 14.50 16.50 18.75**
**Damen-Mantel-Stoffe**
englische Art, in neuen eleganten Mustern sowie Ottomane, Rips, Duvetine usw. reinwollene Qualitäten, ca. 140 cm breit
Mtr. **6.80 7.90 8.75 9.80 11.75**
Besichtigen Sie unverbindlich unser großes Lager in
**Weiß- und Baumwollwaren, Schlafdecken und Bettücher.**
**Der Textilhof**
32d
Berlinerstraße 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 255 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 29. Okt.

## Nachgebende Großhandelsindexziffer

Die auf den Stichtag des 24. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. auf 139,8 (140.4) zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,2 v. H. auf 133,6 (135.2) und diejenige für Kolonialwaren um 0,6 v. H. auf 131,8 (132.6) nachgegeben. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren weist einen leichten Rückgang auf 133.3 (133.4) auf, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren unverändert auf 160.0 lag.

### Ermäßigung von Textilzöllen.

Die Reichsregierung hat, wie der „Konfektionär" erfährt, einen Gesetzentwurf zur Vorlage gebracht, der für eine ganze Reihe von Waren der verschiedensten Gebiete Zollsenkungen bzw. Zollfreiheit vorsieht. Neben einer großen Menge von Chemikalien und anderen Artikeln sind folgende Waren aus dem Textilgebiet in der Regierungsliste enthalten: Fußbodenteppiche, Samt und Plüsch aus Wolle, Baumwollfilze, baumwollene Stickereigrundstoffe, Netze aus Baumwolle, Ramiegarn, geknüpfte und gewebte Fußbodenteppiche roher Samt und Plüsch, rohe Jutegewebe mit Streifen, Spitzenstoffe und Spitzen, Waren aus Watte, Hutstumpen, künstliche Blumen und Spitzen, Alttextilien und Gewebeabschnitte u. a. m. Der Gesetzentwurf muß selbstverständlich, bevor er Rechtskraft erlangt, noch die zuständigen Körperschaften passieren.

### Eine neue Inlands-Sammelanleihe der Kommunen.

Auf Anregung der Girozentrale sind Erwägungen im Gange über die Möglichkeit, eine neue Sammelanleihe der Kommunen im Inlande zur Zeichnung aufzulegen. Die Verhandlungen befinden sich jedoch noch im Stadium der Vorbereitung, so daß man, wie wir von der Deutschen Girozentrale auf Anfrage erfahren, von Einzelheiten über Höhe des Betrages und über Emissionsbedingungen noch nicht sprechen kann.

### Aus den Remscheider Industriezweigen

In den verschiedenen Industrien Remscheids war die Beschäftigung in den letzten Wochen recht uneinheitlich. Schon seit einigen Monaten war die Beschäftigung ja immer weiter zurückgegangen, doch waren in den letzten Wochen manche Betriebe nicht schlecht beschäftigt, einzelne sogar geradezu gut. Diese letzteren Firmen haben eine Belebung ihres Geschäfts erfahren. Immer noch haben allerdings viele Fabrikanten nicht gelernt, daß Preisunterbietungen höchstens für den Augenblick etwas Absatz verschaffen können, aber niemals auf die Dauer Gewinn und Steigerung des Geschäftsumfanges bringen. Und so braucht man sich nicht zu wundern, daß immer wieder über gänzlich unzureichende Preise fast in allen Industriezweigen geklagt wird. Es ist das stets aktuelle Thema, wenn man mit Fabrikanten zusammensitzt und sich ihre Sorgen anhört. Jeder weiß, daß für gute Ware ein guter Preis verlangt werden muß, aber anscheinend macht niemand in seiner eigenen Praxis gern den Anfang. Dabei ist der Geldeingang in der letzten Zeit erschreckend schlecht; es wurde uns wohl selten so geklagt über dieses Hemmnis eines gesunden Betriebes wie in den letzten Wochen. Zu diesen Hemmungen eines einigermaßen gesunden Geschäfts kommen dann noch die Widerstände seitens der Zollpolitik mancher anderer Länder. Immer mehr überseeische Länder schließen sich zugunsten neuer einheimischer Industrie gegen den Absatz der alten Industrieländer ab, um allmählich mehr oder minder selbständig zu werden. Dazu kommt noch für einzelne Werkzeugindustrien die Konkurrenz technischer Neuerungen, wie z. B. bei der Feilenindustrie der immer weiter um sich greifende Ersatz der Feile durch andere technische Mittel, wie z. B. durch sehr präzis arbeitende Schleifmittel, die auch kleine Werkstücke auf den Millimeter genau bearbeiten. So ist es kein Wunder, daß es in der Remscheider Feilenindustrie zurzeit ganz schlimm aussieht. Nur Spezialfeilen werden noch einigermaßen verlangt. Auch in der Sägenindustrie ist es nicht anders, mag es sich um Holz- oder Metallsägen handeln. Der geringe noch verbliebene Absatz wird immer unrentabler gemacht, indem der eine Fabrikant den anderen unterbietet; einzelne Fälle dieser Art lassen sich mit Namen der Firmen nachweisen, wo eine Firma einer benachbarten Firma durch Unterbietungen bis zu einer unglaublichen Niedrigkeit des Preises das Wasser abzugraben versucht. Am ehesten ist noch Nachfrage nach Kreissägen vorhanden. Besser steht es bei Bohrern verschiedenster Art und Zwecke sowie bei Fräsern.

Gut beschäftigt sind auch noch die großen Remscheider Werke der Schwerindustrie. Insbesondere eines hat noch, wenn auch in einzelnen Abteilungen schon Entlassungen vorgenommen worden sind, dank seinem Handinhandarbeiten mit dem größten Konzern der eisenschaffenden Industrie einen guten Auftragsbestand an Hand, der ihm gute Gewinne verschafft, mindestens große Bruttoeinnahmen. Andererseits nehmen diese Werke dauernd starke Sparmaßnahmen vor.

Dr. F. R.

### Deutsch-französische Messe-Verständigung.

Der Pariser „Excelsior" veröffentlicht eine Erklärung Herriots, worin dieser mitteilt, daß zwischen der Lyoner und Leipziger Messeleitung ein Abkommen getroffen worden sei, wonach in Zukunft diese beiden Messen nicht wie bisher gleichzeitig stattfinden sollen, sondern nacheinander, und zwar die Lyoner Messe nach der Leipziger. Man will damit erreichen, daß die Käufer Nordeuropas beide Messen nacheinander besuchen können. Man sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß es ein großer Vorteil sei, wenn diese beiden größten europäischen Messen zusammenarbeiteten, statt sich gegenseitig Konkurrenz zu machen.

### Zollnachrichten.

Kanada. Das kanadische Schatzamt führt ab 1. 12. 1928 einen Antidumpingzollzuschlag von 0/6 sh per lb ein auf britische Kunstseide die nach Kanada eingeführt wird. Diese merkwürdige Maßnahme durch ein britisches Dominium ist darauf zurückzuführen, daß die Exportvergütung der englischen Kunstseidenindustrie größer ist, als die Abgaben bei der Einfuhr nach Kanada.

Portugal: In Portugal wurden die Zölle auf Mineralöl, Holzkohle, Briketts, Kohle und Präparate für Toilettenzwecke erhöht.

## Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Der größte Teil der Barmer-Artikel-Industrie ist nicht mit überschwenglichen Hoffnungen in die Wintersaison eingetreten und wird infolgedessen von einer ruhigeren Geschäftsentwicklung auch nicht sehr enttäuscht werden können. Von der Seite der allgemeinen Wirtschaftskonjunktur sind in der Band-, Besatz- und Spitzenindustrie Antriebe leider kaum zu erwarten, da dafür die Voraussetzungen trotz der guten Ernteerträge der Landwirtschaft nicht günstig erscheinen. Die kritischen Spannungen, die in großen Industrien Westdeutschlands durch die bekannten lohnpolitischen Auseinandersetzungen entstanden sind bzw. anderweitig noch zu entstehen drohen, hemmen die wirtschaftliche Unternehmungslust auf das schwerste und werden, mögen sie ausgehen wie sie wollen, der wirtschaftlichen Entwicklung einen lähmenden Stempel aufdrücken. Der saisonmäßige Mehrbedarf ist infolgedessen, solange das Ausfuhrgeschäft keine stärkere Ausweitung zeigt, für die Barmer-Artikel-Industrie vorerst der bestimmende Faktor für den Geschäftsgang Dieser Mehrbedarf tritt immer auf, ob die allgemeine Wirtschaftskonjunktur günstig ist oder nicht Jedoch sind die Größenverhältnisse dieser saisonmäßigen Nachfrage selbstverständlich auch in den Rahmen der Konjunktur eingespannt. Man wird also bei ungünstiger Wirtschaftskonjunktur die Hoffnungen auf die Saisonantriebe einschränken müssen und eine Belebung nur in engeren Grenzen erwarten können.

Wenn man die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Wuppertal betrachtet, so scheinen die September- und Oktoberziffern bereits darauf hinzudeuten, daß die Saisonbestellungen im Laufe des vorigen Monats eine — wenn auch erst mäßige — Entlastung gebracht haben. Das zeigt sich mehr in Barmen als in Elberfeld, wo die Spannungen des Arbeitsmarktes infolge der abweichenden Gliederung der Wirtschaft (s. die große Zahl der Handelsbetriebe mit verhältnismäßig hohen Angestelltenzahlen als Dauererscheinung) niemals eine solche Stärke zu erreichen pflegen, wie an dem vorwiegenden Produktionssitz der Barmer-Artikel Industrie. So hat Elberfeld bei einer kleinen Steigerung der männlichen Arbeitsuchenden (1. September 2895, 1. Oktober 2920) eine Abnahme der weiblichen Arbeitsuchenden um 117 (1111 bzw. 994) zu verzeichnen, während sich in Barmen der gesamte Rückgang in der gleichen Zeit auf 413 Personen (5838 bzw. 5425) beläuft. Die Bewegungen des Geschäftsganges in der Wuppertaler Wirtschaft zeigen also in Barmen — und damit wird die kürzliche Auslassung des Landesarbeitsamts Rheinland bestätigt, daß Barmen (neben M.Gladbach) die Stadt mit den größten Schwankungen sei — bedeutend stärkere Ausschläge auf dem Arbeitsmarkt als in Elberfeld. Eine Belebung der Barmer-Artikel-Industrie läuft somit in erster Linie auf einen Rückgang der Arbeitslosigkeit in Barmen hinaus während Elberfeld bei geringeren Spannungen ein verhältnismäßig günstiges Arbeitsmarkt-Niveau aufzuweisen hat.

Die Berichte aus verschiedenen Branchen der Barmer-Artikel-Industrie lauten in den letzten Wochen in der Tat günstiger. Wer sich zu bescheiden gelernt hat — und dafür haben die meist schlechten Jahre nach der Markstabilisierung mit Nachdruck gesorgt —, der wird diese begrenzte saisonmäßige Hebung des Auftragseingangs und der Beschäftigung vielleicht schon als erfreuliches Aktivum werten. Daß die Industrie jedoch weit davon entfernt ist, sich einer ihrer Produktionskapazität entsprechenden Erzeugung rühmen zu können und vor allem Erlöse zu erzielen, die einigermaßen als befriedigend bezeichnet werden können, wird niemand zu behaupten wagen, der die Marktverhältnisse für Barmer Artikel kennt. In der Sorge um Gegenwart und Zukunft der Industrie bleiben über allem Wechsel der Saisons und Konjunkturen bange Fragen, die man heute noch nicht beantworten kann und nur ungern aufwerfen möchte. Es ist trotz aller Anstrengungen, die Verbände und Einzelfirmen mit zum Teil gutem Erfolg unternehmen, im ganzen ein Abwarten und Vegetieren, bei dem eine große Zahl der Betriebe nicht zur Ruhe kommt und nicht zur Sicherheit des Wirtschaftens zurückkehren kann. Ausscheidungen und akute Zahlungsschwierigkeiten nehmen ihren Lauf und werden vorerst nicht nachlassen. Wer fest fundiert ist, mag abwarten können, wie der Konkurrenzkampf eine Revision von Produktions- und Angebotsgröße herbeiführen wird. Daß niemand ohne Opfer dabei ausgeht, ist eine Selbstverständlichkeit. Die vorjährigen Mahnungen des Präsidenten der Wuppertaler Industrie- und Handelskammer in der Barmer-Artikel-Industrie dem erschütternden Preiskampf Gegengewichte zu bieten, sind zwar nicht ganz in den Wind gesprochen worden, haben aber keineswegs genügenden Widerhall gefunden. Dabei hat sich die wirtschaftliche Lage gegenüber dem Vorjahre bedeutend verschlechtert, während die Kostenseite keine Entlastung erfahren hat. Die Konjunkturlöhne hängen heute wie ein Bleigewicht an den Fersen eines großen Teiles der Industrie Daß ein genügender Ausgleich dafür in den Erlösen nicht gefunden werden konnte, stand wohl von vornherein fest. Und die Einsparungsmöglichkeiten im inneren Betriebe sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel meist ausgenutzt. Kredite mit einer jährlichen Zins- und Spesenbelastung von 10—14 Prozent scheiden aus. Die Folge ist weitere Einengung der Rentabilität, wenn im Absatzprozeß keine Ersparnisse mehr gemacht werden können.

Ueber diese Frage ist man sich allerdings noch nicht einig geworden. Auf der einen Seite der Standpunkt des uneingeschränkten Individualismus, auf der anderen Seite der der konzentrierten Werbung und des geordneten Angebotes. Dort unbedingter Kampf, hier vorbeugender Ausgleich. Wohin wird die Entwicklung drängen? Die Beantwortung dieser Frage setzt in sachlicher Hinsicht voraus, daß Klarheit darüber herrscht, ob sich die Erzeugnisse der Barmer-Artikel-Industrie zur Gemeinschaftswerbung eignen und ob neben einer Ausweitung des Absatzes eine Verbilligung des Angebots- und Vertriebswesens auf diese Weise zu erzielen sein wird. Persönliche Hemmungen, mögen sie mit noch so starker Emphase angeführt werden, gehören beiseite, da sie für wirtschaftliche Ueberlegungen keine Beweiskraft besitzen. Nur soweit persönliche Eigenschaften fördernd wirken, fallen sie in die Wagschale. In diesen Grenzen hat sich die Diskussion zu bewegen, wobei wir unserer bisher vertretenen Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die heutige Absatzorganisation der Barmer-Artikel-Industrie noch nicht alle Möglichkeiten einer rationellen Bedarfsbefriedigung und Bedarfswerbung ausgeschöpft hat.

Sind somit in der Barmer-Artikel-Industrie Ansätze zu einer gehobenen Beschäftigung vorhanden und zeigt der Arbeitsmarkt Anzeichen einer Entspannung, so ist doch die Gesamtlage nach wie vor alles andere als erfreulich.

Dr. Z.

### Die Lage in der Sheffielder Messer- und Besteck-Industrie.

In der Besteck- und Messerindustrie Sheffields hat sich der Umfang der Anfragen und Bestellungen etwas vergrößert; man kann von einer kleinen Besserung sprechen. Die Vermehrung der Anfragen führt man darauf zurück, daß die Fabrikanten vielfach neue Muster auf den Markt gebracht haben, die beim Publikum anscheinend Anklang gefunden haben. Die Betriebe haben besser zu tun; freilich muß man zugeben, daß dies zum Teil mindestens dem Herannahen des Weihnachtsgeschäfts zuzuschreiben ist. Seitens des Einzelhandels laufen die Aufträge etwas schlanker ein; auch ist etwas mehr bessere Ware unter den Bestellungen. In der Uebersee bestellen Australien und Neuseeland recht gut. Vielfach meinen Fabrikanten, die kommende Saison werde sehr gut werden.

Die Messerwarenausfuhr scheint sich weiter heben zu wollen. Sie betrug im September nämlich wieder wertmäßig mehr als im August, und zwar um etwa 20 000 Pfd. Freilich waren Scheren weniger an der Ausfuhr beteiligt, doch Sicherheitsrasierklingen bedeutend mehr. Die Messereinfuhr ging ganz wenig zurück.

Der Werkzeugindustrie geht es in letzter Zeit etwas besser. Der Auftragsmangel ist nicht mehr gerade so groß wie er vorher bei vielen Firmen war. Der Absatz ist besser geworden, weil manche Industriezweige mehr zu tun haben. Inlands- und Auslandsgeschäft sind in gleicher Weise an der Besserung beteiligt. Neuerdings hat auch Rußland ansehnliche Mengen Sägen und Schneidwerkzeuge in Sheffield bestellt, so daß einzelne Firmen eine Zeitlang beschäftigt sind. Allerdings verlautet, weitere Aufträge könnten nur gegen sehr ausgedehnte Kreditgewährung hereingeholt werden. Sehr bemerkt wird die Besserung am Markt für Werkzeugmaschinen; vom Inland und Ausland treffen mehr Anfragen ein, die sich auf fast alle Arten beziehen. Holzbearbeitungsmaschinen sind freilich fast gar nicht gefragt.

### Allgemeine deutsche Spediteurbedingungen.

Die zur Zeit gültigen allgemeinen deutschen Spediteurbedingungen vom 10. August 1927, die




bekanntlich vom Deutschen Industrie- und Handelstag, dem Reichsverband der Deutschen Industrie, dem Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, dem Deutschen Versicherungs-Schutzverband und dem Verein Deutscher Spediteure — Reichsverband des Deutschen Speditionsgewerbes — festgestellt worden sind, waren zunächst vorläufig auf ein Jahr in Kraft gesetzt worden. Vor Ablauf dieses Probejahres hat eine Aussprache der genannten Spitzenverbände ergeben, daß sich die Bedingungen im ganzen durchaus bewährt haben, und daß das vorliegende Material für eine Ueberprüfung nicht so dringlich war, daß eine Notwendigkeit zu sofortiger Aenderung der Bedingungen nach einer verhältnismäßig so kurzen Zeit ihrer Geltung vorlag. Es wurden daher die weiteren Besprechungen auf den Winter vertagt. Die Verhandlungen werden voraussichtlich Ende November dieses Jahres beginnen.

## Verhandlungen in der Seiden- und Kunstseidenindustrie

„Journée Industrielle" berichtet über Verhandlungen, die in den letzten Tagen in Paris zwischen etwa 80 Vertretern der Seiden- und Kunstseidenindustrie aus acht verschiedenen Ländern stattgefunden haben, und an denen auch deutsche Vertreter teilnahmen. Im Verlaufe der Beratungen wurde eine vereinfachte Zolliste für Seidenstoffe gebilligt. Der deutsche Vertreter übermittelte einen ausführlichen Bericht über die Möglichkeiten der Standardisierung bei der Herstellung des Rohstoffes. Außerdem wurde die bereits im Mai vorgeschlagene Benennung und Unterscheidung der Ware nach reiner Seide, Kunstseide und Halbseide angenommen.

Ver. deutsche Nickelwerke. Mindestens wieder 11 Prozent für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr.

**Eine neue Margarinefarik in Elberfeld.** Die unter dem Namen Margarinefabrik Max Isserstedt in Elberfeld im Juni gegründete Fabrik wird am 1. November ihren Betrieb aufnehmen. Angesichts der Tatsache, daß der größte Teil der deutschen Margarine- und Oel-Industrie sich in ausländischen Händen befindet, ist es von Bedeutung, daß hier ein rein deutsches Unternehmen im Entstehen begriffen ist. Die neue Fabrik wird in demselben Gebäude in der Gesundheitstraße eröffnet, in dem im Jahre 1887 der Vater des Inhabers eine Margarinefabrik errichtete, die Vorgängerin der jetzigen Bergischen Margarinewerke F. A. Isserstedt, A.-G., war.

**Albert Schulte Söhne, A.-G., Wermelskirchen-Tente.** Der Abschluß vom 30. Juni 1928 ergibt einen Reingewinn von 20 091 (12 858) M., aus dem 6 (5) Prozent Dividende verteilt werden.

**Speck & Bonsmann, A.-G., Haan, Metallw.-Fabrik.** Für 1927-28 wird bei 873 792 (805 327) M. Bruttogewinn und 827 028 (760 219) M. Unkosten und Abschreibungen sowie einschließlich 2845 M. Gewinnvortrag ein Reingewinn von 49 609 (45 107) M. ausgewiesen, über dessen Verwendung die Bilanzveröffentlichung nichts besagt. In der Bilanz vom 30. Juni 1928 werden Vorräte mit 393 806 (331 252) M., Debitoren mit 300 458 (373 415) M., Kreditoren mit 257 139 (418 533) M. und Bankschulden mit 131 132 (0) M. ausgewiesen.

**Verschmelzung der Adler A.-G. mit der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., Essen.** Es verlautet, daß die Adler A.-G. für Bergbau in Kupferdreh mit der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. verschmolzen werden soll. Einer demnächst einzuberufenden HV. wird ein Angebot zum Umtausch von Adler-Aktien in Gelsenkirchener Aktien vorgelegt werden. Man meint, daß der Umtauschkurs unter 76 Prozent, die bekanntlich von Gebr. Stern bei dem Umtausch geboten wurden, liegen wird.

**Dürkopp-Werke, A.-G., Bielefeld.** In der Aufsichtsratssitzung wurde festgestellt, daß der Umsatz im Fahrradgeschäft sich nicht so ungünstig entwickelt habe, wie vielfach angenommen wurde. Er bleibt um etwa 10 Prozent hinter dem des Vorjahres zurück. Es sind zwar zurzeit große Warenvorräte vorhanden, jedoch glaubt man, bis Ende des Jahres noch erhebliche Posten abzusetzen. Im Nähmaschinengeschäft liegen erhebliche Aufträge vor; das Weihnachtsgeschäft dürfte hier ausschlaggebend für das Geschäftsergebnis werden. Die Gesamtlage des Unternehmens, auch soweit der Lastkraftwagenbau in Frage kommt, wird als nicht ungünstig bezeichnet; voraussichtlich wird der Gesamtumsatz den des Vorjahres noch übersteigen.

**I. G. Farben-Industrie. — Interessengemeinschaftsvertrag mit der Chemische Werke Lothringen-G. m. b. H.** Zwischen der I. G. Farbenindustrie-A.-G. und der Chemische Werke Lothringen-G. m. b. H., an der die Bergbau-A.-G. Lothringen und die I. G. Farbenindustrie bekanntlich je zur Hälfte beteiligt sind, ist ein Interessengemeinschafts-Vertrag abgeschlossen, der auf ähnlicher Grundlage beruht wie die seinerzeit zwischen der I. G. Farbenindustrie-A.-G. und der A. Riebeckschen Montanwerke, A.-G. abgeschlossene Vertrag. Das Dividendenverhältnis ist auf 1:1 festgelegt. Den Gesellschaftern der Chemische Werke Lothringen-G. m. b. H. steht ab 1. November 1933 das Recht zu, jederzeit ihre Anteile auf der Basis gleicher Nominalbeträge in I. G. Farben-Aktien umzutauschen.

**Kapitalerhöhung im Salzdetfurth-Konzern (um 23,526 Mill. zum Ausbau der Werke).** In der Sitzung des Gemeinschaftsrates und der Direktionen der im Salzdetfurth-Konzern vereinigten Kaliwerke wurde der Beschluß gefaßt, den auf den 15. November einzuberufenden Aufsichtsräten von Salzdetfurth, Aschersleben und Westeregeln eine Erhöhung des Aktienkapitals zum Zwecke des Ausbaues der Werke, insbesondere auf chemischem Gebiete, vorzuschlagen, und zwar bei Salzdetfurth eine Erhöhung um 12 auf 28 Mill. RM. und bei den beiden anderen Gesellschaften auf je 22 Mill. RM. (bei Aschersleben um 6,176 Mill., bei Westeregeln um 5,350 Mill. RM.). Die Aktien sollen mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1929 an ausgestattet werden.

**Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.**

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Paul Pawlowski, Woll- und Weißwaren, Hochmeisterstr. 3, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und bietet außergerichtlich 50 Prozent. — Berlin: Georg Seidel, Herrenmoden, Wilsnackerstr. 64, Zahlungen eingestellt. — Frankfurt a. M.: Schuhhaus Modern G. m. b. H., befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven belaufen sich auf etwa 50 000.— Mk. — Hameln: Friedrich Rumpfkeil u. Söhne, Schuhfabrik, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und beabsichtigt mit ihren Gläubigern ein Moratorium herbeizuführen. — Helmbrecht: Fritz Armbrecht, Herrenkonfektion, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Münster: A. C. Krüper, Kurzwaren, Zahlungen eingestellt.

## Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 29. Okt. (Eig. Drahtb.) Der von der Börse längst ersehnte Umschwung nach oben ist heute eingetreten. Infolge von rheinischen Käufen kleineren Umfangs in Montanpapieren und größeren Stils in Kaliaktien sowie auf Auslandsaufträge (angeblich aus der Schweiz) in Elektrowerten sah sich die Spekulation zu Deckungen veranlaßt, die bei verhältnismäßig lebhaften Umsätzen Kurssteigerungen von durchschnittlich 3 bis 4 Prozent zur Folge hatten. Den Ultimo sieht man für überwunden an und befürchtet für den übermorgigen Zahltag keine Schwierigkeiten, zumal das Eintreffen des Erlöses der 20-Millionen-Dollaranleihe des RWE. für morgen erwartet wird. Auch für Harpen sollen sich die Auslandsanleiheaussichten gebessert haben. Die Vermehrung der Terminpapiere um fünf neue Werte brachte in den heutigen Börsenverkehr ebenfalls einen lebhafteren Zug hinein. Farbenindustrie fest plus 4, Kunstseideaktien stiegen um 5,5 Prozent.

Im Verlaufe blieb die Haltung unter Schwankungen ziemlich fest. Besonders starke Nachfrage zeigte sich für Bayrische Motoren.

Am Rentenmarkt waren Alt- und Neubesitzanleihe unverändert. Rumänische Renten auf den angeblich günstigen Stand der deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen leicht gebessert.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer. Am Unnotierten Markt war das Geschäft ruhig und die Kurse im allgemeinen wenig verändert; Kaliaktien lebhaft und fest.

Am Geldmarkt zeigte sich vormittags auf Grund der Ultimovorbereitungen stärkere Nachfrage für Tagesgeld mit 6 bis 8 Prozent mittags aber war solches zu 5,5 Prozent bereits wieder angeboten. Monatsgeld 8 bis 9, Geld auf einige Tage über den Ultimo 8 bis 9,5. Privatdiskont unverändert 6⅝ Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer. Paris gegen London etwas fester, desgleichen Madrid.

Gegen den Schluß flaute das Geschäft sehr stark ab. Die Haltung war aber wenig verändert. Nach Kalipapieren war die Nachfrage immer noch ziemlich stark. Elektropapiere verhältnismäßig lebhaft.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 29. Oktober.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kohle | 70.0 | Lamberts S. | — | Winkelhaus | 90.0 | Diamond | 16.8 |
| Allg. Hochb. | 84.0 | Lerche Nipp | 80.0 | Kaliwerte | | Saliterra | 209 |
| Beck. Stahl | 92.0 | Linke-Hofm | 56.0 | Haldburg V. | 115 | 6% Chadeb. | |
| Berg. Lothr. | 70.0 | Lloyd Dyn. | — | Niedersachs | 155 | argent. | — |
| D. Gasolin | 92.0 | Lüneb. Eisen | — | Krügershall | 247 | do. spanisch | — |
| D. Lastauto | 28.0 | Müller Kaff. | 82.0 | Hallesche K. | — | Chade Lit D | — |
| Döring & L. | — | Müser Bran. | 104 | Hannov. K. | — | Petrol.-W | |
| Duxer Porz. | — | Nienburg. E | 21.5 | Adler Kali | 115 | Dt. Petrol. | 84.5 |
| Dyckerhoff | 113 | Oehring. Bg | 214 | Kali-Indust | 213 | Amortis. | |
| Frister & R | — | Pose Leder | 40.0 | Wittekind | 107 | K'-Schulde | |
| Getreide-C. | — | Rheinmetall | 110 | Auslds.- u | | Hamb. Shar. | 137 |
| Hansa Lloyd | 54.0 | Jul. Sichel | | Kolonialw. | | Glanzstoff | |
| Hochfreque. | 160 | Stoewer | 55.0 | Kaoko | 38.0 | - Pref.Shar. | 149 |
| C.T. Hänlich | 75.0 | Trier Walz. | 60.0 | Sloman Salp | 92.5 | - Com. Shar. | 110 |
| Kab. Rheydt | 172 | Ufa-Film | 90.0 | Südseephos. | — | Baka Shares | 61.0 |

### Essener Terminkurse vom 29. Oktober.

Beim Terminverkehr der heutigen Essener Börse war die Haltung, namentlich der Montanwerte und für Kaliindustrie, recht fest. Die Kurse wiesen durchweg mehrprozentige Erhöhungen auf, doch blieb die Umsatztätigkeit zuvor noch sehr gering.

Es notierten:

Barmer Bankverein 140 G, 140,25 G (139,50 G);
Gelsenkirchen 125,50 G 126,75 B (127 B);
Kaliindustrie 214 213,50 (211,75);
Rheinstahl 136 G 138 B (137,75 G);
Essen. Steink. 120 G — (119,25 G);
Klöckner 105,50 G 110 G (109 G);
Goldschmidt 98,50 G 98,50 G (98,50 G);
Harpen 139,25 G 139,75 B (139,50 G);
Köln-Neuessen 128,25 G 128,75 G (127,50 G);
Mannesmann 125,75 G 125,50 G (125,50 G);
Ver. Stahlwerke 93,25 G 93,75 (93,50 G);
Hoesch — 130,25 G — (130 G).

### Kölner Börse vom 29. Oktober.

| | 29. | 27. | | 29. | 27. | | 29. | 27. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm.Bankv. | 140 | 139 | Mand. Piano | 27.0 | — | Agripp. See | 375 | 375 |
| Bg. Mk. Ind. | 99.0 | 99.0 | Oel Stern-S. | — | — | Col.Kin.Feu. | 216 | 217 |
| Rh. Bauernb | 85.0 | 85.0 | Rasquin Fb. | 115 | 105 | dto. Rückv. | 41.0 | 41.0 |
| Adler Kohle | 71.0 | 71.0 | Rh. Bauges. | 40.0 | — | Gladb. Feur. | 695 | 700 |
| Basalt | 66.0 | 66.0 | Rh. A.V.Z.s | 125 | 125 | Köln-Hagel | 86.5 | 86.5 |
| Bonn. B.u.H. | 270 | 270 | Rh. Ha. Led. | — | — | Köln. Lloyd | 63.0 | 63.0 |
| Braunk.Zuk | 132 | 130 | Rh. Wasser. | — | 158 | Köln Rückv. | 975 | 975 |
| Isola-Werk | — | — | Rhen.V.ch.F | — | — | Leipz. Feuer | 230 | 230 |
| Dahlbusch | 117 | 117 | Schöller-Elt | — | — | Magdeb. Feu | 103 | 104 |
| Düss.Masch. | 121 | — | Sichel & Co. | 1.5 | 1.5 | Minerva Rot | 400 | 400 |
| Ehrh. & Sch. | — | — | Stollw. Inh. | 180 | 180 | Rh.W.Lloyd | — | — |
| Felt.&Guill. | 146 | 146 | Ver. v. d.Zy | 188 | 188 | Schles. Feu. | — | — |
| Houbenwrk. | 46.0 | 47.0 | Viers.Spinn | 55.0 | 55.0 | Stettin. Nat. | — | — |
| Humbold | — | — | **Vers.-Akt.** | | | Union Hagel | 140 | 140 |
| Kalk. Bran. | 126 | 126 | | | | Vaterl. Rhe. | 540 | 535 |
| KölnDampf. | 295 | 290 | Aach. Mün.F | 350 | 350 | Victor.Berl | 268 | — |
| Köln. Gumi. | 67.0 | 67.0 | Aach.Rückv | 155 | 155 | | | |

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

| Für drahtliche Auszahlungen | Disk. % | 29. Oktober Geld | 29. Oktober Brief | 27. Oktober Geld | 27. Oktober Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | — | 1.764 | 1.768 | 1.764 | 1.768 |
| Japan 1 Yen | 5,85 | 1.984 | 1.988 | 1.980 | 1.984 |
| Konstantinop. 1 t Pf. | — | 2.119 | 2.129 | 2.123 | 2.127 |
| England 1 Pf. St. | 4½ | 20.332 | 20.372 | 20.328 | 20.368 |
| Amerika 1 Dollar | 5 | 4.1930 | 4.2010 | 4.192,5 | 4.200,5 |
| Rio 1 Milreis | — | 0.500,5 | 0.502,5 | 0.5005 | 0.5025 |
| Holland 100 Gulden | 4½ | 168.12 | 168.46 | 168.07 | 168.41 |
| Athen 100 Drachm. | 10 | 5.425 | 5.435 | 5.425 | 5.435 |
| Belgien 100 Belga | 4 | 58.275 | 58.395 | 58.27 | [illegible] |
| Danzig 100 Guld. | 6 | 81.31 | 81.47 | 81.31 | 81.4[illegible] |
| Finnl. 100 finn. Mk. | 6½ | 10.548 | 10.568 | 10.546 | 10.566 |
| Italien 100 Lire | 5½ | 21.955 | 21.995 | 21.95,5 | 21.99,5 |
| Süd-Slav. 100 Din. | 7 | 7.369 | 7.383 | 7.365 | 7.379 |
| Dänemark 100 Kr. | 5 | 111.81 | 112.03 | 111.76 | 111.98 |
| Lissabon 100 Escudo | 8 | 18.90 | 18.94 | 18.90 | 18.94 |
| Norwegen 100 Kr. | 5½ | 111.72 | 112.94 | 111.72 | 111.94 |
| Frankreich 100 Fr. | 3½ | 16.375 | 16.415 | 16.37,5 | 16.41,5 |
| Prag 100 Kr. | 5 | 12.425 | 12.445 | 12.426 | 12.446 |
| Schweiz 100 Fr. | 3½ | 80.665 | 80.825 | 80.67,5 | 80.83,5 |
| Sofia 100 Lewa | 10 | 3.027 | 3.033 | 3.027 | 3.033 |
| Spanien 100 Pes. | 5 | 67.50 | 67.64 | 67.44 | 67.58 |
| Schweden 100 Kr. | 4 | 112.07 | 112.29 | 112.05 | 112.27 |
| Oesterr. 100 Schillg. | 6 | 58.97 | 59.09 | 58.97 | 59.09 |
| Ungarn 100 Pengö | 7 | 73.05 | 73.19 | 73.05 | 73.19 |

### Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

| Auszahlung | 29. Oktober Geld | 29. Oktober Brief | 27. Oktober Geld | 27. Oktober Brief |
|---|---|---|---|---|
| Warschau | 46.95 | 47.15 | 46.95 | 47.15 |
| Bukarest | 2.533 | 2.545 | —.— | —.— |
| Riga | 80.700 | 81.045 | 80.775 | 81.095 |
| Reval | —.— | —.— | 111.90 | 112.40 |
| Kowno | 41.485 | 41.665 | —.— | —.— |
| Kattowitz | 46.95 | 47.15 | —.— | —.— |
| Posen | 46.975 | 47.175 | 46.95 | 47.15 |
| **Noten** | | | | |
| Poln. Zloty | 46.820 | 47.225 | 46.90 | 47.30 |
| dto. kl. St. | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Lett. Lat. | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Estn. Mark | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Lit. Mark | —.— | —.— | 41.38 | 41.72 |

**Züricher Devisen** vom 29. Okt. Paris 2030,50, London 2520,25, Neuyork 519,72,50, Belgien 7222, Italien 2722, Spanien 8370, Holland 208,40, Berlin 123,83, Wien 7310, Stockholm 138[illegible], Oslo 138,55, Kopenhagen 138,55, Sofia 375.

Prag 1540, Warschau 5830, Budapest 9060, Belgrad 9[illegible], Athen 673, Konstantinopel 262, Bukarest 313,50, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 218,75, Japan 245,25, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,75, Tendenz ruhig.

**Amsterdamer Devisen vom 29. Okt.** Berlin 5942,50, London 1209,37, Neuyork* 249,40, Paris 974,12, Belgien 3466,50, Schweiz 4799, Italien 1305,50, Madrid 4017, Oslo 6646, Kopenhagen 6647, Stockholm 6666, Wien 3506, Budapest 4342,50, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 147,50, Yokohama 118,50, Buenos Aires 104,87, offiz. Bankdiskont 4,5. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. [illegible], Dollar p. 1 Mt. 249⁸/₁₆.

**Londoner Devisen vom 29. Okt.** Neuyork [illegible], Amsterdam 1209,37 f., Paris 124,14, Brüssel 3488,62, Italien 9257, Berlin 2035, Schweiz 2520,50 Br., Spanien 3018, Kopenhagen 1819, Stockholm 1814, Oslo 1819,50, Lissabon 107,37, Helsingfors 192,67, Prag 163,62, Budapest 2782,50, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 803, Konstantinopel 962, Athen 374,87, Wien 3447, Warschau 4324, Buenos Aires 4740, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1137, Montevideo 5037, London auf Bombay 1.607.

## Warenmärkte.

**Bremer Baumwolle** vom 27. 10.: 20,91, 29. 10.: 21,14.
**Alexandria-Baumwolle:** November Sakell. 3536, Dez. 2246, Januar Sakell. 3600, Februar Ashm. 2288, März Sakell. 3650.

**Liverpool-Baumwolle, Aegyptisch:** November Upper 1760, Januar Sakell. 1785. Tendenz: Ruhig.
**Liverpool-Baumwolle, Amerika:** Oktober 1019, Jan. 1006—1007, März 1007 gehandelt, Mai 1006, Juli 100[illegible]. Tendenz: Stetig.

### Berliner Produktenbörse vom 27./29. Oktober

| | 27. 10. | 29. 10. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 211.0—214.0 | 212.0—216.0 | schwächer |
| Roggen märk. | 204.0—207.0 | 205.0—208.0 | unregelm. |
| Frei-Gerste | 231.0—251.0 | 231.0—251.0 | stetig |
| Futt.u.Indgerst. | 202.0—212.0 | 202.0—212.0 | stetig |
| neue Wintgerst. | — | — | |
| Hafer märk. | 201.0—210.0 | 201.0—210.0 | stetig |
| Mais vorr.(Berl.) | 220.0—222.0 | 220.0—222.0 | befestigt |
| Weizenmehl | 26.25—29.75 | 26.25—29.75 | etw. fester |
| Roggenmehl | 26.15—29.15 | 26.15—29.15 | ruhig |
| Weizenkleie | 15.00—15.10 | 15.00—15.10 | ruhig |
| Weizen-Melasse | 15.00—15.50 | 15.00—15.50 | ruhig |
| Roggenkleie | 15.10—15.40 | 15.10—15.40 | ruhig |
| Raps | 330.0—340.0 | 330.0—340.0 | |
| Erbsen Vikt. | 45.00—54.00 | 45.00—54.00 | |
| Peluschken | 19.80—20.20 | 19.80—20.20 | |
| Leinkuchen | 24.60—24.80 | 24.60—24.80 | |
| Trockenschnitzel | 14.20—14.60 | 14.30—14.60 | |
| Sagoschrot | 22.00—22.60 | 22.00—22.60 | |
| Kartoffelflock. | 19.10—19.60 | 19.10—19.60 | |

### Berliner Metalle vom 29. Oktober.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars) prompt. p. 100 kg | 149[illegible] |
| Raffinadekupfer, loco | 136—137 |
| Standardkupfer, loco | 135½—137 |
| Standard-Blei | 43½—45 |
| Original-Hütten-Aluminium (98—99%) | 190 |
| dto. in Walz- od. Drahtbarren | 194 |
| Reinnickel (98—99%) | 350 |
| Antimon. Regulus | 85—88 |
| Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo | 79½—81 |
| Gold im Freiverkehr per 10 Gramm | 28—28¼ |
| Platin im Freiverkehr per 1 Gramm | 9½—11 |

**Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse** vom 29. Okt. Kupfer: Okt. 139 Brief, 137,50 Geld, Nov. 138,50 Brief, 137,50 Geld, Dez. 138,50 Brief, 137,50 Geld, Jan. 138 bezahlt, 138,25 Brief, 137,75 Geld, Febr. 138 Brief, dito Geld, März bis Mai 138,25 Brief, 137,75 Geld, Juni bis Sept. 138,25 Brief, 138 Geld. — Stimmung fest.

Blei: Okt. 44,75 Brief, 44,25 Geld, Nov. 44 Brief, 43,50 Geld, Dez. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Jan. 44 Brief, 43,75 Brief, 43,50UMLHW ;)(ND.sK umlh 43,50 Geld, Febr. bis Juli 43,75 Brief, 43,50 Geld, Aug. 43,75 Brief, dito Geld, Sept. 44 Brief, 43,75 Geld. — Stimmung stetig.

### Londoner Mittel-Metalle vom 29. Oktober.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer per Kasse | 67⅛ | Blei prompt | 2[illegible] |
| „ 3 Monate | 68⅛ | „ entfernte Sichten | 21[illegible] |
| „ Elektrolyt | — | Zink prompt | 2[illegible] |
| Zinn per Kasse | 221⅞ | „ entfernte Sichten | 2[illegible] |
| „ per 3 Monate | 220⅞ | | |

### Viehmärkte vom 29. Oktober.

| | Elberf. | Köln | Dortm. | | Elberf. | Köln | Dortm. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ochsen | 52-56 | 53-57 | 56-58 | Fresser | 32-40 | 32-45 | — |
| | — | 48-52 | — | Kälber | — | 88-110 | — |
| | 46-50 | 46-51 | 49-51 | | 80-85 | 76-82 | 85-9[illegible] |
| | — | 40-45 | 46-48 | | 65-75 | 65-75 | 65-[illegible] |
| | 40-45 | 30-36 | 42-45 | | 50-60 | 45-60 | 45-[illegible] |
| | — | — | 37-41 | Schafe | — | 51-54 | — |
| Bullen | 46-50 | 46-49 | — | | — | — | — |
| | 40-45 | 40-47 | 47-50 | | — | 42-48 | 45-50 |
| | 35-38 | 34-38 | 40-46 | | — | 35-38 | 35-44 |
| | — | — | 33-39 | Schweine | — | — | — |
| Kühe | 46-50 | 46-50 | 48-51 | | 76-78 | 74-78 | — |
| | 40-44 | 40-44 | 44-47 | | 76-78 | 74-78 | 76-78 |
| | 30-38 | 30-38 | 35-43 | | 76-78 | 78-78 | 76-78 |
| | 20-30 | 16-26 | 26-34 | | 73-75 | 70-75 | 73-76 |
| Färsen | 50-54 | 51-55 | 52-55 | | 70-75 | 65-70 | 68-73 |
| | 44-48 | 42-48 | 47-51 | | — | — | 65-68 |
| | 38-42 | 35-40 | 38-46 | Sauen | 60-68 | 59-68 | 60-6[illegible] |

**Elberfeld.** Auftrieb: a) am Markttage: Großvieh 714, hiervon 272 Ochsen, 46 Bullen, 173 Kühe, 61 Fresser (Jungvieh), 398 Kälber, 21 Schafe, 2932 Schweine, 161 Färsen; b) seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 4 Ochsen, 402 Schweine, 10 Kälber, 9 Kühe. — Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

## Berliner Börse vom 29. Oktober.

### Einheitskurse

**Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe** mit Zinsberechnung

| | Zs | 29. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|---|
| D.Werth. 23. f. 32,10-1000D | 6 | — | — |
| D.Werth. 23. f. 35,10-1000D. | 6 | 89.40 | 89.50 |
| D.Reichsanl.27 | 6 | 87.50 | 87.50 |
| D. Rsch. K Gm. | 3 | 87.25 | 87.25 |
| Prß. Staat. 29 | | 99.00 | 99.00 |
| dto. 1930 | 6½ | 95.60 | 95.70 |
| D. Reichsp. S. | 6½ | 95.10 | 95.00 |
| *Ohne Zinsberechnung* | | | |
| D. Anleihe 1-60000 | fZ | 50.90 | 50.90 |
| D. Anl. Abl. ohne Ausl. | fZ | 14.80 | 14.75 |
| D. wertb. Anl. bis 5 Doll. | fZ | — | — |
| Schutzgb.-Anl. | 4 | 6.15 | 6.25 |
| **Provinzialanleih. usw.** mit Zinsberechnung | | | |
| Rheinpr.Ldbk. | 8 | 100.0 | 100.0 |
| Westf.Landbk Doll. G. R.2 N | 6 | 96.50 | 96.50 |
| Westf.Landbk Feing.-Pfdbr. | 8 | 96.50 | 96.50 |
| Westf.Landbk Feing.-Pfdbr. | 7 | — | — |
| Westf.Landbk Feing.-Pfdbr. | 6 | 89.50 | 89.50 |
| Ostpr. Gold | 10 | 102.7 | 102.6 |
| Prß.Zentst.G.4 | 10 | 103.0 | — |
| Prß.Zentst.R.5 | 10 | 102.4 | 102.4 |
| Prß.Zentst.R.7 | 10 | 104.0 | 103.9 |
| Prß.Zent.R.3,6 | 8 | 95.75 | 95.75 |
| Prß.Zentst.R.9 | 8 | 95.50 | 95.50 |
| Prß. Zent. R. 8 | 7 | 90.00 | 89.50 |
| PrßZentR.2,12 | 6 | 88.00 | 88.00 |
| PrßZentR.1,13 | 5 | 80.00 | 80.00 |
| Preuß. Centr. Bod. GPfdbr. | 10 | 104.5 | 104.0 |
| Prß.Pfbr.G.40 | 10 | 102.7 | 102.5 |
| dto. 41 | 8 | 97.00 | 97.00 |
| Pr.Pfbr.Em.17 | 8 | 98.75 | [illegible]75 |
| Rh.-W. Bodkr G.-H.Pfb.2,E. | 10 | 102.1 | 102.1 |

| | Zs | 29. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|---|
| dto. Serie 3 | 10 | 101.3 | 101.2 |
| dto. S. 4, 4a | 8 | 96.00 | 96.00 |
| Rgg.Rtb.G.1-3 | 8 | 94.25 | 94.50 |
| Rgg.Rtb.G.4-6 | 8 | 94.50 | 94.50 |
| Rgg.Rtb.G.1-2 | 5 | 75.00 | 75.00 |
| Wstd.BodCred | 10 | 103.4 | 103.0 |
| Wstd.BodCred | 8 | 94.50 | 94.50 |
| Wstd.BodCred | 7 | 86.00 | 86.00 |
| **Sachwerte usw.** ohne Zinsberechnung | | | |
| Anhalt Roggen | 6 | 11.45 | — |
| Bd. Ld Kohle | 5 | 18.00 | 18.00 |
| Elektro Kohle | 5 | 4.32 | 4.32 |
| Ev. Landesbk. | | | |
| Anh. Roggen | 7 | 10.60 | 10.70 |
| Ld. Ztr. Rogg. | 5 | — | 8.46 |
| Mckl.Rogg. 1,3 | 5 | 8.58 | 8.58 |
| Preußen Kali | 5 | 6.77 | 6.75 |
| Preuß. Roggen | 5 | 9.51 | 9.50 |
| Roggenrt.-Bk. | 5 | | |
| Reihe 1-11 | 5 | 8.80 | 8.80 |
| Reihe 12-18 | 5 | 8.63 | 8.64 |
| Sächs. Roggen | 5 | 8.62 | — |
| Thür. Roggen | 6 | 9.75 | 9.75 |
| Westfäl. Kohle | 5 | 12.50 | 12.50 |
| Türk 400 Fr.-L. | — | 18.90 | 18.60 |
| **Verkehrs-Aktien** | Div | | |
| A.G. Verkehr | 11 | 173.0 | 172.5 |
| Baltim. Ohio | — | 113.2 | — |
| Canadabahn | — | 71.12 | 71.12 |
| Hamb. Paket | 8 | 146.7 | 148.0 |
| Hamb.Hochb.A | 6 | 77.00 | 77.50 |
| Hamb.-Südam. | 6 | 182.5 | 183.5 |
| Hansa Dampf | 10 | 180.2 | 180.1 |
| Lübeck Büchn. | 5 | 81.50 | 81.50 |
| Neptun Dampf | 10 | 124.0 | 123.5 |
| Nordd. Lloyd | 8 | 144.0 | 145.0 |
| Schantungb. | — | 5.90 | — |
| Ver. Elbschiff. | 5 | 51.00 | 52.50 |
| **Bank-Aktien** | | | |
| Allg. Dt. Cred. | 10 | 135.2 | 134.7 |
| Bk.elek.Werte | 10 | 153.0 | 152.2 |
| Barm. Bankv. | 10 | 130.1 | 130.0 |
| Barm.Kreditb. | 4 | 55.00 | 55.50 |
| Bayr. Hyp. W. | 10 | 164.0 | 163.5 |
| Berg.Märk Ind | 0 | 99.12 | 99.12 |
| Berl. Hand.-G. | 12 | 286.0 | 285.5 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 12 | 196.0 | 196.0 |

| | Div. | 29. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|---|
| Comm.u.Pr.-B. | 11 | 184.0 | 183.5 |
| Darmstädt. Bk | 12 | 290.0 | 288.0 |
| Deutsche Bk. | 10 | 166.0 | 166.0 |
| Disc. Komm. | 10 | 161.2 | 161.2 |
| Dresdn. Bank | 10 | 168.5 | 168.0 |
| Mittd.Kreditb. | 9 | 205.0 | 205.0 |
| Oldb. Leih-Sp. | 9 | 140.2 | 140.5 |
| Osnabr. Bank | 5 | 92.75 | 92.75 |
| Bodenkreditb. | 9 | 133.0 | 133.0 |
| Preuß. Hyp.B. | 9 | 136.7 | 137.5 |
| Reichsbank | 12 | 300.7 | 300.0 |
| Rhein.-Westf. Bodenkr.-A. | 9 | 142.0 | 141.0 |
| Westd. Bodkr. | 9 | 130.5 | 130.5 |
| **Versicherungen** | | | |
| Aach.Münch.F. | 20 | 352.0 | 351.0 |
| Allianz | 9 | 250.0 | 249.5 |
| Berliner Feuer | 3 | 60.00 | 60.00 |
| Frankf. Allgm. | 10 | 191.2 | 189.0 |
| Gladbach. Feu. | 50 | 700.0 | 706.0 |
| Magdebg. Feu. | 6 | 108.0 | 168.0 |
| Nordstern Allg | 12 | 250.0 | 250.0 |
| Vaterl. Rhena. | 34 | — | 550.0 |
| Viktoria Allg. | 70 | 2600 | 2620 |
| Viktoria Feuer | 20 | 550.0 | 550.0 |
| **Industrie-Papiere** | | | |
| Accuml. Hagen | 8 | 169.0 | 168.8 |
| AdlerPortland | 10 | 139.2 | 141.0 |
| Adl.-Hütt.-Gl. | 9 | 119.0 | 117.5 |
| Ad.Fahrr.-Ges. | 5 | 103.0 | 100.0 |
| Alexanderw. | 0 | 58.00 | 58.00 |
| Allg. Elek.-Ges | 8 | 180.8 | 178.7 |
| Alsen Zement | 15 | 203.5 | 203.5 |
| Ammend. Pap. | 12 | 193.2 | 202.0 |
| Anhalt. Kohle | 6 | 93.50 | 92.50 |
| Ankerwerke | 12 | 251.0 | 248.0 |
| Augsb. Nürnb. | 0 | 95.25 | 97.25 |
| Bachm. & Lad. | 16 | 214.2 | 214.0 |
| Balcke Masch. | 8 | 116.0 | 116.0 |
| Bamag-Mech. | 0 | 19.25 | 19.25 |
| Barop Walzw. | 0 | 88.25 | 88.75 |
| Basalt A.-G. | 6 | 67.00 | — |
| Bayr. Motoren | 14 | 232.5 | 228.0 |
| Bemberg J. P. | 14 | 479.0 | 481.0 |
| Berger, Julius | 20 | 383.0 | 383.0 |
| Bergm. Elekt. | 9 | 206.1 | 208.5 |
| Berl.Gub.Hutf. | 16 | 335.0 | 335.0 |
| Berl. Holzkom. | 8 | 87.00 | 87.75 |
| Berl.Karlsr.-I. | 0 | — | 70.00 |
| Berlin, Kindl | 18 | 570.0 | 560.0 |

| | Div. | 29. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|---|
| Berl. M. Schw. | 6 | 87.50 | 88.50 |
| Bet.u.Monierb. | 10 | 125.0 | 125.0 |
| Boch. Viktoria | 0 | — | — |
| Bösperde Wlz. | 6 | 70.00 | 69.00 |
| Braunk. Brik. | 10 | 176.0 | 175.2 |
| Braunschw. K. | 10 | 206.0 | 220.0 |
| Braunschw. J. | 8 | 135.0 | 134.0 |
| do. Maschin | 4 | 85.00 | 84.00 |
| Breitb. Portl. | 12 | 140.5 | 141.0 |
| Bremen B. Oel | 4 | 66.75 | 66.50 |
| Brem. Vulkan. | 8 | 133.5 | 133.0 |
| Bremer Wolle | 12 | 224.0 | 221.0 |
| Buderus Eisen | 5 | 83.00 | 83.00 |
| Busch Optik | 0 | 94.00 | 94.00 |
| Busch Lüdsch. | — | 74.50 | 76.62 |
| Busch Wagg. | 0 | 57.00 | 56.25 |
| Butzke Metall | 7 | 112.0 | 112.0 |
| Byk Guldenw. | 6 | 85.50 | 85.50 |
| Calmon Asbest | 0 | 45.25 | 46.50 |
| Caroline Brk. | 12 | — | — |
| Charlott. Wass | 7 | 124.0 | 124.0 |
| Chem. Buckau | 5 | 91.00 | 91.00 |
| Chm. v. Hyden | 5 | 116.5 | 119.7 |
| Chem. Ind.Gels | 5 | 81.00 | 80.00 |
| Chem. Wk.Alb. | 0 | 75.00 | 75.00 |
| Chillingworth | 8 | 89.00 | 89.00 |
| Comp. Hispano | 14 | 512.0 | 510.5 |
| Concord.Spinn | 10 | 111.0 | 114.5 |
| Conti Coutsch. | 6 | 137.0 | 136.0 |
| Cröllw. Papier | 12 | 181.0 | 182.0 |
| Daiml. Motor | 0 | 80.00 | 81.00 |
| Dtsch. Atl.Tel. | 7 | 136.0 | 136.0 |
| Dtsch. Asphalt | 10 | 154.0 | 152.0 |
| DtschCon.-Gas | 8 | 188.7 | 185.7 |
| Dtsch ErdölAG | 7 | 134.2 | 134.6 |
| Dtsch-Gußst.K | 8 | 94.00 | 94.00 |
| Dtsch. Jute Sp. | 9 | 141.0 | 140.5 |
| Dsch. Kabelw. | 0 | 69.12 | 68.25 |
| Dtsch.Maschin | 0 | 49.50 | 50.00 |
| Dtsch. Schacht | 5 | 95.00 | 94.75 |
| Dtsch.Spiegel. | 5 | 103.0 | 102.0 |
| Dtsch.Steinzg. | 15 | — | — |
| Dtsch. T. Stein | 10 | 158.5 | 156.5 |
| Dtsch. Wollw. | 0 | 55.75 | 52.50 |
| Dtsch. Eisenh. | 6 | 74.25 | 73.75 |
| Dortm. Aktbr. | 12 | 234.0 | 233.0 |
| Dortm. Union | 14 | 234.0 | 235.0 |
| Dresd. Baugs. | 5 | 74.50 | 74.00 |
| Dresd. Gardin. | 12 | 135.7 | 135.2 |
| Dürener Metall | 10 | 226.2 | 225.0 |
| Dürkopp-Wk. | 0 | 43.00 | 42.75 |
| Düss. [illegible] | 14 | 322.0 | 321.0 |
| Düss. Eisenh. | 0 | 65.12 | 65.12 |

| | Div. | 29. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|---|
| Düss. Höfelbr. | 6 | 130.5 | 129.0 |
| Düss. Kammg. | 4 | 92.00 | 92.00 |
| Düss. Maschin. | 0 | — | — |
| Dynamit Nob. | 6 | 118.0 | 118.5 |
| Eilenbg. Katt. | 6 | 74.00 | 74.00 |
| Eintracht Brk. | 10 | 165.0 | 165.2 |
| Eisenb. Verk. | — | 155.5 | 155.0 |
| Elektr. Liefg. | 10 | 172.0 | 173.7 |
| Elektr. Schles. | 8 | 118.0 | 120.0 |
| Fl. Licht u. Kr. | 10 | 238.0 | 236.7 |
| Engelh. Berlin | 12 | 220.0 | 220.5 |
| Erdmannsd.Sp | 7 | 105.0 | 103.0 |
| Eschw. Bergw. | 14 | 210.5 | 214.0 |
| Essen Steink. | 8 | 120.0 | 120.5 |
| Excelsior | 6 | 51.00 | 50.25 |
| Faber Bleist. | 0 | 38.25 | 38.25 |
| Fahlberg, List | 10 | 117.2 | 117.5 |
| Farbenindustr | 12 | 249.8 | 248.0 |
| Feln-Jute | 8 | 114.5 | 114.0 |
| Feldmühle | 12 | 234.0 | 234.5 |
| Felten-Guill. | 6 | 146.1 | 146.8 |
| Flensbg.Schiff. | — | 74.00 | 74.00 |
| Flöth. Masch. | 4 | 62.25 | 62.00 |
| Frankfurt.Gas | 6 | 145.0 | 145.0 |
| Frankf. Mch. | 0 | 72.50 | 71.00 |
| Fraust. Zucker | 8 | 92.00 | 91.00 |
| Freund Masch. | 0 | 16.50 | — |
| Friedrichshall | 5 | 193.5 | 191.0 |
| Frister Masch. | — | 98.00 | 98.00 |
| Gaggenau Eis. | 0 | 20.00 | 20.00 |
| GasWass.Elek | 6 | 106.0 | 106.5 |
| Gebhard & Co. | 9 | 116.0 | — |
| Gelsenk. Berg. | 8 | 125.0 | 128.0 |
| Genschow | 8 | 93.25 | 93.00 |
| German. Zem. | 14 | 190.0 | 190.0 |
| Gerresh.Glash. | 8 | 133.5 | 134.0 |
| Ges. f. El. Unt. | 10 | 269.7 | 266.7 |
| Gildemeister | 15 | 127.0 | 126.0 |
| Girmes & Co. | 15 | 262.0 | 260.0 |
| Gladb. Wolle | 12 | 159.5 | 163.0 |
| Gls Brockwitz | 15 | 200.0 | 201.0 |
| Glas Schalke | 15 | 208.5 | 208.0 |
| Glanz. Zucker | — | 104.7 | 104.7 |
| Glockstahl-W. | 0 | 37.50 | 38.00 |
| Goedh. Gebr. | 10 | 275.0 | 274.0 |
| Goldschmidt | 5 | 97.12 | 97.12 |
| Grätzner Mach. | 11 | 121.2 | 122.5 |
| Gruschw. Tuch | 7 | 83.00 | 81.85 |
| Gutmann Mch. | 0 | 48.25 | 48.25 |
| Haberm. Guck. | — | 107.7 | 106.5 |
| Hackethal, Dr. | 6 | 97.00 | 97.00 |
| Halle Masch. | 8 | 110.2 | 110.2 |
| Hamb.Elek.-W. | 10 | 144.0 | 144.5 |

| | Div. | 29. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|---|
| Hammersen | 10 | 140.0 | 138.0 |
| Hann.Masch.E. | 0 | 44.00 | 43.00 |
| Harb. Eis.u.Br. | 8 | 85.00 | 85.00 |
| Harb. Phönix | 0 | 85.75 | 85.50 |
| Harkort Brk. | — | — | — |
| Harpener Berg | 6 | 139.0 | 136.5 |
| Hartmann M. | 0 | 18.12 | — |
| Hedwigshütte | 7 | 92.00 | 92.25 |
| Hein. Lehmann | 6 | 82.00 | 83.50 |
| Hemmoor Port | 15 | 251.0 | 250.2 |
| Hilgers Versk. | 5 | 74.00 | 72.50 |
| Hille-Werk | 0 | 24.87 | 24.00 |
| Hindr.Aufferm. | 8 | 104.0 | 105.0 |
| Hirsch Kupfer | 6 | 133.7 | 132.0 |
| Hirschb. Leder | 6 | 108.5 | 109.0 |
| Hösch Eisen | 8 | 129.6 | 126.8 |
| Hoffm. Stärke | 5 | 76.50 | 76.75 |
| Hohenl. Werk | 6 | 66.00 | 65.50 |
| Ph. Holzmann | 7 | 130.7 | 133.7 |
| Horch Motore | 8 | 110.0 | 111.5 |
| Hotelbetrieb | 13 | 185.5 | 184.0 |
| Höxter-Godelh | 0 | 36.00 | 36.50 |
| Hubertus Br'k. | 6 | 131.2 | 131.5 |
| Ilse, Bergbau | 8 | 243.0 | 244.0 |
| Ilse, Genüsse | 8 | 112.0 | 110.1 |
| Industriebau | 10 | 132.0 | 130.5 |
| Isenb.Brauerei | 7 | 126.0 | 126.0 |
| Jakobsen | 8 | 101.0 | 101.5 |
| John J. A. | 10 | 118.5 | 118.5 |
| Jüdel & Co | 8 | 113.2 | 114.5 |
| Kahla Porzell. | 7 | 125.5 | 127.5 |
| Kali Ascherst. | 10 | 284.0 | 279.0 |
| Rud. Karstadt | 12 | 238.0 | 239.0 |
| Kirchner & Co. | 6 | 116.7 | 116.7 |
| Kissner Spin. | 0 | 52.00 | 51.50 |
| Klöckner Wk. | 7 | 109.1 | 108.2 |
| Koch Nähm. | 4 | 97.00 | 97.00 |
| Köln-Neuess. | 9 | 126.1 | 124.8 |
| Köln Gas | 6 | 90.00 | 90.50 |
| Kölsch Walz. | 9 | 64.00 | 64.50 |
| Gebr. Körting | 4 | 76.00 | 75.50 |
| Kölner Led. | 11 | 136.0 | 137.2 |
| Kraus & Co. | 0 | 53.00 | 51.50 |
| W. Kreft | 10 | 118.2 | 118.7 |
| Kronprinz Met. | 8 | 110.5 | 105.0 |
| Kunz-Treibr. | 10 | 119.7 | 118.0 |
| Küppersbusch | 12 | — | 185.0 |
| Kyffhäus. Hütte | 5 | — | 65.00 |
| Lahmeyer | 10 | 162.6 | 162.8 |
| Laura-Hütte | 0 | 67.75 | 66.00 |
| Leipz.-Riebeck | 10 | 143.0 | 142.5 |
| Leipzig. Piano | 10 | 115.7 | 116.0 |
| Leopoldgrube | 0 | 73.00 | 70.75 |

| | Div. | 29. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|---|
| Lind's Eismasch | 12 | 164.7 | 167.5 |
| C. Lindström | 15 | 820.5 | 822.0 |
| Lingel Schuh | 4 | 32.30 | 32.75 |
| Löwe & Co. | 10 | 243.0 | 241.0 |
| Lorenz A.-G. | 6 | 127.8 | 128.0 |
| Löwenbr. Berl. | 12 | 317.0 | 317.0 |
| Lüdensch. Met. | — | 98.00 | 97.00 |
| Magdeb. Berg | 0 | — | 58.00 |
| Magdeb. Mühle | 10 | 85.00 | 85.00 |
| Mannesm. Röhr | 8 | 125.8 | 124.0 |
| Mansf. Bergw | 7 | 116.0 | 115.7 |
| Marie,k.Berg | 0 | 29.50 | 29.50 |
| Starke & Hoffm | 0 | 48.00 | 48.50 |
| Masch. Breuer | 0 | — | — |
| Masch. Buckau | 10 | 140.0 | 141.0 |
| Maximilianh. | 10 | 168.1 | 170.0 |
| Mech. W. Lind. | 15 | 222.5 | 222.0 |
| Mech. W. Sorau | 14 | 238.0 | 238.0 |
| Mch. W. Zittau | 7 | 81.00 | 82.00 |
| Meissner Ofen. | 19 | 146.0 | 146.6 |
| Metallbank | 8 | 133.0 | 132.5 |
| Meyer Sprit | 14 | 170.5 | 171.0 |
| Miag | 10 | 136.5 | 136.5 |
| Mimosa A.-G. | 17 | 280.7 | 281.0 |
| Mix & Genest | 9 | 110.5 | 110.5 |
| Motoren Deutz | 0 | 66.50 | 67.00 |
| Mülheim. Berg. | 7 | 108.5 | 102.0 |
| Müller Gummi | 8 | 118.5 | 114.0 |
| National-Aut. | 0 | 53.25 | 54.50 |
| Natronzellst. | 10 | 141.2 | 141.2 |
| N. S. U. | — | 29.50 | 30.00 |
| Niederl. Kohle | 10 | 160.0 | 158.0 |
| Nordd. Eiswk. | 10 | 116.5 | 116.0 |
| Nordd. Steing. | 10 | 181.0 | 181.0 |
| Nordd. Wollk. | 12 | 184.7 | 178.7 |
| Obschl.Eis.Bd. | 5 | 106.2 | 106.0 |
| Obschl. Koks | 6 | 109.8 | 108.2 |
| Obschl.KoksG. | 6 | 85.00 | 83.12 |
| Oeking Stahl | 0 | 38.50 | 39.00 |
| Orenst. & Kopp | 5 | 108.1 | 108.1 |
| Ostwerke | 12 | 275.5 | 272.0 |
| Panzer A.-G. | — | — | — |
| Peipers | 0 | 96.00 | 96.00 |
| Peters Union | 8 | — | 106.0 |
| Phönix Bergb. | 6 | 91.87 | 91.00 |
| Phönix Braunk. | 6 | 87.50 | 88.00 |
| Jul. Pintsch | 8 | 177.0 | 175.0 |
| Plauen Gard. | 12 | 133.2 | 133.2 |
| Plauener Tüll | 0 | 60.50 | 60.50 |
| Pöge Elektr. | 6 | — | 71.00 |
| Polyphon | 14 | 470.5 | 473.0 |
| Pongs Spinn. | 0 | — | — |
| Prag Dampf. | 10 | 197.0 | 198.0 |

| | Div. | 29. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|---|
| Rasquin Farb. | 4 | 115.2 | 115.0 |
| Ratgeb. Wagg. | 7 | 82.00 | 81.00 |
| Rauch Walter | 6 | 113.0 | 114.0 |
| Reichelbräu | 20 | 293.5 | 295.0 |
| Reichelt Met. | 0 | 73.00 | 73.00 |
| Reisholz Pap. | 12 | 235.0 | 230.0 |
| Reiß & Mart. | 0 | 31.00 | 31.00 |
| Rheinfeld. Kr. | 10 | 180.0 | 179.0 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 273.0 | 273.0 |
| Rhein. Cham. | 0 | 59.50 | 59.50 |
| Rhein. Elektr. | 9 | 155.7 | 154.0 |
| Rh. Möbelstoff | 9 | — | — |
| Rh. Spiegelgl. | 12 | 164.7 | 164.7 |
| Rh. Stahlwk. | 6 | 157.2 | 154.7 |
| Rh. Textilfabr. | 6 | 54.50 | 54.25 |
| Rh. W. Elekt. | 9 | 220.0 | 216.5 |
| Rh.-W. Kalkw | 8 | 119.0 | 120.0 |
| Rh. Sprengst. | 4 | 93.00 | 93.00 |
| Riebeck Mont. | 7½ | 144.0 | 142.0 |
| J. D. Riedel | — | 33.00 | 33.00 |
| Rockstroh-W | 5 | 127.0 | 127.0 |
| Roddergrube | 27 | 805.0 | 805.0 |
| Rosenthal Prz. | 7 | 116.5 | 116.7 |
| Rositz. Zucker | 5 | 67.50 | 68.75 |
| Roth-Büchner | 16 | 375.0 | 379.0 |
| Rütgerswerk | 6 | 100.8 | 100.5 |
| Sachsenwerk | 7 | 135.7 | 136.0 |
| Sächs. Webst. | 10 | 126.5 | 126.2 |
| Salzdetfurt | 15 | 469.0 | 471.0 |
| Sarotti Schok. | 12 | 185.0 | 186.0 |
| Schering chm. | 8 | 320.0 | 320.0 |
| Schlegelbräu | 14 | 223.5 | 224.5 |
| Schles.Elek. B. | 10 | 223.5 | 223.5 |
| Schl. Lein. Kr. | 9 | 39.00 | — |
| H. Schneider | 8 | 109.5 | 110.0 |
| Schönebeck | 0 | — | — |
| Herm. Schött | 4 | 60.50 | 61.00 |
| Schub. & Salz. | 16 | 338.0 | 339.0 |
| [illegible] | — | 90.50 | 90.50 |
| Schuckert & Co. | 8 | 212.5 | 204.0 |
| SchultPatzenh | 15 | 319.7 | 319.5 |
| Schulz Fr. | 3 | 71.25 | — |
| Schwabenbräu | 15 | 260.0 | 260.0 |
| Schwanebeck | 9 | 139.0 | 139.0 |
| Schweim Eis | 10 | 151.0 | 151.0 |
| Fr. Seifert & Co. | 10 | 149.0 | 149.0 |
| Sieg.-Sol. Guß | 0 | 29.25 | 29.25 |
| Siegersd. Wk. | 8 | 133.0 | 132.0 |
| Sirius Glas | 9 | 143.2 | 143.5 |
| Siem. & Halske | 12 | 390.5 | 386.2 |
| Sondm. & Stier | 0 | 70.25 | 70.25 |
| Stett. Portland | 10 | 133.0 | 133.0 |
| Stock & C. | 5 | 100.0 | 98.00 |

| | Div. | 29. 10. | 27. 10. |
|---|---|---|---|
| Stöhr & Co. | 10 | 250.3 | 251.0 |
| StoewerNähm | — | 36.25 | 37.00 |
| Stolberg Zink | 6 | 156.0 | 155.0 |
| Gebr. Stollwrk | 9 | 180.0 | 180.0 |
| Strals. Spielk | 15 | 256.2 | 258.0 |
| Svenska Akt | 15 | 516.0 | 514.0 |
| Telef. Berlin | 5 | 65.12 | 66.00 |
| ThörlsOelfabr. | 6 | 110.0 | 110.0 |
| Thüring.Elekt | 9 | — | — |
| Thür. Gasgesg | 9 | 150.7 | 151.0 |
| Tietz Leonh. | — | 271.0 | 272.0 |
| Transradio | 8 | 144.0 | 145.0 |
| v. Tuch Brau | 10 | 155.2 | 163.2 |
| Tuchfb. Aach. | 10 | 128.0 | 129.7 |
| Union Chem. | 4 | 71.00 | 71.00 |
| Varziner Pap | 10 | 136.0 | 135.0 |
| V. B.-F. Gum | 6 | 83.50 | 83.50 |
| Ver. Berl. Mört | 6 | 122.5 | 123.0 |
| Verchm. Charl | 10 | 154.0 | 150.0 |
| Ver. Dt. Nickel | 11 | 170.0 | 170.2 |
| Ver. Glanzstoff | 18 | 555.0 | 554.0 |
| Ver. Gothania | 0 | 110.0 | — |
| Ver. Mk. Tuch | 7 | 78.00 | 78.00 |
| Ver. Schuhfabr | 6 | 68.50 | 68.50 |
| Ver. SmyrnaTep | 10 | 199.5 | 199.5 |
| Ver. Stahlwk | 6 | 93.25 | 92.25 |
| Ver. Stahlw.Z. | 9 | 188.2 | 188.0 |
| Ver. Thür. Met | 0 | 67.75 | 67.25 |
| Ver. Ultramar | 12 | 157.0 | 152.5 |
| Victoriawerk | 6 | 63.00 | 65.00 |
| Vogel, Tel. | 6 | 81.50 | 83.25 |
| Vogtl. Masch | 4 | 80.00 | 82.00 |
| Vorw. Portld | 12 | 157.5 | 157.5 |
| Wanderer W | 12 | 127.0 | 130.0 |
| Warst. Grub | 10 | 130.0 | 133.0 |
| Wass.Gelsenk | 9 | 138.0 | 138.5 |
| Wegelin Ruß | 11 | 159.0 | 157.0 |
| Wenderoth | 7 | 86.00 | 86.12 |
| Wessel Porz. | 0 | 29.00 | 29.25 |
| Westeregeln | 10 | 286.0 | 277.5 |
| Westf. Draht | 9 | 90.50 | 90.50 |
| Westf. Kupfer | 6 | 71.50 | 71.62 |
| Wicking Port | 12 | 168.2 | 168.2 |
| Wickrath Led | 3 | 70.00 | 70.00 |
| Wick.-Küpper | 12 | 255.1 | 255.1 |
| Wissener Met | 10 | 157.2 | 158.5 |
| Wittener Guß | — | 53.00 | 53.00 |
| Wunderlich Co | 10 | 139.5 | 139.5 |
| Zeitzer Masch | 10 | 144.2 | 143.0 |
| Zellst. Dresden | 10 | 133.0 | 132.0 |
| Zellst. Waldh | 12 | 276.0 | 278.0 |
| Otavi | 11 | 55.75 | 55.12 |

## Hat Obst Nährwert?

Man schreibt uns:

Tausende von Krankheiten, deren Heilung man vergeblich erhofft, quälen die Menschheit. Die Ursache liegt vorwiegend in der oft so falschen Ernährungsweise. Die deutsche Kost ist ganz allgemein viel zu schwer, der Verdauungsvorgang dadurch viel zu langsam u. man braucht sich deshalb nicht zu wundern, daß bei den meisten Menschen ein beklemmendes und dumpfes Gefühl vorliegt. Unser Blut ist deshalb auch viel zu dickflüssig und es entstehen zwangsläufig die tausenderlei Krankheiten. Diese Tatsache, einmal erkannt, sollte und muß uns bewegen, eine radikale Aenderung in unserer Lebensweise eintreten zu lassen, d. h., wir müssen dem Körper die Substanzen zuführen, die ihm fehlen. Wie unten weiter angeführt, finden wir diese fehlenden Stoffe in hervorragender Weise im Frischobst und Frischgemüse vereinigt.

Bei Betrachtung der internationalen Sportberichte muß immer wieder festgestellt werden, daß Amerika und England durchweg mit Höchstleistungen voranschreiten. Es ist dies ohne weiteres deshalb sehr erklärlich, da statistisch festgestellt worden ist, daß der Obstverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung in England sechsmal und in Amerika gar achtmal so groß ist wie in Deutschland. In Amerika und auch in England ist eine Mahlzeit ohne Obst einfach undenkbar. Dem Denkenden wird es hier ohne weiteres klar sein, daß die vorerwähnten Rekorde lediglich auf Grund einer richtigen Ernährungsweise möglich sind. Das Training ist hier in Deutschland sicherlich nicht weniger sorgfältig als drüben.

Der Gesundheitszustand der weniger kultivierten Naturvölker ist in jedem Falle dem unsrigen weit überlegen. Lediglich infolge des reichlichen Obstgenusses weist das Gebiß dieser Völker eine blendende Weiße auf. Sie sind durch das gute Gebiß befähigt, die Kost hinreichend durchzukauen und zu verdauen.

Noch vor vielen Jahren gingen die Meinungen über den Nährwert des Obstes in frischem Zustande auseinander. Man beurteilte alles nach dem Kaloriengehalt und betrachtete das Obst lediglich als ein mehr oder weniger luxuriöses Genußmittel. Man warf dem Obst den Mangel an Eiweiß, Fett und Zucker vor. Die neue Ernährungslehre hat uns hier gründlich eines Besseren belehrt. Wir dürfen das Obst nicht nach seinem Kaloriengehalt, sondern müssen es vielmehr nach seinen Lebenswerten einschätzen oder, wie der Ernährungsforscher sagt, nach seinem biodynamischen Wert. Und dieser übersteigt an wahrem Wert den des Kalorienwertes um ein Beträchtliches. Zu diesen Lebenswerten, den Vitaminen, den Mineralsalzen, den Fermenten, gesellt sich die Steigerung der Spannkraft, die beim Fruchtgenuß sofort als Stärkungs- und Erfrischungswert in Erscheinung tritt.

Es ist daher eine schwere Unterlassungssünde, wenn wir verabsäumen, zu allen Mahlzeiten frisches Obst auf den Tisch zu bringen. Ganz besonders sollte aber die frische Frucht als Ergänzung unserer Nahrung im Winter und im Frühjahre nirgendwo fehlen, wo wir besonders darauf bedacht sein müssen, das Obst als Vorbeugungsmittel gegen mancherlei Krankheiten zu verwenden.

Eßt also mehr Früchte, und Ihr bleibt gesund!

## Neubau-Einsturz und kein Ende.

**Kassel, 26. Oktober.** Gestern gegen 20 Uhr stürzte in Fürstenhagen bei Kassel ein neuerbautes Jugendbundhaus unter donnerähnlichem Krachen über den Mitgliedern des Bundes — meist jungen Mädchen — zusammen. Der Bundesvorsitzende und mehrere Mädchen wurden verletzt, zwei von ihnen schwer. Das Haus, an dessen Errichtung die Jugend Fürstenhagens selbst teilgenommen hatte, war bereits bis zum Dachstuhl fertig. Das Unglück geschah dadurch, daß der Hauptträger brach und das obere Fachwerk und den Schornstein mit in die Tiefe riß.

### Ein gleiches Unglück bei Luxemburg.

**Zwei Tote.**

**Tll. Luxemburg, 27. Okt.** (Funkspruch.) In Eich bei Luxemburg stürzte, wahrscheinlich infolge Baufehlers, ein kaum vollendeter Neubau unter großem Getöse zusammen. Zwei Arbeiter wurden von den Trümmern erschlagen, während andere sich noch in letzter Minute retten konnten. Ein Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt, ein anderer leichter.


## Amtliche Bekanntmachungen

**Städt. Leihanstalt, Barmen.**
Versteigerungen finden wieder bis auf weiteres jeden Mittwoch statt. 492b

**Versteigerung**
**v. Tran, Dicköl u. Chromgelb zu Barmen.**
Mittwoch den 31. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich auf dem Klophausschen Lagerplatz zu Barmen, Allee 224/226 (Nähe Adlerbrücke) auf Anordnung des Amtsgerichts Barmen folgende, gegen eine hiesige Lackfabrik gepfändeten Waren meistbietend gegen Barzahlung: 253b
4 Holz- und 3 Eisen-Fässer Tran (netto: 1423 Kilogramm),
1 Faß Dicköl (netto: 149 kg),
287 kg netto Chromgelb.
Proben können eine Stunde vorher entnommen werden.
**Die Versteigerung findet bestimmt statt.**
Hermann Erdelmann,
ger. vereid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Mittwoch den 31. Oktober d. Js., morgens 10½ Uhr, werde ich im Geschäftslokal des Lederhändlers August Rusche in Schwelm, Kaiser Friedrich-Platz 27, e24
die vorhandenen Lederwaren, Lederbahnen, Gamaschen, Taschen, Tornister, Riemen, Hosenträger, Stiefeleisen, Betten, Sohlen und andere Schuhmacherartikel aller Art in kleineren und größeren Partien sowie Regale, Schaufensterkasten und eine Sackkarre
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Emil Scheling, Schwelm, öffentlich angestellter Versteigerer.

**Zwangs-Versteigerung.**
Mittwoch den 7. November, vormittags 10 Uhr, werden vor dem Amtsgericht Elberfeld — Eiland Nr. 4, Zimmer 55 — zwei Bauplätze zwangsversteigert. Es handelt sich um b3721
1024 qm Bauplatz an der Graf Adolfstraße,
445 qm desgleichen,
Parzelle Nr. 25 und 97/14.
Die Bauplätze befinden sich in günstiger Lage an der Ecke Graf Adolfstraße und Morrinnerstraße. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt und Notar Rasch in Gotha.

**Grundstücks-Markt**

Suche ein kleines **Häuschen** mit Garten zu kaufen oder zu pachten. Ang. u. E 1864 an d. Geschäftsst. b4851

Gutgehendes **Zigarrengeschäft** für sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ang. u. B 3953 an Gst. B., Neuerw. 34. †

**Maschinen**

Gutmöch. Nähmaschine für Mk. 20 zu verk. E., Klotzbahn 30, II *

Sehr g. Nähmaschine f. nur 20 Mk. abz. * E., Robertstr. 4, II.

*Unbenutz. Schreibm., w. neu, preisw. Netz., Elbf., Altermarkt 2.

Wenig gebrauchte * Nat.-Registrierkasse billig zu verk. Näh. in der Geschäft. |151

Rechenmaschine, Thales, wie neu (Neuwert 350 Mk.), für 150 Mk. zu vk. Ferner weg. Betr.-Einstell. alle Abmessungen in Leder- u. Balata-Treibriemen billig zu verkaufen. Ang. u. E 1876 an d. Geschäftsst. b3724

**Musik-Instrumente**



Verschiedene gebrauchte **Harmoniums** vollständig aufgearbeitet, zu vk. od. zu vermieten. Teilzahl. gestatt. 1283
**Pianohaus Weischet**
Elberfeld, Königst. 23 u. 31.
Alleinverkauf der weltberühmt. Lindholm-Harmoniums.

Erstklassig durchreparierte
**FLÜGEL / PIANOS HARMONIUMS**
preiswert abzugeben
Bequeme Ratenzahlung
Volle Garantie
**IBACH**
BARMEN, NEUERWEG 4
Reparaturen, Stimmungen
Miet-Instrumente
469b

**Piano**
-Gelegenheitskäufe
Hiermit stellen wir einen weiteren Teil unserer 180b
**Miet-Pianos**
zum Verkauf. Sämtliche Instrum. sind tadellos aufgearbeitet u. werden mit Garantie verkauft. Auch auf Teilzahlung.
**Brüning & Bongardt**
B., Gemarker-Ufer.
**Steinway- Seiler-Pianos Hofberg- Mannborg- Harmoniums**

**Piano,**
hochelegant, gediegen, fast neu, für 675 M. zu vk. U.-B., Hofaueerstr. 1, Handig. *

**Ein Piano**
kaukasisch Nußbaum hat zu vorteilhaften Beding. abzugeben 588



**PIANOHAUS KOCH ELBERFELD**
Herzogstr. 41/41 a.
**Bechstein Steinway**

**Ia Klavier**
bill. zu verk., auch Tausch gegen Möbel. Barmen, Mühlenweg 61, Handig. †

**Miet-Pianos** 3116
vermiet. od. verk. bill. Bongardt, B., Loberst. 23

Tisch-Parlophon mit Platten b. Elb., Ronsdorferstr. 7, I. *

**Möbelmarkt**

Eine Theke, 1,70 lang, 50 breit, für 25 Mark zu vk. Menz, Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 54. *

2 mod. Schaukästen billig zu verkaufen. Elberf., Hofkamp 52, Konfitüren.

2 Warenschränke, Tische, Stühle und Theke zu verkaufen. Elberf., Karlstr. 21.*

**Beachten Sie täglich** die Inserate der Möbelfirma **Adler** a121

**Gelegenh.-Kauf**
Vornehm., elegantes Speisezimmer, 250 breit, mit erstkl. gr. Vitrine, gr. Tisch, 4 Stühlen, 2 Sessel für nur Mk. 1450.— Wert 1900 Mk. 442b
B. Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmeshalle.

**Gelegenh.-Kauf**
Neues, echt poliertes Nußbaum-Schlafzimmer billig. B., Höhnestr. Nr. 25, Schreinerei. †

**Achtung Brautleute!**
2-Zimm.-Einrichtung (fast neu) m. Wohn. u. ganz. Inventar zu verkaufen. Angeb. unt. E 6630 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

**Gelegenheitskauf!**
Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches **Speisezimmer,** echt Eiche, z. Spottpreis von b120 **Mk. 300.-** zu verkaufen.
**Adler,** Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen. Elb., Hofaue 53

**Acht.! Möbel!**
neu und gebr., wie mod. Schlz. 275—675, mod. Speisez. 450 an, mod. Herrenz. 375, mod. Küchen 60—350, sämtl. Einzelmöb. w. Kleiderschr. 25, 35, 45 u. 60, Metall- u. Holzbett, Waschk., Nacht., Tische, Stühle, Bett. 28 u. 38, Spg., Pl.- u. L.-Sofa bill. Breidhardt, B., Mühlenweg 61, Hdl. †

**Gelegenh.-Kauf.**
Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführung, m. Innen- u. Außenspiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 M. an abzugeben. † Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 3, I.

**Nur kurze Zeit** geben wir auf **Küchen und Schlafzimmer** bei den schon äußerst billigen Preisen **noch 20 % Rabatt.**
Möbelhaus Wendling Elberfeld, Friedrichstraße 2

**24 Schlafzimm.**
echt Eiche, mit Innen- oder Außenspiegel, vornehme Modelle, kompl., 595 M.
Möbelhaus **Hans Macht,** Elberfeld, Neue Fuhrst. 15. b4845

Ganz außergew. günst. Kaufgelegh. Echtes Birken-Schlafzim., Schrank 2 m, 2 Bettst., 1 Frisiertoilette mit Sess., 2 Stühle, 2 Matr. zu Mk. 975.—, Echtes kauk. Nußbaum-Speisezimmer, Büfett 2m, Kred., oval. Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Armlehnsessel, zu Mk. 1175.—. Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9-11.

Nußb.-Büf., Bücher u. Kleiderschr., eich. Schreibt., eich. Kleider- u. Bücherschr., Sofa, Chaiselongues, Stühle billig zu vk. Beckamp, Elberfeld, Brüderstraße 25. *

Verkauf von gebr. Möb. usw. ab Dienstag nach 4 Uhr. E., Schwanenstr. 7, II. *

Ein Bücherschrank, 1,50 Mtr. breit, fast neu, zu verk. Näh. in der Geschäft. |153*

**Zierliche Dielenmöbel**
in modern. Farben, korallen, reseda, rot usw. Flurgarderoben in echt Eiche i. günstig, wie sämtl. Küchen u. Stoffmöb., Ruhebetten, Bett-Chaiselongues etc. 443b B. Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33, an d. Ruhmeshalle.

**Schreibtisch**
m. Sessel, Schreibm., R.C.G., mit Tisch b. zu verk. B., Mühlenweg 61, Handig. †

Korbmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk.* E., Hochstr. 90, I. L.

**Fahrzeuge**

**Krupp-Lastwagen,**
3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld, Ersatzteil-Lager. Fernr. 380/381 9254

**Opel, 10 PS, Limousine,**
mit Vierradbremse preiswert abzugeb. Wilhelm Aldorn, Elbf., Königstr. 22.*

**3 Ford-Lieferwagen,**
1½ Tonner, Pianospriegel, neu überholt, in bestem Zustande, preiswert abzugeben. e350

**9-33 Fiat,**
für Metzger geeign., in fahrfertigem Zustande, elektr. Licht, 6fach bereift, R.-M. 1000,—, 1 neuer **Chevrolet-Touring-**Aufbau, offener 5-Sitzer, mit vollständ. Verdeck billigst abzugeben. Sämtl. Wagen sind bei mir zu besichtigen und bitte um teleph. Anmeldg. Auto-Haus Heim. Frowein, Wermelskirchen, Fernruf 274.

**Opel, 4 PS, Zweisitzer,**
preiswert abzugeben. Wilhelm Aldorn, Barm., Allee 215. *

**Chevrolet-Sedan,**
Modell 27, ca. 2000 Km. gelaufen, 6fach bereift, mit allen Schikanen, 2900 Mk. Dr. Funkenberg, Elbf., Königstr. 87, Tel. 9840/8477. b307

**4 PS Opel-Lim.**
billig zu verkaufen. Elberf., Tel. 6953. *

6sitziger b4 **Steyr-Wagen**
mit Sommer- und Winter-Karosserie, g. erhalten, zugelassen und bis Dezember versteuert, zu verkf. Zu besicht. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zwisch. 10 und 12 Uhr. Arthur Bohe, E., Schwanenstr. 32.

**Mannesmann-** Innensteuer-Limousine, 5/20 PS, viersitzig, in bestem Zustande, versteuert bis Jan. 29, billig zu verkf.* Telefon 111 Elberf.

**D.-Rad**
mit Beiwagen, neuwertig, 800 R.-Mk. Elberf., Ronsdorferstraße 31.

Motorrad, 500 ccm, 3 Ga., b. E., Ronsdorferstr. 7, I. *

Leichtes Motorrad billig zu verkaufen. Jos. Klein, Schwelm, Kaiserstraße 1. †

Ein leichter * **Flachwagen** billig zu verk. Gebr. Hartmann, Sandfeld bei Dornap.

Kinderwagen, fast neu, f. 30 Mk., Kinderstühlchen für 8 Mark, Menk, Elb., Kölnerstr. 54.*

Gebr. Herd u. Küchenschr. b. Koch B., Holsteinburgstr. 70. †

Gut erh. gebr. Herd U.-B., Hirschst. 53, p. I.

* Gebr., gut erhalt. Küchenherd sowie 2-schläf. Bett u. Kind.-Bett billig zu verk. Curt Sichtermann, E., Schleusenst. 2, III

*Küchenherd, Mar.-Paletot zu vk. Elb., Frankenplatz 11, p.*

Eine noch gut erhaltene a355 **Fuhrwerks-waage** billig zu verkaufen. J. P. Bemberg A.-G., Barm.-R.

**Tiermarkt**

Gr. Auswahl frischmelker u. hochtrag. **ostpreuß. Kühe** stehen ab Dienstag z. Verkauf. Barm., Westkotterstraße 27. Fried. Strick, Viehhandlung, Deutsch-Eylau, Westpr. †

**1,12 Hühner** zu v. Kummer, Vohwinkel, Nordstr. 13.*

**Vermischtes**

Transparent, 40×140, Eisenschild, 100×200, m. Birnen eingefaßt, billig zu verk. E., Hofkamp 52 (Konfitüren). *

**Schutzcanetten u. Schelln.-Gaul.**
für Kunstseide in gr. Mengen sehr preiswert abzugeben. Angebote u. B 342 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 34. 5987e

*Puppenwagen bill. Kinderauto zu verk. E., Hochstr. 90, I. L.

Schaukelpferd, f. n. E., Prinzenstr. 39, II, nur vorm. v. 9-11.*

**Kleidermarkt**

Eleganter Ulster, mittl. Figur, Scholl, B., Wupperstr. 20.*

**Kaufgesuche**

**Motor,**
220 Volt, Wechselstr., ca. 2 PS, sowie ein Motor, ca. 2 PS, Gleichstrom, m. vier Bürsten, zu kauf. gs. Arthur Kaibel, E., Königstr. 63/65.*

Gebr. 5994a **Akkumulator,** 6 Volt, zu kauf. ges. Walter Rebensburg, B., Rödigerstr. 6.

Gut erh. Nähmasch. zu k. ges. Ang. mit Preis E 6547 Gst. *

**Es-Alt-Saxoph.** zu kaufen ges. Ang. u. B 3933 an Geschäft. B., Neuerweg 34. †

**Ladeneinrichtg.**
f. Lebensmittel, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. e24 W. Erlemann, Schwelm, Moltkest. 32

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642*

Gebr. mod. Waschkom. gs. Ang. E 6546 Gst. *

Gebr. 11 Kschr. gs. Ang. E 6629 Gst. *

Badier-Trockenofen für Gas ges. zu kauf. Ang. u. R 603 an d. Fil. B. Berlinerst. 61 †

**Gebr. Garderobe** kauft zu hoh. Preisen Adler, Barm., Steinweg 31, Telephon 6297. 324b

**Kaufe u. zahle** 2928 hohe Preise f. getr. Kleid. Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6762

**Zahle** hohe Preise f. getr. Herrengarderobe, Ueberzieher, Fracks u. Smokings * Hermann Sauber, Ibl., Wilhelmstr. 4, Telephon 4465

1 oder 2 gebrauchte, gut erhalt. hölzerne **Waschtrommeln** zu kaufen ges. e209 Näh. Geschft. |152

**Milch.** 40—60 Liter gute, tägliche Ware sofort zu k. g. Ang. B 3871 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Gespann schwerer **Pferde,** nicht über 7 Jahre alt, zu kf. ges. Näh. E., Moritzstr. 10a. *

**Mittelsch. Gesp.** geg. Kasse sofort zu kaufen gesucht. Ang. u. B 341 an Geschft. B., Neuerweg 34. †

Größere Firma sucht möglichst im inneren Stadtteil Elberfelds
**eine Großgarage**
für 8—12 Wagen, mit Wohnung für den Garagenmeister, für bald oder später auf längere Zeit (bis zu 5 Jahren) zu mieten.
Ausführliche Angebote mit Angaben über Preis, Lage usw. erb. unter E 6587 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Möbl. Zimmer**

**Elberfeld:**
Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis. *
Bachstr. 16, I: Gut möbl. Zimm. z. v.*
Berlinerstr. 105, II: 1 möbl. Zimmer. *
Bessenkamerstr. 17, II: Heizb. frdl. möbl. Mansardenzimm. *
Carnapstr. 29: Bess. frdl. möbl. Z. mit el. L. u. D.-Heiz. a. einz. Hrn. od. D. *
Erntestr. 10: Sofort schön möbl. Zim.*
Gesche 1a, II: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Bes. b. ½ 6.*
Gesundheitstr. 88, III: für Bess. möbl. W.- u. Schlafz. in ruh. Hause zu verm.
Kaiserstr. 17, II: Einf. möbl. Z. an 2 sol. Herren. *
Kurfürstenstr. 20, pt.: Sch., saub. gemütl. ruh. möbl. Z. sof. *
Lindenstr. 13: Sch. möbl. Wz.-Z. in bess. Hse. *
Ludwigstr. 83, I: Möbl. Z. f. Hrn. *
Mathildenstr. 2: Heizb. möbl. Z. mit Licht*
Ravensbergerstr. 53, III: Gut möbl. Schlafz. mit Wohnz.-Ben. *
Schleswigerstr. 74, p.: Zimmer mit Kochgelegenheit sofort.*
Uferstr. 5, I. Et.: Möbl. Zimm. z. v.*
Schleusenstr. 5, String: Zimm.-Kollege gs.*
Wülfrathstr. 58, III: Schön möbl. Z., el. L., in gut. H. Hs. *

**Barmen:**
B., Schwarzbach 94, II: Frdl. möbl. Z. a. Beamt. o. Hdw. †
B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z., elkt. L., Tel. †
B., Höhnestr. 25, p.: Frdl. möbl. Z. sof. †
B., U. Lichtenplatz 64, I: Möbl. Z. a. bess. H. †
B., Unterdörnen 90, II: Möbl. Zimmer. †
B.-R., Hügelst. 85, I. r.: Möbl. Z. ab 1. Nov. an sol. jg. Dame b. alleinst. Witwe zu vm. Besicht. abends von 8—9½ Uhr. †
B., Berlinst. Hohenweg 31: Einf. möbl. Zimm. zu v. 437b
Gut möbl. Zimmer im Zentrum zu vm. Näh. Geschft. |11 †

**Schöne Zimmer** ruh. Lage, beste Verpfleg. Pension Goede B., Ringelstr. 9. †

**Gesuche**
Frl. i. d. sof. einfach möbl. Zimmer, ev. mit Kochgel. Ang. m. Pr. E 6628 an Gst.*
Ang. Frl. f. Schlafst. Nähe Blücherbr. * Ang. E 6545 Geschft.
Besserer Herr von auswärts sucht separates, gutes **Zimmer** zur geteilt. Benutzg. Ang. bis Donnerst. u. E 6627 an Geschft.
Berufst. Frl. f. per 1. 11. möbliertes Zimmer (ev. Mans.) Ang. E 6637 Gst. *
3. Ehep. f. möbl. B. sep. Eing. m. Kochgas (f. Küchenben.) i. Stadtzentr. p. sof. Preisangeb. unter E 6654 an Geschft. *

**Guter Abend-Mittagtisch** (ev. auch f. Zimm.) von Herrn gesucht. Angeb. u. E 3403 a. die Geschäftst. a355
2 Hy. Ehep. s. p. 1. 11. möbl. Z. m. Koch., evtl. 1 Zimm. Ang. u. E 6641 an Gst.

**Kaufhaus sucht** für Personal (Damen und Herren) **mehrere möbl. Zimmer.** Angebote mit Preis unter E 6600 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sauberes möbliertes 12161 **Wohn- und Schlafzimmer** von ält., kinderlos. u. ruh. Ehepaar in nur besserem Hause zu mieten gesucht. — Angeb. mit Preis unt. E 6655 an Gschft.

**Messingbleche!**
½ hart, einseitig poliert, 1,25 mm stark.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 86 | Stück | 1220×510 mm = | 573 | kg |
| 69 | Stück | 1375×580 mm = | 589,5 | kg |
| 107 | Stück | 1300×790 mm = | 1206,5 | kg |
| 99 | Stück | 1300×700 mm = | 988 | kg |
| 125 | Stück | 1365×710 mm = | 1302 | kg |

sofort aus Vorrat freibleibend abzugeben. Anfragen unter E. L. 2752 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen, erbeten. a165

**Vermietungen**

**Ladenlokal, ca. 40 qm,**
u. Keller, Gewerbeschulstr. (evtl. Wünsche werd. inf. Umb. berücks.), an solide Untern. od. schön. Raum, 40 qm, part., Vorderhaus, an ruh. Betrieb zu verm. Näh. Römer, Barmen, Heckinghauserstr. Nr. 43a, Fernruf 1595.

**Herrschaftliche 1. Etage,** 6137b
8 große Räume u. Zubehör, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Parkett etc. sofort zu vermiet. Kaut, Elbf., Nüllerstr. 141.

Größeres, hell. e328 **Ladenlokal,** m. Hinterzim., beste Lage in Wald, sof. oder 1. Jan. 1929 zu verm. Angeb. u. E 1855 an d. Gschft.

**Geschäftsräume** Wasserstraße 1a mit Auto-Unterstand zu verm. E., Tel. 669.*

**Ladenlokal** besond. als Damen-Salon gut geeign., ist mit od. o. w.od. Einrichtg. evt. auch mit Wohnung für sofort zu vermiet. * Ang: B 6666 Gschft.

Lagerraum an ein. Hauptverk.-Str., als **Autoverk.-Raum** oder zu sonst. Zweck. geeignet, zu verm. Näh. Telephon 256 Amt Lennep. b3723

*Gr. Unterstellraum f. mehr. Lastw. z. v. E., Hombüchel 17, p.

**Mietgesuche**

Einfamilienhaus 6—8 Zimmer, Gas, Elektr., Bad, mögl. mit Gart., a. Rande der Stadt zu mieten od. zu kauf. ges. b. 3000 Mk. Anzahlg. * Ang. E 6602 Gschft.

**Ladenlokal** in gut. Lage für ein Spezialgeschäft ges. * Ang. E 6434 Gschft.

Kl. Ladenlokal in best. Lage B. od. Elbf. ges. Uebern. ev. Zigarrengeschäft Agent. u. Verm. ob. Ang. u. B 3955 an Gst. B., Neuerweg 34 †

**5- od. 6-Z.-Et.** nebst gew. Räumen zu miet. ges., evtl. geg. eine 6-Z.-Etg. in d. Hause zu tsch. Ang. u. B 3917 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Suche **3- od. 4-Zim.-Wohnung** in Vohwinkel oder Umgebg. sofort oder sl. Haus zu mieten od. zu kaufen. Ang. unt. V 26 an d. Fil. d. Bl. Vohwinkel. *

Zwei Damen, Mutt. u. Tochter, suchen * **Wohnung** von 3 od. 4 Zimm. mit Bad, am l. in neu erb. Hause, Oststadt od. U.-Barm. Ang. E 6638 Gschft.

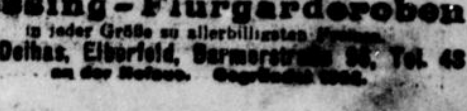
3- oder 4-Zimmer-Wohnung f. Ehm. mit Frau u. 1 Kind. Grüne Karte vorhanden. Ang. u. E 6600 an Gschft. *

**Gewerbl. Raum** 30—40 qm, Lage Wupperfeld, sof. ges. Ang. u. B 604 an d. Fil. B. Berlinerst. 61 †

**Asthma**
Bei immer wiederkehrenden asthmatisch. Beschwerden wende man sich um Prospekt Nr. 27 und Literatur an a186 „Asthmosana" Rudolf M. Mayer, Fabrik von Asthma-Spezialpräparaten der Kuranstalt Fürstenbad Bad Reichenhall i. Bayern. — Unkosten entstehen nicht. —




und andere elektrische
**Kunstspiel-Instrumente**
ausgestattet auch mit Lotosflöte und Saxophon
**bilden einen Magnet für jede Gaststätte.**
**Neu:** Atlantic-Orchester Mk. 1900.-
Hupfeld-Universal, Modell 28, Mk. 2300.-
Die neuen Modelle sind ausgestellt im Fabrikmusterlager der
**Hupfeld - Gebr. Zimmermann A.-G.**
Düsseldorf,
Bismarckstraße 67—69. Telephon 29088.
Günstige Zahlungsbedingungen.
a181



**Messing-Flurgarderoben**
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 48
an der Nolaue. Gegründet 1866.

# Rücksicht des Zentrums auf Bayern

## Pressetagung in Augsburg über die Reichsreform

**WTB. Augsburg**, 28. Oktober. (Drahtb.) Auf Einladung des Landesverbandes der Presse der Bayrischen Volkspartei fand heute hier eine Konferenz der Presse der Bayrischen Volkspartei und der süddeutschen Zentrumspresse in Gegenwart hervorragender Parlamentarier und Politiker beider Parteien statt. Über 100 Teilnehmer aus Bayern, Württemberg, Baden und Hessen waren erschienen, darunter Staatspräsident Dr. Bolz (Stuttgart), bayrischer Finanzminister Dr. Schmitt (Karlsruhe). In der eingehenden Aussprache kam zum Ausdruck, daß die deutsche Zentrumspartei vor allem im deutschen Süden mit der bayrischen Volkspartei zusammenarbeite, um auf dem Boden der Richtlinien, die der Reichsparteivorstand der deutschen Zentrumspartei im März 1928 aufgestellt hat, eine gemeinsame Stellungnahme der beiden Parteien in dem Meinungsstreit über das Verhältnis des Reichs zu den Ländern zu erzielen. Ferner daß man auf dem Boden der geltenden Reichsverfassung aktiv und positiv an einer Klärung und einer Verbesserung des Verhältnisses von Reich und Ländern mitarbeiten wolle. Beide Parteien sollten initiativ vorgehen und einige positive Vorschläge machen. Dabei wurde betont, daß die Rechte, die die Länder nach der Reichsverfassung haben und die ihnen kraft eigenen Rechtes zusteht, nicht angetastet werden dürfen, daß vielmehr dringend zu wünschen ist, daß weitere Angelegenheiten, insbesondere solche, die in der Reichsverfassung als Bedarfsgesetzgebung und als konkurrierende Rechte dem Reich zustehen, den Ländern zur eigenen Verwaltung überlassen werden sollten.

# Universität und Führerpersönlichkeiten.

## Die Hauptversammlung der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Bonn.

**WG. Bonn**, 28. Okt. Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Bonn hielt hier ihre elfte Hauptversammlung ab. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Rektors Professor Rademacher nahm der Vorsitzende der Gesellschaft, Geheimrat Duisberg-Leverkusen, das Wort, um zunächst über einige wirtschaftliche Fragen zu sprechen. Es müßten Führerpersönlichkeiten herangebildet werden. Zu diesem Zweck gebe schon die Studienstiftung des deutschen Volkes alljährlich 300 befähigten Abiturienten, deren Eltern nicht in der Lage seien, sie studieren zu lassen, die Möglichkeit, nach freiem Ermessen zu studieren. Die Männer der Wirtschaft sollten tüchtige, junge Menschen vorwärts zu bringen suchen, sie früher als jetzt üblich an verantwortliche Posten stellen. Geheimrat Duisberg ehrte die verstorbenen Mitglieder und berichtete, daß die Mitgliederzahl auf 720 gestiegen ist. Schatzmeister Geheimrat Louis Hagen bedauerte, daß noch immer neue Hochschulgesellschaften mit den gleichen Zwecken gegründet werden. Es wird mit Zeit und Geld viel zu wenig gewirtschaftet. Es sei nicht nötig, daß jede größere Stadt eine Akademie habe, daß ungeeignete Leute für Dinge erzogen werden, die sie nimals beherrschen werden. Führer könnten nicht erzogen, sonder müßten geboren werden. Geheimrat Hagen teilte mit, daß das Vermögen der Gesellschaft 88 978 Mark beträgt, von denen allerdings 50 000 Mark als zinsfreie Hypothek beim Studentenheim in Bonn angelegt sind und wohl kaum zurückgefordert werden, und 32 000 Mark in Vorzugsaktien der Reichsbahngesellschaft angelegt sind. Die Hauptversammlung beschloß auf Vorschlag des Verwaltungsrats, von den verfügbaren 74 000 Mark insgesamt 62 500 Mark für Zwecke der Universität und der landwirtschaftlichen Hochschule Bonn zu bewilligen. Es sollen erhalten: die beiden theologischen Fakultäten je 3000 Mark, die juristische Fakultät, außer der Stiftung Silverbergs noch 7500 Mark, die medizinische Fakultät für das von der Gesellschaft gestiftete Röntgen-Institut 6300 Mark, die philosophische Fakultät 21 650 Mark, darunter 3000 Mark für das chinesische Lektorat, je 2500 Mark für das phonetische Institut und für das Institut für geschichtliche Landeskunde, die Landwirtschaftliche Hochschule für ihr Botanisches Institut und ihr Institut für Pflanzenkrankheiten je 1000 Mark, der Verein Studentenwohl 10 000 Mark, das Institut für Leibesübungen 5000 Mark, die Universitätsbibliothek 6000 Mark und die Landwirtschaftliche Hochschule für ein Ruderboot 1200 Mark. Die dann noch etwa verbleibenden 10 000 Mark sollen dem Vermögen zugeführt werden. Die Versammlung wählte an Stelle von Verstorbenen neu in den Verwaltungsrat Generaldirektor Robert Gerling-Köln und Professor Hugo Selters-Bonn.

## Prof. Greßler-Barmen über die Eingemeindungsfrage.

**WG. Ohligs**, 29. Okt. Prof. Greßler-Barmen sprach auf dem Wahlkreisparteitag der Deutschen Demokratischen Partei des Wahlkreises Düsseldorf-Ost über „Grundsätzliches zur Eingemeindungsfrage". Durch die Bürokratie sei in dieser Frage bisher viel unfruchtbare Arbeit geleistet worden; es scheine, als komme es weniger auf eine Nationalisierung der Verwaltung an, als auf eine solche der Grenzen.

Die Behauptung, daß bei der Umgemeindung Ersparnisse gemacht würden, sei irrig. Es ist erwiesen, daß die Ausgaben in den größeren Gemeinwesen erheblich höher waren, als in kleinen und mittleren. Allerdings wären auch die Leistungen der größeren Gemeinden größer. Die in Frage stehende Gesetzesvorlage bedeutet eine Verletzung der Verfassung, weil durch sie das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden stark eingeschränkt werde, weil eventuell eine Gemeinde gegen ihren Willen mit einer anderen vereinigt wird. Der Fehler der ganzen Lage liege in einer Lässigkeit der Vorkriegsregierung. Man hätte es nicht dahin kommen lassen dürfen, daß Städte entstanden, die durch eine Zusammenballung der Häuser, Mietskasernen usw. kultur- und seelenlos wurden. Dazu kommen heute die großen Verkehrsschwierigkeiten. Da der Verkehr heute nicht mehr durch den Stadtkern geleitet werden könne, müsse er um die Stadt geleitet werden. Dadurch würden auch die Interessen der Nachbargemeinden berührt. In jedem Falle hätten aber nur sachliche Momente zu entscheiden und keine persönlichen. Die Bürokratie wächst, je größer der Komplex ist, in dem sie herrscht. Die Bevölkerung hat sich mit der Beseitigung der Fürsten abgefunden. Sie wird sich aber nicht damit einverstanden erklären, daß ein Rathaus verrückt wird. (Stürmische Heiterkeit.)

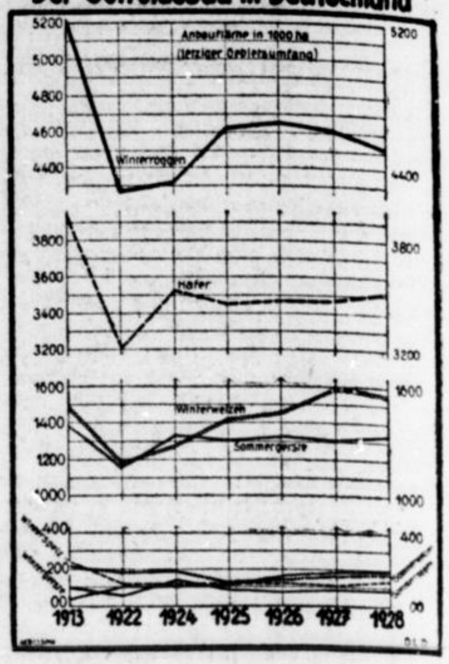
Wenn der Minister aus Amerika zurück ist, wird er drei Erlasse zu unterzeichnen haben, für die Regierungsbezirke Düsseldorf, Münster und Arnsberg. Eine Frist zur Rückäußerung wird etwa bis 1. Dezember gestellt. Diese lange Frist ist nicht notwendig, denn 90 Prozent aller Beteiligten sind über ihre Stellungnahme klar. Im Januar kommt die Sache vor den Staatsrat, dieser leitet sie an den Gemeindeausschuß weiter, der dann eine Bereisung der in Frage kommenden Gebiete unternimmt. Im Februar kommt die Sache endlich vor das Plenum.

# Der ADAC. in Amerika.



Auf seiner Amerikafahrt wurde der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs von Präsident Coolidge empfangen. Unser Bild zeigt links die beiden Vorstandsmitglieder Lurig und Kroth mit dem deutschen Botschaftsrat und Geschäftsführer Kiep und dem Gesandtschaftssekretär Hoepfl.

## Der Getreidebau in Deutschland




Im Jahre 1928 ist die mit Brotgetreide bepflanzte Fläche gegenüber dem vergangenen Jahr zurückgegangen. Die Anbaufläche für Weizen übertrifft zwar immer noch die Jahre vor 1927, aber bei Roggen hat sich die Abnahme, die schon seit einigen Jahren zu verzeichnen ist, fortgesetzt. Der Anbau von Gerste und Hafer hat dagegen zugenommen.

## Rundfunk am Dienstag.

11,15—11,55: Schulfunk für Volksschulen: „Aus der Tagespresse". (Gespräche mit der Klasse.)
12,10: Mechanische Musik.
1,05—2,30: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt.
4,20—5,00: Kinderstunde: Lieder zur Harfe.
5,00—5,45: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen: „Die Aufgaben des altsprachlichen Unterrichts".
5,45—6,30: Vesperkonzert.
6,30—6,50: Lesestunde. Leo N. Tolstoi: „Sewastopol" (7).
7,15—7,35: Lektor Le Bourgeois — Lektor Perrot: Französische Unterhaltung.
7,35—8,00: Gespräche über Menschentum.
8,00—8,55: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
9,00: Beethoven-Abend. Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Buschkötter.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.

**Geben bringt Segen.**
**Schenken Sie Stoffe.**

**Wenn Sie gute Stoffe**
für Mäntel, Anzüge, Ulster, — Seide, Sammet usw. wirklich billig kaufen wollen . . .



gehen Sie bitte zu
**ÜLTZEN**
Wollenweberei
**Elberfeld,**
Poststraße 19,
Erste Etage. 1484



Rufen Sie nur
Elberfeld **7000—7007**
oder
Barmen **714 u. 4997**
die Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an, wenn Sie regelmäßig den General-Anzeiger zu lesen wünschen. Bezugspreis RM 2.30 mit den illustrierten Tiefdruck-Wochenschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung"




Der Kenner kauft dieses Fabrikat. I. Referenzen
Alleinverkauf für Elberfeld
**ECKARDT & KÖTTGEN**
Elberfeld, Herzogstr. 23
h228

Betriebseröffnung
der Margarinefabrik ... Elberfeld

i 1 Punkt — feinste Süßrahm-
i 2 Punkt — feinste Tafel-
i 3 Punkt — fein feine-
i 1 rot Punkt — feinste Pflanzenbutter-
Margarine

**Unterricht**

Engl., Frz., Span.
E., Herzogstr. 40, II
B., Gewerbeschulstr. 94.

**Englisch** 18353
Französ., Spanisch zu 50 Pfg. d. Std. ab 1. 11. 28. Wer beteil. sich: Ang. E 5124 Gst.

Junglehrerin f. einige Morgenstd. zu 2 Kindern (8 u. 9 J. alt) ges. Ang. mit Preisang. unt. E 6483 an d. Gst.

Wer g. schnellförd., gewissh. Klavierunt.? Preisang. E 6465 G.

Wer ert. Unterr. in Kurzschrift? Ang. mit Preis u. E 6584 an d. Gst.

**Näh- u. Zuschneideschule**
für Damen, die ihre eigene Kleidung anfertigen wollen. 18321
Kleider werden zugeschnitten.
E. Wolters, E., Neue Friedrichstr. 34, I.

Privat-**TANZ**-Unterricht
Privat-Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters ungeniert in meiner Privat-Wohnung. Uebernehme noch Tanzzirkel, auch nach auswärts. Wir lehren stets das Neueste. 439b
**Ballettmeister O. Obermeyer und Tochter,**
vorm. am Stadttheater Barmen.
Barmen, Unterdörnerstraße 182, Telefon 5417.

## Eine geheimnisvolle Mission.

### General Le Rond auf Reisen.

In Berliner diplomatischen Kreisen zerbricht man sich seit einigen Tagen die Köpfe über zwei auffallende Artikel, die in einer deutschen Zeitung erschienen sind, und ein großes Rätselraten hat über die Frage begonnen, von welcher anscheinend wohlunterrichteten Stelle die Indiskretionen herrühren, die auf die geheimnisvolle militärisch-politische Mission des französischen Generals Le Rond einige helle Streiflichter werfen. Die Rundreise, die General Le Rond vor mehreren Monaten angetreten hat, führte ihn über Riga, Kowno, Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia und Belgrad — wie man sieht, eine weite Fahrt, die ein aktiver General zweifellos nicht zu privaten Studienzwecken unternimmt. Neben anderen Staatsoberhäuptern hat der General auch König Boris von Bulgarien und König Alexander von Südslawien besucht. Nach einer neuen Meldung wird Le Rond in der kommenden Woche wieder in Bukarest und Warschau erwartet. Es liegt auf der Hand, daß diese vielseitige Tätigkeit, die durch gemeinsame Generalstabsreisen rumänischer und polnischer Offiziere noch eine besondere Ausdehnung und Ergänzung gefunden hat, einen bestimmten Zweck und ein festes Ziel verfolgt, die in den angeblich aus Bukarest, in Wirklichkeit wohl aus Moskau, stammenden „Enthüllungen" offen als Vorbereitung eines polnisch-rumänischen Aufmarschplanes gegen Rußland für den Fall eines Krieges bezeichnet worden sind.

In diplomatischen Kreisen steht man, so weit es sich nicht um eingeschworene Russenfeinde handelt, diesen Kombinationen, die jedoch gewisser fester Unterlagen nicht ganz entbehren, vorläufig skeptisch gegenüber. Vom deutschen Standpunkt aus betrachtet, haben wir weder Anlaß noch Grund, eine Zerstückelung Rußlands durch Abtrennung der Ukraine zu wünschen oder derartige Machenschaften irgendwie zu unterstützen. Es ist auch nicht sehr wahrscheinlich, daß die Regierungen in Belgrad und Sofia eine solche Politik mitmachen würden, über die sie bereits sondiert worden sind. Als Faktum bleibt der enge Anschluß zwischen Rumänien und Polen unter der Führung Frankreichs und der Billigung Englands; und das genügt, um die Weiterentwicklung dieser neuen Ententepolitik im Osten Europas mit Aufmerksamkeit und Wachsamkeit zu verfolgen.

## 45 Todesopfer der rumänischen Eisenbahnkatastrophe

TU. **Bukarest**, 27. Okt. (Drahtb.) Von den bei dem Zusammenstoß zwischen dem Simplon-Orient-Expreß und einem Personenzug verwundeten Personen sind noch weitere ihren Verletzungen erlegen, so daß die Zahl der Toten sich auf 45 erhöht hat. Die Zahl der Verwundeten beträgt über 50.

## Der Sparkassenskandal in Ahrensboek.

### Rendant Pries stellt sich der Staatsanwaltschaft.

TU. **Lübeck**, 29. Okt. (Funkspruch.) Der im Zusammenhang mit dem Sparkassenskandal in Ahrensboek gesuchte Rendant Pries stellte sich am Freitag in Begleitung seines Rechtsanwalts dem Staatsanwalt. Pries erklärte, daß er Ahrensboek nur verlassen habe, um Geldmittel für seine Sparkasse aufzutreiben. (?) Erst durch die Blätter habe er erfahren, daß seine Reise als Flucht angesehen und ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden sei. Ob der Haftbefehl dennoch aufrechterhalten bleibt, ist noch unbestimmt. Das Defizit der Sparkasse hat sich nach den neuesten Feststellungen auf rd. eine Million Mark erhöht.

## Von Samstag zu Samstag.




„Heil Moskau!" Thälmann hat gewonnen.




Der Dawesschacher hat begonnen




Justitia kann sich kaum noch retten.




Das Luftschiff schmiedet Freundschaftsketten.

## Verbandstagung der deutschen Post- und Telegraphenbeamten

BG. **Berlin**, 28. Oktober. (Eig. Drahtb.) In Anwesenheit von fast 200 Delegierten aus allen Teilen des Reiches, sowie von Vertretern des Saargebietes, der Danziger und der österreichischen Postbeamtenschaft nahm am Sonntag im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates der 17. Verbandstag des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphenbeamten seinen Anfang. Bei den Begrüßungsansprachen quittierte die Versammlung jene Stellen mit lebhaftem Beifall, bei denen der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß das Saargebiet und Danzig bald zum deutschen Mutterlande zurückkommen, und daß auch der Anschluß Oesterreichs an Deutschland sich in absehbarer Zeit vollziehen möge. Rein sachlich brachte der Verbandsvorsitzende, Kugler, zum Ausdruck, daß der Organisation zur Zeit über 150 000 Mitglieder angehören, und daß man in Verhandlungen mit der Reichsregierung zu erreichen strebe, die Härten, die sich bei der Neuregelung der Besoldung ergeben hätten, zu beseitigen. Die Beamtenschaft wolle sich aber dagegen wehren, zum Objekt parteipolitischer Bestrebungen gemacht zu werden, sie werde vielmehr ihre berechtigten Forderungen durch einiges Zusammenstehen ihrer berufenen Organisation und unter Führung des Deutschen Beamtenbundes, dessen Vorsitzender Flügel in ähnlichem Sinne zur Versammlung sprach, allein zu erreichen suchen. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

## Der „Aethermusikant" als Juwelenhehler.

**Berlin**, 27. Okt. Die Berliner Kriminalpolizei hat, laut Vossischer Zeitung, eine Aufsehen erregende Verhaftung vorgenommen, die im Zusammenhang steht mit einem schweren Juwelenein-bruch in Brüssel, bei dem den Tätern vor drei Jahren Edelsteine im Werte von drei Millionen Franken in die Hände fielen. Die langjährigen Ermittlungen der Kölner und der Pariser Polizei, die sich schließlich auch mit dem Berliner Polizeipräsidium in Verbindung setzten, ergaben, daß der russische Emigrant, Professor Djounkowski, der im August ds. Js. durch Vorführung seiner Erfindung der Aetherwellenmusik in Berlin von sich reden machte, mit der Brüsseler Einbrecherbande in enger Verbindung stand. Djounkowski, der eine Zimmerflucht im Edenhotel bewohnte, wurde festgenommen und befindet sich zurzeit in Auslieferungshaft im Berliner Polizeipräsidium.

Der Verhaftete ist der Sohn eines früheren russischen Innenministers, der jetzt in Belgrad eine Anstellung hat. Er stammt aus Wilna, war früher Flugzeugführer und eine zeitlang bei der englischen Besetzungsarmee tätig.

# Weggefährten

### Roman von Fr. W. v. Oesteren.

(26. Fortsetzung.)

Bei den Ställen traf er Yella. Er zog den Hut und verneigte sich tief.

„Schöne Gnädige, ich bin vor Stunden in Berlin angekommen und hierher gerast, um Sie zu sehen. Es hat sich gelohnt. Darf ich Ihnen meine Bewunderung zu Füßen legen?"

„Sie werden das ganze Turnier lang nur Zuschauer sein?" fragte sie und bot ihm die Hand. Und als er auf diese nun seine Lippen drückte, durchzuckte sie ein seltsames Gefühl. Rasch zog sie die Hand zurück. War sein Mund wirklich so glühend und drängend gewesen?

„Dieses Mal nur Zuschauer, gnädigste Frau Yella. Denn — Aber darf ich mir die Frage erlauben, wie es Ihrem Herrn Gemahl geht?"

Sie erfaßte selbst nicht, warum ihr aus diesem Munde die Frage peinvoller war und schärfer ins Herz schnitt als aus jedem anderen. Sekundenlang verglich sie die beiden Männer und hatte das Gefühl eines zerreißenden Schmerzes und einer bitteren Empörung gegen das Schicksal. Und gleich darauf verschwand der matte Schimmer ihrer Wangen unter aufflammender Röte. Dieser Mensch dachte wohl, daß sie Tag um Tag Vergnügungen nachjagte, während ihr Mann daheim als Siecher lag?

„Es geht ihm so gut, wie es ihm gehen kann. Morgen nimmt er wieder seine Tätigkeit für Ihren Herrn Onkel auf." Wie gepreßt sie mit verschleierter Stimme die Worte sprach, vernahm sie selbst und litt darunter.

Seine Mienen nahmen den Ausdruck eines bei ihm ungewohnten tiefen Ernstes an. „Gnädigste, ich darf mich wohl als Ihren alten Freund betrachten. Es ist mir Herzensbedürfnis, mit Ihnen zu sprechen. Offen gestanden, bin ich in erster Linie deswegen sogleich hierher geeilt. Wollten Sie schon gehen?"

„Nein. Ich will die Quadrille der Unteroffiziere sehen."

„Allright. Dann habe ich eine große Bitte."

„Welche?"

„Vom Kaffeehaus oben hat man den vollen Blick auf die Arena und kann ungestörter sprechen. Wollen Sie meine Bitte erfüllen?"

Sie zögerte. Doch im Blick seiner dunklen Augen war eine inständige Bitte, der jeder sinnliche Wunsch fremd war. Und abermals drängte sich ihr ein Vergleich auf, als sie diese Augen sah, deren Schönheit ihr bis heute nicht so sehr zu Bewußtsein gekommen war, und an ein anderes Augenpaar dachte, das nur zur Hälfte Leben besaß.

„Herr Zell-Karolein, ich möchte vielleicht doch lieber in der Loge —," begann sie und brach ab. Ihr Wi- erlahmte vor dem Blick, der nicht von ihr wich.

Sie nickte. „Gehen wir!"

Rasch schritt sie voran. Und gewahrte nicht den Blick des ihr folgenden Mannes, den Blick, der an den vollendet schönen Linien ihres Leibes sich begeisterte und in dem ganz kurz ein unverhülltes heißes Begehren und eine Siegeshoffnung aufblitzten.

*

Die volle Scheibe des Mondes hatte in drei Nächten bereits ein Stück ihrer Rundung eingebüßt; doch auch noch in dieser Sonntagsnacht kam vom Himmel eine Strahlenflut, die die Erde mit Silberglanz überschwemmte.

Yella Treu, die seit der Rückkehr ihres Mannes aus dem Krankenhaus ein eigenes Schlafzimmer neben dem seinen innehatte, saß aufrecht in ihrem Bette, vom Silberglanz übergossen. Ihr blasses Gesicht schien fast schneeig weiß in diesem Lichte. Seit bald einer halben Stunde, seit Viktor sie verlassen hatte, saß sie so und regte sich nicht und starrte ins Dunkel einer vom Mondschein nicht erreichten Zimmerecke. Die Verbindungstür der beiden Schlafräume stand, wie allnächtlich, geöffnet. Yella rührte sich nicht und lauschte. Jetzt endlich drangen die Atemzüge Viktors tiefer und regelmäßiger durch die Stille an ihr Ohr; jetzt endlich schien er fest zu schlummern. Da erhob sie sich behutsam. Leise knarrte unter dem Teppich das Holz des Estrichs, als ihre Füße es berührten. Sie blieb auf dem Bettrand sitzen und lauschte. Nichts unterbrach das friedliche Gleichmaß der an ihr Ohr dringenden Atemzüge. Die Pantöffelchen in der Hand, den leichten Überwurf am Arm schlich sie der Tür zu, querte ein breites Band von Silberstrahlen, die den rotgoldenen Glanz ihres Haares aufleuchten machten und über das nilgrüne Seidenhemd einen Schimmer warfen.

Nun lag ihre Hand auf der Klinke; die Tür bewegte sich in den Angeln, die einen kleinen, hellen Summton von sich gaben. Die junge Frau schlüpfte schnell durch die halbgeöffnete Tür und zog sie hinter sich nicht zu, um eine Wiederholung des Geräusches zu meiden. Ihre bloßen Füße querten eilend einen zweiten Raum, betraten einen dritten. Die Türen blieben geöffnet. Erst daneben, im gelben Salon, streifte Yella den Überwurf an den Leib, die Pantoffel an die Füße. Und dann warf sie sich auf den Diwan. Ausgestreckt lag sie und vergrub das Gesicht in die Kissen, um die Laute des Schluchzens zu ersticken, das, so viele Minuten lang zurückdämmt, nun mit doppelter Gewalt sich Bahn brach und sie wie Sturm durchrüttelte. Ein Schluchzen, ein Stöhnen und Ächzen, ein bitteres, bitteres Weinen.

Die Zeit verrann mit den Tränen.

Die junge Frau richtete sich langsam auf und saß nun wieder eine Weile in starrer Realosigkeit.

Und nochmals rückten die Zeiger vor. Ein einzelner Schlag der Bronzeuhr. Halb zwölf.

Yella raffte sich zusammen und verharrte einige Herzschläge kämpfend. Dann wollte sie den Weg nehmen, den sie gekommen war, und ebenso leise in ihr Bett zurückkehren. Doch im anstoßenden Zimmer besann sie sich anders.

Dann stand sie vor der Tür des Gastzimmers. Ob Irene schlief? Wieder ein Zögern, dem ein Entschluß folgte. Sie mußte mit dem einzigen Menschen sprechen, dem sie sich voll anvertrauen konnte, mußte es noch in dieser Stunde.

Ehe sie die Klinke niederdrückte, bewegte sich diese. Die Stiefmutter öffnete leise die Tür.

„Du, Kind? Mir war gerade, als ob ich Schritte gehört hätte. Ich bin davon aufgewacht und bin aufgestanden, um nachzusehen. Du also warst es? Was gibt es? Viktor?"

„Nein. Es geht um mich. Ich muß mit dir sprechen, Irene."

Im Dunkel des Flurs sprachen die beiden Frauen gedämpft im farblosen Flüsterton. Die Ältere vernahm trotzdem den von Tränen heiser und brüchig gewordenen Klang, der in Yellas Stimme mitschwang, und fühlte ihr Herz lauter schlagen.

„Komm zu mir!"

Die Jüngere überlegte. „Dein Zim...r ist seinem näher als — Komm mit mir!"

Yella zog hinter sich und der Stiefmutter die Tür des gelben Salons ins Schloß.

„Soll ich nicht Licht machen, Yella?"

„Nur die kleine Lampe, Irene."

Durch das gelbe Schirmdach strahlte matt das Licht einer Glühflamme.

„Kind, wie verstört du aussiehst! Du hast geweint! Was ist dir?" Die Ältere blickte und sprach voll tiefer mütterlicher Besorgnis und schritt rasch auf die Stieftochter zu.

Da reckte diese die Arme nach ihr, zog sie neben sich auf den Diwan und umschlang sie. „Irene, ich kann nicht mehr, kann nicht mehr", kam es in einem Aufstöhnen und doch flüsterleis von ihren Lippen. Ihr Kopf lag an der Brust der Stiefmutter, deren Arme sie eng umfaßt hielten.

„Was kannst du nicht, Kind?" Doch noch während die Frage Laut gewann, zuckte bereits ein Bangen als Antwort durch das Herz der Älteren und machte es lastend schwer.

Die junge Frau verharrte eine Zeitlang stumm und tief atmend an diesem Herzen. Dann riß sie sich los und saß aufrecht. „Irene, ich kann mich nicht mehr von dem Manne, den ich lieb habe, lieben lassen. Ich gehe daran zugrunde", stieß sie mit dumpfer, zitternder Stimme hervor. „Auch das Mitleid muß seine Grenzen haben, auch die Barmherzigkeit muß halt machen, wenn man selbst daran verblutet. Irene ich überwinde den Abscheu nicht mehr, ich kann nicht mehr. Was nützt es, wenn ich die Augen schließe? Ich fühle doch, fühle. Rate mir, hilf mir? Ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Ich weiß nur, daß ich, um nicht zugrunde zu gehen, gerettet werden muß vor diesem Opfer, das über meine Kraft geht. Ich kann es doch nicht sagen, kann doch nicht! Wenn ich schweige, gehe ich zugrunde; wenn ich spreche, ist es vielleicht sein Tod. Er liebt mich ja heißer denn je. Und ich — ich habe ihn lieb, ich will ihm jedes Opfer bringen, aber nicht dieses eine, das mich mit Schauder erfüllt. Ich kann nicht mehr, Irene, kann nicht!" Lauter und lauter, wilder und wilder und verzweifelter waren ihr die Worte von den Lippen gekommen und endeten in einem Aufschluchzen.

(Fortsetzung folgt.)

### Lichte Augenblicke.

„Ich bin auf meinen Mann durchaus nicht eifersüchtig, denn ich weiß, daß er bis über beide Ohren in mich verliebt ist!"

„Na, na — und fürchten Sie nicht, daß er einmal lichte Augenblicke haben könnte?"

Farbenharmonie und Sachlichkeit in Dekorationen, Gardinen, Teppichen bietet unsere „Raumkunst-Abtlg." Ph. Freudenberg Elberfeld Verl. Herzogstr.
h28*

Verlangen Sie stets ausdrücklich
MAGGI's Würze und achten Sie genau darauf, daß Ihr Fläschchen aus MAGGI's großer Originalflasche gefüllt wird. In dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes feilgehalten werden als
MAGGI's Würze

## Kirchliche Gedenktage.

Die Trinitatiskirche, die die Elberfelder lutherische Gemeinde als ihr drittes Gotteshaus von 1876 bis 1878 erbaute, verdankt vornehmlich reichen Schenkungen ihr Entstehen. Kommerzienrat Wilh. Böddinghaus d. Aelt. stellte am 1. August 1874 den Baugrund kostenlos zur Verfügung und steuerte noch 84 000 Mark zu den Baukosten bei. Ed. Ringel vermachte bei seinem Tode im Okt. 1878 40 000 Mark für Orgel und Glocken.

Am 22. August 1876 wurde der Grundstein zu der Kirche an der Arrenbergerstaße gelegt, am 25. August 1877 setzte man die Spitze auf den 60 Meter hohen Turm und am 31. Oktober 1878, vor 50 Jahren, erfolgte die Einweihung, die Generalsuperintendent Dr. Nieden vollzog, während Pastor Lichtenstein die Festpredigt hielt.

Kurz vor der jetzigen Jubelfeier hat die Trinitatiskirche ein neues kupfernes Turmdach bekommen, zur Feier selbst soll ihr Inneres statt des alten ein modernes Orgelwerk erhalten, wofür Gemeindeangehörige die Mittel durch eine Sammlung aufzubringen sich bemüht haben.

**Grundsteinlegung der zweiten reformierten Kirche vor 75 Jahren.**

Vor 75 Jahren, am 31. Oktober 1853, wurde der Grundstein zur zweiten Kirche der Reformierten Gemeinde gelegt, nachdem man 1851 den Bau beschlossen und sich nach einigem Hin und Her auf den Platz an der Sophienstraße geeinigt hatte. Pastor Kohl hielt die Ansprache an der Baustelle und für den nachfolgenden Gottesdienst in der alten Kirche hatte Herr Pastor Ball die Predigt übernommen. Nach einer Bauzeit von 4½ Jahren war die nach den Plänen des Dombaumeisters Zwirner-Köln errichtete Kirche mit ihrem 66 Meter hohen Turm vollendet und konnte am 26. März 1858 dem Gottesdienst übergeben werden.

Den Bauplatz im Werte von 14 000 Tlrn. hatte Rentner de Landas unentgeltlich hergegeben. Die Gesamtbaukosten von 102 700 Tlrn. brachte die Gemeinde fast ganz durch freiwillige Beiträge auf.

---

Johanna Elisabeth

Ein gesundes Mädel
ist angekommen.

Carl Ohliger und Frau
Elfriede geb. Justus.

Barmen, den 28. Oktober 1928.
Albertstraße 1 c. 5995a

---

Alfred

Unser kleiner Fredi hat heute nachmittag das Licht der Welt erblickt. Die Freude ist groß.

Aenni Finkenwirth
geb. vom Bruch
Alfred Finkenwirth.

Elberfeld, den 27. Oktober 1928.
Nüllerstr. 48
z. Zt. Hospital „Rotes Kreuz" (Dr. Gatzky)

---

Erich Schulte
Hermine Schulte geb. Pfeiffer
Vermählte.

Barmen, den 30. Oktober 1928.

---

**Familien-Anzeigen**

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

**General-Anzeiger** für Elberf.-Barmen

---

Hannelore

Die Geburt eines
prächtigen Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an

Friedrich Barth und Frau Johanne
geb. Engelhardt.

Elberfeld, den 28. Oktober 1928.

---

Hans-Joachim

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an

Hans Thias und Frau
Grete geb. Hock.

Elberf., Sonntag d. 28. Okt. 1928.

---

Doris Margarethe

Die ersehnte
Tochter
ist heute angekommen.

In dankbarer Freude:
Otto Stroppel und Frau
Margarethe geb. Fischer.

Barmen, den 27. Oktober 1928
z. Zt. Privatklinik Dr. Loug, Oststr. 3284

---

Statt Karten.

Christ. Gottmann jun.
Erna Gottmann geb. Klöppner
Vermählte.

Elberfeld. 30. Oktober 1928. Barmen, Klingelholstr. 10.

---

Statt Karten.

Helmut Brand
Utta Brand geb. Küch
Vermählte.

Barmen-R., den 30. Oktober 1928.
Berlinerstr. 134.

---

Brigitte Roswitha

Die Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an

Adolf u. Else Eppendahl.

Barmen-R.,
Werléstraße 56b. 167d

---

Statt Karten.

August Küper
Betty Küper geb. Tepel
Vermählte.

Barmen-Nächstebreck, Wittenerstraße 290. 30. Okt. 1928. Schwelm, Königstraße 20.

---

Statt Karten.

Franz Weber
Anne Weber geb. Henke
Vermählte.

Elberfeld, den 30 Oktober 1928.
Cleverstr. 6.

---

Samstag abend 10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

# Heinrich Knoche

**Konrektor i. R.**

im Alter von 63½ Jahren.

In tiefer Trauer:

**Ida Knoche geb. Ossenberg**
**Dr. Rudolf Knoche und Frau**
**Margot geb. Khern**
**Helene Knoche**
**Alexander Knoche**
**Karl Bertenburg.**

Barmen (Hauffstraße 1), Leverkusen, Wetter, Dortmund, Bösperde, Evingsen, Altena, den 27. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 31. Okt., 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Schillerstr. aus statt. †

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

---

## Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr**

# Dr. med. Oskar Elsberg

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Marie Elsberg** geb. Wallach
**Fritz Elsberg**
**Hildegard Elsberg.**

Barmen, Elberfeld, München, Brüssel, Bradford, Leicester, den 29. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1. Nov., um 2½ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

w1711

---

## Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, besonders dem Herrn Pastor Jäger für die trostreichen Worte am Sarge und dem Herrn Pastor Arndt in Dönberg am Grabe, unseren herzlichsten Dank aus.

**Familie Heilemann.**

Barmen, Hatzfelderstraße 130.

---

## Statt Karten.

Herzlichen Dank allen, welche unserem lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben, und denen, die bei dem schmerzlichen Verlust in so überaus großer Weise in inniger Anteilnahme unser gedachten.

**Ww. Wilhelm Münch und Kinder.**

Barmen, den 29. Oktober 1928.

---

## Heirat.

Herzenswunsch ist mir baldige Neigungsehe.

Bin Besitzerstochter, 29 J., evgl., mittelgroß, 4500 Mk. Vermögen. Charaktere, Herren mit guter Position (Witw. angenehm, wollen Zuschr. u. E 1874 an die Geschst. b4857

Alleinstehender sol. Kaufm., 40 J., ev., mittelgr., blond, sucht einf., häusl. Lebensgefährtin, gesunde, vollschlank Blondine. Etw. Vermög. erw. Einheirat angenehm. Ernstgem. Zuschr. u. Df O 1[illegible] bef. Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Düsseldorf. (Diskretion. Rückp. Ehrenf.) a[illegible]

## Heirat.

Tücht., erf. Geschäftsmann, 50 J. alt, arbeitsfreud. u. rüstig, Grundeigent. u. Vermög., wünscht die Bek. e. strebs. Dame o. Wwe. zw. Heirat. Etw. Vermögen erw., Str. Verschwiegenh. zugel. u. erb. Nur ausführl. Briefe u. Ang. d. Verhältnisse werden berücksichtigt. Briefe unt. E 6455 an die Geschst.

---

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Freitag abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, in Sorge i. Harz, wo sie Erholung suchte, unsere liebe, gute Schwester und Schwägerin unsere herzensgute, treusorgende Tante

# Luise Beckmann

im Alter von 41 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Wilhelm Beckmann**
**Johanne Beckmann geb. Beckmann**
**Lydia Beckmann geb. Stumm**
**Max Beckmann.**

Elberfeld, den 29. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 31. Okt., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des alten ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k3184

---

## Danksagung.

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen für die vielen Beweise innigster Teilnahme und die überaus zahlreichen Kranzspenden, die uns beim Heimgange unseres so guten, treuen Entschlafenen zuteil geworden sind, besonders zu danken, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders dem Jubilarverein und den Werksangehörigen der I. G. Farbenindustrie A.-G., Elberfeld, dem Kriegerverein Sonnborn, dem Evgl. Arbeiterverein Sonnborn, den Altveteranen von Vohwinkel sowie dem Herrn Pastor Mummenhoff für die trostreichen Worte am Grabe, auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

**Familie Karl Seck**
**Familie Otto Cleem.**

Vohwinkel, den 29. Oktober 1928.

---

## Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen zu danken, sagen wir allen Verwandten, Hausbewohnern und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Hense für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseren herzlichen Dank.

**Frau Wwe. Emil Pattberg**
**und Kinder.**

Elberfeld, den 29. Oktober 1928.

---

## Danksagung.

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Heimgange meiner unvergeßlichen Gattin und unserer guten Mutter sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

**Familie J. Raaz.**

Elberfeld, im Oktober 1928.

k3184

---

## Heirats-Gesuche

• Witwe mit Kind sucht ordtl. Mann zw. Heirat. Briefe u. E 6452 an d. Gst.

**Heirat.** †
J. Dame, Anf. 20, gr., schlank, möchte gern auf dies. Wege einen lb., treuen, charakterv. Herrn kennen lernen zw. Heir. Diskr. Ehrenf. Briefe B 3935 d. Neuerw. 34

**Heirat.**
Jg. Witwe o. Anh., 33 J., ang. Ersch., aus gut. Fam., w. die Bek. eines geb. Herrn in sich. Stell. zwecks spät. Heirat. Briefe unter 2308 a. die Ak. Solingen, Hauptstr. 194. e124

**Heirat.**
Fräulein, Anfang d. 30er, Geschäftsleit., evg., angenehme Erscheinung, mit guten Ersparnissen, wünscht auf dies. Wege die Bekanntsch. ein. dess. Herrn pass. Alters. Briefe unt. E 1375 an die Gschft. b4856

• Mädch. v. Lande, m. gut. Wäscheausst. u. Erspar., wünscht anst., tatkr. Mann, nicht unt. 30 J., in gef. Stell., zw. Heir. kennen zu lernen. — Briefe unt. B 3844 Gst. B., Neuerweg 34

Jg., nat., ev. Mann sucht auf dies. Wege die Bek. eines evgl., nat. eingest. Mädch im Alter v. 19—25 Jahren zwecks spät. Heirat. Briefe unt. [illegible] an die Geschst.

---




So klein ist dieses Ausnahme-Angebot
So groß sind die Preisvorteile

**PELZSTREIFEN**

Biberette-Streifen 10 cm breit ..... Meter 6.50
Amerik. Opossum ganz besond. billig ..... von 1.25 an
Moufflonette-Kragen beige weiß, grau 3.95

**Gebrüder Alsberg · Elberfeld**

Das Haus der guten Qualitäten.

Die Wirkung des Heilmagnetismus bei

# Asthma!

Ein Pastor schreibt mir unter ausdrücklicher Genehmigung zur Veröffentlichung u. a.: Ihre Heilmagnet Asthmabehandlung hat mich von meinem mehr als 18jährigen Asthmaleiden vollkommen befreit. – Bei den von mir auf Sie hingewiesenen Personen hat Ihre Behandlung in allen Fällen eine wesentliche Besserung, in den meisten sogar eine vollkommene Heilung erbracht. – Diese u. a. Urkunden über Heilungen von nerv. Schwächen u. Schmerzen, Angewohnh. usw. liegen bei mir auf. H. Krebs, Barmen-U., a. d. Kaiserbrücke, Sprechs. 9–11, 3–5, 7–8. Tel. 4880. 1956

---

**Schokoladen**
**Keks, Marzipan**

in unerreichter Auswahl
infolge großen Umsatzes
stets frische Ware

**Felix Schaefer**

**Elberfeld** Wall 25 und Turmhof 4 | **Barmen** Mittelstr. 4 früher Schlosser

---

## Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein stärkendes Getränk für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes dazu gehört, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen. b50

Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch: Emil Thönes, Biergroßhandlg., Barmen-Ritt., Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 25, Fernspr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstraße 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhdlg., Elberfeld, Sternstr. 2–4, Tel. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Vörderstr., Fernspr. 607, und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett.

---

„Fortschritt"
„Dorndorf"
„Hassia"
„Bally"
usw.

Unsere schönen

**Herbst-Neuheiten**

erregen Bewunderung

**Neue Abendschuhe**
**Aparte Straßen-Modelle**

**L. Hirsch**

Barmen – Das Vertrauenshaus für gute Schuhe

41<sup></sup>

---

**Zeitungs-Makulatur**

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

---



„Mensch, Maxe, beim lahmen Krause können wir keene Aepfel mehr klau'n!"
„Is möglich. — Er hat wohl 'nen neuen Köter?"
„Keene Bohne, — aber seitdem der Olle „Lebewohl"* nimmt, is er wie'n Windhund off die Beene!"

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. a158

---

# Unser Grundsatz diese 3 Punkte!

**Grosse Sortimente**

**Gute Qualitäten**

**Billigste Preise!**

---

Große Mengen

# DAMEN-HÜTE

aus Filz und Filz mit Samt verarbeitet, bringen wir ab morgen zum Verkauf. Keine Einzelhüte, sondern Sortimente in vielen Farben und Kopfweiten, in den Preislagen von

**3.90 4.90**
**5.90 6.90**

Nur neue und moderne Ware

**TIETZ**
ELBERFELD und BARMEN

318

---

# Spareinlagen.

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:

**Vohwinkel – Langenberg (Rhld.) – Mettmann**
**Velbert – Wülfrath – Cronenberg – Heiligenhaus**
**Hardenberg-Neviges**

u160

---

**Anzeigen** jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger** für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.

Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

---

## Bestecke

*modern, doppelseitig verziert!*



| Alpacca [illegible] | | Alpaccasilber 90 gr Silberauflage, [illegible] Jahre Garantie. | |
|---|---|---|---|
| 6 [illegible] | Mk. 7.50 | 6 Eßlöffel | Mk. 18.00 |
| 6 [illegible] | Mk. 7.50 | 6 Eßgabeln | Mk. 18.00 |
| 6 [illegible] | Mk. [illegible] | 6 Eßmesser | Mk. 28.25 |
| 6 [illegible] | Mk. 3.[illegible] | 6 Kaffeelöffel | Mk. 9.00 |

Zwanglose Besichtigung — Fachmännische Bedienung!

**C. A. Lütters** Tel. 6298 Elberfeld **Turmhof 4**

Solinger Stahlwaren und Silberwaren

Schleiferei und Reparatur. 192

---

# Hausuhren!

**Qualitätsware!**

Direkt an Private bedeut. für Sie größte Geldersparnis und trotz der billigen Preise und Qualität bequeme

**Ratenzahlungen!**

Bestellen Sie schon jetzt für **Weihnachten** Katalog kostenl. u. unverbindlich

**Schwarzwälder-Uhren-Vertrieb**

Angebote unter E 6834 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 1887a



Für jede Uhr Garantie!

---

**Verloren Gefunden**

• Samstag [illegible] schw. Geldb. [illegible] Bel. G., Haarhausstr. 5

Handtasche mit Inh. verl. Geld als Finderlohn. Stüber, B., Bismarckstraße 60.

Schw. Schäferhund zugel. Geg. Erst. d. Unkosten abzuh. [illegible] [illegible]str. 149a, I.

**Katze,** schwarz-weiß, [illegible] Wiederbr. Bel. Barm., Mozartstr. 8. 5966a

# Stellen-Anzeigen



Wir suchen für einen erstklassigen **Schlager** noch einige redegewandte energische

## Herren

für leichte Reisetätigkeit. Keine Versicherung. Sofortige Provisions-Auszahlung.
Keine Retourenbelastung.
Meldung erbeten: Montag nachm. von 4—6 und Dienstag von 10—12 und 3—5 Uhr bei
**Franz Strüwing, Elberfeld,** Herzogstraße 25, I. a202

---

**Große Kunstseidenspinnerei**
sucht per sofort
einen technisch in Weberei und Wirkerei vollkommen durchgebildeten

## Fachmann,

der außerdem kaufmännische Kenntnisse besitzt und über Erfahrung im Umgange mit der Kundschaft verfügt. Kunstseidenpraxis erwünscht. Gefl. ausführliche Angebote erbeten unter E 2411 an die Geschäftsst. d. Bl. a355

---

**Kleineisenwarenfabrik** der Baubeschlag-Branche sucht gut eingef.

**Reisenden.**

Nur branchekundige Herren, welche bei der einschläg. Kundschaft gut eingeführt sind, kommen in Frage. Gefl. Angebote sind zu richten u. E 1873 an Geschst. e262

---

**Hiesige Groß-Firma**
sucht per 1. November 1928 einen jungen bilanzsicheren f3187

**Buchhalter oder Buchhalterin**

mit 3jähr. Lehrzeit, mehrjähr. Praxis u. höherer Schulbildung. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter E 2412 an die Gst.

---

## Herren,

welche gute Umgangsformen sowie einiges Redetalent besitzen, wird dauernde gute Verdienstmöglichkeit geboten. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Hierdurch ist auch Herren, welche noch nicht gereist haben, nach kurzer, gründl. Einarbeitung die Möglichkeit zu einem guten Einkommen gegeben. Persönliche Meld. erbeten v. 10—12 und 3—6 Uhr in unserer Geschäftsstelle Elberf., Blumenstraße 20. b235

---

**Druck.-Kontor sucht jüng. Kraft,** perfekt in Kalkulation von Buch- u. Steindruck, Stenogr., Buchführ., sämtlich. Kontorarbeiten, in ang. Dauerstell., fern. **geweckt. Lehrmädchen** m. g. Schulb. Nur d. ob. Anspr. voll gen., r. ausf. Ang. u. B 3935 Gst. B., Neuerweg 34 †

---

Für Automobilbetrieb wird ein b457 **kaufmännischer Angestellter** gesucht, der perfekt in Lohnbuchhaltung u. im Ersatzteilgeschäft ist. Nur Bewerber, die in ähnlichen Position. tät. gewesen sind, woll. sich meld. u. E 2406 an die Geschäftsst.

---

Tüchtiger, jüngerer **Riemendreher** für Gummi gesucht. Elberfeld, Taubenstraße 12. f3186

---

Tücht. Abbügler bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Elberf., Bachstr. 55, Fuchs. •

---

Tüchtige **Schreiner** gesucht. Martini & Müller, G. m. b. H., Elb., Berlinerstraße 75. Toreingang.

---

Mehrere fleißige, selbständig arbeit. **Schreinergehilf.** in dauernde Stellg. ges. Schriftl. Ang. u. E 1872 an Gst. e25

---

Zuverlässiger **Monteur** für Spänetransport u. Entstaubungs-Anlagen usw. für sof. ges. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Lebenslauf u. E 1866 an die Gst. b3718

---

**Heiz.-Monteur** sof. ges. A. Buntenbach, Solingen-Hohscheid, Neuenhoferstraße 72. e124

---

Perf. arbeitender **Klempner- und Installat.-Geh.** nicht unt. 25 Jahr., sof. ges. Ad. Weber, B., Marienstr. 7. †

---

1 tüchtiger 5993a **Masch.-Schlosser** (welcher auch autogen schweißen kann) sofort gesucht. Ed. Molineus Söhne, Barmen, Klausenstraße 39.

---

Beifahrer (in) für Samst. nachm. v. Barmen nach Düsseldorf u. zurück f. Geschäftstour i. Personen-Auto (Opel) ges. Angebote unter „Mira". Barmen, Ringelstr. 9, erd. †

---

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere Abteilung

**Lebensmittel**

einen tüchtigen jüngeren

## Lageristen

Derselbe muß die Branche beherrschen und in dieser od. ähnl. Position bereits tätig gewesen sein. Persönl. Vorstellung zwischen 12 u. 1 Uhr in unserm Personal-Büro.

**Leonhard Tietz**
A.-G., Elberfeld. 385

---

**Große Eisengarnfabrik Oesterreichs**
sucht erstklassigen

## Lüstriermeister.

Derselbe muß reiche Erfahrungen in der Erzeugung eines prima Eisengarnes haben u. befähigt sein, hohe Leistungen sowohl in Qualität als auch Quantität zu erreichen. — Energische Herren mit langjähriger Erfahrung wollen sich mit Gehaltsansprüchen unter B 3932 an die Geschäftsstelle dies. Blattes in Barmen, Neuerweg 34, bewerben. †

---

**Band- und Spitzenfabrik** sucht für den Faktura-Posten und zur Führung der Lohnbücher zum sofortigen Eintritt einen 5988a

## jungen Mann,

der flott und sicher im Rechnen ist und die notwendigen Kenntnisse im Lohn- u. Tarifwesen besitzt. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unt. B 343 an die Gst. B., Neuerweg 34.

---

**Große Möbelstoff-Fabrik**
sucht für b3722
**Ausmusterung und Dekomposition**
erste Kraft, mit ausgeprägtem Farbensinn, guten Materialkenntnissen und vollkommener Beherrschung der Webereitechnik (Ausarbeitung der Leseweisen, mit Weisungen für die Kartenschlägerei etc.). Es wird nur auf einen hochqualifizierten Herrn, der mit der Materie vollkommen vertraut ist, reflektiert. Wohnung vorhanden. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, bisheriger Tätigkeit, Familienverhältnissen, Gehaltsansprüchen, frühest. Eintrittstermin zu richten unter „Dekomposition" an die Sächs. Webstuhlfabrik, vorm. Louis Schönherr, Chemnitz.

---

Tüchtiger b3722

## Obermeister,

erfahren in der Herstellung aller Arten Möbelstoffe, für große Fabrik in Oesterreich gesucht. Solche mit Kenntnissen der Schaftmoquette- und Doppelplüsch-Weberei bevorzugt. Wohnung vorhanden. Angebote mit Gehaltsansprüchen, frühestem Eintrittstermin, Familienverhältnissen u. Angabe der bisherigen Tätigkeit zu richt. unter „Obermeister" an die Sächs. Webstuhlfabrik vorm. Louis Schönherr in Chemnitz i. Sa.

---

**Gesucht**
tüchtiger, selbständiger

## Färber

für erschwerte u. unerschwerte Seide (Sumacfarben).
Angebote unter E 6606 an die Gst. e171

---

Für sofort gesucht tüchtiger, 5989a

**selbständiger Färber**

für Kunstseide. Es wird besonderer Wert gelegt auf gute Kenntnisse in den Färbungen für Herrenhutband in Strang und Stück. Guter Lohn zugesichert, später evtl. Meisterstelle. Schriftl. Angebote unt. B 344 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

---

Tüchtige

**Heizungs-Monteure und Helfer**

für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Fries & Hüttermann, Barmen, Bismarckstraße 74/76. †

---

Tüchtiger f3192 **Chauffeur** für neuen 2-Tonn.-Opel-Lieferwagen p. sofort ges. Ang. u. E 6641 an die Gst.

---

Einige jüngere **Hilfsarbeiter** für sof. ges. f4270 Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Barmen-U.

---

Jugdl. Hilfsarbeiter von 15—17 J. ges. Aug. Metzger, Elbf., Baustraße 45/47. •

---

• Tücht. Bierdepfl., 18—20jähr. sof. ges. Vorzust. mit guten Zeugnissen. Zu erfr. in der Geschst. f155

---

**Junger Mann** zum Ausbügeln für Konfektion ges. E., Auerschulstraße 4. •

---

Ordentlicher • **15jähr. Junge** für Garagenbetrieb sofort gesucht. Elb., Ronsdorferstr. 81.

---

**Weibliche**

Wir suchen per sof. **junge Hilfskraft** für Büroarb., mögl. mit höh. Schulbildg. Kurz geb. Ang. mit Lebensl. f. Ang. der Geh.-Anspr. erb. an Protos, Tel.-G.m.b.H., E., Aue 33. f3187

---

Wir suchen an allen Orten gewandte •
**Damen**
nicht unt. 21 J. z. Bes. der Privatkunden. Dauernd hohes Eink., sof. Bargeld. Gute Garderobe Beding. Anfragen mit Rückporto u. E 6639 an die Gst. d. Bl.

---

Zwei tüchtige **Friseusen** z. 1. Nov., evtl. sp. bei hoh. Gehalt ges. Sal. Hammerfeld, Rheinhausen, Hochemmerichstr. 75. Auf: Duisburg-Süd Nr. 5678. b3720

---

Tüchtige • **Friseuse** sucht H. Knipp, E., Ostersbaum 82, Telephon Nr. 6525.

---

**Tücht. Friseuse,** erste Kraft, sof. od. zum 1. 11. bei hoh. Gehalt ges. e25 Adolf Mayerath, Schwelm, Bahnhofstraße 7, Tel. 558.

---

**Perf. Friseuse,** sofort od. später in Dauerstellung gegen guten Lohn gesucht. Auf Wunsch freie Station im Hause. Paul Eickelberg, Solingen, Kölnerstraße 47. e124

---

**Perf. Friseuse** gesucht. † Meier, Barmen, Steinweg 23.

---

**Zuschneiderin** für Hosenträgerbänder gesucht. 5991a Arthur Schaper, Barmen, Gewerbeschulstr. 72.

---

Tüchtige • **Handnäherin** auf Großstück ges. E., Wilhelmstr. 21, pt.

---

Tücht. Handnäherin auf Großstück ges., sowie ein Lehrmädchen. Halfricht, Elb., Wilhelmstr. 14a. •

---

Tüchtige Herr.- u. **Masch.-Näherin** sofort gesucht. Elbf., Höchstenstr. 72a. •

---

Perf. Büglerin, welche in größ. Betrieben tätig war, sofort gesucht. Näh. in der Geschst. f154

---

Seidenbandfabrik f. **Schererinnen** in angenehme Stell. bei guter Verdienstmöglichkeit. Barm., Heckinghauserst. 50 †

---



Tüchtige erfahrene
**1. Verkäuferin**
für unsere Abteilung
**Gardinen**
zum baldigen Eintritt gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschr., Bild etc. erbeten. b4853
**Gustav Blum** G. m. b. H. Essen

---

Ich stelle noch •
**1 od. 2 tücht. Werbedamen**
ein, mögl. aus der Staubsaugerbranche, gegen feste Spesen und Provision. Rudolf Borg, Elberfeld, Wülfingstraße 8.

---

**Größ. Fabrikgeschäft in Barmen**
sucht zur Unterstützung des Kommissions-Buchhalters ein 5923a

## jüngeres Fräulein,

welches schon mehrere Jahre auf dem Kontor tätig gewesen ist. Angebote mit Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. B 306 bef. die Gschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 34.

---

Wir suchen eine tüchtige durchaus selbständige b3704
**Filial-Leiterin**
zum sofortigen Eintritt sowie eine
**erste Verkäuferin**
für unsere Lebensmittelabteilung. Unverheiratete Bewerberinnen, nicht unter 25 Jahren, welche durch gute Zeugnisse und Referenzen den Nachweis ihrer Fähigkeiten erbringen können, belieben Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an Konsum-Verein Prosper in Bottrop einzusenden. b3704

---

Wir suchen zum sofortigen od. späteren Eintritt tücht., branchek.

## Verkäuferinnen

für Haushalt, Galanterie- und Bijouterie. Nur wirkl. brauchbare Kräfte mit besten Empfehlungen wollen sich melden. b188
Berliner Bazar-Gesellschaft, Elberfeld, Wall Nr. 26.

---

**Erste Stickerin und Garniererin**
als Leiterin unserer
**Handarbeits-Werkstätten**
suchen b194
Ph. Blumenthal & Co., Elberf., Turmhof 8.

---

**Perfekte Stickerin**
zur Vorführung im Schaufenster gesucht. Angebote unter E 2407 an d. Gst. b344

---

Intelligente, fleißige
**Frauen und Mädchen**
zum Verteilen von Zeitschriften bei sehr gutem Verdienst u. für dauernd gesucht. Persönl. Meldung erbeten von 10—12 u. 3—6 Uhr bei Theodor Klein, G. m. b. H., Elbf., Blumenstr. 20. b235

---

Tüchtige f3186 **Baumwoll-Spulerin** für Riemendreherei ges. E., Taubenstr. 12.

---

Junge Mädchen, w. bereits in Keksfabrik tätig waren, zum Einpacken ges. Ang. u. K 148 an Fil. E., Marienstr. 1. •

---

Wir such. f. 1. Arb. 1 Mädchen, 14—15 Jahre alt. Gebr. Mansberg, Elbf., Bachstr. 70. •

---

**14jähr. Mädch.** für leichte Arbeiten sucht A. Ros, Elb., Klotzbahn 19. •

---

**Hauspersonal**

Für Einfam.-Haus (2 o. 3 Erw.) tücht., evangel. b3717 **Mädchen** mit gut. Zeugnissen gesucht. Angeb. unt. E 1861 an die Gst.

---

Suche zum 1. Nov. älteres, tüchtiges **Hausmädchen** für kleinen, bürgerlichen Restaurationshaushalt. Ang. unt. R 605 an Fil. B., Berlinerstr. 61. 5997a

---

Besseres, erfahren. **Küchenmädchen** (das auch Hausarb. verrichtet) zum 15. Nov. ges. e262 Frau Bürgermeister Dr. Landwehr, Vohwinkel, Hohenzollernstr. 16.

---

Gut empfohlenes † Morgen-, o. Küchenmädchen, das auch kinderlieb ist, sof. ges. Fabr. Wülfing, Haus Wülfing, B.-Rittershausen, Grenzstraße 1, Tel. 1247.

---

Bess. Mädch. f. alle Hausarb. in 2-P.-Hsh. z. Lg. ges. E., Friedrichstr. 32, Laden.

---

Mädchen • für ¾ T. in kinderl. Haush. ges. Frau Dr. van der Briele, E., Blumenstraße 35.

---

**Stellen Gesuche**

Selbst. Maßschneider kann jede Woche 1 od. 2 Grobst. mitm. Ang. E 6366 Gst. •

---

## Brasil-Export

Junger Kaufmann, 24 Jahre, in gr. berg. Exporthaus ungekündigt tätig, genauestens bewandert im Einkauf und Kalk. aller Brasil-Artikel, portug., engl., französ. Sprachkenntnisse, sucht sich per 1. 1. 29 oder früher zu verändern. Gefl. Zuschr. u. E 1857 a. d. Gesch. f64

---

Junger, perfekter **Sattler-Polsterer** sucht Stell. Ang. u. E 1871 a. Gst. b4855

---

**Jg. Konditor** sucht Stelle zum sof. Eintr. Näh. Alfred Haun, Neviges, Gartenstraße 5. •

---

**Aelterer Mann** sucht Beschäft., gl. viel welche, a. liebst. als Bote. Näh. E., Bandstr. 37, 4. Et., rechts.

---

**Jg. Metzgergel.** sucht sof. Stell. B., Bartholomäusst. 42. †

---

**Weibliche**

Redegew. Fräulein sucht St. als Werbedame od. dergl. † Ang. u. B 3902 an Gst. B., Neuerweg 34

---

**Kontoristin,** 26 J., durchaus bewandert in Buchf., Sten. u. Schreibm., sowie allen vork. Büroarbeiten, sucht Stellung per sofort od. später in Elbf. od. Umgeb. Ang. u. E 1863 an die Geschäftsst. erb. b4852

---

Junge Schneiderin sucht noch Kunden. E., Hedwigstr. 14, II. •

---

Jg. Mädchen v. ausw. sucht St., u. das Kostümnähen zu erlernen, wo Kost u. Logis gew. wird. Etwas Hausarb. w. übernommen. • Brandenstein, Elbf., Lichtestraße 4.

---

Tücht. Fräulein sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Ang. u. B 3901 an Gst. B., Neuerw. 34. †

---

Aelteres Fräulein sucht selbständ. St. in frauenl. Haush., am l. b. ält. Herrn. Ang. E 6674 Gst. •

---

Mädel v. Lande, 17 J. alt, sucht St. in kl. Hsh. p. sof. Ang. E 6597 Gst. •

---

Fräulein, im Bügeln, Nähen, Flicken erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, am liebst. zu Kindern. f386
Hilde Meurer, Ronsdorf.

---

S. Stelle, wo ich d. **feine Küche** erlernen k. Bin 25 J. alt. Sonst i. Hsh. sowie Nähen erfahr. Etw. Tascheng. erw. Ang. E 6544 Gst. •

---

Mädchen, • 20 J., sucht Stelle in bürgerl. Haush. Ang. u. E 6635 Gst.

---

**Landwirtstochter** sucht Stelle i. Haus od. Restaurant zum 1. Nov. od. später. Angeb unt. R 668 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f335

---

Kräftiges e390 **Mädchen,** 17 J., sucht Stelle i. bürgerl. Privathaushalt zum 15. Nov. Ang. u. W 574 an Fil. in Wülfrath.

---

**Bess. Mädchen,** 21 J., erfahren in Küche sow. im ganzen Haushalt, sucht Stelle als Stütze in nur gutem Hause. • Ang. u. E 1870 Gst.

---

Jg., saub. Frau, f. Wasch- u. Putzst., mögl. Königstraße. Ang. E 6626 Gst. •

---

Jg. Mädch., w. die Handelssch. bes. hat, sucht Lehrst. auf Kontor. Ang. u. B 340 Gst. B., Neuerw. 34. †

---

**Landwirtstocht.** 21 J., evgl., sucht i. Elb. St. als Haustochter zur Erl. d. Haush. Nur Taschengeld erwünscht. Näh. Anna Hax, Bockenau, Kreis Kreuznach. •

---

Frau f. Stelle zum Wasch. u. Putz. Kraut, Elb., Weberstr. 40. •

---

E. Frau übernimmt Wäsche z. Waschen. Ang. E 6601 Gst. •

---

**Teilhaber Vertreter**

**Beteiligung** find. Herr o. Dame a. Kassageschäft mit 5000 RM. Bareinlage. Gefl. Angeb. u. E 6568 an Gst. •

---

**Wer beteil. sich** m. 1 Mille an neuer hochlohn. Autovorrichtung? Näh. B., Schließlach 12. •

---

Größere Fabrik, welche Anhänger f. Traktoren u. Kraftfahrzeuge als Spezialität in erstklass. Ausführung baut, sucht tüchtigen, gut eingeführten b3719

**Vertreter.**

Angeb. erbeten unt. E 1867 an die Gst.

---

**Wäschefabrik sucht Teilhaber.**

Zur rationellen Ausnutzung eines neuen Artikels sucht kompl. eingerichtete Wäschefabrik mit großem Maschinenpark Teilhaber. Erford. 40—50 Mille. Vermittler verbeten. Angebote unt. E 1865 an die Geschst. dss. Blts. e171

---

Ich stelle noch
• **1 od. 2 tücht. Vertreter**
ein, mögl. aus d. Staubsaugerbr., gegen feste Spesen und Provision. — Rudolf Borg, Elberfeld, Wülfingstraße 8.

---

**!Achtung!**
**!Landwirtschaft!**

Für einen der Landwirtschaft unentbehrlichen Artikel, der dringendes Bedürfnis ist und daher größtmögliche Absatzfähigkeit besitzt,

## Vertreter gesucht

die schon mit Erfolg bei der Landwirtschaft tätig waren, an intensives Arbeiten gewöhnt sind und den Wunsch haben, sich eine gut fundierte

**Lebensexistenz**

zu schaffen. Angebote unter E 2410 an Geschst. d. Bl.

---

## Eine Vogtländische

sehr gut eingeführte u. angeseh. Kommissions-Firma sucht gegen Provisionsvergütung die Vertretung eines ganz leistungsfähig. Barmer Spitzen- und Trimmings-Fabrikanten. Zu melden belieben sich nur solche Fabrikanten, die den billigen Gardinen- u. Wäsche Konfektions-Stapelgenre bringen und in der Lage sind, größere Quantität. zu übernehm. Ang. unt. B 345 Gst. Barm., Neuerweg 34. 5990a

---

**Geldmarkt**

**42 000 Mk.** als 1. Hyp. auf nur gutes Wohn- u. Geschäftshaus zu 8% auszuleihen. Ang. E 6586 Gst. •

---

**Darlehen** an Beamte und Festangestellte z. 8% Zinsen ohne Vorkosten. Anfragen sind zu richten an b234 Ifetlohe & Co., Düsseldorf, Kasernenstraße 7/9.

---

**5000 Mark** mündelsicher, gegen 10 Proz. Zins. sof. ges. Ang. u. B 3926 Gst. B., Neuerw. 34. †

---

Geschäftsmann sucht **500 Mark** bei vielf. Sicherh. u. 600 Mark Rückgabe auf drei Monate. • Ang. u. E 6552 Gst.

---

**300 Mark** von Selbstg. zu leih. ges. 10 Proz. Zins. Ang. E 6603 Gst. •

---

Suche n. 76 Mark geg. Rückz. von 100 Mk. Sicherh. vorh. Ang. u. B 3948 an Gst. B., Neuerw. 34. †

---

**Vermischte Anzeigen**

Jg. Ehepaar sucht sofort oder später **Lebensmittel-Filiale** zu übernehmen. Einige tausend Mk. Kaution k. gest. w. Ang. unt. R 666 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f335

---

**Hausierer** für mehr. Ia leicht. verk. u. hoh. Verd. abw. Artikel sof. ges. Alles Näh. u. B 3927 Gst. B., Neuerw. 34. †

---

**Sattler-Heimarbeit** (Hundeleine) zu vergeb. Ang. m. Ref. u. E 1869 an Gst. a324

---

Wer liefert Wäsche auf Kredit an ehrl. Frau mit großem Kundenkreis? Ang. u. B 3931 an Gst. B., Neuerweg 34. †

---

Küchen-, Haus- u. Zimmermädch. m. g. Zeugnissen sof. St. Fr. Chr. Teutenberg, gewerbsm. Stellenv., Wanne-Eickel 3, Bochumerst. 229, T. 4171.

---

Wo kann Frl. das Frisieren erlernen? Ang. E 6636 Gst. •

---

Versicherung. all. Art icht ab u. wiss. ant. an Bücher verk. u. f. G. Brockers Vohwinkel, Solingerstr. 40. •

---

Den Flaschenbiervertrieb für Elberfeld-Barmen vergibt Großbrauerei mit haltbaren Qualitätsbieren bezirksweise an solvente a262

**Flaschenbierhändler**

unter günstigen Bedingungen. Angebote unter E 1868 an die Geschst. d. Bl.

---

## Revue!

Tänzerinnen für Revue gesucht. Zu melden Dienstag 3—4 Uhr Kapitol-Theater (früher Westfalia-Lichtspiele), Barmen, Gemarker Ufer. 5992a

---

Wer übern. Verkauf eines f3175 **Gläsersp. Appar.** an Wirte g. Prov.? Ang. E 2402 Gschst.

---

**Humorist** für Samstag d. 3. 11. 1928 sowie **Duo** (Klavier und Geige) für jeden Sonntag ges. Ang. m. Preis unt. Nr. 5000 an d. Fil. in Vohwinkel •

---

Isken's Eil-Transporte
Barmen
Telefon 8426

---

**Opel-Limousine** f. feste Touren frei. Außergewöhnl. bill. Tel. Elb. 5586. f877

---

• Eleg. Limousine für Stadtf. u. groß. Touren frei. Elb., Telephon 4105.

---

Eiltransporte 1½ Tonnen. Teleph. Nr. 1027, Elb. e281

---

Eiltransporte b. 30 Ztr. m. gut. 1½-t. W. allerbill. Tel. B. 5968

---

**Autofahrten** mit sechsz. Adler-Limous. km 25 Pfg. Tel. Elb. 3876.

---

**Autofahrten** bill. u. gewissenhaft. Ruf: Elbf. 2624 •

---

Eiltransporte billigst. Siebel, Tel. Elberf. 4850. f348

---

**Autofahrten** neue 4- u. 6-Sitzer. Barmen, Tel. 1868 †

---

Perf. Autof. sehr bill. Tel. Barmen 8963 †

---

Ich suche für meine Tochter, 18 J., eine

**Pension**

mit Familienanschl. in gutem Hause, da ich mit mein. Manne ständig im Ausland lebe. Gefl. Ang. u. E 6533 an d. Gst. •

Sport-Rundschau

Nr. 255 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Montag, 29. Okt.

# Das Kreisturnier des W.H.V. in Düsseldorf.

## Kreis Elberfeld verliert unverdient hoch mit 8:2 (2:2).

Das Kreisturnier des WHV. in Düsseldorf fiel buchstäblich ins Wasser. Vormittags wurde zwar das Trostrundenspiel ausgetragen, die Zwischenrundenspiele aber fielen den schlechten Witterungs- und Platzverhältnissen zum Opfer. Das nachmittags um 2 Uhr angesetzte Treffen zwischen Kreis Köln-Bonn und Kreis Essen-Duisburg wurde beim Stande von 2:0 für Essen etwa 5 Minuten nach Halbzeit abgebrochen. Die erste Halbzeit brachte einen außerordentlich spannenden Kampf, der bei normalem Wetter und auf einem Rasenplatz — wegen des starken Regens wurden beide Spiele auf dem Aschenplatz ausgetragen — recht fesselnd zu werden versprochen hätte. — Das zweite Spiel des Nachmittags zwischen Kreis M.Gladbach-Aachen-Krefeld und Westfalenkreis kam überhaupt nicht zur Durchführung.

Mit besonderem Interesse sah man im Wuppertal dem Trostrundenspiel der Kreismannschaft Elberfeld gegen die von Düsseldorf entgegen, hoffte man doch, daß sich Elberfeld für die in Duisburg erlittene Schlappe revanchieren würde. Leider wurden diese Erwartungen nicht erfüllt, wenigstens nur zu einem Teile, denn Elberfeld unterlag auch in diesem Kampf überraschend hoch. Bei Halbzeit stand das Spiel noch 2:2. Die Wuppertaler lieferten bis dahin ein überraschend gutes Spiel und wären Linksaußen und linker Läufer nicht so stark abgefallen, so hätte vielleicht auch dieses Treffen für Düsseldorf ungünstig auslaufen können. Nach Halbzeit aber nahte das Verhängnis für die Elberfelder, verschiedene Mißverständnisse und Fehler der Hintermannschaft führten innerhalb kurzer Zeit zu drei Toren — darunter ein Selbsttor —, und kurz vor Schluß aus denselben Gründen ebenfalls weitere zwei Treffer, so daß beim Schlußpfiff Elberfeld mit 8:2 geschlagen war. Ein Ergebnis, das tatsächlich unverdient war, wenn auch Düsseldorf die bedeutend reifere Spielweise aufzuweisen hatte.

Ueber den Spielverlauf ist kurz folgendes zu sagen: Düsseldorf drängte in den ersten Minuten ganz überlegen. Elberfeld unternimmt jedoch in der dritten Minute einen energischen Vorstoß und erzielt nach schöner Leistung seines Halblinken den Führungstreffer. Düsseldorf versucht mit Macht den Ausgleich, aber erst nach 10 Minuten glückt es. Wieder ist es Elberfelds Halblinker, der in der 22. Minute das Führungstor schießt, aber Düsseldorf gleicht durch denselben Spieler kurz darauf aus. Das Spiel ist weiterhin vollkommen verteilt. Nach der Pause nutzt Düsseldorf einen Fehler des Elberfelder Hüters aus und erzielt das dritte Tor, wenig später folgt ein Selbsttor der Wuppertaler sowie ein glänzender Schuß in die obere Torecke durch den Halblinken, so daß es also im Verlauf von 12 Minuten bereits 5:2 für Düsseldorf stand. Elberfeld war durch diese Erfolge des Gegners sichtlich deprimiert, wenn auch in der Mitte der zweiten Halbzeit von den Einheimischen stark gedrängt wurde. Im weiteren Verlauf erzielen dann die Düsseldorfer noch drei Tore, die mehr oder weniger ebenfalls auf Grund taktisch falschen Spiels der Elberfelder Verteidigung bzw. mangelhafter Abwehr des Torhüters fielen. In gewisser Beziehung sei allerdings die Verteidigung in Schutz genommen, denn durch die schwache Leistung des linken Läufers und Linksaußen wurde diese stark überlastet, was sich bei einem derart guten Sturm wie dem des Gegners stets verhängnisvoll auswirkt. Hervorzuheben sind bei Elberfeld jedoch trotzdem der linke Verteidiger, Mittelläufer und Halblinke. Düsseldorf hatte keinen schwachen Punkt in der Mannschaft. Die Torschützen waren Cavenz mit drei und Daas und Schmitz mit je zwei für Düsseldorf und Thied mit zwei für Elberfeld.

Die Kreismannschaft wird allerdings Gelegenheit haben, diesen Mißerfolg wieder wett zu machen, denn es ist mit Düsseldorf sofort ein Rückspiel vereinbart worden, dessen Termin allerdings noch nicht feststiegt. Im allgemeinen aber hat die Mannschaft bis auf die erwähnten Schwächen in der zweiten Halbzeit einen guten Eindruck hinterlassen; sie dürfte im übrigen aus diesem Kampfe manches gelernt haben.

### Weitere Spiele im W. H. V.

Mit Rücksicht auf das Kreisturnier wurden im Bergischen keine größeren Spielabschlüsse getätigt, lediglich die dritte Herreneinheit von ETG. spielte gegen die gleiche von Schwarz-Weiß Barmen und gewann mit 8:1, während die Damen der ETG. in Remscheid gegen den dortigen Turnverein, der zu ersten Male mit seiner Damenelf auf den Plan trat, mit 7:0 gewannen. — FC. Solingen 95 weilte in Köln bei Blau-Weiß und kehrte von dort ebenfalls mit einem Siege heim. Die Klingenstädter gewannen trotz ungünstiger Platzverhältnisse mit der ersten Herrenmannschaft mit 4:2 und mit der zweiten Elf mit 1:0. Die Spiele der Junioren und Damen fielen aus. Solingen hat die Saison recht erfolgreich begonnen und kann auf eine Reihe schöner Siege zurückblicken. Von 12 Spielen wurden allein 10 siegreich beendet und zwei verliefen unentschieden, ein Ergebnis, das beweist, daß Solingen in diesem Jahre ein recht ernst zu nehmender Gegner ist. — In Düsseldorf fand am Samstag das Lokaltreffen zwischen DHC. und DSD. statt, das wider Erwarten von den ersteren mit 2:0 nach hartem Kampf glücklich gewonnen wurde.

### Ein Auswahlspiel in Düsseldorf.

Der Spielausschuß des WHV. hat im Anschluß an das Kreisturnier eine Sitzung abgehalten und ein weiteres Auswahlspiel für den 10. November angesetzt. Das Treffen findet auf dem Platz des DHC., nachmittags 3,15 Uhr, statt und dient zur Ermittlung der Verbandsmannschaft, die am 21. November in Hamburg der Elf Norddeutschlands gegenübertreten wird. Folgende Spieler wurden aufgestellt:

A-Mannschaft: Wilms (HCl. Aachen), Harrenberg, Bunge (beide Bonner HTV.), Kinberg (Köln 99), Schäfer (Etuf), Klebert (BHTV.), Müller (BHTV.), Kaus (Etuf), Daas (DSD.), Schmitz, Hammerschmidt (DHC.).

B-Mannschaft: Steeger (Schwarz-Weiß Essen), Berke (Rot-Weiß Köln), Weber (BHTV.), Terjung (Preußen Duisburg) und Schächt (Elberfelder HTC.), Dr. Burghartz (DHC.), Müller (Rot-Weiß Köln), Braemer (DSC. 99), Sievers (Etuf), Menke (SC. M.Gladbach), Kortheuer II, Breithardt (beide BHTV.).

Ersatz: Passenholz (Schw.-Weiß Köln), Thiemann (Rasselberg), Ansbach (Bonner FV.), Jennig (Etuf), Cavenz (DSC. 99). — Schiedsrichter: Bauch (Elberfelder HTC.) und Kaminski (Etuf).



Gefährliche Situation im Elberfelder Schußkreis.
Der Düsseldorfer Halblinke setzt zum Torschlag ein.

# Der Schwimmer-Nachwuchs in Neuß.



Die Siegerinnen im Damen-Jugend-Brustschwimmen
Von links Ackermann (SK. Elberfeld) II., Schilling (Ickdingen) I., Reuter (Gut Naß Elberfeld) III.

## Amateur-Ringkämpfe in Barmen.

In der Barmer „Borussia" weilte am gestrigen Sonntag der Düsseldorfer Athletik-Klub 1888 bei dem Verein für Körperpflege 1896 Barmen im fälligen Rückkampf zu Gast. Während vor einiger Zeit die Düsseldorfer über den durch Ersatz geschwächten Verein für Körperpflege einen verhältnismäßig leichten Sieg davontragen konnten, wurden sie jetzt von den Barmer Gastgebern zur vollsten Entfaltung ihres Könnens gezwungen. Nach überaus spannenden und abwechslungsreichen Kämpfen konnten die Düsseldorfer Gäste einen knappen Sieg von 21:20 Punkten buchen.



Sieper-Barmen gegen Koenen-Düsseldorf.

Im Fliegengewicht siegte nach 4 Minuten Greis I.-Barmen durch Hammerlock über Ballow-Düsseldorf und im zweiten Gang kam Ballow schon nach einer Viertelminute durch Ueberrollen auf die Matte. Gleichfalls zwei Siege erzielte im Bantamgewicht Gräf-Düsseldorf, der im ersten Gang Greis I.-Barmen nach 3 Minuten und im zweiten Gang nach 5 Minuten, beide Male durch Armzug, auf die Schultern brachte. Recht interessant gestaltete sich auch die Begegnung im Federgewicht. Kitzen-Düsseldorf siegte hier im ersten Gang nach 4½ Minuten über Lanjanki durch Armzug, während im zweiten Gang Lanjanki bereits nach einer Minute durch Eindrücken der Brücke unterlag. Zwei schöne Siege erzielte im Leichtgewicht der Barmer Schwaderer, der seinen Gegner Hendrichs-Düsseldorf im ersten Gang nach 6 Minuten durch Hüftzug zur Strecke brachte, im zweiten Gang nur 5 Minuten benötigte, um den Erfolg davonzutragen. Hartnäckigen Widerstand leistete im Mittelgewicht Sieper-Barmen, den Könen-Düsseldorf im ersten Gang erst nach 9¼ Minuten durch Ueberwurf und im zweiten Gang nach 8 Minuten, gleichfalls durch Ueberwurf, bezwingen konnte. Die schnellsten Siege wurden im Schwergewicht erzielt, und zwar durch Schweitzer-Barmen, der Brilowski-Düsseldorf im ersten Gang bereits nach einer Viertelminute durch Untergriff von vorn erledigte und im zweiten Gang nach 1 Minute durch Nackenhebel siegte. Wohl mit die spannendsten Kampfbilder brachte die Begegnung im Schwergewicht, wo es im ersten Gang Ibach-Barmen gelang, den Deutschen Jugendmeister Engelhard-Düsseldorf nach Punkten zu schlagen, während im zweiten Gang Engelhard überraschend durch Rollade Sieger wurde.




Elberfeld, Wall 34 Barmen, Mittelstr. 8.

# Ein verregneter Fußball-Sonntag.

**SSV. Elberfeld gewinnt hoch. — Sonnborn schlägt Ratingen. — Düsseldorf 99 verliert gegen Viktoria Düsseldorf.**

Infolge der ungünstigen Witterungs- und Bodenverhältnisse konnte der Spielbetrieb nur zum Teil durchgeführt werden. In der ersten Bezirksklasse des Berg.-Märkischen Bezirks gelangte gerade die Hälfte der vorgesehenen Spiele zum Austrage. Das Treffen VfL. Benrath gegen BV. 04 Düsseldorf, wurde gar nicht erst angepfiffen. Auf Mallack trennten sich Schwarz-Weiß Barmen und Turu Düsseldorf nach einer Viertelstunde torlosen Ringens. Das Spiel Fortuna Düsseldorf gegen die Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath wurde beim Stande von 1:0 für Fortuna nach halbstündigem Kampfe abgebrochen. Ebenso fand das Treffen in Gerresheim vorzeitig ein Ende; nur daß hier der bergische Vertreter, Sp.- u. Sp.-Vgg.Barmen, mit 2:0 in Führung lag.



In der A-Gruppe gab es eine Ueberraschung. Nach seinem bisherigen Abschneiden hatte man hier dem Düsseldorfer SC. 99 große Aussichten eingeräumt. Die 99er spielten aber auf dem Platze von Viktoria Düsseldorf so matt, daß sie sich zum Schluß mit 4:1 geschlagen bekennen mußten. Noch stärker als Viktoria rückt aber jetzt Eller 04 in den Vordergrund. Den Ellernern gelang es nämlich, den FC. Solingen 95 in Krahenhöhe mit nicht weniger als 7:2 abzufertigen. Durch diesen Sieg setzt sich Eller an die Spitze der Tabelle, wie nachstehende Uebersicht erkennen läßt:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Eller 04 | 4 | 3 | 0 | 1 | 17:10 | 6 |
| Viktoria Düsseldorf | 5 | 3 | 0 | 2 | 12:12 | 6 |
| SC. Düsseldorf 99 | 3 | 2 | 0 | 1 | 6:4 | 4 |
| Gerresheim | 4 | 1 | 2 | 1 | 9:7 | 4 |
| Solingen 95 | 5 | 1 | 2 | 2 | 7:12 | 4 |
| Sp.u.Sp-Vgg.Barmen | 3 | 1 | 1 | 1 | 6:4 | 3 |
| Sp.-Vgg.Sol.-Gräfrath | 4 | 1 | 0 | 3 | 6:11 | 2 |
| Fortuna Düsseldorf | 2 | 0 | 1 | 1 | 2:5 | 1 |

In der B-Abteilung steigt SSV. Elberfeld weiter in der Tabelle und nimmt jetzt den zweiten Platz ein. Mit 5:1 setzten sich die angriffsfreudigen Stürmer Elberfelds im Stadion gegen die Sportgemeinde Langerfeld durch. Das Spiel nahm in jeder Beziehung einen einwandfreien Verlauf. Auch der Sonnborner SC. klettert auf der Tabellenleiter aufwärts. Er hatte den Besuch der Ratinger Sp.-Vgg., der trotz besseren Spiels mit 1:2 den kürzeren zog.

Die Tabelle zeigt jetzt folgendes Bild:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sp.-Vgg. Ratingen | 5 | 3 | 1 | 1 | 6:4 | 7 |
| SSV. Elberfeld | 4 | 2 | 2 | 0 | 12:4 | 6 |
| Turu Düsseldorf | 4 | 2 | 1 | 1 | 7:6 | 5 |
| SC. Sonnborn | 4 | 2 | 1 | 1 | 8:9 | 5 |
| VfL. Benrath | 4 | 1 | 2 | 1 | 8:5 | 4 |
| BV. 04 Düsseldorf | 4 | 1 | 2 | 1 | 7:7 | 4 |
| Schw.-Weiß Barmen | 4 | 1 | 1 | 2 | 10:10 | 3 |
| Sp.-G. Langerfeld | 5 | 0 | 0 | 5 | 3:16 | 0 |

### SSV. Elberfeld — Sp.G. Langerfeld 5:1 (3:0).

Vor mehr als 2000 Zuschauern spielte SSV. Elberfeld am Vormittag im Stadion in der gleichen Aufstellung wie gegen Schwarz-Weiß vor acht Tagen, nur daß für Hastrich Naumann in der Verteidigung stand. Trotz des glatten Bodens fand sich die Platzmannschaft so schnell und gut, daß das Ergebnis schon nach einer Viertelstunde 3:0 für SSV. lautete. Gutes Durchspiel der linken Flanke, von Dehnert eingeleitet, fand zweimal seinen Abschluß durch wuchtige Torschüsse Hevers, und einen Schrägball Richartz' ließ der Langerfelder Hüter ebenfalls passieren. Damit schien aber die Angriffskraft des Platzvereins erschöpft zu sein; und selbst, als ein Langerfelder Läufer wegen unfairen Spiel des Platzes verwiesen wurde, setzte man sich nicht mehr durch. — Nach der Pause gaben sogar die Gäste zeitweilig den Ton an, und Fehler der Elberfelder Verteidigung, verbunden mit Ausgleiten Bezolds, führten zum Ehrentor der Langerfelder. Erst 10 Minuten vor dem Ende wurde SSV. auch vorn wieder aktiver. Vorher hatte man viel durch Abseits und eigensüchtiges Spiel verdorben. Eine Abgabe Heyers an Henkler ergab das vierte Tor, und zwei Minuten später schon erzielte Eckenschwiller den fünften Treffer; einen Elfmeterball aber konnte er nicht mehr verwandeln. — Langerfelds beste Leute waren Mittelläufer und Torwart. Von den schlagsicheren Verteidigern spielte der rechte zu massiv. Elberfeld war auf allen Posten gut besetzt. Besonders tat sich wieder die Läuferreihe hervor. Schiedsrichter Ludwig (Düsseldorf) leitete sicher und korrekt.

### SC. Elberfeld-Sonnborn — Sp.Vgg. Ratingen 2:1 (2:1).

Unter der guten Leitung des Elberfelders Hühmann, der für den ausgebliebenen Schiedsrichter einsprang, entwickelte sich ein äußerst schnelles Spiel, in dem Ratingen zunächst den Ton angibt. In der ersten Viertelstunde scheint es, als ob die Gäste hoch gewinnen würden. Gegen ihre zweckmäßige Kombination sind die Sonnborner völlig machtlos. Nach 10 Minuten erzielt der Mittelstürmer Ratingens mit wuchtigem Schuß das erste Tor. Aber schon nach fünf Minuten gleicht Sonnborns Mittelläufer placiert aus. Etwa 40 Minuten vor der Pause ereignet sich ein Mißgeschick in der Ratinger Verteidigung. Ein leicht zurückgebener Ball rollt dem Torwart über die Hände, so daß das Spiel 2:1 für Sonnborn steht. Bei diesem Stande bleibt es auch in der zweiten Hälfte, obwohl Ratingen in ihr stark drängt. Die vorzügliche Sonnborner Verteidigung hält alles, und ein gefährlicher Strafstoß der Ratinger, der den Ausgleich hätte bringen können, trifft die Latte. Bei den Sonnborner Entlastungsvorstößen fällt die Unbeholfenheit des Mittelstürmers auf. Die Ratinger Mannschaft hat trotz der Niederlage einen guten Eindruck hinterlassen. Die Sonnborner Elf zeigte wieder einmal, daß sie auch den schwersten Gegner nicht zu scheuen braucht.

### FC. Solingen 95 — Eller 04 2:7 (0:3).

Die Solinger Mannschaft gibt zurzeit ihren Anhängern große Rätsel auf. Nach einem gar nicht üblen Start zeigte sie schon vor 14 Tagen gegen Viktoria Düsseldorf bedenkliche Schwächen und lieferte heute ein klägliches Spiel. Eller war die ganze Spielzeit hindurch völlig überlegen und hätte unter Umständen noch höher gewinnen können. Nach der Halbzeit, in die mit 3:0 für Eller eingetreten wird, holen die 95er zunächst ein Tor auf. Weitere drei Erfolge der Gäste pariert Solingen mit einem zweiten Tor, und zum Schluß schraubt Eller das Ergebnis auf 7:2.

### Viktoria Düsseldorf — Düsseldorfer SC. 99 4:1 (1:0).

Die 99er waren gegen den Vorsonntag nicht wieder zu erkennen. Dem Sturm fehlte jegliche Beweglichkeit, und die ganze Mannschaft spielte recht matt. Demgegenüber entwickelte Viktoria, wie stets auf ihrem Platze, große Energie. Durch den Rechtsaußen geht Viktoria in Führung. Bald nach der Pause fällt ein zweites Tor, das aber von den Gästen schnell aufgeholt wird. Eine Viertelstunde vor dem Abpfiff wird Nr. 3 erzielt, und ein Handelfmeterball stellt das Endergebnis fest. Bei etwas mehr Glück hätte Viktoria noch höher gewonnen.

### Schwarz-Weiß Barmen — Turu Düsseldorf 0:0 abgebrochen.

Das unter Ausschluß der Oeffentlichkeit ausgetragene Spiel fand unter einem ununterbrochen niedergehenden starken Regen statt und wurde nach 11 Minuten Spielzeit von dem guten Schiedsrichter Mertens-Remscheid vernünftigerweise abgebrochen. Während dieser Zeit hatten die Schwarz-Weißen die besseren Toraussichten. Ihr Sturm wurde durch Schlösser, der den Mittelläuferposten eingenommen hatte, mit sehr guten Vorlagen bedacht. Auf Seiten der Düsseldorfer fiel besonders die rechte Sturmseite Lüke—Rudolf angenehm auf, die aber von Osthoff gut gehalten wurde. Erwähnenswert ist noch die glänzende Abwehrarbeit des Düsseldorfer Torhüters Wenzel, der einige erfolgversprechende scharfe Torschüsse in hervorragender Weise unschädlich machte. — Das Spiel wird an einem der nächsten spielfreien Sonntage seine Wiederholung finden, diesmal unter Zulassung des Publikums. Diese durch den Wettergott gemilderte Auswirkung der Platzsperre dürfte auch eine befriedigende Lösung der Angelegenheit gebracht haben.

### Gerresheim 07 — S.S.Vgg. Barmen 0:2 (0:2) abgebrochen.

Auch dieses Spiel wurde abgebrochen, nachdem beide Parteien über eine Stunde lang um den Sieg gestritten haben. Die Barmer erwiesen sich in diesem Kampf durchweg als die Besseren. Sie erzielten auch nach etwa 20 Minuten nach einer guten Kombinationshandlung durch Müller einen Treffer und fünf Minuten später durch Tippmann, der einen Eckball gut einköpfte, das zweite Tor. Gerresheims Angriffe zerschellten an der heute gut aufgelegten Barmer Hintermannschaft. Der Leiter war gut. Er hätte nur den Kampf entweder im Anfang abbrechen oder, nachdem er nun einmal bis über die Halbzeit hinaus unter schwierigen Umständen hatte spielen lassen, das Spiel konsequenterweise bis zu Ende durchführen müssen.

## 2. Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe gelangte nur das Vormittagsspiel zwischen Viktoria Barmen und Germania Elberfeld zur Durchführung. Es endigte mit 2:2 unentschieden. Germania Küllenhahn führte gegen Turu Barmen mit 3:0, als das Spiel nach der Pause wegen Nebels abgebrochen wurde. Auch das Lokaltreffen SSV. Velbert gegen BV. 07 Velbert fand ein vorzeitiges Ende, nachdem jede Partei zwei Tore getreten hatte.

In der Obligser Gruppe setzte sich Alemannia Vohwinkel durch einen 3:1-Sieg über BV. Wald an die Spitze der Tabelle. Mit dem gleichen Ergebnis gewann SSV. Haan in Ohligs gegen den dortigen Verein für Rasenspiele. Das Wermelskirchener Ortstreffen fiel aus. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Alemannia Vohwinkel | 4 | 3 | 0 | 1 | 14:6 | 6 |
| SC. Cronenberg | 4 | 2 | 1 | 1 | 15:9 | 5 |
| SC. Ohligs | 3 | 2 | 0 | 1 | 10:4 | 4 |
| SSV. Sudberg | 3 | 1 | 2 | 0 | 10:9 | 4 |
| SSV. Haan | 4 | 2 | 0 | 2 | 12:11 | 4 |
| BV. Wald | 4 | 1 | 2 | 1 | 10:10 | 4 |
| VfR. Ohligs | 4 | 1 | 0 | 3 | 4:14 | 2 |
| Sp.-V. Weyer | 4 | 0 | 1 | 3 | 7:19 | 1 |

In der Remscheider Gruppe gab es knappe Siege der besuchenden Vereine, T. u. Sp. Ronsdorf und BV. Remscheid, die beide mit 2:1 gewannen, ersterer gegen BV. Lüttringhausen, letzterer gegen BV. Solingen 98. Das Spiel Sudbergs gegen FC. Ohligs wurde noch 13 Minuten vor Schluß abgebrochen, sehr zum Leidwesen der Subberger, die zu dem Zeitpunkt mit 2:1 im Vorteil waren. — Die Tabelle sieht so aus:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| T. u. Sp. Ronsdorf | 4 | 2 | 1 | 1 | 12:7 | 5 |
| BV. Remscheid | 4 | 2 | 1 | 1 | 7:7 | 5 |
| VfB. Remscheid | 2 | 2 | 0 | 0 | 7:1 | 4 |
| SpV. Wermelskirchen | 2 | 1 | 1 | 0 | 10:6 | 3 |
| SSV. Remscheid | 3 | 1 | 1 | 1 | 5:6 | 3 |
| BV. Lüttringhausen | 4 | 1 | 1 | 2 | 7:11 | 3 |
| BV. Solingen 98 | 4 | 1 | 0 | 3 | 11:19 | 2 |
| Rasensp. Wermelskirchen | 3 | 0 | 1 | 2 | 4:6 | 1 |

**Alemannia Vohwinkel — BV. Wald 3:1 (1:0).**

In dem offenen, fairen Kampfe zeigte Vohwinkel die bessere Technik, während Wald den größeren Angriffsdrang hatte; bei der vorzüglichen Hintermannschaft konnten die Gäste ihre Chancen aber nicht ausnutzen. Erst drei Minuten vor dem Ende kamen sie zu ihrem Ehrentreffer. Vorher hatte sich Alemannia aber dreimal durchsetzen können.

**SC. Barmen — SC. Cronenberg 2:3 (2:0).**

Die Barmer probierten in dem Vormittagsspiel einige neue Leute aus, die sich im allgemeinen nicht durchzusetzen vermochten. Die erste Halbzeit war völlig ausgeglichen. Durch bessere Ausnutzung der herausgearbeiteten Torgelegenheiten lag Barmen beim Wechsel mit 2:0 in Führung. Nach Wiederbeginn änderte sich das Bild. Cronenberg wurde überlegen. Der Erfolg kam unerwartet schnell in zwei Toren, die zum Gleichstand führten, zum Ausdruck. Schon 20 Minuten nach Wiederbeginn führten die Besucher. Trotz stärksten Drängens bis zum Schluß konnte Barmen die äußerst ballsichere Cronenberger Deckung nicht mehr überwinden.

**Viktoria Barmen — Germania Elberfeld 2:2 (0:1).**

Von Anfang an führt Barmen ein schönes Ballspiel vor, doch die Germanen-Hintermannschaft ist auf der Hut; allerdings ist manchmal auch der Pfosten der Retter in der Not. Nach 20 Minuten führte ein Mißverständnis bei den rotweißen Verteidigern zur Führung für Elberfeld. Der mit Wucht geschossene Weitball springt dem Barmer Hüter aus den Händen. Barmen spielt auch weiterhin überlegen, ohne bis zur Halbzeit einen Ausgleich zu erreichen. Nach Wiederanspiel versucht Viktoria mit aller Macht, zu Erfolgen zu kommen.



Aber was sie auch anstellte, das Glück ist auf Seiten der Germanen. Die Elberfelder Hintermannschaft hat alle Hände voll zu tun, und immer wieder bringen sie die Angriffe der Rotweißen zum Stehen, bis der Ausgleich erfolgte. Dann geht es um die Führung, obwohl eine große Ueberlegenheit der Barmer im ganzen Spiel zu Tage tritt. Durch Handelfmeter erringt Germania fünf Minuten vor Schluß den Führungstreffer, und fast sieht es nach einem glücklichen Siege der Elberfelder aus, als die Viktorianer nach Anspiel in den gegnerischen Strafraum ziehen und nach gutem Durchspiel den verdienten Ausgleich erzielen. So endete ein bis zur letzten Minute spannender Kampf, dem ein korrekter Leiter vorstand.

**BV. Solingen 98 — BV. 10 Remscheid 1:2 (1:0).**

Die Begegnung der beiden Namensvettern litt unter starkem Nebel, der eine Sicht von Tor zu Tor nicht zu ließ. Von einem einwandfreien Verlauf des Kampfes konnte daher keine Rede sein. Der Kampf, der von Solingen mit Ersatz für das gesamte Schlußdreieck durchgeführt wurde, war völlig ausgeglichen.

**SSV. Sudberg — FC. Ohligs 2:1.**

In der ersten Halbzeit eine leichte Ueberlegenheit der Ohligser, und kann auch durch langen Schuß schon bald in Führung gehen. Bald darauf kann Sudberg den Ausgleich erzielen. Von dem Zeitpunkt an wird Sudberg überlegen und kann 20 Minuten vor Schluß das siegbringende Tor anbringen. Es sind noch 13 Minuten zu spielen, dann bricht der Schiedsrichter das Spiel wegen Dunkelheit ab.

**BV. Lüttringhausen — T. u. Sp. Ronsdorf 1:2 (0:0).**

Das Spiel war in der ersten Halbzeit vermurkst und zeigt keine Ueberlegenheit einer Mannschaft. Mit 0:0 geht es in die zweite Halbzeit. Schon bald vermochte Ronsdorf einen Eckball zu verwandeln. Ein Lüttringhauser Spieler (Verteidiger) wurde kurz danach wegen unfairen Spiels des Platzes verwiesen. Nach dieser Entscheidung ist Ronsdorf zunächst im Vorteil, da sich die Lüttringhauser Mannschaft erst wieder finden mußte. Ronsdorf kann den zweiten Treffer für sich buchen. Ein wegen unfairen Spielens eines Ronsdorfers verhängter Elfmeterball brachte Lüttringhausen den einzigen Erfolg. BV. versucht nun mit Energie den Ausgleich zu erzwingen, kann aber zu keinerlei Torerfolgen mehr gelangen. In Anbetracht der herrschenden Witterung wäre das Spiel besser unterblieben. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei, wenn auch die Platzverweisung des Lüttringhauser Verteidigers reichlich hart erschien.

## Gauklasse.

In der Ostgruppe (Elberfeld-Barmen) endigte das Ortstreffen zwischen dem SC. 08 Elberfeld und BV. 07 Elberfeld mit einem 3:2-Sieg des Sportklubs. Das Spiel Union Elberfeld gegen Sportfreunde Dönberg wurde beim Stande von 3:0 für Union abgebrochen. Die übrigen Spiele fielen aus.

Die Westgruppe kam etwas weiter. Borussia Velbert schlug BV. Vohwinkel mit 5:2, SpV. Langenberg spielte gegen FC. Velbert mit 2:2 unentschieden und VfB. Wülfrath unterlag dem T.- u. Sp.-V. Hetterscheidt mit 0:1. Tönisheide hatte gegen Flandersbach mit 3:0 gewonnen, als abgebrochen wurde. Die Tabelle sieht hier folgendermaßen aus:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Borussia Velbert | 3 | 3 | 0 | 0 | 6 |
| SpV. Langenberg | 3 | 2 | 1 | 0 | 5 |
| FC Velbert | 2 | 1 | 1 | 0 | 3 |
| BV. Vohwinkel | 3 | 1 | 0 | 2 | 2 |
| Flandersbach | 2 | 1 | 0 | 1 | 2 |
| Hetterscheidt | 2 | 1 | 0 | 1 | 2 |
| Tönisheide | 2 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Richrath | 2 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Wülfrath | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 |

Auch in der Remscheid-Lenneper Gruppe gelangten nur drei Spiele zur Durchführung. FC. Lenney gewann mit 3:2 gegen SC. 09 Bliedinghausen. Hünger unterlag dem SpV. Dahlhausen mit 1:4, und SSV. Grund siegte mit 4:2 über Radevormwald. Das Spiel Wipperfürths gegen Burscheid wurde abgebrochen.

Die Gruppe Solingen-Ohligs führte von drei angesetzten Spielen zwei durch: BV. Ohligs gegen VfB. Merscheid 3:2 und BV. Schlagbaum gegen BV. Cronenberg 1:3.

# Das Weimarer Werbespiel

## Die Nationalelf schlägt Mitteldeutschland überlegen 6:1 (1:1)

### 6000 Zuschauer

**BS. Weimar, 28. Oktober.** (Eig. Drahtbericht.) Es war fraglos eine gute Idee des mit der Durchführung des diesjährigen Bundestages betrauten Verbandes mitteldeutscher Ballspielvereine, ein Werbespiel der Nationalmannschaft gegen eine mitteldeutsche Verbandsmannschaft zum Mittelpunkt der sportlichen Seite zu machen. Austragungsort war das neue Weimarer Stadion, ein sehr zweckmäßig angelegter, idyllisch gelegener Sportpark, der durch dieses Spiel gewissermaßen seine sportliche Weihe erhielt. Neben zahlreichen Vertretern der Staats- und Kommunalbehörden — sämtliche Oberbürgermeister und Bürgermeister Thüringens waren eingeladen worden — waren die Delegierten des Bundestages natürlich fast vollzählig erschienen. Rund 6000 Zuschauer erlebten ein wirkliches Propagandaspiel, das nur in der zweiten Hälfte die Nationalelf allzu stark überlegen sah. Die gewiß nicht schwache mitteldeutsche Verbandself hatte sich offenbar in der ersten Hälfte zu sehr verausgabt und erlag dann dem reiferen Spiel und vor allem der größeren Durchschlagskraft der Bundesmannschaft. Dem ausgezeichneten Unparteiischen Birlem (Berlin) stellten sich die Mannschaften wie folgt:

**Nationalelf:**

Riedel
Schütz — Müller
Langer — Gruber — Heidkamp
Schäffner — Hornauer — Harder — Sackenheim II — Schmitz
Claus — Hofmann — Mertel — Reißmann — Franke
Rannert — Köhler — Berthold
Kubias — Kaindorf
Richter

**Mittel:**

Die Nationalmannschaft hatte also Wiedmayer (Kiel) durch Harder (Hamburg) ersetzt. Anfänglich kommt beiderseits wenig Zusammenhang auf. Dann findet sich die Nationalelf und schafft ein paar brenzlige Situationen, die aber nicht ausgenutzt werden können, weil es im Innensturm am erforderlichen Verständnis fehlt. Die Mitteldeutschen ihrerseits werden auch zeitweilig gefährlich, aber ihr Sturm ist im Straf- und Torraum zu unentschlossen, dabei werden die schußgewaltigen Verbindungsstürmer Reißmann und Hofmann sehr sorgfältig bewacht. Erst nach 20 Minuten gelingt es der Nationalmannschaft durch Hornauer, auf schönes Durchspiel des rechten Flügels hin zum ersten Tore zu kommen. Die Mitteldeutschen, von den Zuschauern lebhaft angefeuert, werden besser, und nach einer halbe Stunde gelingt es Mertel, auf eine Vorlage Hofmanns den Ausgleich zu erzielen, der mit großem Jubel aufgenommen wird. Bis zur Pause ist die Nationalelf durchweg überlegen, aber es bleibt beim 1:1.

Nach Wiederbeginn ändert sich das Bild. Der Unterschied in der Spielauffassung wird deutlich spürbar. Die Nationalelf liegt meist in der gegnerischen Hälfte. Bereits in der 5. Minute kann Hornauer abermals einschießen und 10 Minuten später stellt Sackenheim II das Ergebnis auf 3:1. Mitteldeutschland hat zwar noch einige gute Torchancen, aber diese sind mehr das Ergebnis durchbruchartiger Vorstöße als planmäßig aufgebauter Angriffe. Anders bei der Nationalelf, die durch den rechten Flügel immer wieder gefährlich wird. Schäffner schießt denn auch in der 32. Minute das vierte Tor, dem Harder durch einen seiner typischen Alleingänge einen fünften Treffer anreiht. Wenige Sekunden vor dem Abpfiff kann Gruber dann eine Ecke zum sechsten und letzten Tore verwandeln.

Die Nationalmannschaft war, wenn auch nicht gerade um diese Tordifferenz, so doch ständig überlegen. Ihr Spiel verriet ungleich mehr System und auch mehr Durchschlagskraft. In Einzelleistungen war Mitteldeutschland nicht übel, aber das reichte nicht, um gegen die Abwehr der Bundeself erfolgreich zu sein.

In der Bundesmannschaft überragten Verteidigung und rechter Flügel. Riedel im Tor machte kaum einen Schnitzer. Von den Verteidigern war überraschend Schütz (Frankfurt) der Bessere. Die Läuferreihe enttäuschte etwas. Es dauerte reichlich lange, bis sie Kontakt mit der Abwehr und dem Sturme gefunden hatte, dagegen gefiel die gegenseitige Unterstützung. Schäffner-Hornauer waren die treibenden Kräfte. Immer wieder spielten sie sich durch, gaben gute und verwertbare Vorlagen zur Mitte. Harder fiel etwas ab, wenn er auch immer wieder durch seinen schnellen Start und seine unvermuteten Schüsse gefährlich blieb. Sackenheim schaffte für zwei, aber er fand zu wenig Unterstützung. Schmitz genügte.

In der mitteldeutschen Mannschaft fehlte es an Zusammenhang, der nur zeitweilig im Innensturm beobachtet werden konnte. Beide Außenstürmer waren zu primitiv in ihren Aktionen. In der Läuferreihe gefiel Köhler, die gesamte Hintermannschaft war taktisch schwach.


Westdeutscher Amateur-Boxverband.

**Elberfelder Punching-Club 25**

**Meisterschafts-Kämpfe im Boxen**

Sonntag, 4. Nov., abends 7 Uhr, im großen Saale der Stadthalle. — Es starten Kämpfer von Elberfeld, B. C. Punching Club, P. S. V. Elbf.-Barm., 1. Sportvereinig. Solingen-Gräfr., Olympia Vohwinkel, V. f. B. Remscheid. — Preise der Plätze: Ring ... Mk., Saal 1.—, Gall. 0.50 Mk. — Einlaß 6, Anf. 7 Uhr.

**Elberfelder SC. 08 — BV. Elberfeld 3:2 (0:1).**

Ein typisches Meisterschaftsspiel, das 08 verdient gewann. Allerdings sah es in der ersten Halbzeit nicht so aus. BV. ist energischer und flinker am Ball, ein Elfmeterball bringt ihm den ersten Erfolg ein. Nach dem Wechsel setzt 08 Dampf auf und stellte auch bald durch schönen Schuß den Ausgleich her. Wiederum ist es BV., der durch Strafstoß in Führung geht, aber schon bald ist 08 durch seinen Linksaußen erfolgreich. Jetzt setzt der Kampf ein, jede Partei will den Sieg an sich reißen. 08 ist der Glücklichere und kann kurz vor Schluß den Siegestreffer erzielen. Das BV.-Publikum muß seine Mannschaft auch verlieren sehen können.

## Sülz—Dürener Sportklub 03 3:4 (3:1)

WB. Köln, 28. Oktober. (Eigener Bericht.) Selbst der Himmel weinte Tränen über den ersten Punktverlust, den der westdeutsche Meister erleiden mußte. Es regnete ununterbrochen während der ganzen Spielzeit. Sülz kam ohne seinen Führer Swatosch und Schmitz, der in Weimar mitwirkte; dann wurde auch der Torwart während des Spiels verletzt, der eine klaffende Kopfwunde davontrug, aber doch weiter mitspielte. Hätte die Hintermannschaft nicht so leichtsinnig gespielt, dann hätte man dennoch das Spiel gewonnen, da die Dürener nur mit gelegentlichen Durchbrüchen gefährlich wurden. Übrigens ließ der vollkommen aufgeweichte Boden kein Kombinationsspiel zu. Sülz war im Angriff im allgemeinen gut. Es konnte schon gleich mit Spielgewinn gefährlich werden, hatte später aber reichlich Schußpech. Nach 15 Minuten holte Ulrich das erste Tor, nach weiteren drei Minuten konnte der halbrechte Ersatzspieler wieder einsenden. Zarges, der Mittelstürmer spielte, machte das dritte. Dann kam Düren durch seinen Rechtsaußen zu einem Tor. Nach der Pause brauchte Düren eine ganze halbe Stunde, bis es durch Knaup zum zweiten Tor kam und der Halbrechte konnte später eine Vorlage von Knaup zum Ausgleich verwandeln. Sülz war nun vorübergehend aus dem Konzept, seine guten Angriffe waren vom Schußpech verfolgt, dagegen gelang es Düren, fünf Minuten vor Schluß durch Knaup das Siegtor einzusenden, obgleich Sülz spielerisch überlegen war.

## Quer durchs Reich.

**Westfalen-Bezirk.**

Gruppe Ost: Hammer SpVg. — Arminia Bielefeld 0:1, VfB. Bielefeld — SpVg. 06/07 2:3, Teutonia Lippstadt — SV. 06 Osnabrück 4:1; Gruppe West: SV. Greven 09 — Sparta Nordhorn 2:1, SV. 08 Osnabrück — SpVg. Herten 2:4, Borussia Rheine — VfL. Osnabrück 3:3.

**Gesellschaftsspiele.**

Ruhrbezirk: Gelsenkirchen: 1. Klasse Blau-Weiß — 1. Klasse Blau-Schwarz 2:1, Dortmund: VfB. Alemannia Dortmund — 2. Klasse 2:0, Hörde: SC. Dortmund 95 — 2. Bezirksklasse 5:1, Hattingen: MSV. Linden — Hattingen-Dahlhausen 3:3, Wattenscheid: Wattenscheid — Gladbeck 3:2 (abgebr.), Essen: Essen II. B. — Essen II. B. 1:2.

### Mitteldeutschland

Nordwestsachsen: Wacker — Sportfreunde Leipzig 0:2. Fortuna — Olympia-Germania 5:0. VfB. Leipzig — Viktoria Leipzig 2:0. Arminia Leipzig — SpVg. Leipzig 4:2. Markranstädt — TuB. 5:2.

Ostsachsen: SV. Dresden — Eintracht Copitz 1:3.

Mittelsachsen: National Chemnitz — Sturm Chemnitz 2:7. Polizei Chemnitz — Hellas-Germania 0:1. VfL. Hohenstein — Harthau 1:4. Wacker Chemnitz — Chemnitzer BC. 0:8.

Westsachsen: Zwickau 02 — Meerane 07 0:2. TuB. Werdau — VfL. Zwickau 2:6. VfL. Schneeberg — Planitzer SC. 2:5. Hartenstein — Crimmitschau 4:3.

Vogtland: SpVg. Plauen — VfR. Plauen 1:1. Sport u. BC. Plauen — Markneukirchen 1:0.

Saalegau: Wacker Halle — VfL. Merseburg 3:1. Merseburg 99 — Wacker Halle 4:1. Halle 96 — Eintracht 3:1.

Mittelelbgau: SC. 1900 Magdeburg — Viktoria 96 2:1. Fortuna — Cricket-Viktoria 0:1. Feuerwehr — VfB. Staßfurt 8:2. Preußen — Germania Magdeburg 4:1. Staßfurt 09 — Sp. u. Spielvg. 3:1

### Süddeutschland

Südbayern: DSV. München — Wacker München 0:1, Schwaben Ulm — Bayern München 0:2. Jahn Regensburg — München 1860 0:2.

Nordbayern: Franken Nürnberg — ASV. Nürnberg 0:3. SpVgg. Fürth — Bayern Hof 6:1. Würzburg 04 — 1. FC. Nürnberg 4:3. FC. Bayreuth — VfR. Fürth 0:3.

Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — VfR. Heilbronn 8:1. Union Böckingen — Stuttgarter Kickers 0:1. VfB. Stuttgart — Germania Brötzingen 0:0. FC. Birkenfeld — Stuttgarter SC. 1:0.

Baden: Freiburger FC. — FV. Rastatt 5:2. Karlsruher FV. — FV. Offenburg 0:0. SpVg. Freiburg — FC. Villingen 0:0.

Rhein: Mannheim 08 — VfR. Mannheim 1:1. Mundenheim 08 — Sandhofen 3:2. 03 Ludwigshafen — Phönix Ludwigshafen 0:4.

Saar: FV. Saarbrücken — Kreuznach 02 3:0. VfR. Pirmasens — Sportfreunde Saarbrücken 4:0. 1. FC. Idar — FC. Pirmasens 4:0. Saar 05 Saarbrücken — Borussia Neunkirchen 2:2.

Main: 60/94 Hanau — Rot-Weiß Frankfurt 0:4. FSV. Frankfurt — Viktoria Aschaffenburg 3:0. Union Niederrad — Fechenheim 03 4:0. Germania Bieber — Offenbacher Kickers 1:1. Hanau 93 — Eintracht Frankfurt 1:0. (Privatsp.)

Hessen: Hösch 01 — Arheilgen 1:0. Langen 03 — Alemannia Worms 2:1. Mainz 05 — VfL. Neu-Isenburg 4:1. Wormatia Worms — SpV. Wiesbaden 4:2.

### Berlin

Abteilung A: Norden/Nordwest — Hertha BSC. 2:8. BSC. Minerva 93 — BVC. Alemannia 90 10:0. 1. FC. Neukölln — Berliner Kickers 3:4. Wacker 04 — Tasmania 6:1. Wilmersdorfer BC. 08 — Südstern 08 4:2.

Abteilung B: Viktoria 89 — Tennis-Borussia 1:3. Preußen — SC. Charlottenburg 4:0. Berliner SV. 92 — Weißensee 1900 2:2. BV. Luckenwalde — Alemannia Haselhorst 4:0.

## Überraschung im Mitropa-Pokalspiel

**FTC. Budapest schlägt Rapid Wien 7:1 (3:0)**

WB. Budapest, 28. Oktober. (Eig. Drahtb.) Das erste Entscheidungsspiel um den Mitropapokal der Vereinsmannschaften kam heute in Budapest vor etwa 30 000 Zuschauern zum Austrag. Der Kampf wurde zu einer großen Enttäuschung. Rapid Wien war völlig außer Form und mußte sich fast ausschließlich auf die Verteidigung beschränken. Bereits bei der Pause führte der FTC., der im Sturm einen famosen Tag hatte, mit 3:0, um in der zweiten Hälfte das Ergebnis auf 7:1 zu stellen. Auf das Rückspiel am 11. November in Wien darf man gespannt sein.

## Kegel-Städtewettkampf Barmen - Elberfeld.

**Barmen siegt mit 144 Holz Vorsprung.**

In dem mustergültigen Heim des Barmer Keglerverbandes fand am gestrigen Sonntag der traditionelle Städtewettkampf der Sportkegler der Städte Barmen und Elberfeld statt. Wie groß das Interesse gerade für diesen friedlichen Wettkampf ist, zeigte gestern wieder erneut der überaus starke Besuch der Sportfreunde nicht nur aus dem Wuppertal, sondern aus dem ganzen Bergischen Lande, so daß das Heim bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die zahlreichen Zuschauer kamen aber auch voll und ganz auf ihre Kosten denn bis zum letzten Mann hielt die Spannung an. Besonders fesselnd waren die Kämpfe auf der Bohle, wo Elberfeld dem Gastgeber besonders viel zu schaffen machte. Es wurden von den Zehnerriegen auf Schere und Bohle je 100 Kugeln in die Volle Neun geworfen.

Bei der Halbzeit führte Barmen auf der Schere mit 3262 Holz, auf der Bohle mit 3477 Holz. Elberfeld hatte auf der Schere 3158 und auf der Bohle 3444 Holz erzielt. Das Schlußergebnis zeigte für Barmen auf der Schere 6476 und auf der Bohle 6994 Holz, während Elberfeld auf Schere 6394 Holz und auf Bohle 6832 Holz buchte. Insgesamt erzielte bei dem Städtewettkampf Barmen 13 470 Holz und Elberfeld 13 226 Holz, so daß Barmen ein Mehr von 144 Holz hatte und somit Sieger war. — Der Rückkampf findet am 9. Dezember in Elberfeld statt.

## Das Turn- und Sportabzeichen in Gold,

das vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen für besondere sportliche Leistungen verliehen wird, erhielt Turn- und Sportlehrer Panke in Elberfeld.

# Das deutsche Fußball-Parlament.

**Knappe Mehrheit für Beibehaltung der Sperre. — Ein Vermittlungsvorschlag des Bundesvorstandes angenommen. — Vorläufig kein Bundes-Parlament. — Wiederwahl des Vorstandes.**

WB. Weimar, 28. Oktober. (Eig. Drahtb.) Wohl selten sind Verhandlungen am grünen Tisch mit solchem Interesse erwartet worden, wie die des ordentlichen Bundestages des Deutschen Fußball-Bundes in Weimar. Eingeleitet wurde der Bundestag mit einer Begrüßung durch den Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine, dem die Durchführung der Versammlung oblag. Neben den Vertretern des Fußballsports wohnten auch der Weimarer Oberbürgermeister und andere offizielle Persönlichkeiten der Begrüßung bei, deren Ansprachen die Wichtigkeit der Tagung des großen deutschen Sportverbandes betonten.

Der Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes war schon am Samstag zu einer Sitzung zusammengetreten, um die wichtigsten Fragen vorher zu beraten, damit er dem Bundestag mit einem fertigen Programm aufwarten konnte. Leider gab es hier schon einen kleinen Mißklang;

**Die Vorstandssitzung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt,**

was um so bedauerlicher war, als hier viele Fragen behandelt wurden, die ein ganz besonderes Interesse gerade für die Oeffentlichkeit hatten. Ganz besonders die Kassenangelegenheiten hätten es verdient, vor der breiten Oeffentlichkeit aufgerollt zu werden.

Vor Beginn des eigentlichen Bundestages fand eine Besichtigung des Weimarer Stadions statt, wobei vor allem die ausgezeichnete Schwimmanlage auffiel. Um 16 Uhr nahm der Bundestag seinen Anfang. Der Vorsitzende Felix Linnemann (Berlin) eröffnete die Tagung und begrüßte die Erschienenen. Auch die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hatte einen Vertreter entsandt. Anwesend waren insgesamt 90 Stimmen. Der Bericht des Vorstandes wurde im großen und ganzen debatteros angenommen.

**Leider wurde der wichtige Kassenbericht nicht mit einem Wort erwähnt.**

Die Berliner Vertreter übten heftige Kritik an der Tätigkeit des Vorstandes und an seinem Bericht. Der Bundesvorstand versicherte dagegen, daß er immer bestrebt sei, diejenigen Maßnahmen zu ergreifen, die ihn den Verbänden näher brächten und die ja auch im Interesse des Bundes selbst lägen.

Mit ganz besonderem Interesse kam man dann auf

**die Frage der Aufhebung der Sperre nach dem Osten**

zu sprechen. Da man erwartete, daß dieser Punkt einen breiten Raum in den Besprechungen einnehmen würde, änderte man die Tagesordnung und setzte diesen Punkt obenan. Es war vorauszusehen, daß sich in dieser Frage, die die ganze Oeffentlichkeit schon wochenlang beschäftigt, dramatische Debatten entspinnen würden, und diese Ansicht bestätigte sich dann auch im Verlaufe der Verhandlungen, deren Gegenstand die Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Verbänden einmal mehr offenbarte. Schon aus der umfangreichen Debatte war zu erkennen, daß die Mehrheit für die Aufhebung der Hannoverschen Beschlüsse kaum zustande kommen würde. Das zeigte sich denn auch bei der Abstimmung.

Süd, Berlin, und auch Südost waren für die Aufhebung der Sperre, obwohl eine Umfrage des südostdeutschen Verbandsorganes in Breslau ergeben hatte, daß die Mehrzahl der südostdeutschen Vereine den Standpunkt ihrer Verbandsleitung nicht teilte. West, Mitte, Baltenland und Norddeutschland dagegen. Mit 6 Stimmen Mehrheit, 48:42, siegten die Freunde der Sperre. Damit war der Konfliktstoff natürlich nicht beseitigt. Die Bundesleitung ließ eine einstündige Pause eintreten, um einen Weg zu weiterer ersprießlicher Zusammenarbeit der Verbände zu suchen und kam dann mit einem Vermittlungsvorschlag heraus, in dem ausgeführt wurde, daß der DFB. generell keinen Verkehr mit Berufsspielermannschaften wünsche, daß aber der geschäftsführende Bundesvorstand auf Antrag der Landesverbände Spiele mit Berufsspielermannschaften genehmigen könne, wenn diese Kämpfe nachweislich:

1. zu Lehrzwecken dienen,
2. repräsentativen Charakter tragen,
3. sportliche Beziehungen erhalten.

Ueber die Einnahmen aus diesen Spielen haben die Landesverbände dem DFB. zu berichten. Der DFB. prüft auch die Verträge darauf, daß sie nicht zur Finanzierung des Berufssports aus deutschen Einnahmen dienen.

Obwohl dieser Vorschlag zweifelsohne eine gewaltige Erschwerung der Spiele mit Berufsspielermannschaften bedeutet, und der DFB. es immer in der Hand hat, für eine numerisch begrenzte Zahl solcher Spiele und den sportlichen Gesetzen entsprechende Abschlußbedingungen zu sorgen, entfachte der Vorschlag doch eine starke neue Debatte. Die Vertreter West- und Mitteldeutschlands lehnten es rundheraus ab, die ganze Frage noch einmal aufzurollen, wie dies nach dem Kompromißvorschlag des Bundes erforderlich sei. Etwas in der Form unglückliche Ausführungen des Vorsitzenden des Baltenverbandes trugen dann auch noch eine ziemlich scharfe Note in die Unterhandlungen und ein Wiederzusammenkommen schien ferner denn je. Abermals legte die Leitung eine längere Pause ein, während der die einzelnen Verbandsleitungen sich in persönlicher Aussprache zu einigen versuchten. Das gelang denn auch schließlich und bei Wiederaufnahme der Sitzung wurde der

**Kompromißvorschlag der Bundesleitung angenommen,**

der den „Hannoverschen Beschlüssen" angefügt werden soll. Die Möglichkeit weiterer Zusammenarbeit war damit gegeben, ein kritisches Problem wenigstens vorläufig gelöst. Daß diese Lösung nur eine vorläufige ist, unterliegt keinem Zweifel. Es wird jetzt von den Entscheidungen des geschäftsführenden Vorstandes abhängen, ob die Zusammenarbeit unter den Landesverbänden sich weiterhin gedeihlich gestaltet. Die erste und dritte Bedingung des Kompromisses sind jedenfalls leicht zu erfüllen, umso schwieriger schon die zweite. Die bedingte Aufhebung hat aber auch ihr Gutes: man wird Erfahrungen sammeln können, die die endgültige Lösung sicherlich sehr erleichtern.

Wie erwähnt, war dieses Thema vorausgestellt worden. Dann folgte nach der Tagesordnung erst die Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse, und zuletzt die Erledigung der weiteren Anträge, die meist verbandstechnischer Natur waren.

**Die Neuwahlen**

fanden unter dem Alterspräsidium Dr. Martins (Berlin) statt. Die beiden bisherigen Vorsitzenden Felix Linnemann (Berlin) als Erster, und Rechtsanwalt Schmidt (Hannover) als Zweiter, wurden einstimmig wiedergewählt. Als geschäftsführenden Vorsitzenden wählte man Dr. Schricker (Karlsruhe), nachdem Georg P. Blaschke (Kiel), der dieses Amt 18 Jahre lang innehatte, eine Wiederwahl mit der Begründung abgelehnt hatte, daß er dem engeren Bundesvorstande als Vorsitzender des Norddeutschen Sport-Verbandes ohnehin angehöre. Für seine verdienstreiche bisherige Tätigkeit wurde Blaschke spontan zum Ehrenmitglied des Bundes ernannt. Beisitzer des Bundesvorstandes sind wiederum Dr. Wagner (Berlin), Dr. Glaser (Freiburg), und Dr. Führmann (Leipzig). Obmann des Spielausschusses wurde nach dem Ausscheiden Noter Reyls Dr. Glaser (Freiburg). Weiter bilden den Bundesspielausschuß wie bisher Rave (Hamburg) und Kneve (Duisburg). Der Finanzausschuß setzt sich aus Hinze (Duisburg), Rave (Hamburg), Stentzel (Berlin) und Hoffmann (Leipzig) zusammen, während den Presseausschuß Zündorf (Köln) und Cordona (Hamburg) bilden. Auch der Schiedsrichter-Ausschuß ist unverändert geblieben. Birlem (Berlin) und Rosenberger (Köln) wurden wiedergewählt.

Sodann wurde der Voranschlag genehmigt. Als Tagungsort des nächsten Bundestages wurde Dresden gewählt, nachdem Berlin abgelehnt hatte. Nach Erledigung der Anträge wurde der Bundestag um 2 Uhr geschlossen.

# Handball im W. S. V.

**Die Meisterschaftsspiele in Berg-Mark.**

Trotz der schlechten Boden- und Witterungsverhältnisse wurde das sonntägliche Programm glatt durchgeführt. In Gruppe 1 fand das einzige Treffen BC. 05 gegen SC. Sonnborn nicht statt, da die Elberfelder infolge eines Regiefehlers nicht benachrichtigt worden waren.

In Gruppe 4 kamen die restlichen Spiele zum Austrag. Viktoria Barmen hatte Turu Düsseldorf zu Gast. Barmen hatte Ersatz in seinen Reihen, hielt sich aber überraschend gut. Viktoria lieferte dem Gegner eine fast gleichwertige Feldpartie. Immerhin war eine leichte Ueberlegenheit der Düsseldorfer unverkennbar. Auch spielte der gegnerische Angriff produktiver. Das an sich bessere Wurfvermögen der Gartenstädter entschied den Kampf schon bis zur Pause mit 3:1. Nachher waren die Gegner noch je einmal erfolgreich, so daß das Ende mit 4:2 für Düsseldorf lautete. Eine Ueberraschung bedeutet der knappe 1:0-Sieg, den die Elberfeld-Barmer Polizisten in Solingen gegen BV. 98 erfochten. Die Ballspieler waren in einer ganz blendenden Verfassung und lieferten durchweg eine gleichwertige Partie. Die Wuppertaler buchten nach einer Viertelstunde aus einem Strafwurf den einzigen Treffer des Tages. Die Tabelle hat nach Beendigung der Serie folgendes Aussehen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Turu Düsseldorf | 5 | 4 | 0 | 1 | 25:9 | 8 |
| Düsseldorf 99 | 5 | 4 | 0 | 1 | 28:20 | 8 |
| Polizei Elbf.-Barmen | 5 | 3 | 1 | 1 | 16:13 | 7 |
| VfB. Remscheid | 5 | 1 | 2 | 2 | 17:23 | 4 |
| Viktoria Barmen | 5 | 0 | 2 | 3 | 14:24 | 2 |
| Solingen 98 | 5 | 0 | 1 | 4 | 7:21 | 1 |

Im einzigen Gesellschaftsspiel des Tages zeigte sich die Barmer SSVgg. der Germania Remscheid unerwartet stark überlegen. Barmen, das in guter Form war, übernahm sofort das Kommando, bombardierte das gegnerische Tor in ausgiebiger Weise, ohne vorerst den gegnerischen Hüter, der glänzende Paraden zeigte, schlagen zu können. Nachdem SSVgg. die Führung übernommen hatte, hielt Germania die Begegnung durch großen Eifer im ganzen offen, der Sturm wußte sich vor dem Tore nicht durchzusetzen. Bis zur Halbzeit ist Barmen noch dreimal erfolgreich, während Remscheid durch Freiwurf einen Treffer aufholte. Nach dem Wechsel war der Gast stärker im Vorteil und stellte die Partie auf 4:2. Alsdann hatte SSVgg. das Heft fest in der Hand. Die Ueberlegenheit kommt in dem 7:2-Erfolge richtig zum Ausdruck.

Das am Samstag in Solingen stattgefundene Spiel der Gau-Schiedsrichter-Mannschaften von Remscheid - Solingen gegen Elberfeld-Barmen endete nach guten Leistungen beiderseits mit einem verdienten Siege der Wuppertaler von 6:4. Solingens Hüter verhinderte eine höhere Niederlage.

### 2. Bezirksklasse.

Die Langerfelder Sp.-Gem. fertigte Germania Elberfeld mit 4:1 ab. Die Elberfelder lieferten im Felde eine fast gleichwertige Partie. Die größere Wurfkraft der Langerfelder Stürmer entschied das Treffen. Eine Ueberraschung bedeutet der glatte 4:2-Sieg, den der SSV. Velbert über TSV. Ronsdorf erzielte. Die Platzbesitzer erweisen sich nach wie vor als recht unbeständig. Der Wald BV. wurde von Solingen-Gräfrath 2. mit 0:4 geschlagen. Solingen 95 2. gegen Polizei Remscheid 3:6.

### Das Probespiel der WSV.-Handballelf.

Das Probespiel der westdeutschen Handballmannschaft am kommenden Sonntag in Düsseldorf wird nicht, wie bereits angekündigt, gegen die Düsseldorfer Städteelf, sondern gegen eine Bergisch-Märkische Bezirksauswahlmannschaft ausgetragen. Aus diesem Grunde fallen alle Meisterschaftsspiele der 1. Bezirksklasse aus; sie sind für Sonntag den 11. November angesetzt. Die Verbandsvertretung in der Aufstellung: Orth-Hagen, Frohn-Düsseldorf, Rousousse-Aachen, Vossenkaul-Aachen, Klein-Viktoria Düsseldorf, Gutgar-Eller, Huber-Bredhauer, Klein, Petri, Zimmermann (alle Sportfr. Siegen) hat folgende äußerst spielstarke Bezirksmannschaft zum Gegner: Braß-Turu Düsseldorf, Braselmann-Tura Barmen, Bartz-Eller, Kürten-Turu Düsseldorf, Knigge-Polizei Remscheid, Reinshagen-Solingen 95, Geilenberg-Tura Barmen, Tapp-Düsseldorf 99, Klein-Solingen 95, Böhm-Polizei Remscheid, Kniep-Tura Barmen.

## Oesterreich schlägt die Schweiz 2:0 (2:0)

WB. Wien, 28. Oktober. (Eig. Drahtb.) Das heute hier durchgeführte Länderspiel zwischen Österreich und der Schweiz um den Mitropapokal der Länder fand auf der Hohen Warte vor etwa 40 000 Zuschauern statt. Der von Dr. Bauwens (Köln) geleitete Kampf endete mit einem knappen, aber verdienten Sieg der Österreicher, die in der ersten Hälfte zweimal durch Taudler erfolgreich sein konnten. Der Kampf wurde außerordentlich hart durchgeführt und Dr. Bauwens hatte keinen leichten Stand. Zeitweilig hatten die Österreicher nur noch acht Spieler im Felde. Die Schweiz war in der Abwehr ausgezeichnet, der Sturm fand sich dagegen nicht zusammen und beschränkte sich auf Einzelleistungen, mit denen er bei der sicheren Verteidigung der Österreicher und deren aufmerksamer Läuferreihe aber wenig Erfolg hatte. Die Schweiz spielt am Donnerstag in Budapest gegen Ungarn.

# Verbandsoffenes Schwimmen in Essen.

Vor zahlreichen Zuschauern gab es spannende Kämpfe und teilweise ausgezeichnete Ergebnisse. Bemerkenswert ist das gute Abschneiden des Veranstalters Essen 06, die fast überall in der Entscheidung mitsprachen und die Senior-Freistilstaffel 3×100 Meter überlegen vor Westfalen Dortmund gewannen.

Hervorragende Zeiten gab es im 100-Meter-Freistil, das Oblwein Essen vor Jansen Düsseldorf siegreich sah, im 200-Meter-Freistil von Sewing Gelsenkirchen und im 100-Meter-Rücken von Meister Küppers Viersen. Im Seniorspringen waren Frieling (Rhenus Köln) und Himmen Lüdenscheid den anderen Bewerbern weit voraus. Frieling gewann nur ganz knapp.

Elberfeld 1883 belegte in der Lagenstaffel 3×100 Meter den dritten Platz, Dahmen wurde im Rückenschwimmen Vierter

Ergebnisse (Bahnlänge 23 Meter):

**Seniorfreistilstaffel 3×100 Meter:** 1. Münster 91 in 3,11,2; 2. Essen 06 in 3,12,6.

**I. Seniorfreistilstaffel 3×100 Meter:** 1. Essen 06 in 3,00,4; 2. Westfalen Dortmund in 3,13,5.

**Damenbrustschwimmen 100 Meter:** 1. Ermeling Ruhrort 09 in 1,29,8; 2. Klostermann Münster in 1,31; 3. Pape-Eicker Aegir Dortmund in 1,31,2.

**I. Seniorbrustschwimmen 100 Meter:** 1. H. Beckmann Westfalen Dortmund in 1,15; 2. E. Beckmann Westfalen Dortmund in 1,15,2.

**Seniorrücken 100 Meter:** 1. Torshoff Essen 06 in 1,11; 2. Schonven M.-Gladbach in 1,15,2; 3. Lammers Gladbeck 13 in 1,16,8; 4. Dahmen Elberfeld 83 in 1,17.

**2. Seniorfreistil 200 Meter:** 1. Sewing-Gelsenkirchen 2:19,6; 2. Schlüter-Westf. Dortmund 2:22

**I. Seniorrücken 100 Meter:** 1. Küppers Viersen 1:07,2.

**1. Seniorfreistil 100 Meter:** 1. Oblwein-Essen 06 0:59,2; 2. Jansen-Düsseldorf 09 1:52; 3. Nuß-Essen 06 1:02,1.

**1. Seniorspringen:** 1. Frieling-Rhenus Köln Platzziffer 7½, Punkte 92,48; 2. Himmen-Lüdenscheid Platzziffer 7½, Punkte 89,32; 3. Schumann-Essen 06 Platzziffer 19.

**Seniorlagenstaffel 3×100 Meter:** 1. Essen 06 3:36; 2. Westfalen Dortmund 3:44; 3. Elberfeld 1883 3:45; 4. Niedersachsen Münster 3:47.

**100 Meter Freistil f. B. o. W.:** 1. Müller-Oberkassel 1:05; 2. Schwenski-Bocholt 1:07,8.

**Damenfreistil 100 Meter:** 1. Reni Erkens-Oberhausen 1:11

**Große Freistilstaffel 10×50 Meter:** 1. Westfalen Dortmund 4:38; 2. Düsseldorf 09 und Essen 06 4:46; 3. Poseidon 04 Gelsenkirchen 4:47.

## Kreisoffenes Schwimmen in Neuß.

Auch hier war guter Besuch und abwechslungsreicher Verlauf der Wettkämpfe. Im Damenjugendbrustschwimmen über 100 Meter wurde Ackermann-Elberfeld 83 Zweite in 1:42,8 hinter Schilling-Uerdingen. Reutter-Gut Naß Elberfeld wurde Dritte in 1:43. Viebahn-Elberfeld 83 Vierte mit 1:43,2. Die Herrenjugendbruststaffel 3×100 Meter in der Aufstellung Wagner, Andreas, Enders wurde von Elberfeld 83 in 4:21 sicher vor Poseidon-Köln in 4:23,4 gewonnen. Im Damenfreistilschwimmen 100 Meter wurde Frl. Hellmich-Elberfeld 83 Dritte hinter Heinrich-Köln und Siebes-M.Gladbach. Die Städtestaffel im Brustschwimmen über 10×40 Meter sah Elberfeld als Erste am Ziel in 5:52 vor Düsseldorf in 5:58 und Neuß in 6:10. Leider wurden Elberfeld und Düsseldorf distanziert und Neuß dadurch Sieger.

# Brustschwimmen veraltet

### Sitzung des technischen Schwimmausschusses

WB. **Dresden**, 28. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Am Samstag und Sonntag tagte hier der technische Ausschuß des Deutschen Schwimmverbandes, der einige wichtige Fragen zu klären hatte. Von den Beschlüssen ist der in der Frage des Schulschwimmunterrichts besonders interessant, weil hier das in Deutschland bisher stark kultivierte Brustschwimmen als eine veraltete Schwimmart bezeichnet wurde, das fortan im Schulschwimmunterricht nicht mehr gelehrt werden soll. An dessen Stelle soll der Kriechstoß (Crawl), der die natürlichste Schwimmart darstellt, bei der dem Körper im Wasser der geringste Widerstand geboten wird, eingeführt werden. Der dem technischen Ausschuß eingereichte neue Austragungsmodus der Deutschen Wasserballmeisterschaft wurde abgelehnt. Es bleibt bei dem bisherigen System. Die ausscheidenden Vereine dürfen sich sofort an den Kreismeisterschaften beteiligen. Für sportlich weniger interessierte Schwimmer wurden besondere Leistungsprüfungen geschaffen, die durch Urkunden anerkannt werden sollen. Für die Werbetätigkeit auf dem flachen Lande und bei kleineren Vereinen sollen besondere Leitfäden herausgegeben werden. Dem internationalen Verband wurden als Wasserball-Schiedsrichter deutscherseits Dr Nußbaum (München), Trepte (Berlin), Oemichen (Leipzig) und Spangenberg (Hamburg) gemeldet. Von den festgelegten Terminen sind die der Deutschen Meisterschaften 1929 in Breslau am 2. bis 4. August und die Deutsche Strommeisterschaft auf der Oder bei Glogau am 18. August zu nennen.

# Deutsche Turnerschaft

### Wuppertaler Gau.

Die Spiele standen unter dem Einfluß des schlechten Wetters, so daß die Ergebnisse zum Teil recht überraschend sind.

**Tabelle der Gauklasse.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Gruppe A.** | | | | | |
| **Sonnborn** | 3 | 2 | 1 | 0 | 13:5 | 5 |
| E.T.G. | 3 | 2 | 1 | 0 | 8:4 | 5 |
| B.T.G. | 3 | 2 | 0 | 1 | 7:10 | 4 |
| M.B.T.V. | 3 | 1 | 0 | 2 | 9:6 | 2 |
| B.T.V. | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:7 | 2 |
| T.V. 99 | 3 | 0 | 0 | 3 | 6:14 | 0 |
| **Gruppe B.** | | | | | |
| **Bohwinkel** | 3 | 3 | 0 | 0 | 19:6 | 6 |
| U.T.V. | 2 | 1 | 0 | 1 | 9:6 | 2 |
| E.M.T.V. | 1 | 1 | 0 | 0 | 5:2 | 2 |
| O.T.V. | 2 | 0 | 0 | 2 | 4:9 | 0 |
| **Wülfrath** | 2 | 0 | 0 | 2 | 3:17 | 0 |

**TV. 99 — ETG. 1:3.** TV. 99 kam für den Sieg nicht in Frage und mußte die beiden Punkte ETG. überlassen.

**BTV. — MBTV. 2:1 (2:0).** Es war ein durchaus offener Kampf, wobei BTV. als glücklicher Sieger die beiden Punkte für sich buchen konnte. Die Schiedsrichter-Entscheidungen wurden von den Spielern nicht immer anerkannt, doch sei den Spielern eine größere Ruhe empfohlen.

**Sonnborn — BTG. 6:0.** BTG. mußte eine recht hohe Niederlage hinnehmen. Sonnborn siegte verdient. Das Fehlen des verletzten Mittelstürmers machte sich bei BTG. sehr bemerkbar.

**Bohwinkel — OTV. 3:2.** Bohwinkel zeigte nicht das gewohnte Spiel und konnte seinen Gegner nur knapp abfertigen.

**BMTV. — UTV. 3:2 abgebrochen.** Dieser Kampf mußte in der zweiten Halbzeit wegen starken Nebels abgebrochen werden. BMTV. war UTV. sehr überlegen und wird im Wiederholungsspiel mit einem Siege der BMTV.er zu rechnen sein.

A-Klasse: ATV. gegen Cronenberg 3:4. ETG. gegen Lüttringhausen 2:6.

B-Klasse: BTV. — Lüttringhausen 9:0. ATV. — Ronsdorf 5:0. Cronenberg — BTG. 1:3 (0:1). TV. 99 — EAV. 6:0.

Jugend: ETG. — OTV. II 6:0 abgebr.

## Turf-Notizen

Mit Abschluß der diesjährigen Rennsaison wird der erfolgreiche Jockei W. Parras seine langjährige Verbindung mit dem Gestüt Weil lösen. An seiner Stelle wurde Jockei M. Schmidt verpflichtet, der in dieser Saison mit bemerkenswerten Erfolgen aufwarten konnte.

Für den Stall R. Haniel wurde für die Saison 1929 der Jockei A. Bleuler verpflichtet, der bereits seit einigen Wochen mit Erfolg für diesen Stall im Sattel war.

## Schmelings erster Amerikakampf.

### Jim Lawleß heißt sein Gegner. Schmeling trainiert mit Herse.

WB. **New York**, 28. Oktober. Deutschlands Europameister Max Schmeling hat in diesen Tagen das Training für seinen nunmehr endgültig ersten Amerika-Kampf aufgenommen. Man schüttelte in Deutschland schon mit Recht den Kopf, daß unser bester Boxer drüben keine Kämpfe bekommen sollte. In der Tat scheint Bülow nicht sehr geschickt operiert zu haben. Heute ist er froh, einen Kampf mit dem drittklassigen amerikanischen Schwergewichtler Jim Lawleß bekommen zu haben. Der Termin liegt noch nicht fest, doch kommt die erste Dezemberwoche in Frage. Interessant ist zu erfahren, daß Schmelings Haupttrainingspartner kein anderer als unser famoser Mittelgewichtler Hermann Herse ist, der auffallender Weise auch keine Kämpfe bekommen kann. Beide sollen übrigens (ohne Reklamebeigeschmack) in ausgezeichneter Verfassung, Schmelings Hand übrigens vollends ausgeheilt sein.

# Möller siegt in Paris.

WB. **Paris**, 28. Oktober. (Eig. Drahtb.) Das Pariser Wintervelodrom hatte mit seinen „Trois Clous" einen vollen Erfolg in jeder Beziehung zu verzeichnen. Mehr als 10 000 Zuschauer füllten die Ränge und erlebten ausgezeichnete Kämpfe. Den Fliegerkampf in drei Läufen gewann diesmal M. Bergamint mit 4 Punkten vor Mourand und Leene (Holland) mit je 1 Punkt. Das Match omnium sah den Schweizer Richli mit 5 Punkten erfolgreich vor Linari 6 Punkten, Wambst 8 Punkten und Charles Pelissier 11 Punkten.

**Das Dauerrennen hinter kleinen Motoren, an dem Erich Möller (Hannover) teilnahm, der schon in der vorigen Wintersaison an gleicher Stelle erfolgreich war, sah den Deutschen in glänzender Verfassung. Er gewann beide 30-Kilometer-Läufe und siegte im Gesamtklassement mit 2 Punkten vor Benoit 5 Punkten, Paillard 6 Punkten und dem stark enttäuschenden Belgier Linart mit 7 Punkten.**

## Frankenstein-Buschenhagen siegen in der Rheinlandhalle

WB. **Köln**, 28. Oktober. (Eig. Drahtb.) Als letzte Vorprobe für das 1. Kölner Sechstagerennen stieg am Sonntag in der Rheinlandhalle ein 3-Stunden-Mannschaftsrennen für Berufsfahrer nach Sechstagerart. Buschenhagen-Frankenstein, Rausch-Hürtgen, Bragard-Goebel, Damm-Miethe und auch Ozmella-Schorn boten ausgezeichnete Leistungen und zeigten sich mit der Bahn schon sehr vertraut. Schon in der 1. Stunde wurde sehr flott gefahren, so daß 42,333 Kilometer zurückgelegt wurden. Frankenstein-Buschenhagen, Rausch-Hürtgen, Bragard-Goebel und Damm-Miethe hatten sämtliche übrigen Paare teilweise mehrfach überrundet. Die 2. Stunde brachte keine wesentlichen Veränderungen, nur konnten Ozmella-Schorn sich mit einer Runde Rückstand auf den 5. Platz schieben. Auch die 3. Stunde verlief wieder sehr interessant, ohne daß es besondere Verschiebungen gab. Den Sieg errangen Frankenstein-Buschenhagen vor Rausch-Hürtgen.

Das Endergebnis war: 1. Frankenstein-Buschenhagen 38 Punkte 127,500 Kilometer; 2. Rausch-Hürtgen 29 Punkte; 3. Bragard-Goebel 9 Punkte; 4. Damm-Miethe 0 Punkte, 1 Runde zurück; 5. Ozmella-Schorn 28 Punkte; 6. Rieger-Knappe 21 Punkte; 7. Dusicka-Scheffer 12 Punkte; 8. Mouton-Tonani 8 Punkte; 9. Dewolf-A. Maes 0 Punkte, 6 Runden zurück. Antenen-Bassi 17 Punkte. Buschenhagen und Hürtgen stürzten während der letzten Runde, konnten aber trotzdem das Rennen zu Ende fahren.

### Um die Radweltmeisterschaften 1929

WB. **Paris**, 28. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die für den 25. Oktober vorgesehene Pariser Sitzung des Bureaus der UCJ., auf der die Entscheidung über die Vergebung der Radweltmeisterschaften 1929 gefällt werden sollte, hat nicht stattgefunden. Zufolge einer Erklärung von Generalsekretär Rousseau werden die Anmeldungen der Nationen, die die nächstjährigen Weltmeisterschaften übernehmen wollen bis zum 31. Oktober entgegengenommen. Nach Eingang der Anmeldungen erfolgt eine schriftliche Umfrage bei den Mitgliedern des Bureaus der UCJ., so daß die Entscheidung über die Vergebung der Weltmeisterschaften 1929 ungefähr Mitte November zu erwarten ist.

# Fuchsjagd des Elberfeld-Barmer Reitervereins bei Gut Ellenbeck-Wülfrath



Die Spitze bei der Jagd hinter dem Fuchs.

## Ergebnisse der Pferderennen.

### Horst-Emscher.

Preis von Esche: 1. Schläftes Geralca (K. Narr), 2. Fatme, 3. Laufejunge. Tot.: 55, 24, 49, 60:10. Ferner: Liebeszauber, Mithridates, Maikäfer, Schwerenöter, Sonntagmorgen, Arminius, Hagestolz, Pfalz.

Rhenania-Jagdrennen: 1. H. Baumgärtners Siga (R. Janek), 2. Simulant, 3. Elektriker. Tot.: 88, 19, 19, 21:10. Ferner: Majesto, Hausvogt, Fu, Fafnirs Bruder, Sperber, Opalka, Maikämmerer, Miles.

Preis vom Sauerland: 1. Silbernagels Amenophis (H. Schmidt), 2. Wilhelm Tell, 3. Prometheus. Tot.: 112, 33, 45, 108:10. Ferner: Bundschuh, Nonne, Tirano, Teufelskerl, Königstreu, Ajax, Cinderella, Wachtelkönig, Bocksteinerin, Asparagus Samita, Bassano, Larodosta, Comtesse Isola, Loisach.

Martini-Ausgleich. 1. Gestüt Weils Konkurrent (R. Zachmeier), 2. Jungmanne, 3. Gebt Feuer. Tot.: 498, 147, 40, 37:10. Ferner: Lebenskünstler, Original, Kabristan, Coralle, Ohio Postillon, Frober Mut, Cocktail, Mistral, Heruler, Imperialist, Rosenrot.

Westfalia-Jagdrennen: 1. Stratmanns Skat (Stolpe), 2. Figaro, 3. Mozart. Tot.: 17, 14, 17, 14:10. Ferner: Merkur, Darup, Legion, Markstein, Belisaire, Slevogt.

Preis vom Vogelsang: 1. E. Küchs Salzig (H. Schmidt), 2. Cordelia, 3. Farren. Tot.: 20, 15, 25, 31:10. Ferner: Goldwert, Mumm, Tarzan, Agrippa, Nix, Barbar, Finsternis, Fonia, Ordensschwester Traminer.

Barbara-Ausgleich: 1. A. Morawez' Rhenania (H. Morawez), 2. Orestes, 3. Sennejagd. Tot.: 157, 40, 26, 98:10. Ferner: Heiduck, Scharfenberg, Euphrat, Kronprinz, Roberta, Milo, Marconi, Arkadia, Schneeschmelze.

### Karlshorst

Kott-Erinnerungs-Flachrennen: 1. M. Gesks Casper (Höllein), 2. Tantor, 3. Elias. Tot.: 41, 19, 21, 14:10.

Kiekemal-Jagdrennen: 1. v. Borckes Hans Günther (v. Borcke), 2. Treu u. Glauben, 3. Rötzling. Tot.: 21, 12, 14, 13:10. Ferner: Vezna, Kif Kif, Stummer Teufel, Poeste, Szentes, Mohrenglück.

Jagdrennen der Dreijährigen: 1. v. Mitzlaffs Anastasia (Ltn. v. Götz), 2. Oper, 3. Heluan. Tot.: 24, 13, 33, 12:10.

Deutsches Halbblutjagdrennen: 1. v. Mitzlaffs Escamillo (Ltn. v. Götz), 2. Ilse XIII, 3. Odenwald. Tot.: 16, 13, 15, 47:10.

Lotterie-Jagdrennen: 1. E. Scholz' Doktor Mabuse (v. Reibnitz), 2. Erdferkel, 3. Falter. Tot.: 120, 22, 14, 20:10.

Buhlheide-Jagdrennen: 1. Zimmermanns Phyllis (Ltn. v. Götz), 2. Muskateller, 3. Goldener Frieden. Tot.: 26, 13, 14, 21:10.

Kitzburg-Hürdenrennen: 1. Scharrs Certosina (K. Thiel), 2. Moselower, 3. Filigran. Tot.: 300, 59, 36, 13:10.

## Hein Müller kampflos Deutscher Meister?

WB. **Köln**, 28. Oktober. Da soeben Schmelings erster Kampf in Amerika bekannt wird (und diese Premiere erst in den Dezember fällt) wird Schmeling wohl des deutschen Meistertitels im Halbschwergewicht verlustig gehen. Erstens kann Schmeling das Gewicht nicht mehr bringen (er wiegt zur Zeit 172 Pfund!) und zweitens läuft am 8. Dezember der endgültig letzte Termin für seinen Kampf mit Hein Müller ab. Der Kölner wird also voraussichtlich ohne Kampf zur Meisterwürde kommen.

## Helene Mayer kommt nach M.Gladbach

WB. **M.Gladbach**, 28. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die Weltmeisterin im Fechten, Fräulein Helene Mayer (Offenbach), hat eine Einladung des M.Gladbacher Fechtvereins e. V. 1874 angenommen. Sie wird bei einem großen Werbefechten auftreten, das voraussichtlich am 18. November abgehalten werden soll. Der Verein hat auch den langjährigen deutschen Meisterfechter Erwin Casmir eingeladen, doch steht dessen Zusage noch aus.

# London schlägt Berlin im Tennis 9:3.

### Moldenhauer einziger Sieger am zweiten Tage.

WB. **London**, 28. Oktober. Den Erfolgen vom Freitag (4:2) konnte der International Club of Great Britain mit seinen Mitgliedern von Weltruf gegen Rot-Weiß Berlin eine Reihe weiterer Siege hinzufügen. Die Berliner waren mit dem Hallenboden nicht sonderlich vertraut und mußten trotz glänzenden Einzelleistungen von insgesamt sechs Spielen fünf Niederlagen hinnehmen. Als einziger Deutscher gewann Moldenhauer sein Spiel gegen Oliff 6:2, 7:5. Prenn gelang es noch gegen Brugnon den ersten Satz 6:1 an sich zu bringen, die nächsten beiden verlor er jedoch 2:6, 3:6. Auch Kleinschroth konnte eine 6:1-6:3-Niederlage durch Sharpe nicht verhindern. Endlich schlug noch Turnbull unseren Stapenhorst 6:1, 7:5. Im Doppel fertigten Brugnon-Spence Moldenhauer-Prenn nach äußerst hartem Fünfsatzkampf mit 5:7, 6:4, 6:8, 6:3, 6:3 ab. Mayes-Wheatley schlugen dann noch Kleinschroth-Stapenhorst ziemlich mühelos 6:3, 6:3, 5:7, 6:2, so daß sich das Gesamtergebnis des Klubkampfes International Club of Great Britain gegen LTTC. Rot-Weiß Berlin auf 9:3 stellt.

Ergebnisse: Einzel: Brugnon (L.) — Prenn (B.) 1:6, 6:2, 6:3; Sharpe (L.) — Kleinschroth (B.) 6:1, 6:3; Turnbull (L.) — Stapenhorst (B.) 6:1, 7:5; Moldenhauer (B.) — Olif (L.) 6:2, 7:5. — Doppel: Brugnon-Spence (L.) — Moldenhauer-Prenn (B.) 5:7, 6:4, 6:2, 6:3, 6:3; Mayes-Wheatley (L.) — Kleinschroth-Stapenhorst 6:3, 6:3, 5:7, 6:2.

## Rajuch in Leipzig und Halle

WB. **Leipzig**, 28. Oktober. Der deutsche Tennismeister Roman Rajuch spielte am Sonntagvormittag auf den Plätzen des Leipziger Rot-Weiß-Klubs gegen Förster, den er 4:6, 6:4, 6:4, 6:4 nach interessantem Spiel schlug. Mit dem Leipziger Kubischke gewann Rajuch auch das Doppel 4:6, 6:3, 6:3 gegen Förster-Boemisch. Am Nachmittag spielte R. Rajuch in Halle. Er gewann gegen Kulima 6:3, 6:2, unterlag aber mit Harnisch im Doppel 7:5, 4:6, 4:6 gegen Förster-Sulima.

## Ausschußsitzungen im Tennis-Bund

Am 17. und 18. November finden in der Geschäftsstelle des Deutschen Tennisbundes zu Berlin eine Reihe von Ausschußkonferenzen statt. Der in der letzten Bundestagung zu Stuttgart vom Vorstand neu eingesetzte Satzungs- und Regelausschuß wird zusammentreten, um den neuen Wortlaut der Spielregeln aufzustellen, die künftig mit dem deutschen Text des österreichischen und des schweizerischen Tennis-Verbandes in Übereinstimmung gebracht werden müssen, so daß in Zukunft für alle Verbände in deutscher Sprache nur der gleiche Text maßgebend sein wird. Auch eine neue Übersetzung der Davis-Pokal-Bestimmungen und des Internationalen Reglements mit den Amateurbestimmungen wird festzulegen sein. Des weiteren liegen eine Reihe von Wünschen auf Abänderung bestehender Bundesbestimmungen vor, so derjenigen für die Medenspiele, Einführung einer Disziplinarordnung, Ergänzung der Wettspielordnung. Schließlich wird auch der Namenslistenausschuß tagen, um die amtliche Rangliste des Deutschen Tennis-Bundes für das Jahr 1928 aufzustellen. Wie man sieht, sind die Vorbereitungen für die nächste ordentliche Mitgliederversammlung am 3. Februar in Braunschweig von allen Bundesstellen bereits in vollem Umfange aufgenommen worden.




# Stumpfsinnrekorde.

Von
Karl Ettlinger (München).

Es ist gar nicht wahr, daß sich die Jetztzeit nicht mehr begeistern könne, daß sie nicht opferfreudig sei. Nun ja, sie läßt geistige Arbeiter verhungern, aber wenn z. B. ein geschäftstüchtiger Droschkenkutscher in gemächlichstem Zotteltrab von Berlin nach Paris schaukelt, so ist das eine solche Kulturtat, daß mit Recht Zehntausende ihn umjubeln, daß die Behörden ihn empfangen und daß sein Gaul aus allen möglichen Illustrationen den Beschauer anwiehert. (Der Pegasus wird weniger gefeiert.) Oder wenn irgendein Zeitgenosse ein leeres Faß um die Welt rollt, auf einem Bein von Magdeburg nach Tokio hupft oder auch nur fünfzig Weißwürste hintereinander frißt, oh, es gibt nicht genug Lorbeer, um diese Denkerstirnen zu krönen, nicht genug Lautsprecher, um ihren Ruhm zu verkünden, und — nicht genug Deppen, um ihnen „Hurra" zuzuschreien. In Amerika hat ein Tanzpaar einen märchenhaften Geldpreis errungen, indem es 96 Stunden ohne Pause schwoofte. Ein anderer Geistestitan brachte das Kunststück fertig, vier Tage und vier Nächte hindurch ununterbrochen Klavier zu pauken. (Ehre, dem Ehre gebührt; Mozart wurde im Armengrab beerdigt.)

In Berlin hat dieser Tage ein junger Schauspieler den bisher von Amerika gehaltenen Rekord im Dauerreden gebrochen. Tagelang hat der Mann geredet (daß sich der Reichstag so was entgehen läßt?!), mehrfach mußte der Erschöpfte von einem Arzt untersucht werden —, der Arzt hätte lieber die Zuhörer untersuchen sollen!

Natürlich spricht aus mir der krasse Neid. Auch ich möchte einmal so begeistert gefeiert sein, aber wir Schriftsteller haben ja so wenig Chancen —, öfter als dreimal können wir unseren 50. Geburtstag nicht feiern, sonst fällt es auf. Und deshalb beschloß ich: „Karlchen, brich einen Rekord! Gib der Muse einen Kinnhaken, daß die Welt wackelt!" Und da ich den Rekord im Dauerreden nicht überbieten kann (die Leni läßt mich nicht zu Wort kommen), habe ich mit meinem Freund Maxl gewettet: ich werde 111 Stunden hintereinander schweigen.

Der Maxl hat gegrinst, ich habe einstweilen die Photographen und Filmoperateure bestellt, und dann gingen wir auf meiner Bude an die Austragung der Wette. Der Maxl sah auf die Uhr und kommandierte: „Klappe zu!"

Dann machte er eine Pause, schmunzelte und sprach: „Ja, was ich dir schon lange einmal sagen wollte: du bist das größte Rindvieh, das auf Gottes weitem Erdboden herumläuft! Endlich kann ich dir einmal in Ruhe auseinandersetzen, was für ein ekelhaftes Mannsbild du bist!" Und dann sprudelte er eine solche Fülle von Gemeinheiten hervor, daß mir grün und blau vor den Augen wurde, es läßt sich gar nicht wiedergeben, welcher Schandtaten er mich beschuldigte. Wenn er wenigstens meine Dackel so lange hinausgeschickt hätte — was sollen die von mir denken! Förmlich Leibschmerzen bekam ich von all den verschluckten Antworten, aber ich schwieg. Nur die Farbe wechselte ich wie ein Chamäleon, das den Weltrekord brechen will.

„Nimm die Zigarre aus der Schnauze, wenn ich mit dir rede!" donnerte der Maxl und riß sie mir aus dem Mund. Sich selbst stopfte er aus meiner Zigarrenkiste alle Taschen voll. „Du erlaubst doch?" feixte er.

Mir quollen die Augen aus den Höhlen, aber ich schwieg. Nur ging ich im Geiste in die Küche hinaus und suchte den dicksten Holzprügel für den Augenblick, in dem die 111 Stunden um wären.

Wie der Maxl sah, daß ich meiner Seele einen Uebergangsmantel aus Nilpferdleder angezogen hatte, versuchte er es anders. Er öffnete die Türe und schrie: „Frau Oberhuber! Der Herr Karlchen hat nach Ihnen verlangt!"

Meine Hauswirtin kam herein, in der Rechten einen feuchten Putzlumpen, und fragte mißmutig: „Was mögn S' denn allweil?" Ich trommelte mit den Fingern auf die Tischplatte und schwieg.

Sie kam näher und krächzte: „Was Sie mögen tun, hab i g'fragt?!"

Ich zog meine Taschenuhr und studierte das Uhrwerk.

„Geben Sie sich keine Mühe, liebe Frau Oberhuber!" hetzte der Maxl. „Aus dem bringen Sie nichts heraus. Grad hat er gesagt: „Mit meiner Hausfrau, dieser zuwideren Bisgurn, dieser unausstehlichen Xantippe, red' ich keinen Ton mehr! Ruf Sie nur herein, Maxl, dann wirst du's sehn!"

„Das hat er g'sagt?!" schrie die Oberhuberin auf. „Ham Sie's g'hört? Mit die eigenen Ohrwascheln? Sie müss'n mir den Zeugen machen, Herr Maxl! Die „Bisgurn" kommt eahm teuer z'stehn!" Plötzlich aber besann sie sich eines anderen, sagte: „Ah was, i wer mi net lang mit so am Lackel vor'm Gericht umeinandzlagn!", und ritsch, ratsch hatte ich den Putzlumpen um mein schweigsames Haupt.

„Sie sind eine vernünftige Frau!" sagte der Maxl und gab ihr ein Trinkgeld.

Ich betete zu allen Heiligen um Selbstbeherrschung, besonders zum St. Lukas. Denn ich kam mir selbst wie ein Lukas vor, wie ein Lukas auf dem Oktoberfest, wenn er gerade gehauen wird. Ich konnte mir nicht mehr anders helfen: ich ging an den Schreibtisch, schrieb auf einen Briefbogen das Wort „Mistviech" und hielt es dem Maxl unter die Nase.

Freundlich lächelnd legte er mir die Hand auf die Schulter und meinte väterlich: „Sprich dich aus, Karlchen! Sprich dich ruhig aus! Mir kannst du alles sagen, du weißt, ich bin dein Freund!"

Und dann kam die Leni.

Riesig gut gelaunt kam sie, pappte mir ein Busserl auf und lachte: „Fällt dir nichts an mir auf, Schatz?" Ich guckte die Zimmerdecke an, als kröche dort eine äußerst interessante Fliege.

„Wirklich nichts?", lachte die Leni. „Ihr Männer seid doch alle blind! Also: Was sagst du zu meinem neuen Hut?"

Jetzt schien die Fliege auf dem Fußboden zu krabbeln. Ich verfolgte sie mit angespannten Blicken, scheinbar ganz ruhig, indes mir ein Eisschrank nach dem anderen über den Rücken lief. Denn ich weiß: einen neuen Hut übersehen, das ist ein Verbrechen, für das kein Frauenherz Bewährungsfrist gewährt!

„Warum redest du denn nix?", stutzte die Leni mißtrauisch. „Bist du damisch worn?"

„Ich begreife Sie nicht, Fräulein Leni", mischte sich sanft der Maxl ein. „Merken Sie denn nicht, daß er sie fort haben will? Oh, ich verrate nicht, weshalb er allein sein möchte —, nein, ich plaudere nichts aus, das tue ich einem alten guten Freund nicht an —, wo Sie sowieso so eifersüchtig sind —, also, tun Sie ihm den Gefallen, Fräulein Leni, und gehen Sie!"

Nie habe ich einen so plötzlichen Uebergang von guter Laune zur Wut, vom Amorettchen zur Furie gesehen. „Wirst du jetzt Rede stehen?", tobte sie, und ihre Hände fuchtelten so nahe vor meinen Augen, daß sie mir wie Kürbisse vorkamen.

„Ob du jetzt antwortest, frage ich dich?!"

Ich schwieg. In keinem Examen ist je so viel geschwiegen worden. Und auch nicht so viel Angstschweiß vergossen worden. Dabei sah ich in des Maxls Antlitz eine Siegesgewißheit, und nahm mir vor: „Nu grade nicht! Kein Wort kommt über meine Schnute!"

„Karl, mach mich nicht wahnsinnig! Es geht um unsere Liebe —, ich frage dich zum letzten Male: „Wirst du jetzt reden oder nicht? — Ja oder nein?!"

„Nein!!" sagte ich.

Der Maxl schlug einen Purzelbaum, ich hätte mich ohrfeigen können und schlich ans Telephon, um die Photographen und Filmleute abzubestellen.

Heute weiß die Leni natürlich, um was es sich handelte. „Weißt du, Depperl", tröstete sie mich, „dieser Rekord war auch zu schwierig! Aber wenn einmal der Weltrekord in Blamagen ausgefochten wird —, Karlchen, mein Schatz, ich setze große Hoffnungen auf dich!"



Ordnungsliebend.

„Du hast doch, als du im Eisenbahnabteil die Apfelsine aßest, nicht etwa die Schalen auf den Boden geworfen?"

„Nein, Mutti! Ich habe sie dem alten Herrn neben mir in die Tasche gesteckt."

**Die schönsten gefärbten Kleider**

in allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

**Julius Merkelbach jr.**

Färberei und Wasch-Anstalt

Fabrik Elberfeld, Königstraße 128a.

Fernsprecher 3081

Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 66, - Carnapstr. 60, Friedrichstr. 61 am Rathaus, Gesundheitstr. 7, - Königstr. 66, Marienstr. 2.

Filiale Sonnborn: am Damm 1.

Filialen Barmen: Ref. Kirchstr. 10, - Allee 179, Carnaperstr. 17, - Haspelerstr. 60, Westkotterstr. 102, - Wichlinghauserstr. 64, Heckinghauserstr. 141.

Filiale Mettmann: Freiheitstr. 18.

Filiale Cronenberg: Scharfenstr. 2.

„Ich litt an einem sehr lästigen

**Gesichtsausschlag**

den ich schon viele Jahre hatte. Verschiedene Mittel, die ich anwandte, verfehlten ihren Zweck. Seitdem ich mich aber morgens und abends mit „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" wasche, ist mein unreiner Teint weg. Nach dem Waschen benutze ich „Zuckooh-Creme". Die Präparate verleihen eine frische, gesunde Haut. M. S. in M." „Zucker's P.-Medizinal-Seife" à Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1.— (25%ig) u. Mk. 1.50 (35%ig, stärkste Form). „Zuckooh-Creme" (à 35, 50, 75 und 100 Pfg.) In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Wissen Sie schon, daß die Mehrleistung des

**neuen 7/34 PS 6 Cyl. NSU.**

gegenüber dem früheren 6 Cylinder ganz enorm ist? — Machen Sie eine Probefahrt!

**Kellermeier & Co.** G. m. b. H.

Barmen, Allee 216 u. Neuerweg 11. — Tel. 7682.



ABNEHMBAR
WASCHBAR
ERNEUERBAR
AUSWECHSELBAR

**Ein neues Modell der O-Cedar Mop's mit einem Fransen-Polster, das schnell u. mühelos auf- u. abstreifbar ist zum Waschen, Wenden oder Erneuern.**

Der Hausfrau machen wir es jetzt noch einfacher und bequemer, Ihre Fußböden, Linoleum oder Parkett zu entstäuben u. zu polieren durch unsere neuen „PULL-OVER" Mop Modelle, eine Neuerung, mittels welcher man das Polster in denkbar einfachster Weise auf einen Metallhalter aufzieht u. ebenso abstreift, sodaß das Waschen, Wenden u. Tränken des Polsters keine Mühe mehr macht. Ein Reserve-Polster genügt, um stets den Mop neu u. gebrauchsfertig zu haben.

Tränken Sie unseren guten Mop stets nur mit der bewährten, reinen u. echten O-Cedar Politur, die nicht schmiert, dann werden Sie zufrieden sein. Imitationen in Form von minderwertigen Mopölen verderben Ihnen die Freude.

*Unsere* neuen „PULL-OVER" Modelle

| Größe | Nº 10 | Nº 11 | Nº 12 |
|---|---|---|---|
| nur | Mk. 3.50 | Mk. 4.50 | Mk. 5.50 |

Jetzt allerwärts erhältlich

**O-Cedar Mop**

O-Cedar Gesellschaft m. b. H. BERLIN N. 20.



DEUTSCHES ERZEUGNIS



# Gewohnheits-Ehen-

— Ehen mit Gewohnheiten — können Sie täglich beobachten. Denken Sie z. B. ans Rasieren. Wieviele Herren werden nicht durch Gewöhnung verhindert, sich die Bartpflege zu erleichtern. Sie quälen sich selbst und verbrauchen eine Menge Klingen. Ein Greuel ist und bleibt ihnen die Rasiermethode, mit der sie — verheiratet sind.

Wie leicht und befriedigend läßt sich diese Miß-Ehe scheiden! "Peri Rasier-Crème" wartet darauf, auch Ihren Bart zu erweichen.

Bedenken Sie: länger als ein Jahr wurde in unseren Laboratorien täglich eine neue Rasier-Crème gemacht, bis endlich "Peri Rasier-Crème", die nicht mehr verbesserungsfähige, da war. Jeden Bart — auch den stärksten — weicht sie auf und liefert ihn schnittreif ans Messer. Sie macht das Rasieren zum Vergnügen, spart Klingen und schont die Haut.

Mehr als 300 Proben ergaben die einzig-eine Rasier-Crème: "Peri"! Ihr Erscheinen machte Aufsehen. Hunderttausende wurden "Perianer"! Jeder, der "Peri" versuchte war sofort überzeugt. Jeder empfahl sie weiter. Fragen Sie in Ihrem Bekanntenkreis: wer "Peri Rasier-Crème" kennt, empfiehlt sie Ihnen!

Sie sollten nicht länger auf diesen Fortschritt verzichten!

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT A. M. u. LONDON

Probetube 35 Pfg. überall erhältlich



**PERI RASIER-CRÈME**

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich "Peri Rasier-Crème" zum Unterschied von "Crème Peri" der so vorzüglichen und beliebten Hautcrème

Peri-Hautcrème (Fettfrei) Tube M —.50 und —.90, Topf M 1.50
Peri-Coldcream (fetthaltig) Tube M 1.— und M —.50
Peri-Rasierpuder M 1.50, Crème Peri-Seife M 1.— und —.50
Überall erhältlich!

Tube M. -.75 u. 1.40

„GEATRON"

**Anzeigen** jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. — Probenummern und Kostenanschläge unverbindlich.

## Das Ausverkaufswesen soll schärfer überwacht werden.

### Neuregelung im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Die Rechtsgültigkeit der auf Grund des Paragraphen 7 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb vom Regierungspräsidenten zu Düsseldorf im Jahre 1911 erlassenen Bekanntmachung über die Anmeldung von Ausverkäufen ist durch die neuerliche Rechtsprechung des Kammergerichts und anderer Gerichte stark in Frage gestellt. Nach der Ansicht des Kammergerichts müssen gewisse Gruppen von Ausverkäufen von der Anmeldepflicht frei bleiben. Weiter ist die in vielen Ausverkaufsanordnungen vorgesehene Frist zwischen der Einreichung des Verzeichnisses und dem Beginn des Ausverkaufs, die im Regierungsbezirk Düsseldorf auf 14 Tage festgesetzt ist, ungesetzlich.

Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat den Entwurf einer neuen Anordnung über die Regelung des Ausverkaufswesens vorgelegt, mit dem sich der Einzelhandelsausschuß der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk in seiner letzten Sitzung eingehend befaßt hat. Die Erörterungen ergaben, daß sich der Einzelhandel des Bezirks mit ihm nicht in allen Punkten einverstanden erklären kann. So hat der Regierungspräsident, um der ersten Beanstandung des Kammergerichts Rechnung zu tragen, nicht nur die Ausverkäufe wegen Beschädigung des Warenlagers durch Brand, Rauch oder Wasserschaden aus der Neuregelung herausgelassen, sondern auch die Konkursverkäufe. Die Kammer schlägt deshalb im Einvernehmen mit den übrigen Kammern des Regierungsbezirks vor, den Absatz 2, dessen Fassung sie im übrigen für sehr zweckmäßig hält, nicht nur auf Ausverkäufe „in Form von Versteigerungen", sondern auch auf die Ausverkäufe auszudehnen, die durch den Konkursverwalter oder aus Anlaß eines gerichtlichen oder außergerichtlichen Vergleichs erfolgen. Die Notwendigkeit zur Ueberwachung dieser Ausverkäufe ergibt sich dadurch, daß diese nicht unter den Begriff des Ausverkaufs wegen Aufgabe des Geschäfts fallen, eine Kontrolle aber in vielen Fällen nicht zu entbehren ist.

Der Handelsminister hat deshalb auch in seinem bekannten Erlaß vom 14. Sept. 1926 ausdrücklich angeregt, die Vorschriften gemäß Paragraph 7 und 9 des Gesetzes auf Konkursausverkäufe zu erstrecken.

Die allerschwersten Bedenken hat der Einzelhandelsausschuß der Kammer ferner wegen der in dem Entwurf vorgesehenen Verkürzung der Anmeldefrist. Läßt sich schon in den Großstädten Elberfeld und Barmen bei Ausnutzung aller Beschleunigungsmöglichkeiten eine ordnungsmäßige Nachprüfung nur in den allerseltensten Fällen innerhalb eines Zeitraumes durchführen, so ist dieses bei Ausverkäufen in den zu unserem Kammerbezirk gehörenden Orten des Landkreises Mettmann gänzlich unmöglich. In manchen Fällen, insbesondere, wenn sich die Heranziehung eines auswärtigen Sachverständigen als notwendig erweist und zudem ein großes Warenlager nachzuzählen ist, genüge auch eine Frist von acht Tagen nicht. Die Kammer hat daher den Regierungspräsidenten gebeten, in der ersten Zeile des Paragr. 2 statt der Worte „sind drei Tage vor der Ankündigung" die Worte „rechtzeitig, mindestens aber acht Tage vor der Ankündigung" zu setzen.

Was die Möglichkeit der Abkürzung dieser Frist anbelangt, so erscheint es der Kammer zweckmäßig, an Stelle der Spezialbestimmung für verderbliche Waren im Absatz 1, Satz 2, des Entwurfs es bei der bisherigen Regelung zu belassen, die allgemein der Anmeldestelle die Befugnis gibt, eine Verkürzung der Anmeldefrist zuzulassen, „wenn eine Ware dem Verderb ausgesetzt oder Gefahr im Verzuge ist".

### Barmen am Weltspartag.

b.— Die Städtische Sparkasse in Barmen macht durch Anzeige darauf aufmerksam, daß am Weltspartag die Kassen bei der Hauptstelle und auch bei den Zweigstellen von morgens 8 bis nachmittags 17 Uhr (5) ununterbrochen für Spargeldeinzahlungen, Entleerungen von Heimsparbüchsen und für die Uebertragung von aufgewerteten Sparguthaben auf neue Sparkonten geöffnet sind. Ferner mahnt sie die Inhaber von Heimsparbüchsen an die rechtzeitige Entleerung, da immer wieder festgestellt wird, daß die Sparer vielfach die Büchsen erst zur Entleerung abliefern, wenn sie überfüllt sind. Zur besonderen Freude der Altsparer gibt sie bekannt, daß alle Aufwertungsguthaben aus Spareinlagen auf Wunsch auf ein neues oder bestehendes Sparkonto übertragen werden. Die Sparkasse macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Ansprüche aller Altsparer durch die Ueberschreibung gewahrt bleiben, wenn durch Gesetz oder Verordnung eine weitere Erhöhung der Aufwertungsquote beschlossen werden sollte.

Alle am Weltspartag neuausgestellten Sparbücher werden mit einem besonderen Erinnerungsstempel versehen.

## Weihe des Elberfelder Jugendheims in Oberwinter.

### Ein Festtag des Bergischen Vereins für Gemeinwohl.

Der gestrige Tag war ein besonders bedeutsamer Tag in der Geschichte des Bergischen Vereins für Gemeinwohl, galt es doch, das neu erstandene Jugendheim der Stadt Elberfeld in Oberwinter seiner Bestimmung zu übergeben.

Zu der Feier hatten sich Vertreter der Regierung, der Bürgermeister von Remagen, Vertreter der Stadt Elberfeld, des Jugendamtes, Vertreter der verschiedensten Jugendgruppen sowie Jugendgruppen der Schulen an der Karnapstraße, am Opphof, der Parkstr., Felsenstr. u. a., im ganzen über 150 Personen, im Tagesraum eingefunden, um dem Feste die Weihe zu geben. Nach dem Gesang „Der Herr ist mein Hirte" und einem Vorspruch, verfaßt von Frl. Hollweg, hielt Direktor Sprungmann die

**Festrede.**

Er führte aus, die körperlichen und geistigen Nöte der Jugend, hervorgerufen durch Krieg und Nachkriegszeit, haben neben zahlreichen anderen Bestrebungen und Einrichtungen für Jugendwohlfahrt auch die Bestrebungen für Jugendheime in Fluß gebracht. Landerziehungsheime und Waldschulen dienen der schulpflichtigen Jugend und vorwiegend unterrichtlichen und gesundheitlichen Zwecken; Jugendherbergen, die aus der Wandervogelbewegung entstanden, vorwiegend der Erholungsfürsorge. Anders das Jugendheim. Es dient neben der Erholungsfürsorge auch der Erziehungsfürsorge für Jugendliche, Schulentlassene. Für viele Jugendliche sind andauernde Wanderungen mit stetig wechselnden Nachtquartieren zu anstrengend. Der junge Großstadtmensch braucht Ruhe und Sammlung zum Selbstbesinnen die findet er besser in einem festen Lager, in einem Heim, als auf der Fahrt, der Wanderung. Hier im Heim verlebt er mit Gleichgesinnten, unter Leitung eines älteren, ideal veranlagten Führers Tage der Erholung für Körper und Geist.

Es war seit langem ein Herzenswunsch der Jugendvereine in Elberfeld, ein Heim zu besitzen.



Das Elberfelder Jugendheim in Oberwinter.

Der Verein für Gemeinwohl, der seit seiner Gründung 1886 auch die Fürsorge für die schulentlassene Jugend in seinem umfangreichen Tätigkeitsbereich aufgenommen und demgemäß im Bergischen Lande anregend bei der Gründung der Fortbildungs- und Haushaltungsschulen mitgewirkt hat, indem er seit dem Jahre 1892 an den verschiedensten Volksschulen in Elberfeld sogenannte Abendschulen für schulentlassene Mädchen ins Leben rief. Was in diesen Abendschulen, heute Jugendvereinen, getrieben wird, sagt der Name nicht ganz. Diese Einrichtung ist von hoher, sittlicher Bedeutung. Der Einfluß des Leiters, der Lehrerin auf ihre früheren Schülerinnen ist sehr gut. Manches Mädchen findet hier in den Stürmen des Lebens Rat und Stütze. Es gibt Schülerinnen, welche jahrelang diesen Jugendvereinen treu bleiben und ihres segensreichen Einflusses teilhaftig werden. Aus den Kreisen dieser Abendschulen trat der Jugendverein der Schule Opphof an den Verein für Gemeinwohl mit der Bitte, dieses Jugendheim zu erwerben.

Der Kaufpreis war gering, das Gebäude verfallen; nur der Keller war gut, aber dazu 58,52 Ar (2¼ Morgen) Land mit Weinberg, Wiesenland 2 Fischteichen und rund 100 Obstbäumen sowie die Lage dieses Heims am Rhein im mittelalterlichen, stillen, freundlichen Oberwinter in herrlicher Umgebung, 4 Minuten entfernt vom Strandbad, lockte zum Kauf. Nun ist es fertig und ladet die Elberfelder schulentlassene Jugend zum Eintritt und zur Aufnahme ein.

Das Heim umfaßt neben dem Tagesraum, der sich durch eine Rollwand in zwei Teile zerlegen läßt, der Wohnung des Hausmeisters, den Wirtschaftsräumen, Küche, Keller, Baderaum, acht Schlafräume mit 42 guten Betten. Es ist Wasserleitung, Gas, elektrisches Licht und Zentralheizung für die unteren Räume vorhanden. Die bebaute Grundfläche beträgt 215 qm, Länge, 20 m, Tiefe 16 m.

Das erste Elberfelder Jugendheim ist ein

**paritätisches Heim,**

das allen, dem städtischen Jugendpflegeausschuß in Elberfeld angeschlossenen Jugendvereinen zur Verfügung steht. Es dürfte auch geeignet sein zur Abhaltung von Kursen in der Jugendpflege.

Die Kosten des Hauses belaufen sich auf über 45000 Mark, wovon stark 23 000 Mark gedeckt sind, also immer noch 22 000 Mark für den Verein für Gemeinwohl zu bestreiten sind. Die Stadt Elberfeld leistete einen Zuschuß von 10 000 Mark und gab ein Darlehen von 8000 Mark.

Direktor Sprungmann dankte noch allen, die zum Gelingen dieses Hauses beigetragen haben und schloß dann mit dem Wunsche, daß das Elberfelder Heim der Elberfelder Jugend sein und werden möge ein Born der Gesundung und Erholung an Körper und Geist und eine Quelle der Freude.

Für den verhinderten Regierungspräsidenten überbrachten der Bezirksjugendpfleger die besten Wünsche. Er schilderte die Not des Volkes und hoffte, daß das neu errichtete Heim dazu beitragen möge, den deutschen Gemeinschaftsgeist und Familiensinn wieder wachzurufen und zu stärken. Bürgermeister Froitzheim von Remagen freute sich, daß die Stadt Elberfeld das Heim in Oberwinter errichtet habe, weil der Ort auf Fremdenverkehr angewiesen sei. Er wünschte, daß die Jungen und Mädel, die das Heim aufsuchen, feste Bausteine in den Bau des Vaterlandes legten. Namens der Stadtverwaltung und des Jugendamtes Elberfeld überbrachte Beigeordneter Dr. Michaelis die besten Wünsche. Er schilderte die Schwierigkeiten zu Beginn des Baues und freute sich über die Einmütigkeit, unter der es erstanden. Diese Einmütigkeit möge auch unter der hier einkehrenden Jugend weiter bestehen und größer werden. Er wünschte Friede und Freude dem Hause, das vielen Erholung spenden soll.

Nach einigen Gesängen und Deklamationen fand eine Besichtigung des Heims statt. Alle waren voller Lob und Freude über die praktische Einrichtung.

In einem Saale des Ortes wurde ein Eintopfgericht eingenommen, das von Damen unserer Stadt zubereitet war. Gesang und Reden wechselten hier miteinander ab. Kaffee und Kuchen hielten die Festteilnehmer bis zur Abfahrt des Zuges zusammen. Der Tag war ein neuer Markstein für den Bergischen Verein für Gemeinwohl.

### So und so.

„Mensch, ich sage dir, wäre das schön, wenn ich das große Los gewänne, dann könnte ich sofort heiraten."

„Und ich sage dir, wenn ich das große Los gewänne, dann brauchte ich nicht zu heiraten."

## Konzerte im Wuppertal.

### Erstes Barmer Abonnements-Konzert

Die „Schubertfeier im Rahmen der Konzerte der Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld, des Elberfelder Lehrergesangvereins und der Gesellschaft für Kammermusik" hat unter der Leitung Franz von Hoeßlins am ersten Abend in der Barmer Konkordia eine Neuheit für das Wuppertal gebracht: die Messe in As-Dur von Schubert. Es erscheint uns heute als eine der Wunderlichkeiten, wie dieses große Werk für Chor, vier Singstimmen, Orchester und Orgel so ganz unbeachtet bleiben konnte, daß selbst über seine Uraufführung mit Sicherheit nichts festzustellen war. Für das Wuppertal selbst mußten hundert Jahre seit dem Tode des Meisters, der am 19. November 1828 eintrat, vergehen, bis das Werk hier tönende Gestalt annahm. Wohl gehört die Messe nicht zu denen, die sich auf dramatischer Bewegtheit aufbauen und religiöse Zweifel im Untergrunde anklingen lassen, dafür breitet sie einen lyrischen Wohllaut aus und eine fröhlich-bejahende Zuversicht, die in ihrer unbeirrten Gläubigkeit Bruckners großen Schöpfungen vorausgeht. Bei der vollen persönlichen Wärme dieser Messe wird des, Schubert befreundeten, Malers Moritz von Schwind Wort wieder wach, das besagte: Schubert ist tot, und mit ihm das Heiterste und Schönste, was wir hatten. Wir haben aber noch den Ausdruck dieser edlen Persönlichkeit, die berückende Anmut, den wundervollen Wohllaut, die über der Messe ausgebreitet sind, und wir wollen Franz von Hoeßlin dankbar sein, daß er uns diese Messe als ein großes Eigenwerk voll Innigkeit einer gläubigen Seele hat erkennen und erleben lassen. Freudig sei dabei auch der Mitwirkenden gedacht: des Orchesters, das die Stütze bot den Sängern des Chors, der sich eifrig bestrebte, den Wohllaut austönen, den Rhythmus lebendig wirken zu lassen, und schließlich der Einzelsänger, unter denen sich der helle Sopran von Hilde Weyer heraushob, ohne die musikalischen Vorzüge des Barmer Tenors Joachim Sattler, des Ludwighafener Baritons Wilhelm König und der Wiesbadener Altistin Charlotte Müller in den Hintergrund zu drängen. Lobend erwähnt sei auch die verdienstvolle Mitwirkung Gottfried Grotes an der Orgel.

Schubert hatte einen zeitgemäßen Auftakt erhalten. Die Ouvertüre zur Oper Euryanthe von Karl Maria von Weber führte in die Schwärmerei für das Rittertum und das Ausspinnen romantischer Gefühle hinein, und bei Ludwig Spohr griff Schubertscher lyrischer Wohllaut auf die Geige über. Freilich sagt das Konzert in A-Moll für Geige mit Orchester nicht mehr ganz unserem Geschmack zu, aber wir bewundern das Geigenmäßige der schwierigen Hauptstimme und können verstehen, wie die Italiener über dieses Konzert in Form einer Gesangsszene in Begeisterung gerieten, als es Spohr selbst noch im Entstehungsjahr 1816 mit seinem großen blühenden Ton zum ersten Male in der Mailänder Skala vortrug. Marta Linz stellte ihre Darbietung in der Hauptsache auf süße Lyrik und schwungvolle Technik ein, der auch das gefürchtete Spohrsche Staccato sicher aufstieg. Sie enthielt sich aller weichlichen Süßlichkeit und ließ ferner das Rondo aus Mozarts Haffner-Serenade in ihrer frischen Art als technisches Meisterstück erstehen. Sie wurde als Geigerin von Rang, von deren persönlicher, geistiger Eigenart dieser Abend allerdings keinen rechten Begriff vermittelte, gebührend gefeiert.

F. G.

### Wichlinghauser M.-G.-V.

Sein gutbesuchtes Herbstkonzert im großen Konkordia-Saale hatte der Wichlinghauser M.-G.-V. im ersten Teil der Vortragsfolge zu einer Schubert-Feier ausgestaltet, die als Wesentlichstes die Wiedergabe der H-Moll-Sinfonie, der Unvollendeten, durch das Orchester der Barmer Musikgesellschaft unter Alfred Höhnes Leitung brachte. Das aus spielfreudigen Musikliebhabern bestehende Orchester hatte auf den Vortrag des Werkes ersichtlich große Sorgfalt verwandt, und wenn auch bei den Bläsern vielleicht noch nicht alles völlig so gelang, wie es gewollt war, so kam unter Höhnes erfahrener und umsichtiger Führung doch eine überraschend flüssige und plastische Gesamtwiedergabe des Werkes zustande, die mit Recht lebhafte Anerkennung fand. Von Schubert bot das Orchester außerdem die Ballettmusik aus „Rosamunde" sowie einen Militärmarsch, und im zweiten Teil hatte es mit der schwungvoll gespielten „Zampa"-Ouvertüre Herolds so starken Erfolg, daß es sich noch zu einer Zugabe verstehen mußte.

Der stattliche, stimmlich vortrefflich beschlagene Chor der Wichlinghauser ist unter Otto Herbecks umsichtiger Leitung zu schöner künstlerischer Leistungsfähigkeit gediehen. Der leicht fließende Vortrag, die feine Abstufung der Stärkegrade mit besonders sorgfältig gepflegtem Leisesingen und wirksamem Aufbau von Steigerungen traten schon bei der schönen Wiedergabe einer Reihe anspruchsvoller Schubert-Chöre in Erscheinung, von denen ganz besonders die poetische und beseelte Gestaltung der „Nacht" („Wie schön bist du . . .") lobende Hervorhebung verdient. Vollends aber offenbarten sich alle Vorzüge des gutgeschulten Chores in der schwungvoll-prächtigen Ausführung von Kempters „Rheinwein", die den Gipfelpunkt der Chorleistungen bildete und brausenden Beifall fand. Als wirkungsvolles Gegenstück: die feingefeilte, stimmungsvolle Wiedergabe von Wendels „Feldeinsamkeit", und den Ausklang der allzu reichhaltigen Vortragsfolge bildeten schließlich volkstümliche Chöre von Koschat und Silcher.

—e—

### Reformierter Gesangverein, Elberfeld

Die Reformations-Kantate Ulrich Hildebrandts ist gelegentlich ihrer ersten Aufführung im vergangenen Jahre an dieser Stelle bereits eingehend gewürdigt worden. Das kraftvolle, aus echt evangelischer Frömmigkeit hervorquellende Werk, das markante, um die einzelnen Strophen des Lutherbildes gruppierte Lutherworte wirksam in Töne setzt und darin Wurzel und Wesen, Kraft und Trotz, Freiheit und Frucht des Lutherglaubens treffend widerspiegelt, offenbart bei wiederholtem Hören immer mehr seine Bedeutung wie seine zahlreichen musikalischen Schönheiten. Namentlich, da die Aufführung unter der tüchtigen und festen Führung Erich vom Baurs insbesondere in den Chorleistungen noch weiter vervollkommnet und abgerundet erscheint. Der Reformierte Gesangverein und die Elberfelder Kurrende, deren klangschöne und gepflegte Knabenstimmen wieder angenehm auffielen, boten mit der musikalisch sauberen, rhythmisch exakten und von starker innerer Anteilnahme getragenen und belebten Ausführung ihrer umfangreichen und vielfach recht anspruchsvollen Aufgaben vortreffliche Chorleistungen, die die verdienstvolle und eifrige Vorarbeit v. Baurs erkennen ließen und vollste Anerkennung verdienen. Hilde Wesselmann sang die Sopran-Soli mit wohlklingender Stimme, deren gesangliche Kultur (mezza voce!) noch weiter verfeinert erschien, mit großer Sicherheit und innerlich beseeltem Ausdruck, und Max Otto fügte sich mit der ebenfalls geschmackvollen Gestaltung der Baritonsoli dem Ganzen gut ein, wenn man ihm auch an einigen Stellen noch etwas mehr stimmliche Wucht gewünscht hätte.

Den instrumentalen Teil führte Marianne Tiefenthal an der Orgel mit bekannter Zuverlässigkeit aus. Sie hatte vor der Kantate den Abend mit dem trefflichen Vortrage von Sebastian Bachs F-Dur-Toccata wirksam eingeleitet. Trompeten, Posaunen und Pauke, die den Orgelpart ergänzen, wurden von den Mitgliedern der Vereinigung ehem. Militärmusiker gestellt. Schade nur, daß das Instrument des außerdem noch mitwirkenden Harfenisten (offenbar infolge Temperaturwechsels) keine Stimmung hielt. Trotz der räumlichen Trennung zwischen der Orgel und dem übrigen Aufführungsapparat gelang es Erich vom Baur, das Ganze straff und gut zusammenzuhalten, und die tiefgehende Wirkung der Aufführung auf die zahlreiche Zuhörerschaft, die das alte Gotteshaus füllte, zeigte sich besonders am Schluß, als die Gemeinde sich spontan erhob und mitsang: Das Wort sie sollen lassen stahn . . .

s.

**Vom Kölner Kunstmarkt.** Am 6. November versteigert Math. Lempertz, Köln, Gemälde Alter Meister aus den Sammlungen Graf Merveldt, Schloß Marienfeld, Paul Schetter, Wiesbaden, und aus verschiedenem anderen Besitz. Es handelt sich bei diesem Angebot hauptsächlich um vlämische und holländische Bilder des 16. und 17. Jahrhunderts.


Hygienische Mundpflege

Ortizon

MUNDWASSER-KUGELN

Versuchen Sie

Ortizon, es bedeutet Beginn sachgemäßer Mundpflege, denn Ortizon desinfiziert so wirksam, daß es auch zuverlässig vor Ansteckung und Erkältung (Grippe) schützt.